

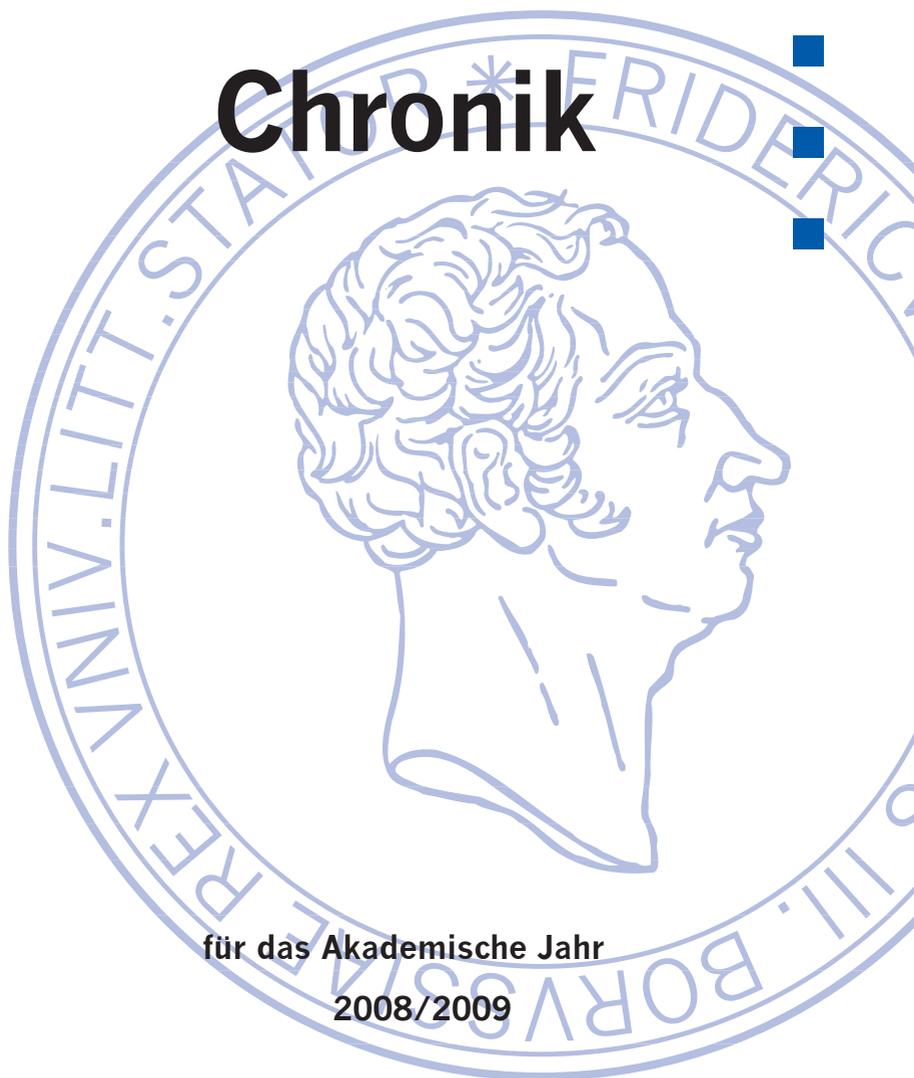


Rheinische
Friedrich-Wilhelms-
Universität Bonn

Chronik

für das Akademische Jahr

2008/2009



**CHRONIK DES AKADEMISCHEN JAHRES
2008/2009**

Chronik des Akademischen Jahres 2008/2009

herausgegeben vom Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-
Universität Bonn,
Prof. Dr. Jürgen Fohrmann, Bonn 2009.

Redaktion: Kristoffer Klein,
Archiv der Universität Bonn
Herstellung: Druckerei der Universität Bonn



JÜRGEN FOHRMANN

RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN

Chronik

des Akademischen Jahres 2008/09

Bonn 2009

Jahrgang 124
Neue Folge Jahrgang 113

INHALTSVERZEICHNIS

Rede des Rektors zur Eröffnung des Akademischen Jahres

Rückblick auf das Akademische Jahr 2008/09 S. 9

Preisverleihungen und Ehrungen

Preisverleihungen und Ehrungen im Akademischen Jahr 2008/09 S. 21

Laudatio zur Verleihung der Universitätsmedaille S. 26

Akademischer Festvortrag

Markus Gabriel, „Warum es die Welt nicht gibt“ S. 29

Chronik des Akademischen Jahres

Das Akademische Jahr 2008/09 in Pressemeldungen S. 37

Nachrufe

S. 57

Berichte aus den Fakultäten

Evangelisch-Theologische Fakultät S. 73

Katholisch-Theologische Fakultät S. 83

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät S. 93

Medizinische Fakultät S. 111

Philosophische Fakultät S. 139

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät S. 155

Landwirtschaftliche Fakultät S. 187

REDE DES REKTORS ZUR ERÖFFNUNG DES AKADEMISCHEN JAHRES

Exzellenzen, Magnifizenzen,
sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
Kommilitoninnen und Kommilitonen,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität heiÙe ich Sie
alle aufs herzlichste zur Eröffnung des 192. Akademischen Jahres will-
kommen.

Die Veranstaltung wurde eröffnet mit dem Französischen Chanson aus dem
15. Jahrhundert „Tourdion“ (Tanz- und Weinlied) von Pierre Attaingnat
(1494-1552) für vierstimmigen Chor a cappella unter der Leitung des Aka-
demischen Musikdirektors Walter Mik.

Es sind verstorben:

Helmut **Hahn**, emeritierter Professor für Geographie am 18.10.08

Ruth **Corsten**, Studentin der Agrarwissenschaften am 25.10.08

Axel Christoph **Frinke**, Student der Mathematik und Informatik am
08.01.09

Werner **Flume**, emeritierter Professor für Römisches Recht, Bürgerliches
Recht und Steuerrecht am 28.01.09

Walther **Burmeister**, emeritierter Professor für Kinderheilkunde am
07.02.09.

Ernst E. **Lipinsky**, emeritierter Professor für Agrarpolitik und Agrarge-
schichte am 04.03.09

Gisbert **Vogel**, emeritierter Apl.-Professor für landwirtschaftliche Be-
triebslehre und -beratung am 09.03.09

Helga **Tillmann**, Diplom-Bibliothekarin am 21.04.09.

Sebastian **Oltmanns**, Student der Agrarwissenschaften am 17.05.09

Andreas **Kühnel**, Student der Physik und Astronomie im Juni 09

Manfred **Hansmann**, emeritierter Professor für Geburtshilfe und Gynä-
kologie 15.06.09

Heinz-Peter **Romberg**, Dr. med., Lehr- und Unterrichtsbeauftragter am
23.06.09

Eduard **Trier**, emeritierter Professor für Kunstgeschichte am 27.06.09

Rainer **Bogner**, Doktorand und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Pharmazeutischen Institut am 08.06.09

Anna Katharina **Schneider**, Studentin der Medizin am 04.07.09

Wilhelm **Henrichsmeyer**, emeritierter Professor für Volkswirtschaftslehre, Agrarpolitik und des landwirtschaftlichen Informationswesens am 05.07.09

Eberhard **Schmitz**, Ehrenbürger der Universität Bonn, Hauptgeschäftsführer a. D. der IHK am 09.07.09

Hans-Joachim **Rudolphi**, emeritierter Professor für Strafrecht und Rechtsphilosophie am 24.07.09

Bernhard **Bierbaum**, emeritierter Professor für Mathematik und Didaktik der Mathematik am 08.08.09

Stephanie **Grunenberg**, Studentin der Rechtswissenschaft

Annemarie **Strauss**, Reinigungskraft, Abt. 4.1 am 07.09.09

Die Universität trauert um die Verstorbenen und wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. Alle sind sie für uns und für ihre Angehörigen ein unwiederbringlicher Verlust. Ich danke Ihnen, dass Sie sich zu Ehren unserer Toten erhoben haben.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

als neue Senatoren im akademischen Jahr 2009/2010 proklamiere ich:

- Senator Prof. Dr. Lutz **Plümer** (Landwirtschaftliche Fakultät)

Als studentische Senatoren:

- Bryan **Verheyden**
- Pascal **Becker**
- Michael **Kotthoff**
- Christopher **Paesen**

Als neuen Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät proklamiere ich:

- Dekan Professor Dr. Gerhard **Höver**

Ich wünsche den neu gewählten Amtsträgern in ihren vielfältigen Tätigkeitsfeldern Glück und Erfolg und danke zugleich all denen, die sich als Dekane und Senatoren im vergangenen akademischen Jahr mit großem persönlichen Einsatz um unsere Universität verdient gemacht haben.

Verehrte Festversammlung!

Auch wenn der Begriff des Netzwerkes in aller Munde und daher auch immer schon wieder auswendig zu sein scheint, so lässt sich die Universität doch zutreffend mit der Metapher des *Netzes* charakterisieren. *Die Universität ist ein verzweigtes Netz mit vielen Knotenpunkten.* Dieses Netz ist niemals statisch – selbst wenn sich eine Universität auch auf ihre Tradition verlässt; der andere Pol ist stets die unmerkliche Merkbarkeit des immer schon anderen Jetzt. Wenn man an einem Punkt dieses Netzes etwas verändert, wenn die Knoten verstärkt oder anders verbunden werden, ändert sich auch an vielen anderen Stellen etwas. Dies ist immer und unablässig der Fall und so kann man eigentlich gar nicht berichten, was bislang geschah' oder ‚was noch geschehen wird'. Es geschieht stets das Nächste, und im Reden wird schon wieder eine Zukunft Vergangenheit. Indes haben wir uns ja alle darauf verständigt, dass wir die großen Veränderungen bemerken, das, was Epoche macht, und die damit einhergehenden Zäsuren als Modifikationen des Netzes zu beschreiben suchen.

Eine solche Veränderung, die im letzten akademischen Halbjahr vonstatten ging, war der Entschluss, die *Lehrerausbildung* für Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs in Bonn wieder einzuführen. Dies hat, wie man schnell bemerken kann, neben der Ausstattung mit personellen und sächlichen Ressourcen sofort einen Effekt für das Gesamtsystem ‚Universität'. Es ist nicht nur, dass nun – wie es das Lehrerausbildungsgesetz vorschreibt – ein universitäres Zentrum für Lehrerausbildung zu gründen und zu platzieren ist. Es bedeutet auch, dass aufs Neue der Kontakt zu den Schulen und den alten Fachseminaren, die nun Zentren für schulpraktische Ausbildung heißen, gesucht werden muss. Wissenschaft und schulisches Umfeld werden neu aufeinander bezogen, die Universität auch in dieser Weise mit der Region in einen produktiven Dialog gebracht. Wir werden das – so ein erster Effekt – bald in eine Einladung der betreffenden Schulleitungen einmünden lassen. Dieser Dialog wiederum dient auch der Nachfrage, wie attraktiv unsere Studiengänge den Schulen erscheinen und wie wir, insbesondere in den so genannten MINT-Fächern, qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs, insbesondere auch weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs, gewinnen können. Diese Überlegungen wiederum mögen Auswirkungen auf unsere Vorstellungen von Schüler-Universität, auf das sog. FFF-Programm und vieles andere wie auch Auswirkungen auf das Studium, auf die Vereinbarkeit von Studium, wissenschaftlicher Laufbahn und Familie, auf die

Gleichstellung der Geschlechter, auf eine familiengerechte Hochschule und auf den Bau von KITAs haben, usw.

Die Einführung der Lehrerausbildung bedeutet aber auch, dass wir in eine Diskussion über die Inhalte und Kombinatoriken der Lehrerausbildenden Fächer (immerhin über 20) eintreten, über Kooperationen auch mit anderen Einrichtungen nachdenken und dies im Sinne einer möglichst großen Abgleichbarkeit zwischen ‚regulären‘ Bachelor- und Masterstudiengängen und der Lehrerausbildung. Denn wir sind ja immer schon im Vorgriff, nun im Vorgriff für die im Rahmen der Reakkreditierung unbedingt notwendigen Transformationen des Bachelor-, Master-Systems selbst, die auch nach 2010/2011 anstehen.

Die Universität ist ein verzweigtes Netz mit vielen Knotenpunkten: Im Kontext der Lehrerausbildung und der Notwendigkeit, neue institutionelle Einheiten zu schaffen, ist z. Zt. zu erörtern, ob wir diese Lehrerausbildung nicht im Rahmen eines größeren Portfolios situieren, das auch die Aufgaben von Fort- und Weiterbildung übernimmt, zugleich hochschuldidaktische Ziele verfolgt usw.

Auch stellt sich im Kontext der Lehrerausbildung nicht nur die Frage nach der ‚Wissenschaftlichkeit‘ dieser Ausbildung, deren Erreichbarkeit ja von einigen Kollegen durchaus mit Sorge betrachtet wird; es stellt sich ebenso die Frage, von welchem Bildungsbegriff man in der Lehrerausbildung ausgehen, welches umfassendere Konzept von Pädagogik als zugrunde zu legendes und zu vermittelndes weiter gegeben werden soll.

Vor diesem Horizont ist die Beziehung zwischen Fachspezialistentum und allgemeiner Bildung immer wieder neu zu beleuchten, ist auch ein Angebot allgemein bildenden Inhalts im Optionalbereich der Bachelorstudiengänge zu erörtern, das die Wissenschaftler immer auch als soziale, vergesellschaftete Wesen sieht und ihnen deswegen für ihre Rolle in der Gesellschaft reflexives Wissen wie auch performative Fähigkeiten an die Hand geben will. Hier haben wir – zusammen mit der Gardini-Stiftung – in der Initiative EUniCult einen ersten Versuch gestartet.

Dies impliziert auch ein Nachdenken über jene partizipativen Fähigkeiten und den daraus erwachsenden Willen zum Engagement, ohne den eine Demokratie nicht existieren kann. Die Verstärkung von Forschungen an der Universität Bonn zu Fragen demokratischer Kultur mit Unterstützung der Landesregierung könnte schon bald ein signifikantes Ergebnis solchen Nachdenkens sein.

Zugleich bedeutet dies, die Rolle von ‚Lehre‘ in anderer Weise in den Mittelpunkt zu stellen; und auch hier hat das Rektorat schon weitreichende Überlegungen angestellt, verbunden mit einem anderen Bera-

tungs- und Serviceangebot für die Studierenden, das wir bald umzusetzen hoffen. Diese Beratung dient neben technischen, formalen Fragen der inhaltlichen Ausgestaltung des Studiums; vorgeschaltet wird z. Zt. – immer noch im Modellversuch – ein ‚Self-Assessment‘ für die Studierenden, das Qualifikationen erkennen und Enttäuschungen vermeiden helfen soll.

Weil die Universität ein verzweigtes Netz mit vielen Knotenpunkten ist, haben diese Entwicklungen, wie schwach oder wie stark auch immer, Auswirkungen auf fakultäre Prozesse, besonders signifikant erkennbar in den beiden Theologischen Fakultäten und in der Philosophischen Fakultät. Hier konvergieren die Diskussion um Lehr- und Bildungsinhalte mit der Restrukturierung von Forschungsschwerpunkten, auch, um Forschungserfolge im Rahmen koordinierter Forschung zu erringen, die wiederum von großer Bedeutung u. a. für die Mittelallokation sind. Überlegungen und erste Resultate hierzu können an dieser Stelle nicht entfaltet werden; erwähnt sei aber doch, dass einem Antrag (des Kollegen Gephart) aus der Soziologie zur Einrichtung eines Internationalen geisteswissenschaftlichen Kollegs mit dem Titel „Recht als Kultur“ beim BMBF stattgegeben wurde und wir hier in den nächsten Jahren einen deutlichen Schwerpunkt haben werden.

Im Blick auf die Mittelallokation im Rahmen von Drittmitteln war die Universität Bonn im Jahr 2008 recht erfolgreich. Rund 68 Millionen Euro wurden eingeworben, davon, um nur die größten Gruppen zu nennen, 32 Millionen Euro von der DFG, 12 Millionen Euro vom BMBF und 3,5 Millionen Euro aus EU-Programmen. Hier sind auch ERC-Starting Grants hervorzuheben, insbesondere aber auch der für 2009 verliehene Leibniz-Preis der DFG für den Kollegen Armin Falk aus der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät. Ihm und allen weiteren Preisträgern sei an dieser Stelle herzlich gratuliert. Besonders erfolgreich ist auch im Jahr 2008/09 wiederum die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät gewesen, wie man u. a. aus der Zahl der Sonderforschungsbereiche ersehen kann. An größeren Projekt seien zudem das inzwischen genehmigte BMBF-Projekt „CropSense“ und das NRW/EU-Projekt „Agrohort“ ausdrücklich erwähnt, die im wesentlichen von der Landwirtschaftlichen Fakultät getragen werden. Parallel dazu wird der Campus Klein-Altendorf ausgebaut, der Spatenstich für umfangreiche, vom Land NRW finanzierte Baumaßnahmen ist getan. Und glücklicherweise nicht nur in Klein-Altendorf, sondern auch auf dem Venusberg und im städtischen Bereich, auf dem Campus Poppelsdorf, ist die nächste Tranche der Baumaßnahmen nun in greifbarer Nähe, so dass wir hoffen, hier schnell

voran zu kommen. Dies betrifft auch den schon überfälligen Bau einer KITA, bei dem wir wohl nun endlich zu einer Lösung gelangt sind und das Vorhaben umsetzen können.

Solche Baumaßnahmen stehen nicht isoliert da, sondern beziehen sich stets auf die Notwendigkeiten von Lehre und Forschung. Sie sind gleichsam die materiale Ebene aller wissenschaftlicher und intellektueller Prozesse, die durch die Gebäude einen Kommunikationsort und zugleich eine Rahmung finden, der Anschlüsse an andere Disziplinen ermöglicht. Die räumliche Nähe ist oft eine wesentliche Gelingensbedingung sehr guter Ausbildung und Forschung. Ohne solche Kommunikations- und Arbeitsorte würde gerade auch kooperative Forschung nicht erfolgreich sein.

Wenn man die nationale und internationale Entwicklung betrachtet, so fällt auf, dass die Verbundforschung immer weiter intensiviert, die Konsortien immer größer werden, die Komplexität der wissenschaftlichen und organisatorischen Aufgaben immer weiter steigt. Dies zumindest trifft für jene naturwissenschaftlich oder medizinisch ausgerichtete Fächer zu, die mit großen Datenmengen arbeiten, um zu verlässlichen Ergebnissen zu kommen. Auch wenn dies keine einsinnig nur zu begrüßende Entwicklung ist, weil man die Reibungsverluste und das Binden von Kräften durch pure Organisation gegenrechnen muss, ist doch in manchen Bereichen eine solche immer größere Clusterbildung wohl inzwischen irreversibel, gerade wenn man in der nationalen und internationalen Konkurrenz bestehen will und dafür erhebliche finanzielle Mittel aufzuwenden hat. Wir reagieren auf diese Herausforderung einmal durch internationale Kooperationen, dann aber auch durch die regionalen Möglichkeiten, die sich im Rahmen der ABC-J-Region ergeben. Hier ist nach längeren Bemühungen, die sehr stark von meinem Amtsvorgänger, Prof. Winiger, mitgetragen wurden, nun im Bereich der Geowissenschaften ein solcher Verbund mit Aachen, Köln sowie Jülich geglückt und ein Kooperationsvertrag geschlossen worden.

Es ist *communis opinio* in der Republik – und wird auch von uns mitgetragen – dass nicht nur für die Exzellenzinitiative eine strukturell verankerte Zusammenarbeit zwischen universitären und außeruniversitären Partnern wichtig ist. Wir werden daher sehr bald versuchen, über die Einzelkontakte und Einzelgespräche hinaus, die ja alle schon stattgefunden haben, mit Fraunhofer in Birlinghoven, mit CAESAR, der MPG, der Helmholtz-Gemeinschaft (DZNE und Jülich) einen gemeinsamen Plan zu entwickeln; die jeweiligen Schwerpunkte, mit denen wir sowohl für die Graduiertenschulen, die Clusteranträge und auch für den Wettbewerb

um die Zuerkennung des Prädikats ‚Elite-Universität‘ im Exzellenzwettbewerb antreten wollen, werden zur Zeit diskutiert, aber noch ist der Prozess nicht so weit gediehen, dass man darüber etwas Definitives sagen könnte. Zentral bleibt jedoch, dass wir die vielen Erörterungen um Forschungsstärken auch dazu nutzen werden, abgestufte Programme zur Förderung von Bereichen, die bislang noch nicht so intensiv die Möglichkeiten kooperativer Forschung produktiv gemacht hat, anzustoßen. Da die Pharmaforschung an der Universität diese Chancen erfolgreich genutzt hat, haben wir sie nun als Universitätsschwerpunkt ausgewiesen.

Die Universität ist (wie eingangs bereits gesagt) ein verzweigtes Netz mit vielen Knotenpunkten. Die Organisation dieses Netzes bedarf der ständigen Reorganisation, und solche Reorganisationsprozesse sowohl im Verhältnis zwischen Rektorat und Fakultäten, zwischen den sieben Fakultäten und in den Fakultäten selbst als auch in der Universitätsverwaltung, sind beständiger Teil des universitären Miteinanders. Ich verweise, um ein Beispiel zu geben, nur auf das große Projekt, die Personalmittelbewirtschaftung zu dezentralisieren, also stärker in die Hände der einzelnen Fakultäten selbst zu legen. Aber es ist sehr viel mehr, als ich in einem solchen Überblick nennen könnte. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz ausdrücklich bei der Universitätsverwaltung bedanken, deren Dezernate für all diese Prozesse ganz ausgezeichnete Vorlagen liefern. Ohne diese Vorleistungen würde ein Rektorat nicht effektiv arbeiten können. Ich danke ebenfalls dem Hochschulrat für die konstruktive Zusammenarbeit, die sich ja – nun auf Themen und Schwerpunkte bezogen – in der nächsten Zeit noch einmal auf ganz unterschiedlichen Ebenen ergeben wird.

So wie es also nachhaltige Unterstützung von innen bzw. auf der Schnittstelle von innen und außen gibt, so sind uns auch die Kontakte zur außeruniversitären Öffentlichkeit sehr wichtig, und wir sehen uns als Teil einer Stadt und einer Region mit den vier Säulen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur (im weiteren Sinn des Wortes) und Politik. Diese Säulen sind so sehr miteinander verzahnt, dass wir es unbedingt schaffen müssen, ein gemeinsames Dach zu errichten und vor allem die vielen schon bestehenden guten Arbeitskontakte operativ zu bündeln, durch ein regelmäßig tagendes Gremium aufeinander abzustimmen und zu unterstützen. Wir bemühen uns zur Zeit sehr darum, an diesem Dach zu bauen und hoffen, hier bald zum Erfolg zu kommen. Wir sind bei diesem Vorhaben besonders für die nachhaltige Unterstützung der Universitätsgesellschaft dankbar, auf deren Wissen und auf deren Kontakte wir gern zurückgreifen.

So ist es uns auch mit Hilfe der Universitätsgesellschaft möglich geworden, einen erheblichen Teil der uns zugedachten 65 Stipendien des Landesstipendienprogramms (Sie erinnern sich: eines hat Minister Pinkwart ja selbst übernommen) zu matchen und damit für unsere Studierenden zu sichern. Dazu tritt eine nicht unbeträchtliche Zahl von Stipendien für unsere internationalen Studierenden, die im Wettbewerb um diese Donationen gewonnen werden konnten. Dies unterstreicht dann auch noch einmal mehr die Rolle Bonns als einer international operierenden Universität, und es freut uns in diesem Zusammenhang auch sehr, dass sich nach wie vor so viele Stipendiaten des DAAD, der Alexander von Humboldt-Stiftung und weiterer Stiftungen dafür entscheiden, nach Bonn zu kommen. Dies hängt nun wiederum mit der Reputation ihrer Gastgeber, mit der Forschungsstärke bestimmter Fächer zusammen, und ich hätte auch in meinem Vortrag von diesem Knotenpunkt aus alles weitere entwickeln können.

Ich möchte aber heute nicht so sehr eine Art ‚Leistungsbilanz‘ ausbreiten, die ja zudem eine doppelte Buchführung vorsehen müsste. Ich will lieber an den Abschluss meiner Ausführungen einige generelle Überlegungen setzen, die die zukünftigen Aufgaben dieser Universität meines Ermessens rahmen und daher diskutiert werden sollten. Ich glaube, dass wir bei allen Aktivitäten, die wir gemeinsam entfalten, für die Universität Bonn von *fünf* generellen Annahmen auszugehen haben:

- I. Die Universität der Zukunft wird – und dies gilt auch für die Universität Bonn – aller Bemühungen um Lehr- und Forschungsexzellenz zum Trotz, kein homogenes, sondern wird ein ungleichmäßiges, ein *heterogenes Gebilde* sein, sowohl im Blick auf die Studierenden als auch im Blick auf die lehrenden, forschenden und verwaltenden Personen. Diese Heterogenität kann sich sowohl in der Diversifikation der Bereiche und Fächer als auch in unterschiedlichen Niveaus, Qualifikationen und Zielstellungen (etwa: zwischen der Rekrutierung von wissenschaftlichem Nachwuchs und berufsbezogener Ausbildung) abzeichnen. Allerdings wird es eine ‚*akzentuierte* Heterogenität‘ sein, und um eine solche Akzentsetzung wird es für jede Universität, jede Hochschule gehen. Dieser Prozess ist im Augenblick – nicht zuletzt durch die anstehenden Überlegungen zur Exzellenzinitiative – wieder verstärkt angestoßen.
- II. Damit ist die Universität eine *polyfunktionale Einheit*, d. h. sie hat viele Funktionen, die ihrerseits *polykontextural*, also auf sehr viele verschie-

dene Bereiche/Kontexte bezogen sind. Auf diese Weise ergibt sich immer auch – trotz aller Akzentuierungen – eine im Prinzip offene Reihe von Leistungsbezügen und Leistungsanforderungen. Dabei wird es unmöglich, die Funktion der Universität, nämlich Wissenschaft und wissenschaftliche Ausbildung sicherzustellen und weiter zu entwickeln, in eine *endliche Zahl von konkreten Aufgaben*, Leistungen für jemand oder für etwas zu übersetzen, selbst wenn man systematisch unterscheiden kann:

- 1) Leistungen von Wissenschaft für Wissenschaft,
- 2) von Wissenschaft für die Reproduktion von Wissenschaft, etwa im Bereich der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses,
- 3) von Wissenschaft für Erziehung und Bildung im weiteren Sinn des Wortes,
- 4) von Wissenschaft für alle anderen Teilsysteme/Bereiche von Gesellschaft.

III. Die Universität der Zukunft operiert grundsätzlich in *drei Rahmungen*, die sowohl einzeln betrachtet als auch miteinander verbunden zu sehen sind und daher gleichzeitig alle bedacht, genutzt werden müssen, wenn diese Universität nicht einseitig operieren will; es ist dies:

- 1) ein regionaler Rahmen, also der Universitätsstandort und die unmittelbare Region,
- 2) ein nationaler und
- 3) ein internationaler Rahmen.

IV. Die Universität der Zukunft wird allerdings – trotz Heterogenität und Polyfunktionalität und auch im Blick auf ihre unterschiedlichen Rahmungen – nicht erfolgreich sein, wenn sie eine eher additive Vielfalt entwickelt, sondern nur, wenn sie ein Höchstmaß an integrierender Komplexität schafft. Auch wenn sie wie ein Baukastensystem genutzt werden kann, muss sie selbst mehr sein als ein Steinbruch. Diese integrierende Leistung muss auf einer *inhaltlichen*, auf einer *operativen* und auf einer *kommunikativen* Ebene erbracht werden. Dabei ist dem Umstand Rechnung zu tragen, dass die Universität inzwischen eine ‚*Gemeinschaft mit gradierter Partizipation*‘ geworden ist, d. h. die Partizipation an Universität ist sehr unterschiedlich, verläuft in differenten Graden, Lebensphasen und mit sehr verschiedenen Zeitbudgets. An der Universität par-

tizipieren Studierende, Lehrende und Forschende, die Verwaltung, aber auch Bürgerinnen und Bürger, außeruniversitäre Forschungsinstitute, regionale, nationale, internationale Gäste usw. Sie nehmen in verschiedenen, zunehmend mehreren Lebensphasen an der Universität teil, und sie sollen zugleich Zeit ihres Lebens an diese, *ihre* Universität gebunden bleiben. Daraus ergeben sich neben dem regulären Studium Überlegungen zu Teilzeitstudien, Weiterbildung, zur Notwendigkeit eines ‚Informationsupdates‘, zu dem, was ich an anderer Stelle einmal ‚Bürgeruniversität‘ genannt habe; es sind ‚Bindungsprojekte‘ immer wieder zu initiieren oder fortzuführen, Alumniarbeit, aber auch die durchaus fachbezogene Pflege ehemaliger auswärtiger Stipendiaten und Preisträger, der Aufbau hierauf basierender Netzwerke usw. Bei einem großen Fächerspektrum ist diese integrierende Leistung besonders hoch, besonders schwierig, zugleich bei Gelingen, aber auch besonders ertragreich.

- V. Diese integrierende Leistung wird nur möglich sein, wenn alle *partizipativen Kräfte* mobilisiert und organisiert werden und wenn in diesem Sinne das große Fächerspektrum als ein Kapital verstanden wird, das die Bonner Universität besonders auszeichnet. Ziel jeder Bemühung um noch weitergehende Partizipation (der Gruppen, der Fächer, der Geschlechter, der Nationalitäten im Sinne einer jeweils produktiven Mischung) und damit auch Identifikation mit der eigenen Hochschule ist die *optimale Entfaltung aller Kräfte*, und diese ergibt sich nur durch die Mitarbeit aller auf unterschiedlichen Ebenen. Es gibt im universitären Kontext einen *Imperativ zur Kooperation* – bei aller notwendigen und aner kennenswerten Konkurrenz.

An all diesen Dingen und vielem mehr, verbunden in einem großen Netz, arbeitet die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn zur Zeit. Wir werden in diesem Akademischen Jahr, um weitere Impulse aufzunehmen, in einer Reihe, die wir „Denkanstöße“ genannt haben, uns mit sehr guten Kennern der Hochschullandschaft über die Zukunft der Universität auszutauschen versuchen. Freundlicherweise haben meine Einladung bislang angenommen der DFG Präsident Prof. Kleiner, der Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung, Prof. Schwarz, der Vorsitzende des Wissenschaftsrates, Prof. Strohschneider, der Generalsekretär der VW-Stiftung, Dr. Krull, und der Rektor der Universität Luzern, Prof. Stichweh.

Wir werden im kommenden Akademischen Jahr dann jeweils zu Veranstaltungen mit diesen Gästen einladen.

Meine Damen und Herren, es gilt nun, einmal entfaltete Dynamiken weiter zu tragen, ohne sie ins Gegenteil umschlagen zu lassen. Das Gegenteil wäre die Erzeugung unverbundener Komplexität mit immer neuen Beschleunigungen, die uns – um zu kalauern – eine Art *Bonn-Logna* bescherten. Ziel bei aller Bewegung ist, dass sich alle Veränderungen dieses Netzes, das Universität heißt, noch jeweils von jedem Punkt aus rekonstruieren lassen. Dies ist keine leichte Aufgabe, aber wir versuchen sie mit leicht erhobenem Haupt, des guten Überblicks willen, anzugehen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

PREISVERLEIHUNGEN

Preis I. M. Königin von Großbritannien und Nordirland - Queen's-Preis

Der Queen's Preis wurde anlässlich des Besuches I.M. Königin Elisabeth II an der Universität Bonn im Jahre 1965 gestiftet und er wird jeweils zum Beginn eines Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen im Fach Anglistik verliehen.

Preisträgerin:
Alina Pätz

Thema:
„Traveling furiously across borders and boundaries: The topography of travel in canadian, caribbean and american postcolonial travel writing“

Betreuerin:
Prof. Dr. Barbara Schmidt-Haberkamp
Institut für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie

Preis der Französischen Republik - Prix de la République Française

Der Preis der Französischen Republik wird jeweils zum Beginn eines Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen im Fach Französische Philologie verliehen.

Preisträgerin:
Sara Izzo

Thema:
„Der Jude als Gegenbild des Antisemiten – Intertextuelle Bezüge zwischen Sartres *Reflexions sur la question juive* und Modianos *La place de l'étoile*“

Betreuerin:
Prof. Dr. Mechthild Albert
Institut für Griechische und Lateinische Philologie, Romanistik und Alt-amerikanistik

Preis des Präsidenten der Italienischen Republik - Premio del Presidente della Repubblica Italiana

Der Preis des Italienischen Staatspräsidenten wird jeweils zum Beginn eines Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät verliehen.

Preisträger:

Dr. Jan Ulrich Wacke

Thema:

„Actiones sus praestare debet“. Die Klagenabtretung an den Ersatzpflichtigen und dessen Eigentümerwerb vom Römischen Recht bis zu § 255 (1. Fall) BGB. Ein Beitrag zur Geschichte des Regresses“

Betreuer:

Prof. Dr. Rolf Knütel

Institut für Römisches Rechts und vergleichende Rechtsgeschichte

Preis des Königs von Spanien - Premio Rey de España

Der Preis des Königs von Spanien wird jeweils zu Beginn des Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen im Fach Iberoromanische Philologie verliehen.

Preisträgerin:

Lena Schwerdtner

Thema:

„Andalusisches Theater der späten Francozeit – Alfonso Jiménez *Romero* und *La Quadra*“

Betreuerin:

Prof. Dr. Mechthild Albert

Institut für Griechische und Lateinische Philologie, Romanistik und Alt-amerikanistik

Preis der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika - Ambassador's Award

Der Preis der Regierung der Vereinigten Staaten wird jeweils zum Beginn des Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen im interdisziplinären Nordamerikaprogramm verliehen.

Preisträger:
Daniel Holder

Thema:
"From 'Black' to 'Red'? W.E.B. DuBois's and Paul Robeson's Responses to McCarthyism"

Betreuerin:
Prof. Dr. Sabine Sielke
Institut für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie

Preis der Universitätsgesellschaft - Freunde, Förderer, Alumni e.V

Im Jahre 1968 feierte die Universität Bonn ihr 150-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß hat die Universitätsgesellschaft - Freunde, Förderer, Alumni e.V. der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn einen Preis gestiftet. Mit dem Promotions-Preis wird ab diesem Wintersemester die beste wissenschaftliche Arbeit eines Bonner Studenten ausgezeichnet.

Preisträger:
Dr. Christian Montag

Thema:
„Experimentell-biologische Überprüfung der revidierten Reinforcement Sensitivity Theory“

Betreuer:
Prof. Dr. Martin Reuter
Institut für Psychologie

Alumni-Preis für die beste studentische Initiative des Jahres 2008

Mit diesem jährlich vergebenen Preis fördert die Universitätsgesellschaft Bonn studentisches Engagement im öffentlichen Bereich, um den persönlichen Einsatz für das Allgemeinwohl noch stärker anzuregen und in der Öffentlichkeit anzuerkennen. So wird deutlich, daß ein solches Engagement einen wesentlichen Wert darstellt, ohne den weder eine Universitätskultur noch eine zivilisierte Öffentlichkeit zu denken sind.

Preisträger:

„PuG – Politik und Gesellschaft – Forum für Politikwissenschaft e.V.“

Vorschlagender:

Prof. Dr. Tilman Mayer

Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie

Bonner Preis für Medizin

Herr Professor Dr. med. Rolf Dederich hat der Universitätsgesellschaft Bonn Mittel zur Begründung einer Stiftung, die den Namen Bonner Preis für Medizin trägt, zur Verfügung gestellt.

Aus den Erträgen der Stiftung wird alle zwei Jahre anlässlich der Eröffnung des Akademischen Jahres ein Preis für die beste Dissertation aus dem Fachbereich Medizin verliehen.

Preisträger:

Dr. Alexander Grote

Thema:

„Funktionelle Charakterisierung von P2X3- Rezeptoren nach Fusion mit fluoreszenten Proteinen“

Betreuer:

Prof. Dr. Christian Steinhäuser

Institut für Zelluläre Neurowissenschaften

Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

Mit dem DAAD-Preis werden besondere akademische Leistungen, vor allem aber auch bemerkenswertes soziales, gesellschaftliches und hochschulinternes Engagement eines ausländischen Studierenden unserer Universität ausgezeichnet.

Preisträger:

Valentino Giarola, Italien

Betreuerin:

Prof. Dr. Dorothea Bartels

Institut für Molekulare Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen

Universitätsmedaille

Der Senat der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn verleiht unter dem Rektorat des Universitätsprofessors Dr. Jürgen Fohrmann Herrn Heinz Peter Schwanenberg, der sich mit großer Sachkenntnis und besonderem Engagement um die bauliche Entwicklung und Erhaltung der Universität verdient gemacht hat, die Medaille der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.



Rektor Dr. Jürgen Fohrmann mit Heinz Peter Schwanenberg und Altrektor Dr. Klaus Borchard (v. l. n. r.). Foto: Uni Bonn

Verleihung der Universitätsmedaille an Herrn Heinz Peter Schwanenberg

Laudatio von Prof. Dr.-Ing. Klaus Borchard

Magnifizienz,
verehrtes festliches Auditorium,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

was ein *Mantra* ist, wissen alle. Es ist bekanntlich eine kurze, formelhafte Wortfolge, die im Buddhismus unaufhörlich rezitiert wird. Diese Übung soll verborgene Energien freisetzen.

Auch im Düsseldorfer Wissenschaftsministerium wurden unter der Leitung der damaligen Ministerinnen eifrig solche *Mantras* geübt. Besonders populär war dieses: „Wir haben in NRW die dichteste Hochschullandschaft Europas!“

Die formelhafte Beschwörung dieses zweifellos zutreffenden, aber auch als politischer Erfolg der Regierungspartei gefeierten Zustands sollte die Zweifler an der Qualität dieser Dichte davon überzeugen, dass selbige auf einem soliden, dauerhaften Fundament stünde.

In einer Rede zur Eröffnung des Akademischen Jahres vor einem Jahrzehnt habe ich dieses *Mantra* zitiert („Wir haben in NRW die dichteste Hochschullandschaft“), es aber – manche der Anwesenden mögen sich daran erinnern - mit dem Zusatz versehen: „Aber schon lange nicht mehr die dichtesten Dächer“! Exzellenz an der Universität braucht nun mal auch dichte Dächer.

Tatsächlich gehört der Hinweis auf die wachsenden Bauschäden infolge unzureichender oder gänzlich unterlassener Sanierungen zu den *Mantras*, die seit Jahrzehnten von allen Rektoren immer und immer wieder rezitiert werden. Ich hatte in besagter Rede den aufgelaufenen Sanierungsbedarf mit 250 Millionen Euro beziffert (und dafür ordentlich Schelte von der Ministerin bezogen), ein Jahrzehnt später ist schon von 850 Millionen Euro die Rede...

Einer, der sich von alldem nie hat irre machen lassen und der sich allen Ressourcen – Engpässen zum Trotz mit Sachverstand, Phantasie, Hingabe und stets nach besten Kräften um Hilfe und Abhilfe, nicht nur beim Abdichten der Dächer, bemüht hat, war Heinz-Peter Schwanenberg, dem unsere Universität zu Dank verpflichtet ist und

den sie ihm heute mit der Verleihung der Universitätsmedaille abstat-ten möchte.

Heinz Peter Schwanenberg, 1946 in Beuel geboren, der nach seiner Maurerlehre und seiner Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker des Hoch- und Ingenieurbaus vor 36 Jahren in das damals noch so ge-nannte Staatshochbauamt (*unser* Universitätsbauamt!) eingetreten ist, war ein ausgesprochener Glücksfall für die bauliche Unterhaltung und Entwicklung unserer Universität, um die er sich in hohem Maße verdient gemacht hat.

Seit Jahresbeginn hat er seinen heutzutage *bürokratisch* als „Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW“ firmierenden Arbeitgeber leider in Richtung der zweifellos verdienten Altersteilzeit verlassen – und nun fehlt er uns.

Besonders die Erhaltung und Pflege unseres schönen Schlosses, wor-um uns viele andere Universitäten brennend beneiden, war ihm stets ein besonderes Anliegen. Jeder der Rektoren der letzten Jahrzehnte und jeder Kanzler, der mit ihm zu tun hatte, wird Ihnen bestätigen können, dass sich Herr Schwanenberg weit über das hinaus, was billigerweise von einem staatlichen Baumenschen erwartet werden darf, um die sach-und vor allem auch denkmalgerechte Umsetzung von Erhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen gekümmert hat – und das immer gepaart mit großem fachlichen Wissen, Diskretion, Verlässlichkeit und der offe-nen Bereitschaft, gelegentlich auch zu unkonventionellen Lösungen zu greifen.

So trägt zum Beispiel auch diese schöne Aula, in der wir heute zu-sammengekommen sind, zu einem Gutteil seine Handschrift. Als die mit billigsten Nachkriegsmaterialien wiederhergestellte, „abgehängte“ Decke über uns herab zu fallen und deshalb für längere Zeit die Schließung der Aula drohte, haben sich der damalige Rektor unserer Universität, Prof. Kurt Fleischhauer, unser allzeit ebenso umsichtiger wie vorsichtiger, vor allem aber auch kooperationsbereiter Universitätsdenkmalpfleger und Landeskonservator Prof. Knopp und eben auch Herr Schwanenberg er-folgreich um eine schnelle und im besten Wortsinn tragfähige Erneuerung bemüht. Und als ihnen das zuständige Landesministerium am Ende eine Sanierung in mehreren Teilschritten und über mehrere Jahre hinweg in Aussicht stellte, hat Rektor Fleischhauer mit großer List kurzerhand den Italienischen Staatspräsidenten Cossiga zu seinem unvergessenen Auftritt in dieser Aula eingeladen und damit erfolgreich das Ministerium unter Zugzwang gesetzt: Man müsse doch einsehen, dass die Universität einen so hohen Gast, einen bedeutenden Staatspräsidenten, unmöglich auf ei-ner Baustelle empfangen und auch noch zu einer Rede einladen könne...

Eine nicht minder abenteuerliche Bewandnis hat es auch mit den Vorhängen, die Sie hier zu beiden Seiten sehen können. Herr Schwanenberg musste sie am Ende der Sanierungsarbeiten abnehmen und zur Reinigung bringen lassen. Aber als man sie wieder aufgehängt hat, stellte man mit Entsetzen fest, dass jeder Vorhang unterschiedlich stark eingelaufen war – alle waren nun viel zu kurz.

In größter Eile gelang es schließlich, eine hilfsbereite Bielefelder Textilfabrik für die umgehende Herstellung von tausend laufenden Metern Vorhangstoff zu gewinnen. In der Aula wurden dann vier Nähmaschinen aufgestellt, an denen hingebungsvoll fleißige Näherinnen in nur 48 Stunden die neuen Vorhänge zusammengenäht haben. Erst zwei Stunden vor Eintreffen des italienischen Staatspräsidenten war die Arbeit beendet. Können Sie sich den Stress vorstellen, unter dem Herr Schwanenberg gestanden hat?

Und dies waren selbstverständlich nicht die einzigen Projekte, die Herr Schwanenberg in seiner Zeit in unserer Universität betreut hat. In Erinnerung geblieben sind zum Beispiel:

- der Umbau und die Modernisierung der beiden großen Hörsäle I und X,
- der Umbau des früheren Fechtsaals zu unserem repräsentativen Ägyptischen Museum,
- die umfangreiche Renovierung und Umgestaltung des Akademischen Kunstmuseums oder, um nur die wichtigsten zu nennen,
- die Sanierung des Koblenzer Tors einschließlich der mühevollen Wiederherstellung der Statue des Erzengels Michael.

Eines Tages bin ich gemeinsam mit Herrn Schwanenberg bis oben in die „Laterne“ über dem Koblenzer Tor gestiegen, also der Universität buchstäblich aufs Dach. Dort oben hat mir Herr Schwanenberg dann eindrucksvoll vor Augen geführt, wie riesengroß sein Aufgabenfeld, ja wie *unendlich* es ist: „Wenn ich da hinten mit der Dachsanierung fertig bin, kann ich hier vorn wieder anfangen“.

Bei Herrn Schwanenberg ging es nie ums „Tun müssen“, sondern immer ums „Tun wollen“. Und es war eine Freude, mit ihm zusammen zu arbeiten. So wie ich haben ihn viele meiner Vorgänger und Nachfolger erlebt.

Sie, Herr Schwanenberg, haben sich durch Ihren vorbildlichen Einsatz um die Universität verdient gemacht. Sie werden dafür heute auf Beschluss des Senats vom 23. Juli 2009 mit der Universitätsmedaille geehrt. Wir alle gratulieren Ihnen dazu.

Warum es die Welt nicht gibt

Vortrag, gehalten am 19. Oktober 2009
anlässlich der Eröffnung des Akademischen Jahres
an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

von Prof. Dr. Markus Gabriel

Wie wir uns leicht überzeugen können, gibt es ziemlich viele Dinge, sogar so viele, daß niemand auch nur davon zu träumen wagte, sie alle aufzuzählen. Nicht nur gibt es Frankreich, die Malerei der Renaissance, die transfinite Mengenlehre, Angela Merkel und Mondkrater, sondern man könnte auch versucht sein zu sagen, daß es Dinge gibt, die es gar nicht, nicht mehr oder noch nicht gibt, z.B. Vergangenes und Zukünftiges. Alles, was es gibt, kommt in der Welt vor, die man übrigens, wie Sie noch sehen werden, nicht mit dem sogenannten Universum gleichsetzen darf. Die Welt ist deshalb ziemlich umfassend, genaugenommen allumfassend. Sie ist derjenige Bereich, in dem alles vorkommt, was es gibt, weshalb alles, was es gibt, auch in einem Zusammenhang mit allem anderen steht, was es gibt.

Die Welt entwickelt sich nun offenkundig in der Zeit. Zum Beispiel gehört es zu diesem Vortrag, über einen gewissen Zeitraum hinweg vorgetragen zu werden. Er ereignet sich im Rahmen dieser akademischen Feier, das Aussprechen meiner Worte, der Tonfall meiner Stimme, ihre Erwartungen an mich und den Inhalt meines Vortrages usw. nehmen allesamt einen Zeitraum in Anspruch, der die Existenz dieses Vortragsereignisses mitbestimmt. Die Vergangenheit, die Worte, die ich soeben gesprochen habe, wozu auch immer wieder die Worte „die Vergangenheit“ gehörten, gehört zur gegenwärtig sich vollziehenden Existenz dieses Vortrags.

Es gibt also offenkundig einiges, z.B. diesen Vortrag, das es nur so gibt, daß es einiges von dem, was ihn ausmacht, immer auch schon nicht mehr gibt. Das, was es nicht gibt, bestimmt also dasjenige, was es gibt. Einiges von dem, was es gibt, läßt sich ohne seine Geschichte nicht verstehen und Geschichte ist immer die Anwesenheit von Dingen, die es nicht gibt und die es in dem Lichte, in dem wir sie nachträglich sehen, auch gar nicht gegeben hat. Denn als es sie gab, waren sie noch gar nicht die Dinge, die dasjenige bestimmen konnten, was es jetzt gibt, weil es dieses eben noch gar nicht gab.

Auf den ersten Blick scheint es nach meinen bisherigen Ausführungen sinnvoll zu sein, die „Welt“ als die Gesamtheit dessen zu definieren, was

es gibt. So beginnt der Philosoph Ludwig Wittgenstein seinen berühmten *Tractatus logico-philosophicus* mit den Sätzen:

1. Die Welt ist alles, was der Fall ist.
- 1.1. Die Welt ist die Gesamtheit der Tatsachen, nicht der Dinge.¹

Wittgenstein definiert die Welt als eine ziemlich große Menge, namentlich als die „Gesamtheit der Tatsachen“, d.h. hier als die Gesamtheit alles dessen, was über irgendetwas mit wahren Aussagen behauptet werden kann. So gehört es zur Welt im Sinne Wittgensteins, daß Bonn größer als Siegburg ist. Nicht nur Bonn und Siegburg, sondern auch die Tatsache, daß Bonn größer als Siegburg ist, gehört zur Welt. Dies meint Wittgenstein, wenn er behauptet, daß die Welt die Gesamtheit der Tatsachen, nicht der Dinge, ist.

Die Welt ist kein riesiger Behälter, in dem Dinge aufbewahrt werden, die sich unter gegenseitiger Krafteinwirkung verändern und verschieben. Ansonsten gäbe es keine Tatsachen, da Tatsachen keine Dinge, sondern Wahrheiten sind, die man über Dinge und Dingzusammenhänge behaupten kann. Z.B. wäre auch der Gedanke, wäre er denn wahr, daß die Welt ein riesiger Behälter ist, kein Ding, das in dem riesigen Behälter vorkommt, sondern eine Tatsache.

Unsere Ausgangslage hat sich damit übrigens bereits verkompliziert. Ich habe anfangs in etwa so gesprochen, als ob die Welt eine riesige Ansammlung von Dingen in Raum und Zeit wäre, von denen einige Geschichte haben, andere, etwa mathematische Wahrheiten, nicht, zumindest nicht in derselben Weise wie die Bundesrepublik Deutschland. Jetzt haben wir bei Wittgenstein auch noch gelernt, daß nicht nur *Dinge* zur Welt gehören, sondern auch und vielleicht sogar v.a. *Tatsachen*. Dies bedeutet, daß Anordnungen von Dingen, wie etwa räumliche Relationen oder ganz einfache Zusammenhänge ebenfalls zur Welt gehören und in diesem Sinne existieren. Die gegenwärtige Entfernung des Mondes vom Mars ist eine Tatsache, aber kein Ding wie Mond und Mars.

Bevor ich die Schraube der philosophischen Reflexion noch ein wenig weiterdrehe, um den verwirrenden Satz zu begründen, daß es die Welt nicht gibt, resümiere ich noch einmal kurz, wo wir stehen.

1. Die Welt scheint eine allumfassende Gesamtheit zu sein.
2. Die allumfassende Gesamtheit entwickelt sich teilweise so, daß in ihr Dinge mit Geschichte vorkommen.
3. Die allumfassende Gesamtheit umfaßt nicht nur Dinge, sondern auch, vielleicht sogar nur, Tatsachen.

Wittgenstein hat nun noch nicht beachtet, daß die Anwendung des Ausdrucks „Gesamtheit“ auf die Welt eine Operation voraussetzt, deren Resultat eine Menge ist, nämlich die Menge aller Tatsachen. Er hat sich aus historischen Gründen, die mit der Geschichte der Mengenlehre zu tun haben, sicherlich absichtlich von solchen Formulierungen ferngehalten. Dies muß uns an dieser Stelle nicht interessieren.

Was uns interessieren sollte, ist allerdings, daß es alles, was es gibt, jeweils nur in einem Gegenstandsbereich gibt, d.h., daß alles, was es gibt, nur in einem Gegenstandsbereich vorkommt, und daß Gegenstandsbereiche Ähnlichkeiten mit Mengen aufweisen. Wenn ich z.B. feststelle, daß es in Bonn einen Posttower gibt, so begegnet mir ein Ding im Hinblick auf den Gegenstandsbereich Architektur bzw. im Hinblick auf den Gegenstandsbereich Unternehmen usw. Dasselbe Ding könnte mir auch als Atomhaufen oder als Kunstwerk begegnen, ich könnte seine Identität auch gänzlich anders einordnen und den ehemaligen langen Eugen mit dem Posttower zusammennehmen und als *ein* Ding auffassen. Denn bereits die Auffassung des Dinges da als Posttower nimmt ganz verschiedene Dinge zusammen, von Aufzügen über Türgriffe und Türschilder bis hin zu Waschbecken usw. Die Identität des Posttowers hängt also ohnehin jeweils davon ab, in welchem Gegenstandsbereich er vorkommt und welche Eingangsregeln für den Gegenstandsbereich feststehen. Der Posttower kann nicht in den Gegenstandsbereich Astronomie oder Herz-Kreislauf-Störungen eingeordnet werden, weil er weder ein Planet, Stern oder sonstiges herumschwirrendes Riesengebilde noch ein Organismus ist. Es gibt also nicht nur Dinge und Tatsachen, sondern es gibt auch noch Gegenstandsbereiche, die jeweils bestimmen, als was etwas eingeordnet wird.

Damit wird die Welt schon wieder komplizierter. Denn nun umfaßt sie neben Dingen und Tatsachen auch noch Gegenstandsbereiche. Dies ist übrigens der Grund dafür, warum die Welt nicht mit dem Universum identisch sein kann. Das Universum ist Gegenstand der Physik. Die Physik untersucht aber nicht etwa alle Gegenstandsbereiche, sondern nur diejenigen, für die sie wissenschaftliche Disziplinen ausgebildet hat. Insbesondere untersucht sie auch nicht den Begriff des Gegenstandsbereiches im allgemeinen, sondern allenfalls den Zusammenhang von physikalisch relevanten Gegenstandsbereichen. Da es aber ziemlich viele andere Gegenstandsbereiche gibt, von allen anderen Wissenschaften über die Politik bis hin zu den situativ hochkomplexen Gegenstandsbereichen unserer alltäglichen gemeinsamen Weltverankerung, wie etwa einem Restaurantbesuch, einer Zugreise oder einem

spontanen Gespräch mit den Nachbarn, muß man die Welt vom Universum unterscheiden. Das Universum ist nur ein, wenn auch ein beeindruckend großer, Gegenstandsbereich unter anderen.

Nun wissen wir also bereits, daß die Welt aus Dingen, Tatsachen und Gegenstandsbereichen besteht. Die Frage, die sich nun stellt, ist diejenige, ob die Welt selbst ein Ding, eine Tatsache oder ein Gegenstandsbereich ist und was daraus im einzelnen folgt? Kann man überhaupt sagen, daß die Welt aus irgendetwas besteht?

Ein Ding kann sie jedenfalls nicht sein. Dinge sind nämlich immer irgendwie. Dinge sind so-und-so. Z.B. ist der *VW New Beetle* irgendwie, z.B. so ähnlich wie der alte Käfer, aber mit schnittigerem Design, so daß man nun glaubt, man müsse die Ware mit einem amerikanisierenden Titel anpreisen. Mein Kaffee heute morgen war auch irgendwie, z.B. mit Milch, aber ohne Zucker. Alle Dinge haben Eigenschaften, die sie bestimmen, die also dafür sorgen, daß sie irgendwie sind. Nun können Eigenschaften aber prinzipiell immer mehreren Dingen zukommen, sie sortieren die Dinge, generieren Mengen von Dingen, denen sie zukommen. Eigenschaften werden von Dingen ausgesagt, indem wir behaupten, sie seien so-und-so. Dies bedeutet, daß Eigenschaften als Prädikate ausgesagt werden. Prädikate, z.B. *... ist ein Pferd*, sind Begriffe, unter die einiges fallen kann, z.B. fallen alle Pferde unter den Begriff *... ist ein Pferd*. Wie der Philosoph und Mathematiker Gottlob Frege gesagt hat, ist Existenz im Sinne der Behauptung, daß es irgendetwas gibt, die Eigenschaft von Begriffen, nicht leer zu sein, d.h. die Eigenschaft, daß etwas unter sie fällt. Wenn man demnach konstatiert, daß es Pferde gibt, sagt man damit nichts Interessantes über Pferde aus, sondern behauptet lediglich, daß der Begriff *... ist ein Pferd* nicht mit der leeren Menge identisch ist.²

Aus Gründen, mit denen ich Sie heute nicht belästigen möchte, ziehe ich es vor, anstatt von Mengen von Gegenstandsbereichen zu sprechen. Begriffe erzeugen Gegenstandsbereiche, in denen dann Dinge und Tatsachen vorkommen. So erzeugt unser Begriff ein er freiheitlich demokratischen Grundordnung mitsamt dem historisch gewachsenen und institutionell realisierten politischen System der Bundesrepublik einen Gegenstandsbereich, in dem Regeln gelten und in dem bestimmte Dinge und Tatsachen vorkommen und geschaffen werden. Alles, was in einem Gegenstandsbereich vorkommt, existiert, und es existiert als so-und-so Beschaffenes im Lichte des Gegenstandsbereiches, in dem es vorkommt.

Unter welchen Begriff sollte die Welt selbst nun fallen, unter welchen Begriff, unter den auch anderes fallen könnte? Die Frage kann man auch so formulieren: In welchem Gegenstandsbereich kommt die Welt vor?

Wenn die Welt unter irgendeinen Begriff fiel, so käme sie damit in einem Gegenstandsbereich vor. Doch die Welt ist kein Ding, das so-und-so, aber nicht anders ist. Alle so-und-so bestimmten Dinge haben nämlich eine endliche Menge von Eigenschaften, die sie von anderen Dingen unterscheiden. Selbst transfinite Mengen haben Eigenschaften, die sie von anderem, etwa von Katzen oder endlichen Mengen unterscheiden. Da die Welt *alle* Eigenschaften hat, weil es nichts gibt, was nicht in der Welt vorkommt, hat sie eben keine bestimmte Eigenschaft, durch die sie sich von anderem unterscheiden ließe. Weil sie mithin irgendwie alles ist, ist sie zugleich nichts, kein bestimmtes Ding unter anderem, d.h. eben: kein Ding.

Außerdem gibt es ja nicht nur Dinge, sondern auch Gegenstandsbereiche. Dies bedeutet, daß Gegenstandsbereiche in der Welt vorkommen. Vor diesem Hintergrund hat Martin Heidegger die Welt als den „Bereich aller Bereiche“³ gekennzeichnet, den er auch kurzerhand mit für ihn charakteristischer Schwarzwald-Färbung die „Lichtung“ nennt. Heidegger wollte damit darauf hinweisen, daß der Tradition der klassischen Metaphysik, die vom Begriff eines vollständigen Ganzen ausgeht, das etwa Platon als *παντελὸς ὄν*, als vollkommen Seiendes, bezeichnet, entgeht, daß das Ganze qua Gegenstandsbereich von Gegenstandsbereichen gerade kein Seiendes ist, d.h. nichts, von dem man sagen kann, daß es existiert. Dies kann man nun so ausdrücken: *Die Welt kommt in der Welt nicht vor.*

Deswegen hat man sich in der Philosophie seit Immanuel Kant immer wieder der Metapher bedient, daß die Welt ein Horizont sei, was ich im Unterschied zum naiven *Ding-Modell* das *Horizont-Modell der Welt* nenne. Das Ding-Modell stellt die Welt als riesigen dinghaften Behälter von Dingen vor. Das Horizont-Modell hingegen basiert auf der Beobachtung, daß die Welt nicht dadurch identifiziert werden kann, daß wir sie mithilfe einer irgendwie bestimmten Anzahl von Eigenschaften charakterisieren. Dies bedeutet aber, daß wir die Welt gar nicht identifizieren können. Sie ist nichts Bestimmtes unter anderem und deswegen auch nicht ausweisbar. Sie ist einfach kein Gegenstand. Deswegen kann man auch nicht sagen, daß es die Welt gibt. *Die Welt gibt es nicht bzw. die Welt kommt in der Welt nicht vor.*

Der Ort, an dem alles stattfindet, findet selber nicht statt. Mit einem gewollt abwegigen Hinweis auf das Alemannische, bezeichnet Heidegger diesen Ort als „die Gegnet“, d.h. als eine Gegend, an der alles begegnet, die selbst aber nicht begegnen kann.⁴ Diese merkwürdige Gegend, in der alles stattfindet, die es selbst aber nicht gibt, d.h. die Welt, nennt er,

um noch ein weiteres Wort für den paradoxen Sachverhalt einzuführen, daß alles nirgends stattfindet, „das Ereignis“. Die Welt gibt es demnach nicht, sie ereignet sich. Die Welt ist das Ereignis schlechthin. Und an diesem Ereignis sind wir konstitutiv beteiligt, weil wir Gegenstandsbereiche hervorbringen, in denen dann Dinge allererst als so-und-so bestimmte vorkommen können.

Lassen Sie mich diesem Gedanken noch ein letztes Mal von einer anderen Richtung aus nähern, um ihm dann abschließend auch noch einen kleinen kritischen Stachel einzubauen! In dieser Aula gibt es viele Gegenstände im Sinne von beobachtbaren mesoskopischen Dingen mit Eigenschaften. Alle diese Gegenstände erscheinen immer schon in einem bestimmten Licht, sie haben eine bestimmte Bedeutsamkeit, auf die wir uns in der Regel gar nicht eigens besinnen. Wir durchschreiten die Tür, setzen uns auf unsere Stühle, rücken vielleicht unseren Rock oder unser Hemd zu Recht und schauen uns nach bekannten Gesichtern um. Die Dekoration tritt in den Hintergrund und gibt den Vordergrund des Geschehens auf eine bestimmte Weise frei. Wir sind auf die eine oder andere Weise in diese Szene versunken, selbst wenn einige von uns, was ich keinem verübele, sich vielleicht insgeheim schon auf das Ende meiner Ausführungen freuen. Auch dies gehört zu einer akademischen Veranstaltung... Worauf ich hinausmöchte, ist ganz einfach folgendes: Alle Elemente dieses Ereignisses erscheinen uns in einem bestimmten Licht derart, daß wir es insgesamt mit einer akademischen Eröffnungsfeier und nicht etwa mit einem physikalischen Experiment zu tun haben. Dieses Licht, in dem alles erscheint, das selbst aber nicht erscheint, sondern dafür Sorge trägt, daß wir eben auf eine bestimmte Weise in die Szene versunken sind, ist die Welt. Die Welt gibt Regeln der Anordnung von Gegenständen frei und läßt uns damit überhaupt mit irgendetwas umgehen. Allein das durch die Welt Freigegebene existiert. Die Welt selbst hingegen entzieht sich unserem Zugriff. Denn immer, wenn wir uns fragen, was die Welt selbst ist, was das Licht, die Regel der Anordnung ist, so generiert diese Frage nur einen weiteren Horizont, der durch die Art der Frage wiederum als solcher verstellt wird. Es gibt keinen absoluten Standpunkt, von dem aus wir die Welt als Welt betrachten könnten, sondern stets nur beschränkte Horizonte, in denen sich Dinge auf irgendeine, niemals alternativenlose Weise zeigen.

Bei alledem ist es ein erfreulicher Umstand, daß es die Welt nicht gibt. Denn nur, weil sich die ultimative Bedeutsamkeit des gesamten Geschehens, d.h. nur, weil sich das Ereignis ständig entzieht, gibt es

überhaupt Gegenstände, sind wir imstande, uns darauf einzulassen, Gegenstände als so-und-so bestimmte anzusehen. Wenn wir dem Entzug hinterherlaufen und das Rätsel lösen wollen, so verlieren wir gewissermaßen als Strafe für unsere Hybris den Boden vollständig unter den Füßen und fallen in den Abgrund der Sinnlosigkeit von allem.

Wie Goethe mehrfach unterstrichen hat, ist der Mensch „bestimmt Erleuchtetes zu sehen, nicht das Licht!“⁵ Der Versuch, den selbst ortlosen Ort zu ergreifen und zum Gegenstand zu machen, endet genau dann tragisch, wenn wir uns nicht mehr bewußt sind, daß wir den Horizont, das Ereignis, das Wahre, die Welt oder wie auch immer wir es eigentlich nennen wollen, gar nicht einholen können. In der Distanz zwischen demjenigen, was es nicht gibt, und das ich heute v.a. als Welt angesprochen habe, und demjenigen, was es gibt, vollzieht sich unser Leben.

Diese Beobachtung ist übrigens folgenreich und sie ist kritisch. Sollte der Gedankengang, den ich heute in seinen Umrissen vorgestellt habe, stimmen, dann bedeutete dies den Bankrott der heute leider auch in den meisten philosophischen Instituten dieser Welt herrschenden Ideologie des Naturalismus. Unter „Naturalismus“ versteht man, vereinfacht gesagt, die Annahme, daß nur die besten naturwissenschaftlichen Theorien die Welt vollständig und genau so erfassen, wie sie an sich ist. Wenn wir also wissen wollen, was es mit der Welt auf sich hat, so müssen wir uns an die harten Wissenschaften wenden, nicht aber etwa an die Dichter. Da die Welt aber gar kein Gegenstand ist, sondern in ihrem Entzug nur in der Pluralität unserer Versuche zur Erscheinung kommt, zu ergreifen, was sich uns – Gott sei dank! – verwehrt, entpuppt sich der Naturalismus und das diesem zugrunde liegende, oftmals rein ökonomisch motivierte Zutrauen in die Erkenntniskraft der harten Wissenschaften als gefährliche Ideologie. Denn Welt kommt nicht nur in den Wissenschaften, sondern auch in einem Gedicht, einem Geschenk, einer Geste, einem Traum sowie einer Stadtrundfahrt in Hongkong zur Erscheinung. Und wie gefährlich die Ideologie des Naturalismus werden kann, die selbst übrigens nichts mit der konkreten Arbeit der Naturwissenschaften zu tun hat, sieht man an all den neueren Versuchen, die menschliche Freiheit und das Spezifikum des Menschen, mit etwas zu tun zu haben, was sich nicht kontrollieren läßt, auf eine Art elektrisches Flackern im Gehirn oder auf irgendeinen sich selbst organisierenden Evolutionsbrei herunterzukochen. Dagegen stehen noch immer Kultur und Geschichte, d.h. diejenigen Gegenstände, die auch mit dem zu tun haben, was es

nicht gibt. Erlauben Sie mir deshalb, diesen Vortrag mit einigen Versen Rainer Maria Rilkes zu schließen, von denen ich glaube, daß sie dasjenige zum Ausdruck bringen, was mir vorschwebt:

Wir haben nie, nicht einen einzigen Tag,
den reinen Raum vor uns, in den die Blumen
unendlich aufgehen. Immer ist es Welt
und niemals Nirgends ohne Nicht: das Reine,
Unüberwachte, das man atmet und
unendlich *weiß* und nicht begehrt.
Als Kind verliert sich eins im Stilln an dies und wird gerüttelt.
Oder jener stirbt und *ists*.
Denn nah am Tod sieht man den Tod nicht mehr
und starrt *hinaus*, vielleicht mit großem Tierblick.
Liebende, wäre nicht der andre, der
die Sicht verstellt, sind nah daran und staunen ...
Wie aus Versehn ist ihnen aufgetan
hinter dem andern ... Aber über ihn
kommt keiner fort, und wieder wird ihm Welt.
Der Schöpfung immer zugewendet, sehn
wir nur auf ihr die Spiegelung des Frein,
on uns verdunkelt. Oder daß ein Tier,
ein stummes, aufschaut, ruhig durch uns durch.
Dieses heißt Schicksal: gegenüber sein
und nichts als das und immer gegenüber.⁶

Anmerkungen

¹ Wittgenstein, Ludwig: *Tractatus logico-philosophicus*. Frankfurt/Main 1984, 1-1.1.

² Vgl. dazu Frege, Gottlob: „Dialog mit Pünjer über Existenz“, in: Ders.: *Schriften zur Logik und Sprachphilosophie*. Aus dem Nachlaß, hrsg. von Gottfried Gabriel, Hamburg 2001, 1-22.

³ Heidegger, Martin: *Vorträge und Aufsätze*, 10. Auflage, Stuttgart 2004, 270.

⁴ Vgl. Heidegger, Martin: *Feldweg-Gespräche (1944/45)*. Frankfurt/Main 1995, 114ff. Die „Gegnet“ wird dort u.a. als Name für „die Gegend aller Gegenden“ (ebd., 113) eingeführt.

⁵ Goethe, Johann Wolfgang von: *Pandora*, vs. 958, in: Ders.: *Hamburger Ausgabe*, Bd. 5, 362.

⁶ Rilke, Rainer Maria: *Duineser Elegien*. Die achte Elegie, vs. 14-34, in: Ders.: *Die Gedichte*. Frankfurt/Main/Leipzig 1998, 658f.

CHRONIK DES AKADEMISCHEN JAHRES 2008/09

(Beachten Sie bitte auch die Mitteilungen über Ehrungen und Veranstaltungen in den Berichten der einzelnen Fakultäten)

02.10.08: Arno Rohrbach, Doktorand am Steinmann-Institut der Universität Bonn, ist einer von vier Nachwuchs-Geowissenschaftlern, die im Rahmen der Jahrestagung der Geologischen Vereinigung in Aachen mit dem Bernd-Rendel-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ausgezeichnet worden sind. Die Juroren prämierten mit dem mit 2.000 Euro dotierten Preis Rohrbachs kürzlich abgeschlossene Promotion zum Oxidationsgrad des Erdmantels.



Mitglieder der Fakultätskonferenz mit Rektor, Senats- und Hochschulratsvorsitzenden Foto: Uni Bonn

20.10.08 Die Dekane bilden die Fakultätskonferenz, die sich mindestens vier Mal im Jahr trifft. Sie koordiniert fakultätsübergreifende Angelegenheiten und berät Rektorat und Hochschulrat in Fragen der Forschung, der Lehre und des Studiums, die die gesamte Universität oder zentrale Einrichtungen betreffen oder von grundsätzlicher Bedeutung sind. Am 31.03.2008 hat sich die Fakultätskonferenz erstmals konstituiert. Das neue Gremium, das nach der Grundordnung der Universität vorgesehen ist, hat sich bei seiner zweiten Sitzung eine Geschäftsordnung gegeben und den damaligen Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Armin B. Cremers, zu seinem Sprecher gewählt. Stellvertretender Sprecher wurde der Dekan der Evangelisch-Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Eberhard Hauschildt. Im Herbst 2008 trafen sich die

Dekane gemeinsam mit dem Rektor, dem Hochschulratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Senats, um die künftige Zusammenarbeit der Universitätsgrmien zu besprechen. In der Oktobersitzung übernahm der neue Dekan der Philosophischen Fakultät, Prof. Dr. Günther Schulz, kommissarisch bis zur Neuwahl eines Sprechers dessen Aufgabe.

20.10.08: Die akademischen Oberhäupter der drei kooperierenden Universitäten Bonn, Paris IV-Sorbonne und Florenz eröffnen mit einem Festakt im Hauptgebäude der Universität, das innerhalb der europäischen Geisteswissenschaften einzigartige neue Programm des trinationalen Graduiertenkollegs „Gründungsmythen Europas in Literatur, Kunst und Musik“. Das Promotionsprogramm wird ab 2009 in jedem Jahr neun Doktoranden aufnehmen, ist auf drei Jahre angelegt und erfordert von den international ausgewählten Doktoranden einen Aufenthalt von je mindestens einem Semester an den Partneruniversitäten. Bei Erfolg erhalten die Absolventen eine Urkunde, die ihnen die Führung des Dokortitels nach dem jeweiligen Landesmodus gestattet, also Dr. phil., Docteur und Dottore di ricerca.

25.10.08: Anlässlich des BONFOR-Symposiums durften knapp 20 junge Mediziner ihre Forschungsprojekte präsentieren, von denen die besten für die Darstellung ihrer Arbeitsergebnisse mit dem BONFOR-Forschungspreis ausgezeichnet wurden. Das BONFOR-Programm (das Akronym steht für



Foto: J. Saba, UKB

„Bonner Forschung“), 1995 von Prof. Otmar Wiestler ins Leben gerufen, ist eine Bonner Pionierleistung auf dem Gebiet der gezielten Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland. In der Förderlinie „Nachwuchsgruppen“ wurde Dr. Winfried Barchet (Institut für Klinische Chemie und Pharmakologie) ausgezeichnet. Die Gruppe um Dr. Barchet versucht, die körpereigene Immunantwort gegen Krebszellen zu verbessern. Dr. Martin Glas (Neurologische Klinik und Poliklinik) erhielt seinen Preis für die Untersuchung des Glioblastom, des bösartigsten Hirntumors im Erwachsenenalter. Eli Constance Awlakupui von der Klinik und

Poliklinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin erforscht Entzündungsreaktionen im Herzmuskel, die durch Bakterienbestandteile ausgelöst werden.

27.10.08: Ehemalige der Universität Bonn haben sich in der bayerischen Landeshauptstadt München als neue Regionalgruppe zusammengeschlossen. Es ist nach Köln/Bonn und Berlin die dritte Regionalgruppe des Netzwerks. Das Alumni-Netzwerk ist offen für alle aktiven und ehemaligen Studenten, Professoren und Mitarbeiter der Universität Bonn. Bisher haben sich schon rund 3500 Ehemalige registriert. Das Alumni-Portal erleichtert mit seinen Serviceangeboten die Kommunikation mit der Alma Mater und den lebendigen Erfahrungsaustausch unter aktiven und zukünftigen Alumni.

12.11.08: Die Universität Bonn erhält ein neues Graduiertenkolleg auf dem Gebiet der Bionik. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) beschloss die Förderung des Verbundprojekts mit dem Titel „Bionik Interaktionen über Grenzflächen zur Außenwelt“, das sich mit der Übertragung biologischer Phänomene in den technischen Bereich befasst. Sprecher ist der Biologie Professor Dr. Gerhard von der Emde. Im Rahmen des Graduiertenkollegs werden Doktoranden aus Biologie, Informatik und Ingenieurwissenschaften vor allem die biologischen Interaktionen über Grenzflächen wie Haut und Sinnesorgane zu ihrer Umwelt untersuchen. Die Forscher aus Bonn kooperieren dabei mit Ingenieuren des Forschungszentrums Jülich und der RWTH Aachen sowie externen Industriepartnern.

14.11.08: Die Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn eröffnet im Gebäude des Bonn-Aachen International Institute for Information Technology (B-AI²), Dahlmannstraße 2, ihre neue Theodor-Brinkmann-Graduiertenschule. Sie schafft ein gemeinsames Dach für die interdisziplinäre, strukturierte Ausbildung und Anleitung von Doktoranden und Postdoktoranden. Die Nachwuchsschmiede ist nach dem ehemaligen Rektor der Universität Bonn, Theodor Brinkmann (Rektor im Jahr 1945), benannt und soll die Forschungsfelder der Fakultät in einem multidisziplinären, qualitativ hochwertigen Ausbildungsprogramm miteinander verbinden mit dem Ziel, den wissenschaftlichen Nachwuchs in einer strukturierten Ausbildung möglichst frühzeitig an die internationale Forschung heranzuführen und durch kontinuierliche Förderung im wissenschaftlichen Umfeld zu etablieren.

24.-28.11.08: „Albertus Magnus und sein Jahrhundert. Theologie und Philosophie im Mittelalter“ ist Thema einer Studienwoche vom 24. bis 28. November in der Universität Bonn. Die Studienwoche der Katholisch-Theologischen Fakultät wird durch Veranstaltungen der Evangelisch-Theologischen und der Philosophischen Fakultät sowie des Albertus-Magnus-Instituts ergänzt.

27.-29.11.08: Die Tagung „Die Kunst des Streitens“ bietet einen interdisziplinären Blick auf die Streitkultur von der Antike bis zur Moderne. Referenten aus ganz Europa beleuchten das Thema in unterschiedlichen regionalen Kontexten. An der Universität Bonn wird derzeit eine interdisziplinäre Gruppe von Forschern aufgebaut, die sich mit dem Phänomen „öffentlicher Streit“ in seiner historischen Dimension beschäftigt. Das Projekt ist am Bonner Centre for the Classical Tradition (CCT) angesiedelt.

01.12.08: Professor Dr. Stefan Müller besetzt den ersten von fünf so genannten Hausdorff Chairs. Die fünf renommierten Lehrstühle wurden im Rahmen des Exzellenzclusters Hausdorff Center for Mathematics der Universität Bonn eingerichtet. Die Hausdorff Chairs sind Professuren in der Besoldungsgruppe W3, deren Finanzierung die Universität Bonn nach Beendigung der finanziellen Förderung im Rahmen der Exzellenzinitiative dauerhaft übernehmen wird.

Stefan Müller wurde bereits mit 32 Jahren auf eine C4-Professur nach Freiburg berufen, ging ein Jahr später an die ETH Zürich und wurde 1996 zum Direktor des Max-Planck-Instituts für Mathematik in den Naturwissenschaften in Leipzig ernannt. Er erhielt zahlreiche herausragende Auszeichnungen, insbesondere den Max-Planck-Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Max-Planck-Gesellschaft (1993), den Collatz-Preis des International Councils for Applied and Industrial Mathematics (1999) sowie im Jahr 2000 den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Schwerpunkte der Forschung von Professor Müller liegen in der Variationsrechnung und der Kontinuumsmechanik mit



Stefan Müller

Foto: B. Frommann, Uni Bonn

Anwendungen in den Materialwissenschaften, insbesondere beim Auftreten von Mikrostrukturen.

03.12.08: Zum dritten Mal wird an der Universität Bonn der „Henning-Schröer-Förderpreis für verständliche Theologie“ verliehen. Die Nachwuchstheologin Michaela Albrecht von der Universität Bayreuth erhält ihn für ihre Doktorarbeit zur Interpretation der Kreuzestheologie durch Jugendliche. Der mit 2000 Euro dotierte Preis wird vom Institut für Hermeneutik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn, dem CMZ-Verlag Rheinbach, der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands gestiftet.

05.12.08: Der Bonner Wirtschaftswissenschaftler Professor Dr. Armin Falk (40) erhält für seine herausragenden Forschungsleistungen den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis, der mit 2,5 Millionen Euro dotiert ist. Der Leibniz-Preis ist die höchstdotierte Auszeichnung, die in Deutschland



Armin Falk
Foto: D. Fritz, Uni Bonn

regelmäßig an Wissenschaftler vergeben wird. Professor Falk ist seit 2003 an der Universität Bonn tätig und beschäftigt sich mit den Faktoren, die menschliches Sozialverhalten und Entscheidungen beeinflussen. Falks zentrale Forschungsinteressen sind soziale Präferenzen wie Fairness, Vertrauen und soziale Vergleiche. Seine Erkenntnisse erlauben grundlegende Rückschlüsse auf das ökonomische Verhalten von Menschen im Allgemeinen und die Funktionsweise von Arbeitsmärkten und Organisationen im Besonderen. Zudem beschäftigt sich Falk mit zentralen Präferenzen und Einflussfaktoren, die das Verhalten von Menschen bestimmen, etwa der Risikobereitschaft bestimmter Personengruppen, und den Konsequenzen beispielsweise für ihr Migrationsverhalten oder die Ausbildungs- und Berufswahl.

10.12.08: Dr. Burkhard Freiherr von Dörnberg, Dr. Stephanie Hirner, Dr. Philipp Sasse und Dr. Markus Hafner erhalten als herausragende Nachwuchswissenschaftler der Universität Bonn den mit je 1500 Euro dotierten Commerzbank-Dissertationspreis.

11.12.08: Erstmals wird an der Universität Bonn der mit 2000 Euro dotierte Dr.-Peter-Lindegger-Forschungspreis für Tibetologie und Tibet-Studien verliehen. Die Abteilung für Mongolistik und Tibet-Studien des



Jürgen Fohrmann
Foto: Uni Bonn

Instituts für Orient- und Asienwissenschaften der Universität Bonn zeichnet die Nachwuchswissenschaftlerin Eva Funk für ihre herausragende Forschungsleistung aus.

11.12.08: Der Senat der Universität Bonn hat die Wahl von Professor Dr. Jürgen Fohrmann zum Rektor bestätigt. Prof. Fohrmann wird voraussichtlich zum Beginn des Sommersemesters 2009 als 142. Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ins Amt eingeführt werden. Professor Fohrmann ist der erste Rektor, der auf der Grundlage des neuen Hochschulgesetzes gewählt wurde.

08.01.09: Unter den drei diesjährigen Preisträgern der Hamburger Jung-Stiftung für Wissenschaft und Forschung ist mit Dr. med. Dr. rer. nat. Florian Mormann (36) ein Bonner Nachwuchswissenschaftler, der zurzeit in Pasadena (USA) tätig ist. Florian Mormann wird für sein Projekt zur Etablierung neuronaler Einzelableitungen bei Epilepsie-Patienten im Rahmen der prächirurgischen Diagnostik ausgezeichnet. Der Ernst Jung-Karriere-Förder-Preis für medizinische Forschung ist mit 180.000 Euro dotiert.



Florian Mormann
Foto: Privat

14.01.09: Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften hat den Bonner Nachwuchswissenschaftler Dr. Sebastian Lohsse in das Junge Kolleg aufgenommen. Dr. Lohsse ist am Institut für Römisches Recht und Vergleichende Rechtsgeschichte der Universität Bonn tätig und beschäftigt sich dort mit den geschichtlichen Grundlagen des geltenden Zivilrechts. Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften fördert mit dem Jungen Kolleg die besten Nachwuchsforscher des Landes finanziell, fachlich und ideell. Für ihre Forschung erhalten sie vier Jahre lang ein Stipendium in Höhe von 10000 Euro pro Jahr und Betreuung

durch die Akademie. Mit Dr. Lohsse sind nun unter den 28 Kollegiaten drei Bonner Nachwuchsforscher vertreten.

19.01.09: Die renommierte „Chinesische Literaturzeitschrift“ (Zhonghua dushu bao) wählte die chinesische Übersetzung des Sinologen Dr. Wolfgang Kubin „Geschichte der chinesischen Literatur im 20. Jahrhundert“ unter die zehn besten Sachbücher des Jahres 2008. Die „Chinesische Literaturzeitschrift“ ist die führende Literaturzeitschrift in der Volksrepublik China. Neben der chinesischen Übersetzung der „Roots of Romanticism“ von Isaiah Berlin ist Kubins Literaturgeschichte das einzige ausländische Werk unter den empfohlenen Sachbüchern des Jahres 2008.

02.02.09: Das neue „Internationale Zentrum für Philosophie Nordrhein-Westfalen“ wird gegründet. Es wurde von dem Bonner Philosophen Professor Dr. Wolfram Högbe geplant und initiiert. Es vereint unter einem gemeinsamen titulatorischen Dach das Institut für Philosophie, das Institut für Wissenschaft und Ethik sowie das Deutsche Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften. In dem Statut des Zentrums sind ferner Allianzen mit dem Mathematischen Institut, dem Institut für Rechtsgeschichte und dem Institut für Ethnologie (Altamerikanistik) festgeschrieben. In offizieller Kooperation steht das Zentrum zudem mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Ziel des neuen Zentrums ist unter anderem, Forschung und Lehre im Fach Philosophie noch besser als bislang international zu vernetzen.

05.-07.03.09: Dem Eklektizismus in den bildenden Künsten von der Renaissance bis in die Postmoderne widmen Experten aus aller Welt bei einer wissenschaftlichen Fachtagung der Abteilung Kunstgeschichte. Epochen- und gattungsübergreifend beleuchten sie Aspekte und Probleme der umstrittenen Arbeitsweise, ihrer kunstkritischen Beurteilung sowie ihrer kunsthistorischen Erforschung.

26.-28.03.09: Auf der Tagung „L'Art de la paix“ informieren Fachvertreter im Universitätsclub, Konviktstraße, über das Thema „Kongresswesen und Friedensstiftung im Zeitalter des Westfälischen Friedens“. Die Veranstaltung wird organisiert von der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. Unterstützt wird die Konferenz von der Universität Paris IV-Sorbonne, den Deutschen Historischen Instituten in Paris und Rom, von der Gerda-Henkel-Stiftung und der Deutsch-Französischen Kulturstiftung.

03.04.09: Zur Suche nach den Hochenergiebatterien von morgen wollen Chemiker der Universität Bonn einen wesentlichen Beitrag leisten. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung stellt ihnen dafür eine Fördersumme von 1,2 Millionen Euro zur Verfügung. Drei Arbeitsgruppen der Universität Bonn kommen in den Genuss einer Millionenförderung im Rahmen der „Initiative Lithium-Ionen-Batterie 2015“: Professor Dr. Siegfried R. Waldvogel, Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie, und Professor Dr. Robert Glaum, Institut für Anorganische Chemie, entwickeln neuartige Materialien für den Einsatz in Lithiumbatterien. Professor Dr. Thomas Bredow vom Institut für Physikalische und Theoretische Chemie wird diese Arbeiten mit umfangreichen und sehr anspruchsvollen quantenchemischen Betrachtungen unterstützen. Daneben sind die Universitäten Berlin, Clausthal, Gießen, Hannover und Münster, mehrere Fraunhofer Institute, Forschungsinstitute (Paul-Scherrer-Institut, Schweiz) sowie namhafte Partner aus der Industrie (u.a. BASF, Bosch, Volkswagen, EnBW) beteiligt.

07.04.09: Die Tiefe Hirnstimulation hilft Betroffenen, bei denen Medikamente gegen Parkinson keine Wirkung mehr zeigen. Dabei blockieren schwache elektrische Impulse diejenigen Areale, die für die typischen Symptome der Parkinson Krankheit verantwortlich sind. Neurochirurgen am Universitätsklinikum Bonn führten dieses bei vielen Ärzten und Patienten noch unbekanntes Verfahren bei Parkinson nun auch innerhalb der Bonner Region ein.

16.04.09: Im vergangenen Jahr haben Wissenschaftler der Universität Bonn erfolgreicher „Drittmittel“ für die Forschung eingeworben als je zuvor. 96,6 Millionen Euro Extrageld nahm die Uni für Forschungsprojekte im Jahr 2008 ein, das sind rund 10 Millionen Euro bzw. 11 Prozent mehr als 2007. An der Gesamtsumme hat die Medizinische Fakultät einen Anteil von 28,6 Millionen Euro, 2,9 Millionen Euro mehr als 2007.

16.04.09: Der Senat der Universität Bonn hat die vier Prorektoren bestätigt, die Anfang März auf Vorschlag des designierten Rektors Professor Dr. Jürgen Fohrmann vom Hochschulrat gewählt worden waren. Die vier neuen Prorektoren sind: Prof. Dr. Armin B. Cremers (Informatik), Prorektor für Planung und Finanzen, Prof. Dr. Volkmar Gieselmann (Physiologische Chemie), Prorektor für Studium und Studienreform, Prof. Dr. Jürgen von Hagen (Volkswirtschaftslehre),

Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, Prof. Dr. Christiane Kuhl (Radiologie), Prorektorin für Öffentlichkeitsarbeit und Internationales.



v. l. n. r.: Prof. Dr. Gieselmann, Prof. Dr. Cremers, Rektor Prof. Dr. Fohrmann, Prof. Dr. von Hagen, Kanzler Dr. Lutz, Prof. Dr. Kuhl. Foto: Uni Bonn

21.04.09: Als einen Schmelztiegel der internationalen Mathematik stellt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Universität Bonn in einem neuen Film dar, der auf dem Videoportal <http://www.exzellenz-initiative.de> zu sehen ist. Der Film porträtiert das Hausdorff Center for Mathematics, das bundesweit einzige Exzellenzcluster im Fach Mathematik.

23.04.09: Professor Dr. Jürgen Fohrmann wird als 142. Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ins Amt eingeführt. Mit einem aktuellen Bericht verabschiedet sich der scheidende Rektor Professor Dr. Matthias Winiger aus dem Amt, das er von 2004 bis 2009 bekleidet hat. Die Ernennung und Vereidigung des neuen Rektors erfolgt erstmals im neuen gesetzlichen Rahmen.

24.04.09: Die humanoiden Fußballroboter des amtierenden Weltmeisters NimbRo haben beim RoboCup German Open 2009 erfolgreich ihren Titel verteidigt. Die NimbRo-Kicker sind ein Projekt der Arbeitsgruppe Autonome Intelligente Systeme am Institut für Informatik der Universität Bonn. Die RoboCup German Open wurden zum dritten Mal auf der Hannover-Messe ausgetragen.

27.04.09: Am Steinmann-Institut der Universität Bonn hat ein Mikro-Computertomograph mit 2600 Kilogramm Gewicht seinen Dienst angetreten. Mit dem Gerät lassen sich Strukturen im Innern uralter Fossilien

sichtbar machen, die nur Bruchteile von Millimetern groß sind. Deutschlandweit ist es der erste hochauflösende Mikro-Computertomograph, der in der Paläontologie eingesetzt wird.

08.05.09: Ein Papier über die Bewegung eines wichtigen Informationsträgers im Zellkern, der so genannten Boten-RNA von Wissenschaftlern der Universität Bonn wurde von der renommierten „Faculty of 1000“ besprochen. Dieser Zusammenschluss von mehr als 2000 führenden Forschern aus aller Welt identifiziert regelmäßig die interessantesten Studien aus der Biologie. Den Bonner Forschern ist es erstmals gelungen, die Bewegung der Boten-RNA mit einer Hochgeschwindigkeits-Kamera in Echtzeit zu filmen. Dabei haben sie einige interessante Entdeckungen gemacht. Sie haben Boten-RNA so behandelt, dass sie bei Bestrahlung mit Laserlicht farbig aufleuchtete. So konnten sie den Weg von einzelnen Molekülen der Erbgut-Abschriften durch ein Lichtmikroskop mit einer Art Hochgeschwindigkeitskamera verfolgen.

13.05.09: Nach dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs wurde das Internetportal „Das digitale Historische Archiv Köln“ in der Kategorie Spezial für den Grimme Online Award nominiert. Das digitale Archiv führt die in der ganzen Welt verstreuten Kopien, Fotos oder Mikrofilme der Kölner Archivalien zusammen und wird zu dem digitalen Lesesaal für die Geschichte der Stadt Köln ausgebaut. Das digitale Archiv wird getragen von der Abteilung für Rheinische Landeskunde des Instituts für Geschichtswissenschaft der Universität Bonn und dem Kölner Verein „prometheus – das verteilte Bildarchiv für Forschung und Lehre e.V.“.

26.05.09: Die EU-Kommission bewilligte das regionale Verbund-Projekt „Flex-I-Geo-Web“ unter Beteiligung der Universität Bonn, das Geodaten aus verschiedenen Quellen kombiniert und so z.B. hervorragend für Baulücken-Kartierungen geeignet ist. Mit der Software kann erfasst werden, wo Baulücken sind, anschließend werden von anderen Servern weitere Informationen zu ihrer Erschließung abgerufen. Die Förderung dürfte dafür sorgen, dass sich Bonn noch mehr als bisher als „Silicon Valley der Geoinformatik“ etabliert. An dem Projekt beteiligt sind die Unternehmen CPA-Systems, Where Group, lat/lon, interactive, das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS), die Wissenschaftsförderung Bonn sowie die Industrie- und Handelskammer.



Iken Paap (1. Reihe, 3. von rechts) und Nikolai Grube (links stehend) mit ihrem Ausgrabungsteam
Foto: Uni Bonn

26.05.09: Forscher der Abteilung für Altamerikanistik der Universität Bonn haben in Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt des mexikanischen Bundesstaates Campeche vor kurzem ein neues Grabungsprojekt gestartet, das sich mit der Ausdehnung und dem Untergang von Herrschaftsgebieten im Mayagebiet beschäftigt. Die Forschungen unter Leitung von Professor Dr. Nikolai Grube und Dr. Iken Paap konzentrieren sich auf die archäologische Stätte Uxul im heutigen mexikanischen Bundesstaat Campeche. Die Grabung liegt nahe der Grenze zu Guatemala im Biosphärenreservat von Calakmul, dem größten zusammenhängenden tropischen Waldgebiet Mexikos. Die beiden zunächst für 2009 und 2010 geplanten Feldkampagnen werden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert.

02.06.09: Eine von der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) vorgelegte Statistik belegt wie beliebt deutsche Hochschulen bei den Stipendiaten und Preisträgern der AvH sind. Die Universität Bonn übt seit Jahren eine große Anziehungskraft auf die Humboldtianern aus und gehört bei ihnen zu den gefragtesten Hochschulen in Deutschland. 161 Stipendiaten und Preisträger der AvH suchten sich im Untersuchungszeitraum (2004-2008) die Universität Bonn als Gastgeberin aus. Besonders gefragt ist die Wissenschaftsstadt am Rhein bei Naturwissenschaftlern. Hier verbesserte sich Bonn mit einer Bilanz von 57 Stipendiaten und 21

Humboldt-Preisträgern von Platz 7 (Ranking 2006) auf Platz 4. Als konstant attraktiv erwies sich die Bundesstadt bei den Geistes-, Rechts- und Sozialwissenschaftlern: 50 Stipendiaten und 5 Preisträger sicherten ihr erneut den 5. Platz im deutschlandweiten Vergleich. Bei Medizinerinnen und Biowissenschaftlerinnen landet die Universität Bonn mit 19 Stipendiaten und einem Preisträger wiederum auf dem 6. Platz der Beliebtheitskala. Die Universität Bonn versteht sich als international ausgerichtete Forschungsuniversität. Überdurchschnittlich viele Studierende und zahlreiche Gastwissenschaftler aus über 130 verschiedenen Ländern von Afghanistan bis Zypern sowie zahlreiche Kooperationen in Forschung und Lehre mit Partnern im Ausland sorgen für eine besonders internationale Atmosphäre.

03.06.09: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat seine Förderung der deutschen Beteiligung am so genannten ATLAS-Experiment verlängert. Insgesamt fließen knapp 23 Millionen Euro an die 13 deutschen Institute, die im BMBF-Forschungsschwerpunkt 101 organisiert sind. Davon gehen mehr als 4 Millionen Euro an die Universität Bonn. Mehr als 1600 Wissenschaftler aus 34 Ländern wollen mit ATLAS neue Erkenntnisse über den Aufbau der Materie und die Entwicklung des Universums gewinnen, wozu auch der LHC-Teilchenbeschleuniger am Forschungszentrum CERN in Genf genutzt wird.

04.06.09: Die Universität Bonn hat ihre Website www.uni-bonn.de aktualisiert. Den neuen Webseiten der Universität liegt ein leistungsstarkes Content-Management-System (CMS) auf Basis von Zope/Plone zugrunde, das die dezentrale Erstellung und Pflege von Internetseiten und den Austausch von Informationen zwischen den einzelnen Ebenen erheblich erleichtert. Das neue Internetangebot wurde zusammen mit der Hamburger Firma CatWorkx entwickelt.

12.06.09: Die Universität Bonn ist im Professorinnenprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für ihr Gleichstellungskonzept ausgezeichnet worden. Nun können drei Professuren, die als Regelberufung mit Wissenschaftlerinnen besetzt werden, für die Dauer von bis zu fünf Jahren aus Mitteln des Ministeriums finanziert werden. Die erfolgreichen Konzepte überzeugten durch ihre verbindliche und nachhaltige Förderung der Chancengerechtigkeit, hieß es aus Berlin. Hochschulen, die im hochschulinternen Qualitätsmanagement Chancengerechtigkeit konsequent verfolgen, können eine Anschubfinanzierung für die Professorinnen erhalten und somit hoch qualifizierten Wissenschaftlerinnen langfristige Perspektiven eröffnen.

15.06.09: Wissenschaftler vom Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn haben in Burkina Faso ein einzigartiges Geoportal für Westafrika vorgestellt. Die Wissenschaftler arbeiten im GLOWA Volta Projekt, das vom ZEF geleitet und durchgeführt wird. Das Projekt im westafrikanischen Voltabecken ist Teil des Rahmenprogramms „Global Change and the Hydrological Cycle“, das im Jahre 2000 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) initiiert wurde und soll zu einem effektiveren Management der Wasserressourcen beitragen.

22.06.-18.07.09: Vier Wochen lang veranstaltet die Universität Bonn für Graduierte und Doktoranden aus Nordamerika und Europa die englischsprachige Transatlantic Summer Academy (TASA). Anlässlich des zwanzigsten Jubiläums des Mauerfalls, wird sich die TASA unter dem Titel „Bridging Borders and Facing New Frontiers“, dem Thema Mauern und Grenzen widmen. Neben physisch-realen Mauern und Grenzgebieten in der Geschichte und Gegenwart, werden auch symbolische Grenzen, im Sinne von aktuellen Herausforderungen, von der Finanzkrise über den Klimawandel bis hin zum internationalen Terrorismus, analysiert und diskutiert. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse in Bonn, die Internationalen Studentenfreunde e.V., Göttingen, und die Robert Bosch-Stiftung unterstützen die Sommerakademie mit der Vergabe von Stipendien an herausragende Teilnehmer.

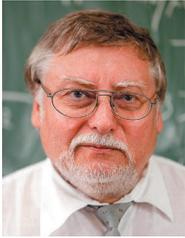
23.06.09: Das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) ist in Bonn offiziell eröffnet worden. Das DZNE hat ein jährliches Budget von rund 66 Millionen Euro und soll auf rund 600 Mitarbeiter anwachsen, darunter viele international renommierte Spitzenforscher. Im Zentrum der Forschung stehen Krankheiten wie Alzheimer oder Parkinson. Die Wissenschaftler am Hauptsitz in Bonn und den bundesweit sechs Partnerinstituten arbeiten an neuen Möglichkeiten der Früherkennung, Prävention und Diagnostik ebenso wie an wirksamen Therapien und der optimalen Pflege und Versorgung der Patienten.

02.07.09: 11,6 Millionen Euro aus dem Hochschulmodernisierungsprogramm stellt das Land kurzfristig für Baummaßnahmen auf dem Gelände der Lehr- und Forschungsstation



Foto: B. Hoegen, Uni Bonn

Klein-Altendorf zwischen Meckenheim und Rheinbach zur Verfügung. Das Fördergeld dient der Finanzierung einer Werkstatt, einer Maschinenhalle, eines innovativen Gewächshauskomplexes, einer alternativen Heizanlage auf Basis nachwachsender Rohstoffe und den Ausbau bestehender Gebäude.



Rudolf Galensa

Foto: M. Böschemeyer

03.07.09: Die Studierenden der Landwirtschaftlichen Fakultät haben in diesem Jahr erstmalig einen Lehrpreis verliehen. Sie ehrten damit Professor Dr. Rudolf Galensa vom Institut für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften, Fachbereich Lebensmittelchemie, für sein Engagement in der Lehre und für die Studierenden.

06.07.09: Die Fußballroboter vom Team NimbRo der Universität Bonn haben am vergangenen Wochenende bei der Weltmeisterschaft in Graz in der TeenSize-Klasse der Humanoiden Liga das Dribble-and-Kick-Turnier und auch die technischen Wettbewerbe gewonnen. In der @Home-Liga der Haushaltsroboter belegten sie einen dritten Platz und gewannen darüber hinaus den Innovationspreis.

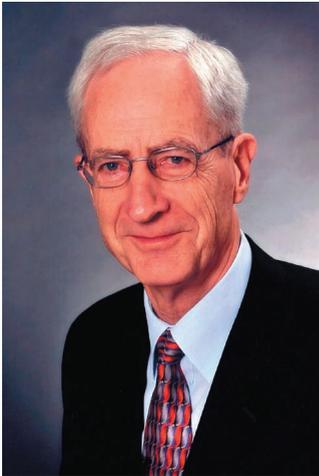


Foto: Uni Bonn

07.07.09: Der Bonner Geologe Tom McCann hat mit seinem Buch „The Geology of Central Europe“ ein umfassendes Buch zur Entstehungsgeschichte Mitteleuropas vorgelegt. Das zweibändige Werk deckt die Zeitspanne von der Formierung der Erde bis zur Besiedlung Europas durch den Menschen ab.

10.07.09: Nach dem Umbau der ehemaligen Landwirtschaftskammer wird das neue Mathematik-Zentrum der Universität Bonn eingeweiht. Rund 350 Mathematiker sollen in das neue Mathematikzentrum einziehen. Im Altbau sind außerdem die große Mathematikbibliothek und etliche Seminar- und Übungsräume untergebracht. Die Mathematik zählt zu den herausragenden Profildbereichen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität. So ist es den Bonner Mathematikern in der so genannten Exzellenzinitiative gelungen, ein Exzellenzcluster einzuwerben. Es ist deutschlandweit das einzige Projekt dieser Art im Bereich Mathematik.

15.07.09: Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Bonn verleiht dem früheren Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und SPD-Politiker Dr. Jürgen Schmude die Ehren doktorwürde. Sie zeichnet damit den ersten gesamtdeutschen Präses aus, der fast zwei Jahrzehnte die EKD-Synode leitete und sich besonders um den Vereinigungsprozess der evangelischen Kirchen in Ost und West verdient gemacht hat.



Jürgen Schmude

Foto: Privat

Jürgen Schmude wurde am 9. Juni 1936 in Insterburg (Ostpreußen) geboren. In Bonn wurde er 1968 zum Dr. iur. promoviert. Seit 1957 Mitglied in der SPD gehörte Schmude von 1969 bis 1994 dem Deutschen Bundestag an. Von 1974 bis 1976 war er Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesinnenminister und 1978 bis 1982 Bundesminister in verschiedenen Ressorts (Bildung und Wissenschaft, Justiz, Inneres). Im Mai 1985 wurde er zum Präses der Synode der EKD gewählt. Dieses Amt hatte Jürgen Schmude bis 2003 inne. Der Name Jürgen Schmude ist maßgeblich mit der Demokratie-Denkschrift der EKD

(„Der Staat des Grundgesetzes als Angebot und Aufgabe“) sowie mit der Rehabilitierung von Deserteurern und Kriegsdienstverweigerern des 2. Weltkrieges durch den Deutschen Bundestag im Jahre 1997 verbunden.

17.07.09: Die Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn vergibt den Theodor-Brinkmann Preis 2009 an Prof. Dr. h.c. mult. Jürgen Zeddies. Der Preis wird gefördert durch die Theodor-Brinkmann Stiftung. Mit dem Theodor-Brinkmann-Preis werden alle zwei Jahre herausragende wissenschaftliche Leistungen in der agrarwissenschaftlichen Forschung und Praxis ausgezeichnet, die über einzelne Disziplinen hinaus wirken.

20.07.09: Astronomen der Universität Bonn haben einen Kameraverschluss angefertigt, der die Größe einer Zimmertür hat. Zum Vergleich: Der Verschluss herkömmlicher Spiegelreflex-Kameras ist nur wenig größer als eine Briefmarke. Der Rekord-„Shutter“ wird im kommenden Jahr in der wohl weltgrößten Kamera zum Einsatz kommen. Mit ihr wollen Astrophysiker nach Anhaltspunkten für die rätselhafte Dunkle Energie suchen.



Foto: AG Waldvogel, Uni Bonn

10.08.09: Einen nimmermüden elektronischen Drogen-Spürhund wollen Wissenschaftler der Universität Bonn und der Forschungsgesellschaft für Angewandte Naturwissenschaften (FGAN) konstruieren. Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW förderten Forschungsverbund ENQUETE in den kommenden vier Jahren mit rund zwei Millionen Euro. Mit neuartigen Minisensoren möchten die Forscher auch Spreng- und andere Gefahrstoffe aufspüren.

11.08.09: Über eine Förderung in Höhe von rund 4 Millionen Euro aus Landes- und EU-Mitteln freut sich die Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn. Das Projekt „agrohort“ läuft über drei Jahre. In dieser Zeit entsteht auf dem Campus Klein-Altendorf im Rahmen der Regionale 2010 ein „Science-to-business-Center“. Ziel ist es unter anderem, wissenschaftliche Ergebnisse schneller in eine praktische Anwendung zu überführen.

30.08.-05.09.09: Alle drei Jahre treffen die führenden Experten der Wenig-Teilchen-Physik zu einer Art „Weltgipfel“ zusammen. Gastgeber ist in diesem Jahr zum ersten Mal die Universität Bonn. Es ist seit 1959 erst das zweite Mal, dass die „International IUPAP Conference on Few-Body Problems in Physics“ in Deutschland stattfindet.

31.08.09: Mit einem Besen aus Licht lassen sich bestimmte Materialien, die in grünen Lasern zum Einsatz kommen, effektiv und vor allem preiswerter als bisher möglich reinigen. Ersonnen wurde die neue Methode von Physikern der Universität Bonn. Mit ihr lassen sich beispielsweise bestimmte Farblaser weit preiswerter als bislang herstellen.

02.09 2009: Der polnisch-orthodoxe Erzbischof Jeremiasz besucht die Evangelisch-Theologische Fakultät zu einem Gespräch über die Fakultätspartnerschaft zwischen Bonn und der Christlich-Theologischen Akademie Warschau und den Stand der ökumenischen Beziehungen.

02.09.09: Astronomen der Universität Bonn haben den Zusammenhang zwischen Schwarzen Löchern im Zentrum von Galaxienhaufen und dem Gas, das ihnen als „Nahrung“ dient, aufgeklärt. Als Schwarzes Loch bezeichnen Astronomen kosmische Objekte, deren Anziehungskraft so groß ist, dass sie alles in ihrer unmittelbaren Umgebung anziehen. Nicht einmal Licht kann ihnen entrinnen. Wissenschaftler vermuten solche Objekte in den Zentren aller großen Galaxien. Schwarze Löcher gibt es in verschiedenen „Gewichtsklassen“. Supermassereiche oder „supermassive“ Schwarze Löcher können die millionen-

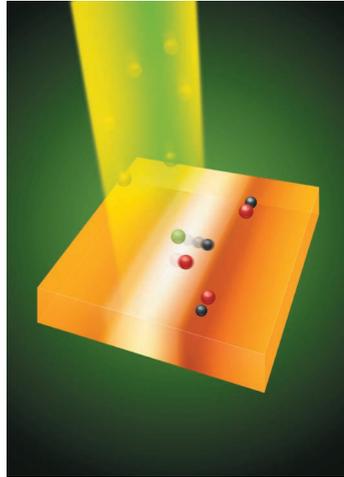


Foto: www.odenthal-illustration.de

oder sogar milliardenfache Masse unserer Sonne aufweisen. Dass alle zentralen Schwarzen Löcher in Galaxienhaufen mit verfügbarem Gas aktiv sind, wurde bislang zwar vermutet, aber erst die aktuelle Arbeit der Bonner Forschergruppe brachte den Nachweis. Die Bonner Forscher kombinierten im Rahmen ihrer Studie die Messung von Radiowellen mit

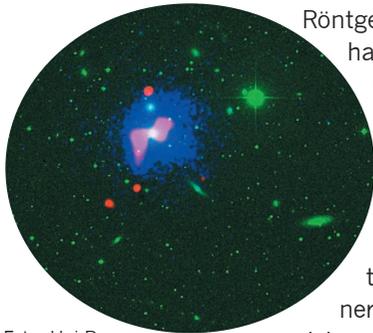


Foto: Uni Bonn

Röntgenaufnahmen von über 60 Galaxienhaufen. Dabei schauten sie dank besserer Daten genauer hin, als es bei früheren Untersuchungen möglich war. Anhand der Röntgenaufnahmen bestimmten sie, welche Galaxienhaufen Gas in ihren Zentren beherbergen, das als Nahrung für Schwarze Löcher dienen kann. Mittels der Radiodaten analysierten die Bonner Forscher die Aktivität der supermassereichen Schwarzen Löcher.

03.09.09: Die Staatsanwaltschaft Köln ermittelt gegen Angehörige der Universität Bonn, die im Verdacht stehen, sich im Zusammenhang mit Promotionen rechtswidrig verhalten und Zahlungen entgegen genommen zu haben. Rektor Professor Dr. Jürgen Fohrmann drängt auf eine rasche Aufklärung und hat den Ermittlern die volle Unterstützung der Universität zugesagt.



Christiane Bongartz und Günther Schulz
Foto: B. Frommann, Uni Bonn

08.09.09: Die Philosophischen Fakultäten der Universität Bonn und der Universität zu Köln werden in der Lehre wesentlich enger und planvoller zusammenarbeiten als bisher. Das sieht ein Kooperationsabkommen vor, das die Kölner Dekanin Professor Dr. Christiane M. Bongartz und ihr Bonner Kollege Professor Dr. Günther Schulz und ihre

Rektorate unterzeichnet haben. Durch die Verzahnung örtlicher Studienangebote können beide Fakultäten ein umfassenderes und differenzierteres Studium anbieten.

10.09.09: In der Förderstatistik der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) behauptet die Uni Bonn ihren 13. Platz im bundesweiten Gesamtklassament. Rund 123 Millionen Euro überwies die DFG zwischen 2005 und 2007 aus ihrem Fördersäckel, rund 50 Prozent mehr als 2002 bis 2004 (rund 82 Millionen Euro). Die Hälfte des Zuwachses stammt aus der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder, aber auch in anderen Förderbereichen legte die Uni kräftig zu. Allein 47 Millionen warben Bonner Wissenschaftler bei der DFG für Projekte im Rahmen der Einzelförderung ein. Weitere 20 Millionen spülte die Exzellenzinitiative für das Exzellenzcluster in Mathematik und die beiden Bonner Graduiertenschulen Ökonomie und Physik/Astronomie in die Universitätskasse. Den größten Anteil am DFG-Fördervolumen für Bonn haben mit 55 Millionen Euro koordinierte Programme. Mit 12 Sonderforschungsbereichen und 11 Forschergruppen gehört die Universität Bonn hier zu den erfolgreichsten Hochschulen in Deutschland. 16,4 Millionen Euro erhielten die Bonner Geisteswissenschaften im betrachteten Drei-Jahres-Zeitraum von der DFG, 43,3 Millionen gingen an die Lebenswissenschaften und mit 57,9 Millionen stehen die Bonner Naturwissenschaften nach München bundesweit auf Platz 2. Die DFG ist der wichtigste Drittmittelgeber der Forschung in deutschen Universitäten. Die Höhe der DFG-Gelder gilt als wichtiger Maßstab für die wissenschaftliche Leistung einer Hochschule.

22.09.-23.09.09: Unter dem Thema „Hochschul-IT: Prozesse, Ressourcen, Strategien“ treffen sich mehr als 200 Leiter von Rechenzentren und IT-Services in Hochschulen an der Universität Bonn. Organisiert wurde

die Tagung vom Bonner Hochschulrechenzentrum und den Zentren für Kommunikation und Informationstechnik in Lehre und Forschung (ZKI e.V.). Namhafte Firmen aus dem IT-Umfeld beteiligen sich ebenfalls.

23.09-25.09.09: Im Gustav-Stresemann-Institut Bonn findet eine vom Institut für Geschichtswissenschaften der Universität Bonn organisierte internationale Tagung zum Thema „Streit am Hof“ statt. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung der Streitkultur an den fürstlichen Höfen, speziell im frühen Mittelalter.

24.09.09: Der Informatiker Prof. Dr. Daniel Cremer und der Mediziner Prof. Dr. Veit Hornung erhalten den begehrten Nachwuchsförderpreis „ERC Starting Grant“ des europäischen Forschungsrates (European Research Council, ERC). Der ERC fördert mit seinen Grants herausragende Nachwuchswissenschaftler unabhängig von ihrem jeweiligen Arbeitsgebiet. Einziges Förderkriterium ist die wissenschaftliche Exzellenz des Antragstellers und seines Projekts.

Cremer beschäftigt sich mit Optimierungsverfahren, die er mit seinem Team für eine Reihe von Herausforderungen in der Bildverarbeitung entwickelt hat. Die Arbeiten des 38-jährigen Forschers finden weltweit große Beachtung. Seine Algorithmen zur Schätzung von Bewegung aus Videosequenzen oder zur Rekonstruktion dreidimensionaler Objekte aus Fotos gehören zu den leistungsstärksten Methoden weltweit. Über Fördermittel in Höhe von 1,7 Millionen Euro darf sich Professor Dr. Veit Hornung freuen. Hornung hat erst vor kurzem den Ruf auf eine Professur im Institut für Klinische Biochemie und Pharmakologie der Universität Bonn erhalten. Zuvor hat er zwei Jahre an der Universität von Massachusetts gearbeitet. Das wissenschaftliche Interesse des 33-Jährigen gilt derzeit vor allem dem genannten „angeborenen“ Immunsystem. Dieses erlaubt es Zellen beispielsweise, Erbgut von Viren oder Bakterien zu erkennen und darauf mit einer Immunantwort zu reagieren. Hornung beschäftigt sich in die-



Daniel Cremer
Foto: Privat



Veit Hornung
Foto: Privat

Fördermittel in Höhe von 1,7 Millionen Euro darf sich Professor Dr. Veit Hornung freuen. Hornung hat erst vor kurzem den Ruf auf eine Professur im Institut für Klinische Biochemie und Pharmakologie der Universität Bonn erhalten. Zuvor hat er zwei Jahre an der Universität von Massachusetts gearbeitet. Das wissenschaftliche Interesse des 33-Jährigen gilt derzeit vor allem dem genannten „angeborenen“ Immunsystem. Dieses erlaubt es Zellen beispielsweise, Erbgut von Viren oder Bakterien zu erkennen und darauf mit einer Immunantwort zu reagieren. Hornung beschäftigt sich in die-

sem Zusammenhang unter anderem mit einem Protein namens AIM2. Professor Hornung untersucht die Rolle, die das Protein im menschlichen Körper spielt.



27.09.- 01.10.09: Mehr als 800 Romanisten sind beim 31. Romanistentag zu Gast. Bonn gilt als Wiege der Romanistik, seit Professor Dr. Friedrich Diez vor fast 200 Jahren das Fach begründete. Eine begleitende Ausstellung widmet sich neben Friedrich Diez auch anderen berühmten Romanistik-Professoren und -Studenten der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität. Darunter sind so klangvolle Namen wie Ernst Robert Curtius, Klara Marie Fassbender oder Luigi Pirandello.

NACHRUFE

Walther Burmeister

18.01.1924 – 7.2. 2009

In eine Dittmarschener Arztfamilie geboren begann *Walther Burmeister* im Weltkrieg ein Chemiestudium und wurde dennoch zum Kriegsdienst in Griechenland und im Balkan eingesetzt. Nach Ende des Weltkrieges schrieb er sich für Medizin an den Universitäten Kiel und später Freiburg ein.

Nach dem Studium und einer Promotionsarbeit über Knochenstoffwechsel begann er seine kinderärztliche Ausbildung in der Universitäts-Kinderklinik Kiel unter E. Romminger. In dieser Zeit war er wissenschaftlich auf den Sektoren Mineralanalyse, Ergometrie, Physiologie und Pathologie der Asphyxie tätig. Er setzte seine klinische und wissenschaftliche Arbeit dann an der Universitäts-Kinderklinik Homburg fort, wo er sich auch 1961 mit dem Thema „Der Extrazellular/Thiosulfat/-Raum im menschlichen Organismus während des Wachstums“ habilitierte.

Körperzusammensetzung, Energiehaushalt und deren Veränderung über den Lebenszeitraum waren die beherrschenden Themen seiner wissenschaftlichen Aktivität, die auch nach der Berufung auf den Lehrstuhl für Kinderheilkunde der Universität Bonn fortgesetzt wurde. Diese ließ sich mit Hilfe der Kalium-40-Methode im Ganzkörperzähler praktisch erforschen und hat zu international anerkannten Publikationen geführt. So konnte er nach dem Tschernobyl-Unfall die Strahlenbelastung von Kindern verschiedener Altersgruppen analysieren. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Neigung war trotz der klinischen Arbeit erhalten geblieben.

Als Klinikdirektor war er bei Patienten, ihren Angehörigen und Klinikangestellten sehr beliebt. Er hatte fachliche und menschliche Autorität und verabscheute sie zu demonstrieren. Junge Mitarbeiter konnte er zu klinischer und wissenschaftlicher Aktivität motivieren und seine Unterstützung war gleichbleibend, respektvoll und immer im Bewusstsein, selbst seinen Horizont zu erweitern. Konservative Zurückhaltung und öffentlichkeitsscheue Prinzipientreue ergaben gelegentlich Konflikte mit den auftretenden Veränderungen der Universitätsmedizin, die durch trockenen Humor und unkonventionelle Einstellungen beeindruckend gelöst wurden.

Die Klinikangehörigen werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Autor: Prof. Dr. Udo Bode

Werner Flume

12.01.1908 – 28.01.2009

Am 28.1.2009 verstarb *Werner Flume*, em. o. Professor für Römisches Recht, Bürgerliches Recht und Steuerrecht an der Universität Bonn, im Alter von 100 Jahren in seinem Haus in Bad Godesberg. Mit ihm verliert die deutsche Rechtswissenschaft einen ihrer größten Vertreter, einen „Jahrhundertjuristen“, der die Rechtsentwicklung nach 1945 wie nur wenige andere beeinflusst hat.



Werner Flume wurde 1908 in Kamen in Westfalen geboren. Nach dem Abitur in Dortmund 1927 nahm er zunächst ein Studium der Geschichte und der alten Sprachen in Tübingen auf, wechselte aber nach dem Besuch einer Vorlesung von Philipp Heck zur Rechtswissenschaft. An der Bonner Universität fand er in Fritz Schulz seinen akademischen Lehrer, bei dem er 1931 mit einer romanistischen Arbeit promoviert wurde. Die bereits beantragte Habilitation an der Berliner Universität – sie sollte mit der erst 1948 erschienenen wegweisenden Schrift über „Eigenschaftsirrtum und Kauf“ erfolgen – scheiterte 1933, nachdem sein Lehrer Schulz als einer der ersten die Universität verlassen musste und sich *Flume* öffentlich gegen den Boykott der Vorlesungen jüdischer Professoren erklärt hatte. Während andere sich der neuen Bewegung angeschlossen und die frei gewordenen Lehrstühle einnahmen, wandte sich *Flume* von der Universität ab und trat nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes in einen Berliner Druck- und Verlagskonzern ein. Die Arbeit in der gesellschafts- und steuerrechtlichen Praxis wurde – wie er es später ausdrückte – seine „praktische Lehrzeit“. Erst nach der glücklichen Heimkehr aus dem Krieg konnte er 1946/1947 in Bonn die Habilitation nachholen und wurde 1949 Ordinarius in Göttingen. 1953 berief ihn die Bonner Fakultät auf den ersten deutschen Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Steuerrecht zurück, den er – später erweitert um das Römische Recht – bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1976 innehatte. Einen Ruf an die Universität Heidelberg lehnte er ebenso wie Angebote zum Wechsel in die Politik ab. Der Kontakt zur Rechts- und Wirtschaftspraxis blieb dagegen erhalten.

Das wissenschaftliche Werk *Flumes* nimmt einen ersten Platz in der Zivilrechtswissenschaft des 20. Jahrhunderts ein. In seinem 1965 in erster Auflage erschienenen „Rechtsgeschäft“ hat er die Privatautonomie und das Prinzip der Selbstbestimmung wieder in den Mittelpunkt der

zivilistischen Forschung gestellt und zugleich die geschichtliche Rechtswissenschaft neu begründet. Ganz in der Art der klassischen römischen Juristen entfaltet *Flume* in diesem opus magnum die zahllosen Detailfragen des Allgemeinen Teils des BGB und entwickelt mit überlegenem Judiz und unter Einbeziehung der gemeinrechtlichen Literatur vielfach neue und originelle Lösungen, an denen nachfolgende Autoren nicht mehr vorbeikamen. Viele seiner im „Rechtsgeschäft“ oder an anderer Stelle entwickelten und zunächst mit „a.A. *Flume*“ bedachten Ansichten haben sich inzwischen durchgesetzt.

Seinen zahlreichen Arbeiten zum Steuerrecht lag die Überzeugung zu Grunde, dass das Steuerrecht, um „Recht“ zu sein, dem Gebot der Einheit der Rechtsordnung entsprechen müsse.

Flume war ein streitbarer Wissenschaftler, der für seine Ansichten gekämpft und sich mit scharfer Kritik an dem, was er für falsch hielt, nicht zurückgehalten hat. Dies galt etwa für die zunehmende Relativierung der Bindung des Richters an Recht und Gesetz. *Flume* wählte die Verantwortung des frei handelnden Individuums als alles bestimmenden Ausgangspunkt seiner Arbeiten am geltenden Recht. Dies macht seine Beiträge zeitlos.

Autor: Prof. Dr. Rainer Hüttemann

Manfred Hansmann

29.04.1936 – 15.06.2009

Am 15. Juni 2009 verstarb in Bonn im Alter von 73 Jahren Herr Prof. Dr. med. *Manfred Hansmann*, ehemaliger Direktor der Abteilung für Pränatale Diagnostik und Therapie und zuletzt auch geschäftsführender Direktor des Zentrums für Geburtshilfe und Frauenheilkunde am Universitätsklinikum Bonn.

Manfred Hansmann wurde am 29. April 1936 in Kassel geboren, wo er 1958 seine Schulausbildung abschloss. Zwischen 1958 und 1964 studierte er in Frankfurt am Main und dann in Heidelberg Humanmedizin. In Heidelberg erlangte er 1964 neben der Approbation auch seine Promotion mit einer tierexperimentellen Arbeit „Untersuchungen über das Verhalten von Radio-Cer (^{144}Ce) in der Leberzelle der Ratte“ am Kernforschungszentrum Karlsruhe unter der Leitung von Prof. Dr. Lettré. Nach seiner Medizinalassistentenzeit an der chirurgischen Klinik der Medizinischen Akademie Düsseldorf, an der Medizinischen Klinik der Städtischen Krankenanstalten in Solingen und an der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung der Lukasklinik Solingen-Ohligs erfolgte 1966 die Approbation als Arzt und der Beginn seiner geburtshilflich-gynäkologischen Facharztausbildung an der Lukasklinik Solingen-Ohligs. 1968 wechselte er an die von Prof. Plotz geleitete Universitäts-Frauenklinik in Bonn.

Schon zu Beginn seiner Facharztausbildung in Bonn wandte er sich wissenschaftlichen geburtshilflich-perinatalogischen Fragestellungen (Blutgasanalyse, Kardiotokographie) zu, ehe er begann, eines der ersten A-Bild-Ultraschallgeräte geburtshilflich einzusetzen und die Wertigkeit dieser damals völlig neuen, zumeist noch skeptisch beurteilten Technik wissenschaftlich zu evaluieren. *Manfred Hansmann* erkannte sehr rasch das Potential der Ultraschalldiagnostik in der Geburtshilfe und widmete sich dieser seitdem intensiv. Schon 1969 konnte er auf dem 1. Weltkongress für Ultraschall in Wien einen ersten Vortrag zur Problematik der Messung des biparietalen Durchmessers halten. Dieser Kongress war für ihn ein Schlüsselerebnis, das seine Vision des breiten Einsatzes des Ultraschalls zur Biometrie und auch zur pränatalen Diagnostik bestärkte. Auch knüpfte er dort gegenseitig befruchtende Kontakte zu anderen Pionieren der Ultraschalltechnologie in der Geburtshilfe und Gynäkologie, die er



in den darauf folgenden Jahren durch Hospitationen bei Prof. Kratochwil in Wien, Ian Donald in Edinburgh, Hugh Robinson in Glasgow und Stuart Campbell in London festigte.

1971 wurde er Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, hiernach Funktionsoberarzt und Leiter des Labors für Ultraschalldiagnostik an der Universitäts-Frauenklinik Bonn. Seine wissenschaftliche Arbeit nahm, dank der neuen Real-Time-B-Bild-Sonographie, raschen Fortschritt. Er standardisierte die heute biometrisch weltweit genutzte Schnittebene des abdominalen Durchmessers und erkannte, dass die fetale Gewichtsschätzung durch Integration eines abdominalen Maßes gegenüber bisher allein benutzten Kopfmaßen deutlich verbessert wurde. In der Folgezeit entwickelte er biometrische Normkurven und Tabellen zur fetalen Gewichtsschätzung unter Einschluss der Kopf- und Bauchmaße, aber auch unter Berücksichtigung des Schwangerschaftsalters. Diese Kurven werden auch heute noch vielfach genutzt. 1975 erlangte er durch seine Arbeit zur fetalen Biometrie die *Venia legendi* für das Fach Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn.

Parallel zur Verbesserung der sonographischen Bildtechnik nutzte *Manfred Hansmann* den Ultraschall zunehmend zur pränatalen Diagnostik und baute in den folgenden Jahrzehnten sein Ultraschalllabor zu einem der weltweit führenden Zentren für Pränatale Diagnostik und Therapie aus. Bahnbrechend war seine 1972 publizierte Arbeit zur ersten Ultraschall-gesteuerten intraperitonealen Erythrozytentransfusion bei fetaler Erythroblastose, die bis dato unter Durchleuchtung erfolgten. Die Verfeinerung der Ultraschalltechnik ermöglichte bereits Anfang der 80iger Jahre den direkten vaskulären Zugang zur Nabelvene für diagnostische und therapeutische Zwecke. Unzählige Feten wurden in den folgenden Jahren erfolgreich vorgeburtlich von *Manfred Hansmann* und seinem Team behandelt, neben denen mit Anämie auch Feten mit Ergüssen und Hydrops, lebensbedrohlichen Arrhythmien und vielen anderen Krankheitsbildern. Immer war es das Bestreben von *Manfred Hansmann*, die therapeutischen Möglichkeiten der pränatalen Medizin voranzutreiben. Sehr früh erkannte er auch das Potential der fetalen Echokardiographie, die er gemeinsam mit Prof. Redel bereits 1980 in Bonn begann und in den folgenden Jahren wissenschaftlich bearbeitete. Auch erkannte er früh die Notwendigkeit einer interdisziplinären Zusammenarbeit bei speziellen Fragestellungen der pränatalen Diagnostik und Therapie, die in der klinischen Praxis zu gemeinsamen Besprechungen untereinander, während der Untersuchung und bei der Beratung der Patientinnen führte, ein Modell, das heutzutage wesentlich die Struktur eines Zentrums für

Perinatale Medizin ausmacht. Auch die Notwendigkeit einer kompetenten psychosozialen Beratung im Rahmen der pränatalen Diagnostik und Therapie wurde von *Manfred Hansmann* erkannt. Gemeinsam mit Frau Prof. Rohde und der Diakonie entwickelte er das Modellprojekt einer niederschweligen psychosozialen Beratung an seiner Klinik.

Seine klinische Arbeit war geprägt vom rückhaltlosen Einsatz für das Wohl der Schwangeren und ihrer noch nicht geborenen Kinder. In oft sehr ausführlichen Gesprächen versuchte er, das Beste für seine Patientinnen zu erreichen, auch bei den teilweise sehr schwierigen und ethisch nicht immer klar zu beantwortenden Problemen der pränatalen Diagnostik und Therapie. In vielen öffentlichen Diskussionen erörterte er diese Thematik.

Bedeutsam zur Förderung und Verbreitung des Ultraschalls waren seine vielen Vorträge auf nationalen und internationalen Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen. Er organisierte selbst zahlreiche nationale und internationale Kongresse in Bonn, u.a. 1986 das Dreiländertreffen der deutschsprachigen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM), 1988 ein Symposium der International Society of Fetal Medicine and Surgery, 1991 den internationalen Kongress Fetus as a Patient, 1992 den 2nd World Congress of Ultrasound in Obstetrics and Gynecology sowie mehrere Kongresse der Deutschen Gesellschaft für Pränatal- und Geburtsgeschichte. Zusammen mit Prof. Hackelöer und Prof. Staudach gab er zudem 1985 das Buch „Ultraschalldiagnostik in Gynäkologie und Geburtshilfe“ heraus, das – in viele Sprachen übersetzt – für eine große Zahl unserer KollegInnen zur Basis ihrer Ultraschallausbildung wurde. Daneben genossen viele AssistentInnen und HospitantInnen aus anderen Kliniken und Praxen in seiner Abteilung eine anerkannte Aus- und Weiterbildung; viele heute pränataldiagnostisch versierte KollegInnen waren an seiner Abteilung tätig. Diese hatten, von *Manfred Hansmann* gefördert, große Möglichkeiten und Freiraum, an seiner Abteilung wissenschaftlich zu arbeiten und sich zu entfalten. Er verstand es, seine MitarbeiterInnen unterstützend zu motivieren, sich kritisch und selbstständig mit wissenschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen.

Besonders wichtig war das von *Manfred Hansmann* seit 1974 propagierte Ultraschall-Screening, das dank der unermüdlichen Arbeit von ihm und seinen Mitstreitern bereits 1980 in die deutschen Mutterschaftsrichtlinien aufgenommen wurde, als erstem Land weltweit. Mittlerweile ist es in vielen entwickelten Staaten der Welt Teil der Schwangerenbetreuung geworden. *Manfred Hansmann* erkannte auch, dass spezialisierte ÄrztInnen in Praxen und Zentren erforderlich sind, um die bei einer Ultraschallbasisuntersuchung erkannten Auffälligkeiten zu verifizieren und ggf. auch

zu behandeln. Hierzu entwickelte er 1982 das Mehrstufenkonzept der geburtshilflichen Ultraschalldiagnostik, das sich rasch etablierte und in der DEGUM Vorbild für die Stufenkonzepte der anderen Sektionen wurde.

Auch an der Universitäts-Frauenklinik Bonn wurde die Bedeutung der Pränatalen Diagnostik und Therapie erkannt. *Manfred Hansmann* wurde 1985 Direktor der deutschlandweit ersten Abteilung für Pränatale Diagnostik und Therapie am neu geschaffenen Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde, 2001 dann Direktor der Klinik für Pränatal- und Geburtsmedizin der Universität Bonn.

Manfred Hansmann gelang es, bis hin zu seiner Emeritierung im Jahre 2002 und auch danach, als er in seiner privaten Praxis in Bonn weiterhin pränatale Diagnostik betrieb, in seinem Fach international und national auf höchstem Niveau zu arbeiten. Neben seinen zahlreichen Publikationen ist dies auch an der großen Zahl von Preisen und Ehrungen seiner herausragenden und vielfach bahnbrechenden wissenschaftlichen Arbeit zu ersehen. Beispielhaft seien hier die Verleihungen der Ehrenmitgliedschaft des American Institute of Ultrasound in Medicine (AIUM) 1987, des „Pioneer Award“ der World Federation of Ultrasound in Medicine and Biology (WFUMB) 1988, des „Maternité-Preises“ der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin (DGPM) 1989, der „Ian Donald Gold Medal“ der International Society of Ultrasound in Obstetrics and Gynecology (ISUOG) 1993, der Goldmedaille der Julius-Hackert-Stiftung 1994 und der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM). Zudem war *Manfred Hansmann* Gründungsmitglied der International Society of Ultrasound in Obstetrics and Gynecology. Zusammen mit Prof. Saling gründete er 1990 die Deutsche Gesellschaft für Pränatal- und Geburtsmedizin (DGPGM). Er war zeitweise Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin, der International Fetal Medicine and Surgery Society (IFMSS) und der Deutschen Gesellschaft für Pränatal- und Geburtsmedizin sowie Vize-Präsident der International Society of Ultrasound in Obstetrics and Gynecology. Ferner war *Manfred Hansmann* Herausgeber, Mitherausgeber und Mitglied des Beirats vieler internationaler und nationaler Zeitschriften.

Für die, die ihn kannten, war er ein herausragender und liebenswerter Mensch, Kollege, Wissenschaftler, Lehrer, Mentor, Vorbild und Freund. Seine Schüler, Kollegen und Freunde, aber auch seine MitarbeiterInnen und Patientinnen haben ihn sehr geschätzt. Er wird allen in unvergesslicher Erinnerung bleiben.

Autor: Prof. Dr. Ulrich Gembruch

Wilhelm Henrichsmeyer

24.07.1935 – 05.07.2009

Der renommierte Bonner Agrarökonom und langjährige Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre, Agrarpolitik und Landwirtschaftliches Informationswesen, des heutigen Instituts für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik an der Universität Bonn, Herr Prof. em. Dr. *Wilhelm Henrichsmeyer* ist am 5. Juli 2009 im Alter von 73 Jahren verstorben.



Freunde und Kollegen an der Landwirtschaftlichen Fakultät trauern um diesen herausragenden Wissenschaftler.

Prof. *Henrichsmeyer's* Verdienste für die Landwirtschaftliche Fakultät in Lehre und Forschung sowie sein Engagement in der Selbstverwaltung der Universität waren herausragend. So bekleidete er in den Jahren 1974 – 1975 das Amt des Dekans der Landwirtschaftlichen Fakultät und war von 1988 – 1992 Prorektor der Universität.

Vor allem in der wissenschaftlichen Politikberatung auf nationaler und internationaler Ebene hat sich der Verstorbene einen Namen gemacht und damit zur positiven Außenwirkung der Fakultät maßgeblich beigetragen. Auch als Emeritus hat er seine Freude an der Arbeit und seine Schaffenskraft zum Wohle der Fakultät eingesetzt. Die Landwirtschaftliche Fakultät ist Herrn Prof. *Henrichsmeyer* für dieses Engagement zu sehr großem Dank verpflichtet.

Autor: Dr. Udo Bremer

Günther Kupfer

15.03.1924 – 02.10.2008

Am 02. Oktober 2008 verstarb Prof. *Günther Kupfer* im Alter von 84 Jahren. Er wurde 1971 als dritter Ordinarius an das 1925 gegründete Institut für Photogrammetrie berufen und leitete es bis zum Jahre 1989. Sein wissenschaftliches Interesse war die hochgenaue Vermessung mit Hilfe von Bildern. Bekannt wurde er durch seine Arbeiten zur Kalibrierung von Luftbildkameras. Ein Höhepunkt in seiner Laufbahn war die von ihm geleitete Erfassung der Wuppertaler Schwebebahn anlässlich ihrer Renovierung in den 80er Jahren mit Hilfe von Bildern, die von einem Hubschrauber aus gemacht wurden. Auch nach seiner Emeritierung nahm er noch lange regen Anteil am Universitätsleben.



Günther Kupfer hat sich um die wissenschaftliche Weiterentwicklung seines Fachs im Bereich der Labor- und Testfeldkalibrierung von Messkameras verdient gemacht. Sein hohes Verantwortungsbewusstsein, seine Zuverlässigkeit und sein verbindliches Wesen machten ihn zu einem geschätzten Kollegen und haben eine Generation Studierender und Doktoranden geprägt. Die Universität wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Autor: Prof. Dr. W. Förstner

Ernst Lipinsky

17.02.1928 – 04.03.2009

Am 04. März 2009 verstarb Herr Prof. em. Dr. *Ernst Lipinsky*, kurz nach Vollendung seines 81. Lebensjahrs. Wir trauern um Prof. *Lipinsky*, der sich sehr um die Universität Bonn verdient gemacht hat und sich ihr immer verbunden fühlte.

Der gebürtige Oberschlesier nahm nach praktischer Ausbildung in der Landwirtschaft und Verwaltungstätigkeit sein Studium an der Landwirtschaftlichen Fakultät in Bonn auf, das er 1956 mit dem Diplom-Examen abschloss. Ein Jahr später erwarb er an der Cornell University im Staate New York den Titel Master of Science. 1961 promovierte er und 1967 habilitierte er sich für das Fach Agrarpolitik und Agrargeschichte. Von 1970 bis 1993 lehrte er als Professor an der Landwirtschaftlichen Fakultät.

Mit Prof. *Lipinsky* geht der langjährige Leiter der Abteilung für Agrarstruktur und Agrargeschichte im heutigen Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik (vormals Institut für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie) von uns. Die Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeiten lagen in den Bereichen Agrarstrukturpolitik und Agrargeschichte. Seine Kenntnisse zu Agrarverfassungen und -reformen begründeten zahlreiche intensive wissenschaftliche Kontakte mit Einrichtungen in verschiedenen Ländern aller Kontinente. Als langjähriges Mitglied der Deutsch-Taiwanische Gesellschaft für Sozialökonomie e.V. engagierte er sich auch gerade in der wissenschaftliche Kooperation mit Taiwan. Im Bereich der akademischen Selbstverwaltung hat Prof. *Lipinsky* über viele Jahre hinweg u.a. den Prüfungsausschuss für Diplom-Agraringenieure geleitet.

Die Landwirtschaftliche Fakultät trauert um einen sehr geschätzten Kollegen und würdigt dankbar sein Lebenswerk und die darauf bezogene internationale wissenschaftliche Reputation.

Autor: Dr. Udo Bremer



Joachim Rudolphi

27.07.1934 – 24.07.2009



Wenige Tage nach seinem 75. Geburtstag ist am 24. Juli 2009 *Hans-Joachim Rudolphi* verstorben. *Rudolphi* wurde am 17.07.1934 in Querfurt in Sachsen-Anhalt geboren. Er studierte in Göttingen Rechtswissenschaften, wurde dort jedoch 1960 im Zivilrecht bei *Ebel* mit einer Arbeit über „Die hypothekarische Belastung des Wohnungseigentums“ promoviert. Nach dem Großen Staatsexamen und einer Zeit als Staatsanwalt kehrte er 1963 als Assistent des damals frisch nach Göttingen berufenen *Claus Roxin* an die Universität zurück. Eine weitere juristische Schrift 1966, „Die Gleichstellungsproblematik der unechten Unterlassungsdelikte und der Gedanke der Ingerenz“, erwies ihn alsbald als strafrechtliches Ausnahmetailent. Ihm folgte im Jahre 1968 bei *Roxin* die Habilitation, mit der 1969 erschienenen Schrift über „Unrechtsbewußtsein, Verbotsirrtum und Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums“, einem nach wie vor maßgebendes Werk zu diesem Thema. Angesichts der bald erfolgenden Rufe nach Berlin und Bonn entschied er sich für Bonn und dieser Fakultät hielt er, trotz verschiedener Abwerbungsversuche renommierter Universitäten, die Treue.

Neben zahlreichen Arbeiten zu Grundlagenfragen des Allgemeinen Teils, Detail- und Konzeptionsproblemen des Besonderen Teils, namentlich zum Umweltrecht und zur Abtreibung (die ihm i.ü. wohl auch eine Prozeßvertretung in dem Verfahren vor dem BVerfG zum 1. § 218-Urteil eintrug) und zum Strafprozeßrecht stehen, gleichsam als „Leuchttürme“, seine Herausgeberschaft und maßgebliche Mitbearbeitung des Systematischen Kommentars, erst desjenigen zum StGB (1975), später desjenigen zur StPO, zum GVG und zur EMRK (1987). Seine Fähigkeiten zur tiefdringenden systematischen Analyse, seine prägnante Sprache, aber auch sein Sinn für die Praxis haben die Kommentare zu hohem Ansehen geführt. Weit über seine Emeritierung hinaus hat er sich dieser, wie jeder Betroffenen nur allzu gut weiß, entsagungsvollen Aufgabe weiter gewidmet.

Rudolphi war nicht nur ein bedeutender Gelehrter, er war auch ein begeisterter und begeisternder Lehrer. Seine preußische Arbeitsdisziplin, sein wacher Verstand und seine große Klugheit, gepaart mit einer ausgesprochen freundlichen, ja liebenswürdigen Haltung im persönlichen

Umgang mit Menschen haben ihm überall hohe Wertschätzung eingetragen.

Seine letzten Jahre waren leider von einer schweren Krankheit gezeichnet, die ihn den Kontakt zu seiner Umwelt immer weniger bewußt erleben ließ. Doch seine Persönlichkeit wird in seinem Werk und über seine Schüler weiterwirken!

Autor: Prof. Dr. Hans Ulrich Paeffgen

Eduard Trier

04.01.1920 – 27.06.2009

Am 27. Juni ist *Eduard Trier* in Köln gestorben, am Ort seiner Geburt und in der Region, dem Rheinland, in der er die meisten Jahre seines Lebens gewirkt hat. Nach dem Krieg und nach amerikanischer Gefangenschaft beginnt *Trier* 1946 das kunsthistorische Studium in Köln und Bonn. Zwischen 1948 und 1952 schreibt er auf der Basis einer Inventarisierung seine viel beachtete Promotionsarbeit über die mittelalterlichen Holzskulpturen der Propheten des Kölner Rathauses. Schon während seines Studiums setzt er sich vor allem mit der Kunst der Moderne und der Gegenwart auch in journalistischer Tätigkeit auseinander und schreibt für regionale wie für überregionale Tages- und Wochenzeitungen.



Aus seiner Liebe zum kritischen Schreiben und mit dem Auge und der Kompetenz für plastische künstlerische Arbeiten erwachsen dann sehr schnell Standardwerke zur Bildhauertheorie seit Rodin und zur zeitgenössischen Skulptur. Letzteres, 1960 unter dem Titel „Figur und Raum“ erschienen, ist bis heute ebenso bekannt, ebenso vielfach wieder aufgelegt und grundlegend wie die „Bildhauertheorien im 20. Jahrhundert“, das er bereits zwei Jahre nach seiner Dissertation publiziert. Sein gleichzeitiges Engagement, zeitgenössische Kunst institutionell in der Öffentlichkeit zu fördern und durchzusetzen führt ihn dazu, für einige Jahre die Leitung der Abteilung für Bildende Kunst im Kulturkreis des BDI zu übernehmen; in diesem Rahmen wirkt er seit 1963/64 als geschätzter und hochkompetenter Mitherausgeber des Periodikums „Jahresring“. Mit der gleichen Motivation und Widmung bringt er sich 1959 und 1963 als Ausschussmitglied der documenta II und III ein; dieser Institution dient er noch einmal 1967/68, bei der documenta IV, nun als Mitglied des documenta-Rates. Zur selben Zeit arbeitet er kuratorisch, neben kleineren Ausstellungen präsentiert er 1964 und 1966 als Kommissar der Biennale di Venezia für den deutschen Pavillon Joseph Fassbender und Norbert Kricke, zwei Jahre später Günther Haese und Günther Ris. Wie folgerichtig erhält er 1964 eine Berufung als Rektor an die Staatliche Kunstakademie Düsseldorf.

Während all dieser Jahre institutioneller Arbeit schreibt *Trier* und veröffentlicht, teilweise monografisch, über Lehmbruck, Arp und immer wieder über Max Ernst, verfolgt u.a. auch die Werke rheinischer

Künstler wie Berke, Fassbender, Kricke oder Mataré und beschäftigt sich mit Handzeichnungen des 20. Jahrhunderts.

Wie eine bündelnde Handreichung zu diesen beiden Aspekten seiner Profession erscheint 1965 seine kleine Schrift „Über die Bewertung zeitgenössischer Kunst und Freuden und Leiden eines Ausstellungsmachers“. Zwanzig Jahre nach seiner Promotion in Bonn, lässt er seine kunsthistorisch-wissenschaftliche Neigung obsiegen und kehrt 1972 als ordentlicher Professor an das Kunsthistorische Institut der Universität Bonn zurück. Er ist dort Inhaber eines Lehrstuhls für Kunstgeschichte und Direktor des Instituts bis 1985, dem Jahr seiner Emeritierung. Man spricht von seiner „Regentschaft“ als einem Glücksfall für das Institut, als er nicht nur als Doktorvater eine große Zahl von Schülern ausbildet, sie mit großer Offenheit, Vertrauen und präzisen Hinweisen zu einem Abschluss begleitet – von seinen Schülern wurde er gerne „the family man“ genannt. Sondern auch indem er das Institut der modernen, vor allem der zeitgenössischen Kunst öffnet. Er initiiert in all den Jahren dahingehende akademische Arbeiten und bringt in die Ausbildung der Studenten systematisch regelmäßige Atelierbesuche ein. Darüber vernachlässigte er keineswegs seine eigenen wissenschaftlichen Forschungen, in deren Fokus sehr schnell nun auch das 19. Jahrhundert gerät. Zwischen 1979 und 1981 kann er u.a. ein fünfbändiges Werk zur Kunst des 19. Jahrhunderts im Rheinland herausbringen, ein Referenzwerk bis heute.

Autor: Dr. Wilfried Dörstel

Gisbert Vogel

21.11.2916 – 09.03.2009

Am 09. März 2009 verstarb Professor Dr. *Gisbert Vogel* im Alter von 82 Jahren.

Der Ministerialdirigent a. D. war seit 1966 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1991 als außerplanmäßiger Professor am Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre (jetzt Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik) der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität tätig.

Parallel zu seiner Haupttätigkeit im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Düsseldorf widmete er sich der Lehre im Fach „Beratungs- und Informationswesen“ und gab auch der Forschung im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich wichtige Impulse. Auf *Vogels* Initiative hin ist insbesondere die Einrichtung des Lehr- und Forschungsschwerpunktes „Umweltverträgliche und Standortgerechte Landwirtschaft“ an der Landwirtschaftlichen Fakultät erfolgt, in dessen Rahmen seit 1985 eine Fülle von Forschungsprojekten mit nachhaltigen Rückwirkungen auf die Lehre durchgeführt wird. Während seiner Lehrtätigkeit ist es *Vogel* stets gelungen, eine Brücke zu schlagen zwischen wissenschaftlicher Forschung und landwirtschaftlicher Praxis, von der eine Vielzahl von Studierenden profitieren konnte.

Die Landwirtschaftliche Fakultät wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Autor: Dr. Udo Bremer



BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN

EVANGELISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2008/2009 und Sommersemester 2009	
Dekan	Prof. Dr. Günter Röhser
Prodekan	Prof. Dr. Eberhard Hauschildt

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2008/2009	
Dekan	Prof. Dr. Günter Röhser
Prodekan	Prof. Dr. Eberhard Hauschildt
Mitglieder	Prof. Dr. Wolfram Kinzig Prof. Dr. Hartmut Kreß Prof. Dr. Ute Mennecke Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck Prof. Dr. Andreas Pangritz Prof. Dr. Reinhard Schmidt-Rost Prof. Dr. Michael Wolter
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Jochen Flebbe Dr. Eike Kohler
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Monika Lambert

Studierende	Wiebke Dittmer Doris Flesch Nils Kohring
-------------	--

Sommersemester 2009	
Dekan	Prof. Dr. Günter Röhser
Prodekan	Prof. Dr. Eberhard Hauschildt
Mitglieder	Prof. Dr. Wolfram Kinzig Prof. Dr. Hartmut Kreß Prof. Dr. Ute Mennecke Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck Prof. Dr. Andreas Pangritz Prof. Dr. Reinhard Schmidt-Rost Prof. Dr. Michael Wolter
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Jochen Flebbe Dr. Eike Kohler
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Monika Lambert
Studierende	Johanna Kuhn Nils Kohring Silke Schmitz

2. Der Akademische Lehrkörper

a) An eine andere Universität wurden berufen:

PD Dr. Heike Lindner, W2-Professorin für Evangelische Theologie und ihre Didaktik Schwerpunkt Religionspädagogik am Institut für Evangelische Theologie an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln am 29. Januar 2009.

b) Es habilitierten sich:

Dr. Dörte **Gebhard**, „Glauben kommt vom Hörensagen. Studien zu den Renaissance von Mission und Apologetik“, am 22. Juli 2009.

3. Bericht des Dekans

a) Zur allgemeinen Entwicklung der Fakultät

Die Evangelisch-Theologische Fakultät hat in den vergangenen Jahren einen Weg eingeschlagen, den sie auch in der Zukunft verstärkt weitergehen wird: nämlich den einer zunehmenden Ausdifferenzierung ihrer Studienangebote bei gleichzeitiger stärkerer interdisziplinärer und kooperativer Vernetzung mit anderen Fächern, Fakultäten und Institutionen. Dies gilt exemplarisch für den seit vielen Jahren etablierten Masterstudiengang „Sozialmanagement“, in dem sich die Theologie als eigenständiger und zugleich integraler Bestandteil interdisziplinärer Auseinandersetzung mit den Organisationen des sog. Dritten Sektors im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen zeigt und der in diesem Jahr erfolgreich reakkreditiert worden ist. Die ersten Studierenden des Bachelor-Studiengangs „Evangelische Theologie und Hermeneutik“ mit einem Begleitfach aus einer anderen, vornehmlich der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn werden im kommenden Jahr ihr Studium abschließen und sollen die Möglichkeit bekommen, es mit einem (bereits akkreditierten) Masterstudiengang „Evangelische Theologie“ fortzusetzen. Ein besonders innovatives Projekt ist der fakultätsübergreifende einjährige Masterstudiengang „Ecumenical Studies“ im Rahmen des „Zentrums für Religion und Gesellschaft“, der zum zweiten Mal seine Absolventen entlassen hat. Für alle diese Studiengänge gilt – um es mit einem Bild zu sagen: Theologie „wandert“ hier „aus“ und zugleich „ein“ in den Kontext neuer Studiengänge, die nicht mehr auf das Kerngeschäft der Ausbildung für die klassischen theologischen Berufe in Pfarr- und Lehramt bezogen sind, sondern Theologie auch in anderen gesellschaftlich relevanten Zusammenhängen erscheinen lassen. Und wenn die Lehrerbildung in einigen Semestern nach Bonn zurückkehrt, so wird sie das auch in der Religionslehre als gestufter Studiengang Bachelor und Master of Education tun. Vor allem mit den genannten neuen Studiengängen steht die Theologie exemplarisch in der Spannung, die im Strukturplan der Fakultät wie folgt beschrieben wird: nämlich als Spannung zwischen einerseits den herkömmlichen und unverzichtbaren Grundaufgaben einer Theologischen Fakultät und andererseits



der – nicht nur wissenschaftspolitisch, sondern auch sachlich notwendigen – Erweiterung ihres Aufgabenfeldes in der Auseinandersetzung mit neuen Herausforderungen und neuen Gegenwartsproblemen und Entwicklungen, wie sie sich z.B. auf dem Sozial- und Gesundheitssektor oder im ökumenischen und interreligiösen Feld oder bei der bildungswissenschaftlichen Grundlegung der geplanten polyvalenten Lehramtsstudiengänge abzeichnen. Wie das alles administrativ bewältigt und theologisch sinnvoll gestaltet werden kann, ist eine bleibende Herausforderung für alle Beteiligten. Aber wenn es gelingt, wird man vielleicht von einer „Anverwandlung“ der Theologie an neue Kontexte oder von einem neuen und veränderten Blick auf die alten Gegenstände sprechen können – also nichts anderes, als was Theologie von jeher versucht hat oder versuchen sollte. Auch die Forschung kann von solchen Entwicklungen nicht unberührt bleiben, auch wenn Verbundforschung in der Theologie zweifellos einen geringeren Stellenwert als in anderen, v. a. naturwissenschaftlichen Fächern einnimmt. Doch sind schon die durch eigene Institute hervorgehobenen Schwerpunkte der Fakultät im Bereich der Ökumene, der Hermeneutik und (als An-Institut) der interdisziplinären und angewandten Diakoniewissenschaft und erst recht das interfakultäre „Zentrum für Religion und Gesellschaft“, dessen Sprecher die Fakultät stellt, von Haus aus auf Fächer und Grenzen überschreitende Fragestellungen hin angelegt.

Eine wichtige Verbesserung für solche Forschung stellt auch die gemeinsame Fachbibliothek Evangelische und Katholische Theologie dar, die am 13. Oktober 2008 im sanierten Haus An der Schlosskirche ihren Betrieb aufgenommen hat, am 17. Oktober im Beisein des Kanzlers und der Leitenden Direktorin der ULB Bonn offiziell eingeweiht worden ist und ihre erste Bewährungsprobe unter gemeinsamer Leitung bestanden hat. Allerdings warten wir noch auf den Umbau und die Renovierung der frei gewordenen Räume im Hauptgebäude, die Voraussetzung für einen größeren Umzug innerhalb des Seminars sowie des Dekanats im Hauptgebäude sind.

Um der gewachsenen Zahl der Aufgaben besser gerecht werden zu können, wurde mit der Verabschiedung einer neuen Fakultätsordnung auch endgültig ein „Dreierdekanat“ etabliert, bestehend aus Dekan, Prodekan und Studiendekan. Mit der Funktion des Prodekans sind dabei zugleich die Aufgaben des Geschäftsführenden Seminardirektors, des Finanzbeauftragten und des Kooperationsdirektors in der gemeinsamen Bibliothek verbunden.

b) Zur Situation der Lehre

Die mit dem sog. Bologna-Prozess verbundenen Umbrüche und Reformen haben mittlerweile auch den Pfarramtsstudiengang Evangelische Theologie (mit Abschluss Kirchliches Examen) erreicht. Der Fakultätsrat hat am 1. Juli 2009 eine vorläufige Studienordnung für diesen Studiengang beschlossen, der Vorgaben des Evangelisch-Theologischen Fakultätentages umsetzt (Rahmenordnung für einen durch Module strukturierten Studiengang Pfarramt/Diplom) und am ersten Oktober 2009 in Kraft treten soll. Damit ist zweifellos ein Einschnitt in der Geschichte des Pfarramtsstudiums verbunden, dessen Chancen und Risiken sorgfältig abzuwägen waren und dessen Auswirkungen genau zu beobachten sein werden. Gleichzeitig hat die Fakultät einen Vorstoß beim Fakultätentag unternommen, um durch eine entsprechende Rahmenvereinbarung die deutschlandweite Mobilität der Studierenden auch im künftigen modularisierten Pfarramtsstudiengang sicherzustellen. Von besonderem Interesse wird sein, wie künftig Prüfungsleistungen und kirchliche Examina vorbereitet und gestaltet werden sollen. Dankbar ist zu vermerken, dass die gewählten Vertreter der Studierendenschaft sich in alle damit verbundenen Auseinandersetzungen und Diskussionen aktiv eingebracht und das vorläufige Ergebnis mitgetragen haben.

Des Weiteren wurde eine Prüfungsordnung beschlossen, die es ermöglicht, die Prüfung im Fach Philosophie des kirchlichen Studienganges (Philosophicum) auch in Bonn abzulegen.

Mit Spannung sieht die Fakultät der Wiedereinführung der Lehramtsstudiengänge entgegen, von der sie sich eine weitere Stärkung der Theologie in Bonn erhofft. Die vertraglich geregelte Kooperation mit dem Institut für Evangelische Theologie an der Universität zu Köln ist mittlerweile Alltag geworden und hat zu einer teilweise erheblichen Aus- und Belastung der Bonner Dozierenden durch die Lehre in den Kölner Lehramtsstudiengängen geführt.

Anregungen und Hilfe für die Weiterentwicklung im Bereich Studium und Lehre erhofft sich die Fakultät von einem Evaluationsprozess, der im Rahmen des „Evaluationsnetzwerks Wissenschaft“ (ENWISS) zusammen mit der Marburger Theologischen Fakultät und weiteren, externen Gutachtern als „kollegiales Coaching“ durchgeführt werden soll. Der Prozess wurde im Sommersemester 2009 eingeleitet (mit Zustimmung noch des früheren Rektorats der Universität Bonn) und soll in einem Jahr abgeschlossen sein.

Aufgrund der Studienbeiträge war es möglich, das Angebot an Sprachkursen weiter zu verbessern. Im kommenden Studienjahr wird die Fakultät erstmals aus eigener Kraft ein vollständiges Sprachkursangebot in den drei alten Sprachen Hebräisch, Griechisch und Latein anbieten können. Damit wird zweifellos die Attraktivität des Studienstandortes Bonn für Theologinnen und Theologen sowohl im kirchlichen als auch im BA-Studiengang erhöht.

Zur Entwicklung beruflicher Perspektiven für Interessierte aus den nicht-kirchlichen Studiengängen fand im Sommersemester 2009 in Zusammenarbeit mit dem Alumni-Netzwerk und der Katholisch-Theologischen Fakultät erstmals eine Veranstaltungsreihe „Jenseits der Kirche – Berufe für Studierende der Theologie (und anderer Geisteswissenschaften)“ statt, in der Ehemalige der Bonner Universität bzw. Evangelisch-Theologischen Fakultät über Erfahrungen und Möglichkeiten etwa als „gelernte Theologen“ in nichttheologischen Berufen berichteten und konkrete Projekte aus ihrem beruflichen Alltag vorstellten.

Der zunehmenden Vernetzung innerhalb der Universität entspricht es auch, dass sich die Fakultät neuerdings mit dem Modul „Sozialethik“ am universitätsweiten Angebot der Zentralstelle für Schlüsselkompetenzen beteiligt.

An den Bonner Hochschultagen für Schülerinnen und Schüler wirkte die Fakultät mit einem Vortrag von Prof. Hauschildt „Wie der Lebensstil das Kirchenbild beeinflusst – Ergebnisse aus empirischen Studien“ und der anschließenden Möglichkeit zur Studienberatung mit.

Seit diesem Studienjahr werden die Pflichtveranstaltungen im Masterstudiengang „Ecumenical Studies“ ausschließlich in englischer Sprache angeboten. Dies hat zu einem erfreulichen Zuwachs an Interessenten und Bewerbern für diesen Studiengang geführt.

Eine neue Erasmus-Partnerschaft mit der Orthodoxen Theologischen Fakultät in Cluj-Napoca (Rumänien) wurde mit einem Lehraufenthalt des Dekans im Frühjahr 2009 eröffnet.

c) Zur Situation der Forschung

Monographische Einzelforschung spielt nach wie vor in der Theologie wie in allen Geisteswissenschaften eine größere Rolle als Verbundforschung. Der Mehrwert der letzteren muss jeweils im Einzelnen genau geprüft werden; sie darf nicht von vornherein höher gewichtet werden als die Einzelforschung. Gleichwohl haben einige Mitglieder der Fakultät bereits in der Vergangenheit erhebliche Anstrengungen im interdisziplinären Feld (etwa

auf dem Gebiet von „Religion und Gesellschaft“ im Rahmen des ZERG) unternommen, und die bevorstehende neue Runde der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder hat neue Überlegungen angestoßen, wie und mit welchen Themen die Fakultät sich an fächer- und fakultätsübergreifender Verbundforschung beteiligen könnte. Dass aber auch herkömmliche Einzelforschung sich längst im Dialog mit anderen Wissenschaften befindet, zeigt beispielhaft etwa die „Medizinische Ethik“ von Prof. Kreß, die im Januar 2009 in vollständig neu bearbeiteter und erweiterter Auflage erschienen ist.

Als neue DFG-Projekte sind zu nennen:

- „Die New Perspective on Paul und die orthodoxe Paulusinterpretation“ (Dr. Anastasios Despotis, Neues Testament; Beginn: 1.2.2009).
- „Die theologische, kulturelle und politische Rezeption der Theologie Karl Barths in den Niederlanden“ (Dr. Susanne Hennecke, Systematische Theologie; Beginn: 1.9.2009).

Durch die Fritz-Thyssen-Stiftung wird ein Forschungsprojekt von Prof. Mennecke gefördert (als Vorarbeit zu einer kritischen Edition von Gerhard Tersteegen „Geistliches Blumen-Gärtlein inniger Seelen“): Erstellung einer Bibliographie zu Gerhard Tersteegen (Werke – Quellen und Sekundärliteratur).

Der „Henning-Schröer-Förderpreis für verständliche Theologie“ wurde im vergangenen Jahr an Dr. Michaela Albrecht (München) für ihre Untersuchungen zu Kreuzestodvorstellungen von Jugendlichen („Vom Kreuz reden im Religionsunterricht“) verliehen (federführend: Prof. Hauschildt, Institut für Hermeneutik).

Es fanden wieder ausländische Forschungsaufenthalte und Gastvorlesungen von Mitgliedern und Angehörigen der Fakultät ebenso wie Gastaufenthalte ausländischer Forscher in Bonn (z.B. von drei Wissenschaftlern aus Polen im Rahmen der Partnerschaft Bonn/Warschau) statt. Vom 1.7. bis 30.9.2009 war Prof. Dr. Wessam A. Farag (Mittelalterliche Geschichte, Mansoura-Universität, Ägypten) als Humboldt-Stipendiat Gastprofessor beim Zentrum für Religion und Gesellschaft (ZERG).

Als größere Forschungsveranstaltung ist die Tagung der internationalen Patristischen Arbeitsgemeinschaft vom 2. bis 5. Januar 2009 in Bad Godesberg zu nennen (Prof. Kinzig).

Der regelmäßige Austausch mit der Theologischen Fakultät der Universität Oxford wurde im Berichtszeitraum auf verschiedenen Ebenen fortgesetzt.

Im Sinne internationaler Vernetzung ist es von Bedeutung, dass Prof. Kinzig als Repräsentant der Universität Bonn in den Vorstand des EURO-PAEUM-Netzwerkes aufgenommen wurde.

d) Veranstaltungen des ZERG (Sprecher: Prof. Kinzig)

Forum Religionen in der Gesellschaft: „Absender Islam – Ein Brief an die christliche Welt“ (Veranstaltung zum 1. Jahrestag der Veröffentlichung von „A Common Word Between Us and You“; 13.10.2008), „Mehr als politische Gewalt im Namen Gottes: Aktuelle Forschungen zu Politik und Religion in der Politikwissenschaft“ (20.1.2009), „Die Kirchen als kultureller Akteur – eine Entdeckung“ (19.5.2009), „Israel in der Sicht des radikalen Islam: Drei Perspektiven“ (Veranstaltung mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft; 7.7.2009)

Ringvorlesung: „Katastrophen und die Antworten der Religionen“ (12 Veranstaltungen vom 20.4. bis 13.7.2009, unter Beteiligung namhafter auswärtiger Gelehrter)

e) Veranstaltungen in der Schlosskirche (Universitätsprediger: Prof. Schmidt-Rost)

Neben liturgisch (Schola) und musikalisch (Solisten) gestalteten Universitätsgottesdiensten (Predigtreihen: WS 08/09 Johannes – Der Medienexperte; SS 09: Paulus) und vielen Konzerten sind die jährliche Verleihung des ökumenischen Predigtpreises des Verlags für die Deutsche Wirtschaft (Preis für das Lebenswerk 2008: Paolo **Ricca**, Rom) und mehrere literarisch-musikalische Abende (z.B. mit Anja **Stadler** über die Märchensammler Brüder Grimm anlässlich der Feier des 60. Geburtstages von Prof. **Schmidt-Rost**, über Heinrich Heine oder Erich Kästner) zu nennen.

f) Antrittsvorlesungen

PD Dr. Heike **Lindner**: Religion lehren? Zwischen Identitätsbildung und Praxisanforderung im religionspädagogischen Spannungsfeld „Professionalisierung“ (3.12.2008)

Prof. Dr. Martin **Laube**: Christentum und „postsäkulare“ Gesellschaft – Theologische Anmerkungen zu einer aktuellen Debatte (27.5.2009)

g) Ehrenpromotion

Dr. iur. Jürgen **Schmude**, Bundesminister a.D. und ehem. Präses der EKD-Synode, am 15. Juli 2009 (Laudatio: Bischof i.R. Prof. D. Eduard Lohse)

4. Es wurden promoviert

Hagenmaier, Martin, „Perspektiven der Seelsorge in Zwangsinstitutionen.“ (24.07.2009)

Ku, Cha Yong, „Weisheit in der Thronfolgegeschichte Davids. Eine literarkritische und literaturwissenschaftliche Untersuchung der Weisheitsdarstellung unter besonderer Berücksichtigung ihrer Ironisierung.“ (24.07.2009)

Rieckmann, Meike, „‘Die hochzeit ist des haußhaltens anfang‘. Das Zusammenleben von Mann und Frau nach Luthers Schriften.“ (06.02.2009)

Riehm, Heidrun, „Sternbilder des Glaubens oder Abgötter? Martin Luthers Stellung zur Heiligenverehrung.“ (06.02.2009)

Sahamie, Cornelia, „Zum christlichen Einfluss auf die jüdisch-religiöse Erziehung im 19. Jahrhundert in Deutschland. Ein exemplarischer Vergleich ausgewählter Lehrbücher.“ (24.07.2009)



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2008/2009 und Sommersemester 2009	
Dekan	Prof. Dr. Michael Schulz
Prodekan	Prof. Dr. Rudolf Hoppe

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2008/2009	
Dekan	Prof. Dr. Michael Schulz
Prodekan	Prof. Dr. Rudolf Hoppe
Mitglieder	Prof. Dr. Reinhold Boschki Prof. Dr. Albert Gerhards Prof. Dr. Gerhard Höver Prof. Dr. Norbert Lüdecke Prof. Dr. Gisela Muschiol Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom Prof. Dr. Johann Pock
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Michael Lohausen Dr. Thomas Föbel
Beschäftigte aus Technik u. Verw.	Gertrud Köhn-Wingenbach
Studierende	Marion Heider Katharina Schwenzer Daniel Weisser

Sommersemester 2009	
Dekan	Prof. Dr. Rudolf Hoppe
Prodekan	Prof. Dr. Georg Schöllgen
Mitglieder	Prof. Dr. Reinhold Boschki Prof. Dr. Albert Gerhards Prof. Dr. Gerhard Höver Prof. Dr. Norbert Lüdecke Prof. Dr. Gisela Muschiol Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom Prof. Dr. Johann Pock
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Stefan Altmeyer Dr. Thomas Föbel
Beschäftigte aus Technik u. Verw.	Gertrud Köhn-Wingenbach
Studierende	Felix Mertens Magdalena Strauch Friederike Werner

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Aus dem Dienst ausgeschieden:

Prof. Dr. Frank-Lothar **Hossfeld**, Prof. für Alttestamentliche Wissenschaft, wurde zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters in den Ruhestand versetzt (31.7.2009).

b) An eine andere Fakultät berufen wurde:

PD Dr. Michael **Konkel** wurde zum 1.10.2008 als o.ö. Professor auf den Lehrstuhl für Altes Testament an der Theol. Fakultät Paderborn berufen.

c) Es habilitierten sich:

Dr. Bernd **Biberger**, „Du wirst nicht sterben'. Das Nebeneinander von Vergebung und Vergeltung in 2 Sam 12,13-14“ (Alttestamentliche Wissenschaft), am 8.7.2009.

Dr. Achim **Buckenmaier**, „Universale Kirche vor Ort – Aspekte zur Verhältnisbestimmung von Universalkirche und Lokalkirche ausgehend von der Debatte zwischen Joseph Ratzinger und Walter Kasper“ (Dogmatik), am 12.11.2008.

Dr. Bernd J. **Claret**, „Warum ist die Schöpfung so, warum nicht anders? Joseph Bernharts geschichtstheologischer Entwurf“ (Dogmatik), am 29.10.2008.

Dr. Peter **Ebenbauer**, „Mehr als ein Gespräch. Zur Dialogik von Gebet und Offenbarung in jüdischer und christlicher Liturgie“ (Liturgiewissenschaft), am 04.2.2009.

Dr. Stefan **Schapidick**, „Eschatologisches Heil mit eschatologischer Anerkennung. Exegetische Untersuchungen zu Funktion und Sachgehalt der paulinischen Verkündigung vom eigenen eschatologischen Geschick im kontextuellen Rahmen seiner Korrespondenz an die Thessalonicher, Korinther und Philipper“ (Neutestamentliche Wissenschaft), am 04.2.2009.

3. Bericht des Dekans

Zum 1.10.2008 übernahm Prof. Dr. Michael **Schulz** das Amt des Dekans der Fakultät (Wahl durch den Fakultätsrat am 2.7.); der bisherige Amtsinhaber, Prof. Dr. R. **Hoppe**, wurde zum Prodekan gewählt.

Am 10.1.2009 verstarb in Paris der 1981 zum Ehrendoktor der Fakultät ernannte Prof. für alttestamentliche Wissenschaft, P. Henri **Cazelles**, im Alter von 96 Jahren.



a) Ehrungen und Auszeichnungen

Prof. Dr. M. **Schulz** wurde am 25. Juli 2009 durch Papst Benedikt XVI. zum Mitglied der Internationalen Theologenkommission ernannt.

Prof. em. Dr. J. **Wohlmut** erhielt am 7. Juli 2009 die Ehrendoktorwürde der Kath.-Theol. Fakultät der Univ. Bamberg für seine Arbeiten im jüdisch-christlichen Bereich.

Prof. Dr. R. **Hoppe** wurde am 19. Sept. 2009 auf der Tagung des Collegium Biblicum München in Kloster Neustift/Brixen zu dessen Vorsitzenden gewählt.

Die Promotionsschrift von Herrn Christian **Blumenthal** (Betreuer Prof. Hoppe) wurde im Rahmen der Promotionsfeier der Fakultät mit dem Preis der Pax-Bank als beste Arbeit des Jahres 2007/08 ausgezeichnet (21.1.2009).

Der 2001 an der Fakultät promovierte afrikanische Priester Callistus **Onaga** wurde am 9.2.2009 zum Bischof von Enugu/Nigeria ernannt.

b) Fakultätsveranstaltungen

Die beiden Semester des akademischen Jahres wurden wieder mit einem durch die Fakultät organisierten Universitätsgottesdienst in der Münsterbasilika eröffnet (21.10.2008; 21.4.2009).

In einem kleinen Festakt wurde am 17.10.2008 die „Fachbibliothek Ev. und Kath. Theologie“ im Gebäude An der Schlosskirche 2-4 offiziell eröffnet.

Auch Dekan und Dekanat sowie das Prüfungssekretariat waren zu Semesterbeginn in das sanierte Bibliotheksgebäude (2. Stock) gezogen.

Am 24. und 25.10. führte Prof. DDr. C. **Ozankom** ein Symposium unter dem Titel „Katholizität im Kommen? Identität und Transformationsprozesse des Katholischen“ durch, an dem neben Mitgliedern des Bonner Kollegiums (Proff. Dr. J. **Findeis**, N. **Lüdecke**, K.-H. **Menke**, G. **Muschiol**, G. **Schöllgen**) die Proff. Dr. Albert **Franz**, Gregor M. **Hoff**, Michael **Sievernich**, Felix **Wilfred**, Paul **Zulehner** und Dr. Hadwig **Müller** als Referenten mitwirkten.

Im Rahmen des Dies academicus des Wintersemesters (3.12.2008) hielten die Privatdozenten Dr. A. **Budde** (*Ökumenische Basis-Liturgie. Warum die ökumenische und liturgische Erneuerung der Kirchen vom Alltag ausgehen sollte*) und Dr. J. **Schnocks** („*Der Herr tötet und macht lebendig*“ (1 Sam 2,6). *Zur Souveränität des Gottes Israels und der Kontextualität des Verstehens*) ihre Antrittsvorlesung. Am Nachmittag hielten Dr. E. **Nass** und Vertreter der Pax-Bank Köln Vorträge über „Ethisches Investment“ als „Thema (nicht nur) christlicher Sozialethik“.

Zu Gastvorträgen begrüßte die Fakultät Frau Prof. Dr. Devorah **Dimant**, Univ. Haifa (4.11.2008: *Die Herkunft der Texte aus Qumran – eine Problem-anzeige*); auf Einladung des Moralthologischen Seminars hielten Gastvorträge Prof. Dr. Christian **Grüny**, Witten-Herdecke (22.1.2009: *Was ist Schmerz? Phänomenologische Annäherungen*), Prof. D. James **Giordano**, Georgetown Univ. Washington (8.2.2009: *What is Neuroscience?*), der im Febr. zu einem Forschungsaufenthalt am Seminar weilte. Auf Einladung des Pastoraltheologischen Seminars hielten Vorträge Prof. Dr. Rainer **Bucher**, Graz (15.12.2008: *Die Gemeinde nach dem Scheitern der Gemeindeftheologie. Perspektiven einer zentralen Sozialform der Kirche*) und Prof. Dr. Bernd **Lutz**, St. Augustin (19.1.2009: *Die Kleinen Christlichen Gemeinschaften. Impulse aus einer differenzierten Gemeindeentwicklung in den USA*).

Das Wintersemester endete mit der Promotionsfeier am 21.1.2009, die durch einen Fakultätsgottesdienst in der Remigiuskirche, zugleich als Jahrgedächtnis für die verstorbenen Fakultätsmitglieder gehalten, eröffnet wurde. Im Rahmen der Promotionsfeier wurde der Pax-Bank-Förderpreis für theologische Forschungsbeiträge verliehen.

Aus aktuellem Anlass führte die Fakultät am 5.5.2009 einen sehr gut besuchten Studientag zu den „Piusbrüdern – Phänomen, Ursachen, Wurzeln“ durch (Referenten: Prof. N. **Lüdecke**, K.-H. **Menke**, G. **Muschiol**, M. **Schulz**, PD Dr. H. **Brakmann**).

Der Fakultätsausflug am 13.5.2009 führte u.a. nach Zons.

Am Dies academicus des Sommersemesters (27.5.2009) überreichten die Dekane der beiden theologischen Fakultäten wieder die Preise für die besten Facharbeiten Religion; neben Preisen für die Plätze 1-3 gab

es auch zwei Innovationspreise. Auf Einladung von Prof. **Schöllgen** fragte Erzpriester Peter **Sonntag**: *Orthodoxe Kirche in Deutschland?*. Aus Anlass der 50. Wiederkehr von Berufung (1.4.) und Antrittsvorlesung (24.6.) von Joseph Ratzinger (Papst Benedikt XVI.) hielt Domkapitular Prof. em. Dr. N. **Trippen** einen Vortrag zum Thema: *Der Bonner Theologe Joseph Ratzinger als Mitgestalter des II. Vatikanischen Konzils*. Prof. H.-J. **Fabry** informierte über die „Bibel – nicht nur im neuen Gewand. Die Septuaginta – deutsch“. Nachmittags hielten die Privatdozenten Dr. A. **Buckenmaier** (*Wie viel Kirche braucht die Theologie? Dogmatische Anmerkungen zur Professionalität eines Berufes*) und Dr. B. J. **Claret** („*Einen Menschen lieben, heißt sagen: du wirst nicht sterben*“ (G. Marcel) *Christusbegegnung im Tod*) ihre Antrittsvorlesung. Priv.-Doz. Dr. P. **Ebenbauer** hielt seine Antrittsvorlesung am 29.6.2009 (*Tora-Liturgie und Wort-Gottes-Feier. Neue Impulse für das christlich-jüdische Gespräch*).

Zu Gastvorlesungen begrüßte die Fakultät Prof. Dr. Daniel **Jeyaraj**, Liverpool (10.7.2009: *Christliche Beiträge zur deutschen Indienkunde im frühen 18. Jh.*); auf Einladung des Moraltheol. Seminars hielten Vorträge Prof. D. Carol **Taylor**, Georgetown Univ. Washington (10.7.2009: *Salus aegroti – Zur Bedeutung von Spiritual Care in der Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen*) und Prof. Dr. Andreas **Zieger**, Oldenburg (16.7.2009: *Leib sein – Körper haben: Autonomes Körper selbst, Körpersemantik und Dialogaufbau am Beispiel von Menschen im Wachkoma. Methodologische Anmerkungen und Erfahrungen aus beziehungsmedizinischer/ethischer Sicht*).

Die Fakultät beteiligte sich mit ihren Absolventen auch am 5. Bonner Universitätsfest (18.7.) und gestaltete den ökumenischen Dankgottesdienst am Nachmittag mit.

c) Situation der Lehre

In Verbindung mit der Ev.-Theol. und der Philosophischen Fakultät sowie dem Albertus-Magnus-Institut (Bonn) führte die Fakultät, organisiert durch das Institut für Kirchengeschichte (Abt. für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte), vom 24.-28.11.2008 eine Studienwoche zu „Albertus Magnus und sein Jahrhundert. Theologie und Philosophie im Mittelalter“ durch (Referenten: Proff. M.-A. **Aris**, A. **Gerhards**, M. **Groten**, M. **Honecker**, L. **Honnefelder**, R. **Hoppe**, Th. **Kölzer**, Th. **Kobusch**, G. **Muschiol**, J. **Pock**, M. **Schulz**, die wiss. Mitarb. Dr. S. **Altmeyer**, Dr. H. **Baranzke**, Dr. Th. **Dewender**, E.H. **Füllenbach** OP, PD Dr. L. **Kéry**, Dr. T. **Koutzarova**, M. **Lohausen**, Dr. I. **Mandrella**, PD Dr. K. **Obenauer**, Dr. C. **Rode**).

Aus den der Fakultät zufließenden Studienbeiträgen konnten zur Verbesserung der Lehrsituation weitere Tutorien zu den Sprachkursen Griechisch und Hebräisch eingerichtet werden.

Der Sicherung des Studienerfolgs ausländischer Studierender dient der im Wintersemester erneut angebotene und ebenfalls aus Studienbeiträgen finanzierte Kurs *Fachdeutschkurs Theologie und Kirchenkunde*, den Frau Rosa M. **Lopez Diaz**, Promovendin bei Prof. Dr. Hans-Jürgen **Findeis** (Betreuer der ausländischen Studierenden), durchführt.

Am 6.5.2009 fand wieder eine von Prof. J. **Pock** organisierte hochschuldidaktische Fortbildungsmaßnahme statt.

Nach zweijähriger Verlängerung griff zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters die Ruhestandsversetzung von Prof. **Hossfeld**; mit einer *Lectio ultima* („Von der Psalmen- zur Psaltertheologie“) am 16.7.2009 verabschiedete sich der renommierte Alttestamentler nach insgesamt 27 Jahren in Forschung und Lehre.

d) Situation der Forschung

Während seines Forschungssemesters führten Prof. R. **Boschki** Forschungsaufenthalte (mit Vorträgen) u.a. an die Boston University, nach Warschau, hier die Kooperation mit unserer Fakultät intensivierend, und Wien. Für eine weitere internationale Forschungsk Kooperation zum Thema „Kultur der Erinnerung des Holocaust in Europa“ knüpfte er Kontakte zu entsprechenden Hochschulen in sieben europäischen Ländern (Anschubfinanzierung durch Fördermittel des Bundes).

Prof. Dr. H.-J. **Fabry** unternahm vom 29.9.-12.10.2008 mit Stipendiaten der Studienstiftung des Deutschen Volkes eine wissenschaftliche Exkursion nach Ägypten; am 28.10.2008 hielt er in Wien im Rahmen der Ehrenpromotion von Prof. Dr. Emanuel Tov die Festvorlesung: „Formen der Textauslegung in den Schriften von Qumran“; im Rahmen einer Fachtagung (4.-6.6.2009) des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“ der WWU Münster hielt er einen Vortrag zur „Sublimierung von Krieg und Gewalt durch Metaphorik? Überlegungen zur Kriegerrolle von Qumran“. Vom 1.-4.7.2009 führte er ein Seminar zum Thema „Die Rezeption der Hebräischen Bibel in den Texten von Qumran“ im Rahmen des International Meetings of the SBL „The Hebrew Bible and the Dead Sea Scrolls“ in Rom durch.

Prof. A. **Gerhards** organisierte den VII Convegno liturgico internazionale „La chiesa nella città“, der vom 4.-6.6.2009 im Monastero di Bose/Italien stattfand, außerdem am 20.6.2009 das Bonner Tagesseminar

„Eine geplatze Liaison? Zum Verhältnis von Kirche und Kunst“. Im Rahmen der Verleihung der Ehrenprofessur durch die Kath.-Theol. Fakultät der Univ. Salzburg an Dr. Hans Hermann Henrix am 13.5.2009 hielt er die Laudatio.

Prof. G. **Höver** hielt im Rahmen des Kongresses der Internationalen Vereinigung für Moralthologie und Sozialethik vom 6.-9.9.2009 in Frankfurt Sankt Georgen einen Vortrag zum „Verhältnis von Religion und Moral bei Immanuel Kant“; seine wiss. Mitarb. Frau Dr. H. **Baranzke** hielt auf der Ferienakademie (Animal rationale. Im Gespräch mit der evolutiv-anthropologischen Anthropologie) des Cusanuswerkes vom 16.-28.8.2009 in Regensburg einen Vortrag zum Thema: „Hat nur ein Vernunfttier Würde?“

Prof. R. **Hoppe** war einer von drei Co-Leitern der Arbeitstagung der deutschsprachigen Kath. Neutestamentler, die vom 16.-20.2.2009 unter dem Thema „Ämtermodelle im Neuen Testament“ in Münster stattfand; am 5./6.3.2009 leitete er die Arbeitstagung des Schülerkreises Prof. Dr. Anton Vögtle in Freiburg (Die Korinther und ihre Auferstehungsleugner: Der religionsgeschichtliche Hintergrund von 1 Kor 15). Auf der Tagung des Collegium Biblicum München am 19.9.2009 in Kloster Neustift/Brixen hielt er einen Vortrag: „Historisch-kritische Exegese und das Postulat der autonomen Vernunft“.

Prof. K.-H. **Menke** hielt im Rahmen seiner Gastprofessur an der Univ. Trient vom 25.11.-2.12.2008 eine Vortragsreihe zum Thema: „Rosmini, precursore della ‚Nouvelle Théologie‘?“, auf der Sommerakademie (13.-18.9.2009) der Päpstlichen Universitäten Italiens Vorträge u.a. zur „Frage nach einer konfessionellen Grunddifferenz“. Vor den vom Erzbischof von Köln eingeladenen Professoren der Univ. Bonn, Köln und Wuppertal sprach er am 29.4. u. 6.5.2009 zum Thema: „Quaerere Deum. Suche nach Gott als Integral oder Hindernis von Wissenschaft und Kultur?“. In der Univ. Düsseldorf trug er am 19.5.2009 vor: „Eine Universität ohne Theologie? Wissenschaftstheoretische Reflexionen zu einer schwelenden Frage“. Als Forschungsergebnisse erschienen: Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen und Brennpunkte der Christologie, Regensburg (Pustet) 2008; Der Leitgedanke Joseph Ratzingers. Die Verschränkung von vertikaler und horizontaler Inkarnation, Paderborn (Schöningh) 2008.

Frau Prof. Dr. G. **Muschiol** hielt auf der 2nd International Conference of the Research Centre for Comparative History of Medieval Religious Orders (19.-22.3.2009 Eichstätt) einen Vortrag zum Thema: „Religion, Alltag, Politik. Iro-fränkische Frauenklöster in der Merowingerzeit“; auf dem Ebstorfer Kolloquium 2009 (25.-29.3.2009 Kloster Ebstorf) den Eröffnungsvortrag: „Osterliturgie in Mittelalterlichen Frauenklöstern“;

außerdem Mitorganisation zweier Sektionen des International Medieval Congress 2009 (13.-16.7.2009, Leeds/UK). Zu einem dritten Forschungsprojekt wurden Mittel bewilligt: „Das Kloster Heisterbach und die von ihm abhängigen weiblichen Tochterabteien“.

Prof. J. **Pock** führte zusammen mit dem Grazer Inst. für Pastoraltheologie ein Forschungsseminar für DoktorandInnen und HabilitandInnen im Haus Venusberg (Bonn) durch (1.-3.5.2009); mit dem Vortrag „Pastoral und Geld“ nahm er an der Pastoraltheologischen Werkstatt in Vierzehnheiligen (Bamberg 10.-12.7.2009) teil. Vom 13.-18.9.2009 führte eine gemeinsam mit dem Inst. für Pastoraltheologie Graz (Prof. **Bucher**) und der Kath. FH Aachen (Prof. **Krockauer**) organisierte Exkursion nach Weimar und Buchenwald.

Während eines Forschungsaufenthaltes in Südamerika (Sept./Okt. 2008) hielt Prof. Dr. M. **Schulz** u.a. den Inaugurationsvortrag auf dem Internationalen Kongress zur Philosophie und Theologie Hans Urs von Balthasars an der Univ. von Santiago de Chile, sowie Vorträge zur Theologie Joseph Ratzingers an der Univ. zu Buenos Aires. Zur „Theologie der Erbsünde“ und zur „Rezeption des Zweiten Vatikanischen Konzils“ sprach er auf Tagungen der Thomas-Morus-Akademie in Bensberg (Mai bzw. Juli 2009).

Prof. em. Dr. Dr. H. **Waldenfels** hielt aus Anlass der 50. Wiederkehr der Antrittsvorlesung Joseph Ratzingers in Bonn (24.6.1959) einen Festvortrag in Münster (der nächsten Station des heutigen Papstes) zum Thema „Gott des Glaubens und der Philosophen“.

Ein Forschungssemester nahmen Prof. **Boschki** (Wintersemester 2008/09) und Prof. **Menke** (Sommersemester 2009).

4. Es wurden promoviert

durch „formlose“ Aushändigung der Urkunde

Guido **Schlimbach**, „Für einen lange währenden Augenblick – Der Beitrag der Kunst-Station St. Peter Köln zum Dialog von Kunst und Religion“ (am 26.6.2009).

Stephan **Plettcher**, „Die Selbstevidenz des Christusereignisses in der Geschichte. Die offenbarungstheologische Dimension der trinitarischen Aussagen bei Hans Urs von Balthasar“ (am 6.7.2009).

Joseph **Nedumkallel**, „Was ist das eigentlich: die Universalkirche? Eine von LG 23 angestoßene ‚quaestio disputata‘“ (am 6.9.2009).

in feierlicher Form am 21.1.2009

Christian **Blumenthal**, „Der Herr wird kommen, um Gericht über alle zu halten“. Eine Studie zu Inhalt, Funktion und Anspruch der Gerichtsaussagen im Judasbrief.

Christoph **Buysch**, „Der letzte Davidpsalter. Interpretation, Komposition und Funktion der Psalmengruppe 138-145“.

Achim **Dittrich**, „Mater Ecclesiae. Geschichte und Bedeutung eines umstrittenen Marientitels“.

Markus **Lersch**, „Triplex analogia – Plädoyer für eine plurale christliche Religionsphilosophie“.

Andrea **Schaeffer**, „Menschenwürdiges Sterben – Funktional differenzierte Todesbilder. Vergleichende Diskursanalyse zu den Bedingungen einer neuen Kultur des Sterbens“.



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2008/2009	
Dekan	Prof. Dr. Christian Hillgruber
Prodekan	Prof. Dr. Erik Theissen

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2008/2009	
Dekan	Prof. Dr. Christian Hillgruber
Prodekan	Prof. Dr. Erik Theissen
Mitglieder	Prof. Dr. Nina Dethloff Prof. Dr. Urs Kindhäuser Prof. Dr. Jürgen von Hagen Prof. Dr. Klaus Sandmann Prof. Dr. Raimund Waltermann Prof. Dr. Eberhard Schilken Prof. Dr. Urs Schweizer Prof. Dr. Rainer Zaczyk
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Markus Schumacher Dr. Birgit Schmitz
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ferdinand Fassbender (Rechtswissenschaften) Peter Middelhauve (Wirtschaftswissenschaften)

Studierende	Carolin Dürig Lukas Schütz Diana Schüler
-------------	--

Sommersemester 2009	
Dekan	Prof. Dr. Christian Hillgruber
Prodekan	Prof. Dr. Erik Theissen
Mitglieder	Prof. Dr. Nina Dethloff Prof. Dr. Urs Kindhäuser Prof. Dr. Jürgen von Hagen Prof. Dr. Klaus Sandmann Prof. Dr. Raimund Waltermann Prof. Dr. Eberhard Schilken Prof. Dr. Urs Schweizer Prof. Dr. Rainer Zaczek
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Markus Schumacher Dr. Birgit Schmitz
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ferdinand Fassbender (Rechtswissenschaften) Peter Middelhaue (Wirtschaftswissenschaften)
Studierende	Carolin Dürig Lukas Schütz Diana Schüler

3. Bericht des Dekans

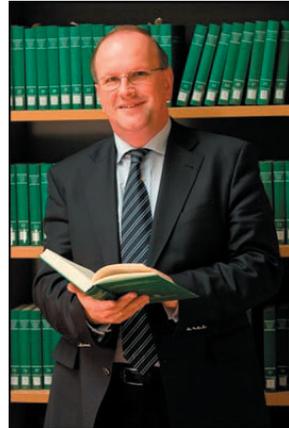
a) Vorstellung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

Am 18.10.1818 wurde die Juristische Fakultät an der Universität Bonn gegründet. Von Beginn an arbeiteten hier namhafte Rechtsgelehrte, die die Entwicklung der deutschen Rechtswissenschaft mitgestalteten. Aus der Philosophischen Fakultät wurde 1928 die Staatswissenschaftliche Sektion ausgegliedert, die seither zu einem eigenen Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich angewachsen ist und zusammen mit dem Rechtswissenschaftlichen Fachbereich die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät bildet.

Heute verfügen der Rechtswissenschaftliche Fachbereich über 30 und der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich über 29 Professuren. Hinzu kommen zahlreiche Honorarprofessoren, Lehrbeauftragte und Assistenten. Viele der an der Fakultät lehrenden und forschenden Wissenschaftler haben grundlegende Werke und Artikel in international führenden Fachzeitschriften verfasst. Mehrere Professoren sind zudem Herausgeber wissenschaftlicher Reihen und Zeitschriften, was ebenfalls zum Ansehen des Fachbereichs auf nationaler und internationaler Ebene beiträgt. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard **Selten** wurde 1994 als bislang einziger deutscher Wissenschaftler mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet.

Rechtswissenschaftlicher Fachbereich

Der Fachbereich Rechtswissenschaft versteht sich als eine breit aufgestellte Forschergemeinschaft, die durch Internationalität und besondere Gewichtung der Grundlagenfächer profiliert ist und in allen Fächern bundesweit eine Führungsposition einnimmt. Der Fachbereich verwirklicht die Einheit von Forschung und Lehre. In allen Bereichen der Rechtswissenschaften sollen herausragende Forschungsleistungen erbracht werden, um zur Bewältigung der gesellschaftlichen Probleme der Gegenwart beizutragen. Zentrales Anliegen des Fachbereichs ist dabei eine wissenschaftlich fundierte und praxisgerechte Ausbildung



der Studierenden. Dabei werden im Rahmen der Schwerpunktbereiche zukunftssträchtige Spezialisierungsmöglichkeiten angeboten. Zugleich sind die Schwerpunktbereiche so breit gefächert und grundlegend ausgestaltet, dass die weitere Vermittlung von Methodenkompetenz und Grundlagenwissen gewährleistet ist.

Im neu einzurichtenden, fakultätseigenen Zentrum für Rechtsökonomie wird der Rechtswissenschaftliche Fachbereich künftig bei der v.a. im Zivilrecht betriebenen wirtschaftswissenschaftlichen Analyse rechtlicher Institutionen noch stärker als bisher mit dem Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich zusammenarbeiten.

Wirtschaftswissenschaftlicher Fachbereich

Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich der Universität Bonn ist ein international anerkannter Fachbereich. Im Rahmen eines gemeinsamen Lehr- und Forschungskonzeptes kooperieren Volks- und Betriebswirte erfolgreich miteinander. Der zunehmende Rückgriff auf vertrags- und spieltheoretische Methoden in den Wirtschaftswissenschaften hat dazu geführt, dass eine Verknüpfung von volks- und betriebswirtschaftlicher Forschung über eine einheitliche ökonomische Basis immer besser gewährleistet werden kann. Am Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich wurde diese Entwicklung durch eine entsprechende Berufungspolitik bei der Neubesetzung sämtlicher betriebswirtschaftlicher Abteilungen dazu genutzt, einen Pool an forschungsorientierten Wirtschaftswissenschaftlern zu generieren, in den Volks- und Betriebswirte durch ihre quantitative Ausrichtung gleichermaßen integriert sind.

Seit Jahren gelingt es dem Fachbereich, sich im internationalen Wettbewerb an führender Stelle zu positionieren. Mit großem Erfolg beteiligte sich der Fachbereich am Exzellenzwettbewerb des Bundes und der Länder. Die „Bonn Graduate School of Economics“ erreichte als Graduiertenschule die Aufnahme in das Förderprogramm. Ebenfalls im Rahmen der Exzellenzinitiative gefördert wird der *Exzellenzcluster „Mathematik – Grundlagen, Modelle, Anwendungen“*, ein Spitzenforschungs-Netzwerk in Kooperation des Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiches und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Damit stellen die Bonner Ökonomen einmal mehr ihre führende Rolle in der Forschung und in der Nachwuchsförderung unter Beweis.

b) Situation der Lehre

Rechtswissenschaft:

Das Studium der Rechtswissenschaft in Bonn

Unter Einbeziehung sämtlicher Abschlüsse werden zur Zeit ca. 4.500 Studierende ausgebildet. Etwa 3.000 Studenten streben die erste juristische Prüfung an, etwa 900 Studierende haben ein rechtswissenschaftliches Nebenfach im Rahmen der auslaufenden Magister und Diplomstudiengänge oder eines Promotionsstudienganges gewählt. An der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn können insgesamt drei verschiedene rechtswissenschaftliche Studiengänge absolviert werden:

Der Studiengang Rechtswissenschaft

Nach der grundlegenden Reform der Juristenausbildung im Jahre 2003 führt der Studiengang Rechtswissenschaft auf die Erste Juristische Prüfung nach dem Juristenausbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen vom 01.07.2003 hin. Die Erste Juristische Prüfung besteht dabei aus einer staatlichen Pflichtfachprüfung und einer universitären Schwerpunktbereichsprüfung.

Das Studium, für das eine Regelstudienzeit von neun Semestern vorgesehen ist, gliedert sich nach dem Studienplan in ein Grundstudium von vier Semestern sowie ein Hauptstudium und Schwerpunktbereichstudium von weiteren insgesamt vier Semestern; hinzu kommt ein Semester für die Ablegung der staatlichen Pflichtfachprüfung.

Im Rahmen des Grundstudiums werden grundlegende Kenntnisse in den Fächern Bürgerliches Recht, Strafrecht und Öffentliches Recht vermittelt. Daneben wird besonderer Wert auf die Auseinandersetzung mit den geschichtlichen, philosophischen und soziologischen Grundlagen des Rechts gelegt. Nach der Absolvierung der studienbegleitenden Zwischenprüfung werden im anschließenden Hauptstudium die Kenntnisse in den Pflichtfächern ergänzt und vertieft. Das Schwerpunktbereichstudium vermittelt spezialisierte Kenntnisse in einem von den Studierenden zu wählenden Vertiefungsbereich. Dabei wird besonderer Wert auf die Vermittlung internationaler Bezüge sowie auf die Vertiefung der geschichtlichen Grundlagen gelegt. Um den Studierenden auch die Bezüge zur Praxis zu vermitteln, werden manche Veranstaltungen in Kooperation mit Praktikern aus Richterschaft, Anwaltschaft und Wirtschaft angeboten. Darüber hinaus finden viele Gastvorträge renommierter juristischer Praktiker statt.

Das Studium rechtswissenschaftlicher Teilgebiete als Nebenfach erfolgte bisher unter einer für alle Studierenden anderer Fakultäten einheitlichen Nebenfach-Studien- und Prüfungsordnung. Wegen des Übergangs zu „konsekutiven“ Studiengängen (Bachelor-/Master-Struktur) in den meisten anderen Fakultäten wird ein Begleitstudiengang Rechtswissenschaften eingeführt, der es Studierenden in einem Bachelor- oder Masterstudiengang ermöglichen soll, ihr Hauptstudium gezielt mit Modulen des rechtswissenschaftlichen Studiums zu ergänzen.

Der Aufbaustudiengang zum Magister des Deutschen Rechts

Für im Ausland graduierte Juristen wird ein einjähriger Aufbaustudiengang angeboten, durch den der Grad eines Magisters des „Deutschen Rechts“ (Master of German Laws, Magister Legum Germanorum, LL.M.) erworben werden kann. Der Masterstudiengang ist forschungsorientiert, nicht konsekutiv und interdisziplinär ausgerichtet; er soll den Studierenden Grundkenntnisse im deutschen Recht vermitteln und sie zum Vergleich des eigenen nationalen mit dem deutschen Recht befähigen.

Der Zusatzstudiengang Advanced European Studies

Darüber hinaus ist der Rechtswissenschaftliche Fachbereich an dem vom Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) getragenen Zusatzstudiengang *Advanced European Studies* beteiligt. Ein weiterer Master-Studiengang – „Master of European Regulation of Network Industries“ (MERNI) – ist dem Regulierungsrecht gewidmet.

Mit der Einrichtung von 3 studienbeitragsfinanzierten W2-Professuren (befristet auf 5 Jahre) in den Fächern Bürgerliches Recht, Strafrecht und Öffentliches Recht konnte die Lehrkapazität deutlich ausgeweitet werden.

Eine fachspezifische Fremdsprachenausbildung (mit Schwerpunkt im angloamerikanischen Recht) befindet sich im Aufbau.

Wirtschaftswissenschaften:

Das Studium der Wirtschaftswissenschaften in Bonn

Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich bietet seit dem Wintersemester 2006/2007 die Studiengänge Bachelor of Science in „Volkswirtschaftslehre“ und Master of Science in „Economics“ an.

Der Bachelorstudiengang vermittelt die methodischen und theoretischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre auf hohem wissenschaftlichen Niveau. Auf Basis der Pflichtmodule bietet der Studiengang die

Möglichkeit der individuellen Profilbildung durch ein breites Angebot an Wahlpflichtmodulen aus den Bereichen der Volkswirtschaftslehre, der Betriebswirtschaftslehre und der Quantitativen Methoden. Erweitert wird dieses Angebot durch den fachübergreifenden freien Wahlpflichtbereich, der eine Orientierung hinsichtlich spezifischer Berufsziele fördert.

Der Masterstudiengang in „Economics“ ist als zweijähriger und rein englischsprachiger Studiengang konzipiert. Er vermittelt die Befähigung zur kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsergebnissen und deren eigenständige Umsetzung auf forschungs- und praxisorientierte Fragestellungen. Die notwendigen wirtschaftswissenschaftlichen und methodischen Grundlagen werden durch die Basismodule gelegt. Daran schließen sich die Aufbaumodule mit aktuellen Themen der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung aus den fünf Studienrichtungen „Microeconomic Theory“, „Macroeconomics and Public Economics“, „Management and Applied Microeconomics“, „Financial Economics“ sowie „Econometrics and Statistics“ an. Die zusätzliche Studienrichtung „Economic Research“ erlaubt talentierten Ökoniestudenten unmittelbar nach Erreichen des Bachelorabschlusses einen Einstieg in das Doktorandenstudium.

Der hervorragende Ruf der volkswirtschaftlichen Ausbildung am Fachbereich wurde erst kürzlich durch das Uni-Ranking von WirtschaftsWoche, Junger Karriere und Handelsblatt eindrucksvoll bestätigt. Für dieses Ranking wurden in einem aufwändigen Verfahren mehr als 5.000 Personalmanager von Top-Unternehmen aus allen Bereichen der Wirtschaft befragt. Als klarer Sieger im Studienfach Volkswirtschaftslehre ging die Universität Bonn aus der Erhebung hervor. Mit 66,8 Prozent sind über zwei Drittel der Personalexperten der Meinung, dass Bonn die besten Absolventen hervorbringt.

Das Graduiertenstudium

Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich bietet ein strukturiertes wirtschaftswissenschaftliches Doktorandenstudium im Rahmen der „Bonn Graduate School of Economics“ an. Das Studium orientiert sich an internationalen Musterbeispielen zur Doktorandenausbildung. Die Teilnehmer der Graduiertenschule werden aus zahlreichen Bewerbern in einem rein exzellenzgesteuerten Verfahren ausgewählt. Das Ausbildungsprogramm richtet sich an Studierende, die ihren Bachelor an einer anerkannten Universität im In- oder Ausland absolviert und in der Spitzengruppe ihres Jahrgangs abgeschlossen haben. Lehrsprache ist Englisch. Kern ist das integrierte forschungsorientierte Masterprogramm.

Besonders erfolgreiche Teilnehmer können bereits während dieses Programms Teile ihrer Promotion absolvieren. So erreichen sie ihren Dokortitel ein bis zwei Jahre früher als bisher.

Als eines der Gründungsmitglieder nimmt der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich seit 1977 am „*European Doctoral Program*“ (EDP) teil, einem Gemeinschaftsdoktorandenprogramm zusammen mit der London School of Economics, der Université Catholique de Louvain, der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales (Paris), der Universität Pompeu Fabra (Barcelona) und (assoziiert) der Tel Aviv University. Jeder Doktorand verbringt im Rahmen dieses europäischen Doktorandenprogramms ein Auslandsjahr zu Forschungszwecken an einer der anderen Partneruniversitäten. Damit wird sichergestellt, dass es bei der Diskussion von Forschungsfragen durch den wissenschaftlichen Nachwuchs auch auf internationaler Ebene zu einem regen Gedankenaustausch kommt. Übergeordnetes Ziel ist es, vor dem Hintergrund einer zunehmenden Internationalisierung der Ausbildungs- und Stellenmärkte für den hochqualifizierten akademischen Nachwuchs, die *Bonn Graduate School of Economics* über ihre führende Rolle in Deutschland hinaus als eines der bedeutendsten europäischen Doktorandenprogramme im Bereich der Wirtschaftswissenschaften zu etablieren.

c) Situation der Forschung

Rechtswissenschaften:

Forschungsschwerpunkte

Auf dem breiten Fundament der drei dogmatischen Grundfächer (Zivilrecht, Strafrecht, Öffentliches Recht) ist der Rechtswissenschaftliche Fachbereich in der gesamten Rechtswissenschaft und Rechtspraxis präsent, wobei wissenschaftlich und gesellschaftlich relevante Schwerpunkte gesetzt werden.

Zu den bereits seit längerem bestehenden Einrichtungen des *Zentrums für Europäisches Wirtschaftsrecht* und des *Industrierechtlichen Seminars* sowie dem reorganisierten *Institut für das Recht der Wasser- und Entsorgungswirtschaft (IRWE)* ist das gemeinsam mit der Rheinischen Notarkammer gegründete *Institut für Notarrecht* getreten. Mit dem neu geschaffenen „Center for Advanced Studies in Law and Economics (CASTLE)“ sollen auf Fakultätsebene die Aktivitäten im Verschränkungsbereich von Recht und Ökonomie gebündelt und ausgebaut werden. In Kooperation mit dem Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich wird in diesem Zentrum die ökonomische Analyse des Rechts vorangetrieben.

Neben der Vertiefung von „law and economics“ beabsichtigt der Rechtswissenschaftliche Fachbereich, sich in zwei weiteren Forschungsbereichen interdisziplinär zu profilieren. In fakultätsübergreifender Zusammenarbeit insbesondere mit den Historikern der Philosophischen Fakultät soll das Verhältnis von Recht und Moral in der geschichtlichen Entwicklung der Grenzziehungen erforscht werden („law and history“). Ferner ist eine enge Kooperation mit den in Bonn ansässigen Regulierungsbehörden bei der praxisnahen Analyse und Systematisierung des Rechts der Regulierung liberalisierter Märkte geplant.

Weitere Lehr- und Forschungsakzente setzt der Fachbereich im Recht des Geistigen Eigentums sowie im Recht der Biotechnologie (einschließlich Biomedizin) sowie Bioethik und Recht.

Wirtschaftswissenschaften:

Forschung am Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich

Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich gehört europaweit zu den führenden Instituten in der ökonomischen Forschung. Dies belegen sowohl Gutachten des Wissenschaftsrats als auch zahlreiche nationale und internationale Forschungsrankings, die die Bonner Volkswirte zu den forschungsstärksten und forschungsaktivsten Volkswirten Deutschlands zählen. Beispielhaft sei das Handelsblatt-Ranking 2007 erwähnt, das den Bonner Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich als den forschungsstärksten in Deutschland aufführt.

Die Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs liegen in der Spiel- und Vertragstheorie, in der monetären und internationalen Makroökonomik, in der Arbeitsmarktökonomik, in der Finanzwirtschaft und in der experimentellen Wirtschaftsforschung. Das *Bonner Laboratorium für experimentelle Wirtschaftsforschung* nimmt hier eine herausragende Stellung ein. Die experimentelle Wirtschaftsforschung wurde durch das Labor und vor allem seinen langjährigen Leiter, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard **Selten**, in Europa entscheidend vorangetrieben. Die Bedeutung des Bonner Labors wird nachhaltig durch den *Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften* an Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard **Selten** unterstrichen, den bisher einzigen *Nobelpreis* im Bereich der Ökonomie in Deutschland. Die hohe Qualität der Forschung zeigt sich auch an den von Bonner Ökonomen gewonnenen weiteren Wissenschaftspreisen sowie an den eingeworbenen Drittmitteln für Forschungszwecke. Hervorzuheben sind insbesondere der Leibnizpreis an Prof. Dr. Werner **Hildenbrand** und an Prof. Dr. Armin Falk sowie der *Max-Planck-Forschungspreis* und der *Gossenpreis* an Prof. Dr. Benny **Moldovanu**. Exemplarisch für die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln

sei auf den aktuellen *Sonderforschungsbereich/TR 15 „Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme“* und das aktuelle Graduiertenkolleg GRK 629 „Quantitative Ökonomie“ verwiesen. Eine weitere Besonderheit stellt zudem das herausragende wissenschaftliche Umfeld dar. Hierzu zählen vor allem das *Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA)* und das *Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern*.

Die enge Zusammenarbeit des privaten *Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA)* mit dem Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich in Forschung und Lehre wurde erfolgreich fortgesetzt. In seinen eigenen Räumlichkeiten bietet das IZA ein wöchentliches *Forschungsseminar* an, in dem überwiegend internationale Arbeitsökonominnen ihre neuesten Forschungsergebnisse zur Diskussion stellen. Dieses Seminar steht allen Interessenten aus dem universitären Bereich zur Teilnahme offen.

Die *Bonn Graduate School of Economics (BGSE)* führt seit Jahren gemeinsam mit dem Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) das *Bonner Wirtschaftswissenschaftliche Forschungsseminar* durch. Das Forschungsseminar richtet sich an das universitäre Umfeld und ermöglicht die Erörterung neuer ökonomischer Forschungsergebnisse mit prominenten Vertretern des Faches. Mit den beiden BGSE Workshops in Micro und in Macro/Finance/Public Finance, dem Brown Bag Seminar sowie dem Experimental Economics Seminar des *Laboratoriums für Experimentelle Wirtschaftsforschung* bietet der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich der neuesten ökonomischen Forschung ein breites Diskussionsforum.

In Zusammenarbeit des Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichs und des Hausdorff-Centers wurde im Rahmen des Exzellenzclusters das „Colloquium on Mathematical Economics“ ins Leben gerufen.

d) Internationalität

Rechtswissenschaften:

Der internationalen Vernetzung Deutschlands und der Wirtschaft wird durch die Berücksichtigung der aktuellen globalen Entwicklungen in Forschung und Lehre Rechnung getragen. Der Fachbereich unterhält zahlreiche Kooperationen.

Im Berichtszeitraum haben sowohl ausländische Gastwissenschaftliche in Bonn geforscht also auch Bonner Hochschullehrer im Ausland gelehrt und geforscht. Der Fachbereich ist nach wie vor ein gesuchter Gastgeber für Forschungsaufenthalte ausländischer Gelehrter, Humboldt-Stipendiaten und Richter. Im Berichtszeitraum weilten Forscher aus Italien, Japan, Kolumbien, Spanien und Südkorea in Bonn. Bonner

Forscher haben ihrerseits Gastprofessuren im Ausland wahrgenommen.

Unter den internationalen Kooperationen im Lehrbetrieb hat die vor 10 Jahren gemeinsam mit der Warschauer Universität begründete und primär von der Bonner Fakultät mit Dozenten besetzte „Deutsche Rechtsschule Warschau“ einen gesicherten Platz. Sie ist von den polnischen Studenten stark nachgefragt und erschließt ein Potential von polnischen Studenten, die anschließend in Bonn das Magisterstudium (künftig: Masterstudium) absolvieren.

Auch im Bereich des Studentenaustausches pflegt der Fachbereich zahlreiche Kooperationen, die auch im Rahmen des Erasmus-/Socrates-Programms gefördert werden. Die Partneruniversitäten sind: Aarhus, Athen, Barcelona Autónoma, Barcelona Pompeu Fabra, Bari, Budapest, Caen, Catania, Clermont-Ferrand, Ferrara, Florenz, Fribourg, Genua, Graz, Helsinki, Institut d'études politiques Paris, Paris-Sud, Istanbul, Istanbul (Marmara), Leeds, Leicester, Leuven, Liège, Linz, Lissabon, Lodz, London, Luzern, Mailand Complutense, Madrid Autónoma, Madrid El Sabio, Neapel, Oxford, Palma de Mallorca, Prag, Rom, Salamanca, Salzburg, Sevilla, Sofia, Szeged, Strasbourg, Sussex, Thessaloniki, Toulouse, Uppsala, Valladolid, Vilnius, Warschau, Wroclow, Zaragoza Staatliche Juristische Akademie Moskau. Hinzugekommen ist im Berichtszeitraum die Universität St. Gallen (Schweiz). Im Bereich des internationalen Wirtschaftsrechts wurde eine Kooperation mit der Southern Methodist University (Dallas, USA) und der Universität Hong Kong eingeleitet.

Ferner sind Kooperationsabkommen mit der Juristischen Fakultät der Kyushu-Universität (Fukuoka, Japan) und der Chungnam National University (Daejeon, Südkorea) geschlossen worden, durch die die bereits bestehende Zusammenarbeit auf eine feste institutionelle Basis gestellt sowie wissenschaftlicher Austausch und studentische Mobilität gefördert werden sollen.

Wirtschaftswissenschaften:

Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich ist stark international geprägt, sowohl hinsichtlich seines Studienangebotes – englischsprachiges Master- und Graduiertenstudium – als auch in Bezug auf seine Forschungsausrichtung.

Der Masterstudiengang trägt den zunehmend internationalen Anforderungen in hohem Maße Rechnung. Er wird in englischer Sprache angeboten, in der auch die wichtigen Forschungsergebnisse publiziert werden. Seit vielen Jahren pflegt der Fachbereich einen bilateralen Stu-

dierendenaustausch mit den Universitäten in Barcelona, Kopenhagen, Helsinki, Lissabon, Prag, Siena und Leuven. Zudem wird jedes Jahr herausragenden Studierenden ein Studienaufenthalt an den Universitäten von Berkeley und Paris angeboten. Die Internationalität findet ihren deutlichsten Ausdruck im Graduiertenstudium und seiner Einbindung in das „*European Doctoral Program*“. In der Forschung ist eine internationale Orientierung allgegenwärtig, da von jedem Wissenschaftler erwartet wird, dass er seine Forschungsergebnisse auf internationalen Tagungen vorstellt und in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften publiziert. Gefördert wird der internationale Austausch durch die vielfältigen Veranstaltungsangebote – Workshops, Seminare, Summer Schools – des Fachbereiches, im Rahmen derer überwiegend internationale Ökonomen ihre neuesten Forschungsergebnisse vorstellen.

e) Veranstaltungen

Seit 2004 veranstaltet die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät wieder eine Promotionsfeier. Bei der diesjährigen Feier im Mai 2009 hielt einer der renommiertesten Bonner Rechtswissenschaftler, Herr Prof. Dr. Gerhard **Wagner**, den Festvortrag für über 50 Doktoranden und deren Angehörige. Die Promotionsfeier fand ein sehr positives Echo.

Auch zu Ende des Sommersemesters 2009 wurden über 300 Absolventen der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät im Rahmen des *Universitätsfestes* der Universität Bonn verabschiedet.

Aus Anlass des 60jährigen Bestehens des Grundgesetzes veranstaltete die Fakultät eine Ringvorlesung, in deren Rahmen neben Fachvertretern des öffentlichen Rechts auch prominente Politiker vortrugen. Die Ringvorlesung war sehr gut besucht und stieß auf überaus positive Resonanz.

f) Ehrungen und Auszeichnungen

Herr Prof. Dr. Armin **Falk** erhielt im Dezember 2008 für seine herausragenden Forschungsleistungen den Gottfried Wilhelm **Leibniz-Preis**.

Die Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen hat Herrn Prof. Dr. Rolf Knütel im Mai 2009 zu einem ihrer ausländischen Mitglieder gewählt.

Die Universität Huánuco (Peru) hat Herrn Prof. Dr. Urs Kindhäuser im Juni 2009 den Titel des Doktor honoris causa verliehen.

4. Es wurden promoviert

Wintersemester 2008/2009:

Rechtswissenschaften

Stumpf, Roman „Jugendschutz oder Geschmackszensur? Die Indizierung von Medien nach dem Jugendschutzgesetz. Eine verwaltungs- und verfassungsrechtliche Untersuchung unter Berücksichtigung europäischer und völkerrechtlicher Bezüge“.

Kühner, Christian „Die Steuerbefreiung der Berufsverbände – Anforderungen an Geschäftsführung und Satzung und analoge Anwendung der Gemeinnützigkeitsregelungen“.

von Hoff, Konrad „Antidiskriminierung in Bezug auf das Merkmal Alter im Arbeitsrecht der USA und Deutschlands unter dem Blickwinkel der ökonomischen Analyse des Rechts“.

Hopf, Nadine „Das Verbot der doppelten Besteuerung im Kontext des Beitrags- und Leistungsgeflechts der Gesetzlichen Rentenversicherung“.

Manalich, Juan Pablo „Nötigung und Verantwortung. Normtheoretische Untersuchungen zum Nötigungsbegriff im Strafrecht“.

Lenßen, Markus „Der kartellrechtlich relevante Markt – Prinzip – Konzeption – Methode.“

Fink-Jamann, Daniela „Das Anti-Diskriminierungsgesetz und seine Folgen für die kirchliche Dienstgemeinschaft - eine Bestandsaufnahme nach Erlass der Richtlinie 2000/78/EG und ihrer Umsetzung durch das deutsche Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) unter besonderer Berücksichtigung der Loyalitätsobliegenheiten im kirchlichen Dienst“

Barwig, Judith „Arzt- und Krankenhausträgerhaftung bei Telemedizin – Anwendungen“.

Thole, Larissa „Die Stiftung in Gründung“

Sitsen, Michael „Das Informationsfreiheitsgesetz des Bundes – Rechtsprobleme im Zusammenhang mit dem Anspruch auf Informationszugang nach dem IFG“.

Lichtenberg, Christoph „Die Auswechslung der Bürgschaftsschuld“

Ballestrem, Johannes „Die Sicherungsübertragung von Patent- und Gebrauchsmusterrechten“.

Rienen van, Rafael „Die sozioethischen Einschränkungen des Notwehrrechts – Die Grenzen privater Rechtsverteidigung und das staatlichen Gewaltmonopol“.

Schlottmann, Dennis „Wegfall und Entmachtung des einzigen Komplementärs einer Kommanditgesellschaft“.

Bork, Björn „Change of Control – Klauseln in Anstellungsverträgen von Vorstandsmitgliedern“.

Hofmann, Karsten „Zur Notwendigkeit eines institutionellen Sportschiedsgerichts in Deutschland - Eine Untersuchung der nationalen Sportgerichtsbarkeit unter besonderer Beachtung der §§1025 ff. ZPO“

Sölch, Frank „Einflussnahme auf staatliche Verfahren als Wettbewerbsverstoß? Die Noer- Pennigten- Doktrin im EG-Kartellrecht“.

Brünkmans, Christian „Die Koordinierung von Insolvenzverfahren konzernverbundener Unternehmen nach deutschem und europäischem Insolvenzrecht“.

Loef, Robert „Zum Spannungsfeld zwischen Medienfreiheit und Persönlichkeitsschutz: Unterhaltungsöffentlichkeit und privates Medienrecht“.

Fuhrmann, Sebastian „Das Bankgeheimnis als Abtretungsverbot.“

Vorbeck, Philipp „Der Steuerzuschuss des Bundes zur pauschalen Abgeltung für die Aufwendungen der Krankenkassen für versicherungsfremde Leistungen aus EG-beihilfenrechtlicher Perspektive“.

Rosa, Katja „Prospektpflicht und Prospekthaftung für geschlossene Fonds – eine Untersuchung im Lichte des neuen Verkaufsprospektgesetzes“.

Jacobs, Thomas „Umsatzsteuer und Gemeinnützigkeit, am Gemeinwohl orientierte Steuerbefreiung im Lichte der 6. Umsatzsteuerrichtlinie am Beispiel von Sozialfürsorge, Erziehung und Bildung, Sport und Kultur“.

Löwenkamp, Kirsten Maik „Das Verweisungssystem nach der VO (EG) Nr. 139/2004 – Eine effiziente Lösung für eine optimale Kompetenzverteilung?“

Dohrn, Daniel „Die Bindungswirkung kartellrechtlicher Entscheidungen der Kommission sowie deutscher und mitgliedstaatlicher Kartellbehörden und Gerichte im deutschen Zivilprozess“.

Gerdorf, Thomas „Gemeinschaftsrechtliche Unterrichts- und Anhörungspflichten und ihre Auswirkungen auf das Betriebsverfassungs-, Personalvertretungs- und Mitarbeitervertretungsrecht – zum Umsetzungsbedarf der Richtlinie 2002/14/EG“.

Elbracht, Julia „Koexistenz grüner Gentechnik mit anderen Bewirtschaftungsformen“.

Vogel, Runhild Solveig „Die Außenfischereibeziehungen der Europäischen Gemeinschaft – Schutz und Bewirtschaftung kommerziell genutzter Fischbestände in der Europäischen Gemeinschaft“.

Lissner, Benjamin „Das Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht unter dem Einfluss der europäischen Grundfreiheiten“.

Kortz, Benedikt „Die Notwendigkeit der Verteidigung im Strafverfahren – eine Untersuchung des Instituts der notwendigen Verteidigung und zugleich ein Beitrag zur Stärkung des Rechts auf Verteidigerbeistand gem. § 137 Abs. 1 S. 1 StPO“.

Wirtschaftswissenschaften

Gaul, Jürgen „Three Essays on Unit Roots and Nonlinear Co-Integrated Processes“.

Eberlein, Marion „Economic Behavior in Real Effort Experiments“.

Brei, Michael „The Role of External Shocks in Emerging Market Crises“.

Kranz, Sebastian „Essays on Moral Norms, Legal Unbundling and Franchise Systems“.

Benz, Eva „The Price of CO₂ Allowances in the European Greenhouse Gas Emissions Trading Scheme: A Theoretical, Experimental, and Empirical Study“.

Sokull, Jürgen „Baurecht und kommunale Selbstverwaltung im 19. Jahrhundert und ihr Einfluss auf die Stadterweiterung am Beispiel der Stadt Aachen“.

Przemeck, Julia „Personal Economics, Incentives and Human Behavior“

Marklein, Felix „Essays in Behavioral Public Economics“.

Georganas, Sotirios „Experimental and theoretical essays on auctions and financial markets“.

Sommersemester 2009:

Rechtswissenschaften

Manso Porto, Teresa „Normunkenntnis aus belastenden Gründen“

Goos, Christoph „Innere Freiheit. Eine Rekonstruktion des grundgesetzlichen Würdebegriffs“

Wesseling, Anke „Die Europäische Antidiskriminierungsrichtlinie zwischen Privatautonomie und Gleichheitsgrundsatz“

Maushake, Christina „Audit Committees – Prüfungsausschüsse im US-amerikanischen und deutschen Recht“

Fichte, Robby „Die Begründung des Militärdienstverhältnisses (1648-1806) – Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des öffentlich-rechtlichen Vertrages“

Sadtler, Susanne „§238 StGB Nachstellung · Entwicklung und Hintergründe des Phänomens Stalking sowie rechtliche Handlungsmöglichkeiten“

Müller, Christoph „Die zeitliche Begrenzung von Auslegungsentscheidungen des EuGH“.

Peinemann, Christopher „Zur Frage der Strafbarkeit des geschäftsführenden Alleingesellschafters einer GmbH wegen Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehrs“.

Yomere, Anika „Die Problematik der Mehrfachsanktionierung von Unternehmen im EG-Kartellrecht. Zugleich eine Untersuchung der systeminternen, supranationalen und transnationalen Dimension des ne bis in idem – Grundsatzes im Kartellrecht der Gemeinschaft“

Scholz, Doreen „Selbst- und Fremdregulierung von Wertpapierbörsen“

Zantis, Christina Margarethe „Das Richterspruchprivileg in nationaler und gemeinschaftsrechtlicher Hinsicht“.

Schütz, Christoph „Die Expansion der Leiharbeit – Bewertung und rechtliche Konsequenzen“.

Knobbe, Carl-Christian „Der Grundsatz der subjektiven Richtigkeit im Handels- und Steuerbilanzrecht“.

Stollfuß, Michaela „Rücklagenbildung im Konzern mit einer Aktiengesellschaft als Konzernobergesellschaft“.

Schreiber, Kristina „Das Zusammenspiel der Regulierungsinstrumente in den Netzwirtschaften Telekommunikation, Energie und Eisenbahnen“

Rieckhoff, Helge „Prognoseberichterstattung im Kapitalmarktrecht“.

Ciszewski, Simon „Glücksspielregulierung aus nationaler und gemeinschaftsrechtlicher Sicht - Am Beispiel des Staatsvertrags zum Glücksspielwesen in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag-GlÜStV)“.

Bissels, Alexander „Betriebsrentenreform 2001/02 Betriebliche Mitbestimmung und Altersversorgung .

Neuregelung des BetrAVG unter Berücksichtigung von Mitbestimmungsrechten des Betriebsrates bei Pensionsfonds“.

Knief, Inken Sabine „Der Regress im Bundesstaat“.

Bolde, Tanja „Schulen in staatlicher Gewährleistungsverantwortung – Grundlagen, Umfang und Grenzen des pflichtigen Besuchs staatlicher Schulen unter grundgesetzlichen Aspekten“.

Herfurth, Sebastian „Die Regulierung der Ratingagenturen bei regulatorischer Indienstnahme externer Bonitätsbewertungen am Beispiel von Basel II“.

Wirtschaftswissenschaften

Junker, Simon „Learning in Macroeconomics: An Empirical Approach“.

Sonntag, Marcus “Wage Setting over the Business Cycle and the Effect of Employment Protection on Human Capital Formation”.

Matzke, Christina “Bounded Rationality, Heterogeneity and Learning”.

Ohlendorf, Susanne “Essays on Optimal Contracts and Renegotiation”.

Westkamp, Alexander “Essays on Matching Markets”.

MEDIZINISCHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2008/2009	
Dekan	Prof. Dr. Thomas Klockgether
Prodekan für Finanzen	Prof. Dr. Bernd Fleischmann
Prodekan für Lehre & Studium	Prof. Dr. Thomas Schläpfer
Prodekan für Forschung	Prof. Dr. Markus Nöthen
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg

b) Fakultätsrat

Wintersemester 2008/2009	
Dekan (beratend)	Prof. Dr. Thomas Klockgether
Prodekan für Finanzen (beratend)	Prof. Dr. Bernd Fleischmann
Prodekan für Lehre & Studium (beratend)	Prof. Dr. Thomas Schläpfer
Prodekan für Forschung (beratend)	Prof. Dr. Markus Nöthen
Ärztlicher Direktor (beratend)	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg
Mitglieder (Professoren)	Prof. Dr. Gerhard Wahl
	Prof. Dr. Karl Schilling

	Prof. Dr. Hans Schild
	Prof. Dr. Hans-Jürgen Biersack
	Prof. Dr. Kurt Racké
	Prof. Dr. Ch. Steinhäuser
	Prof. Dr. Johannes Oldenburg
	Prof. Dr. Ingo Schmidt-Wolf
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Christian Schewe
	Dr. Winfried Barchet
	Priv. - Doz. Dr. Heinrich Schüller
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin (Gast)	Helga Moser
Studierende	Florian Kessler
	Viktor Corman
	Lisa Pauli
	Ann Kristin Schmitz

c) Gremien des Universitätsklinikums Bonn (UKB)

Wintersemester 2008/2009	
Aufsichtsrat:	
Vorsitz:	Dr. W. Riedel, Köln
Vertreterin des MIWFT	Christa Herrmann
Vertreter des Finanzministeriums	Helmut Rubin
Sachverständige aus dem Bereich der Wissenschaft	Prof. Dr. Christian Ohrloff, Univ. Frankfurt, Prof. Dr. H. van Ackern, Mannheim
Sachverständige aus dem Bereich der Wirtschaft	Dr. Hagen Hultzsch, T-Venture GmbH Bonn, Dr. W. Riedel, Köln – Vorsitz -
Rektor der Universität Bonn – stellv. Vorsitzender -	Prof. Dr. Matthias Winiger
Kanzler der Universität Bonn	Dr. Reinhard Lutz
Vertreter aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer	Prof. Dr. Johannes Schramm, Stellvertreter: Prof. Dr. Armin Welz

Vertreter des wiss. Personals des UKB	PD Dr. Heinrich Schüller
Vertreter des Personals aus Technik und Verwaltung	Herr H. Löffel
Gleichstellungsbeauftragte des UKB	Frau Sabine Zander
Vorstand:	
Vorsitz: Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Stellvertretender Ärztl. Direktor (beratend)	Prof. Dr. Andreas Hoeft
Kaufmännischer Direktor	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg
Pflegedirektorin	Alexander Pröbstl
Dekan	Prof. Dr. Thomas Klockgether
Klinikumskonferenz:	
Vorsitz	Prof. Dr. Johannes Schramm
Stellvertreter	Prof. Dr. Armin Welz
Mitglieder	Leiter und geschäftsführende Leiter der klinischen und medizinisch-theoretischen Abteilungen und der zentralen Dienstleistungseinrichtungen des UKB
a) Weitere gewählte Mitglieder	Prof. Dr. K. Racké, Prof. Dr. M. Frentzen Prof. Dr. Ch. Putensen, Prof. Dr. Ch. Steinhäuser
b) Gewählte Ersatzmitglieder	Prof. Dr. B. Matz, Prof. Dr. U. Spengler , Prof. Dr. H. Bönisch

a) Dekanat

Sommersemester 2009	
Dekan	Prof. Dr. Thomas Klockgether
Prodekan für Finanzen	Prof. Dr. Bernd Fleischmann
Prodekan für Lehre & Studium	Prof. Dr. Thomas Schläpfer
Prodekan für Forschung	Prof. Dr. Markus Nöthen
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg

b) Fakultätsrat

Sommersemester 2009	
Dekan (beratend)	Prof. Dr. Thomas Klockgether
Prodekan für Finanzen (bera- tend)	Prof. Dr. Bernd Fleischmann
Prodekan für Lehre & Studium (beratend)	Prof. Dr. Thomas Schläpfer
Prodekan für Forschung (bera- tend)	Prof. Dr. Markus Nöthen
Ärztlicher Direktor (beratend)	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg
Mitglieder (Professoren)	Prof. Dr. Gerhard Wahl
	Prof. Dr. Karl Schilling
	Prof. Dr. Hans Schild
	Prof. Dr. Hans-Jürgen Biersack
	Prof. Dr. Kurt Racké
	Prof. Dr. Ch. Steinhäuser
	Prof. Dr. Johannes Oldenburg
	Prof. Dr. Ingo Schmidt-Wolf
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Christian Schewe
	Priv.- Doz. Dr. Heinrich Schüller
	Dr. Winfried Barchet

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin (Gast)	Helga Moser
Studierende	Florian Kessler
	Viktor Corman
	Julia Nehles
	Ann Kristin Schmitz

c) Gremien des Universitätsklinikums Bonn (UKB)

Sommersemester 2009	
Aufsichtsrat:	
Vorsitz	Dr. Wolfgang Riedel
Vertreterin des MIWFT	Christa Herrmann
Vertreter des Finanzministeriums	Helmut Rubin
Sachverständige aus dem Bereich der Wissenschaft	Prof. Dr. Christian Ohrloff, Univ. Frankfurt Prof. Dr. Klaus van Ackern, Univ. Mannheim
Sachverständige aus dem Bereich der Wirtschaft	Dr. Hagen Hultzsch, T-Venture GmbH Bonn, Dr. Edgar Ernst, Dt. Post AG, Dr. Wolfgang Riedel – Vorsitz .
Rektor der Universität Bonn – stellv. Vorsitzender	Prof. Dr. Jürgen Fohrmann
Kanzler der Universität Bonn	Dr. Reinhard Lutz
Vertreter aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer	Prof. Dr. Johannes Schramm, Stellvertreter: Prof. Dr. Armin Welz
Vertreter des wiss. Personals des UKB	PD Dr. Heinrich Schüller
Vertreter des Personals aus Technik und Verwaltung	Herr Löffler
Gleichstellungsbeauftragte des UKB	Frau Sabine Zander

Vorstand:	
Vorsitz: Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Stellvertretender Ärztl. Direktor (beratend)	Prof. Dr. Andreas Hoeft
Kaufmännischer Direktor	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg
Pflegedirektor	Alexander Pröbstl
Dekan	Prof. Dr. Thomas Klock- gether
Klinikumskonferenz:	
Vorsitz	Prof. Dr. Johannes Schramm
Stellvertreter	Prof. Dr. Armin Welz
Mitglieder	Leiter und geschäftsführen- de Leiter der klinischen und medizinisch-theoretischen Abteilungen und der zentra- len Dienstleistungseinrich- tungen des UKB
a) Weitere gewählte Mitglieder	Prof. Dr. M. Frentzen, Prof. Dr. B. Pöttsch, Prof. Dr. I. Schmidt-Wolf
b) Gewählte Ersatzmitglieder	Prof. Dr. Ch. Putensen, Prof. Dr. K. Racké, Prof. Dr. P. Fischer, Prof. Dr. I. v. Kügelgen

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Prof. Dr. med. Walther **Burmeister**, em. ord. Professor, Direktor der Kinderklinik und Poliklinik, am 07.02.2009.

Prof. Dr. med. Manfred **Hansmann**, em. ord. Professor für Gynäkologie und Geburtshilfe, am 15.06.2009.

b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. med. Hans-Ulrich **Klehr**, apl. Professor für Innere Medizin, ging mit Ablauf des Monats Oktober 2008 in den gesetzlichen Ruhestand.

c) An eine andere Universität wurden berufen:

PD Dr. med. Peter **Albers**, hat einen Ruf auf eine W3-Professur an der Universität Düsseldorf zum 01.08.2008 angenommen.

Prof. Dr. med. Frank **Stüber**, hat einen Ruf für Anästhesiologie im Inselspital Bern zum 01.10.2008 angenommen.

PD Dr. med. Hendrik **Scholl**, hat einen Ruf für Augenheilkunde an der Johns-Hopkins-Universität in Baltimore, USA, zum 01.06.2009 angenommen.

d) zum außerplanmäßigen Professor wurde ernannt:

PD Dr. med. Michael **Ludwig**, Molekulare Medizin, am 13.10.2008.

PD Dr. med. Dimitri **Flieger**, Innere Medizin, am 15.10.2008.

PD Dr. med. Wilhelm Dieter **Paar**, Innere Medizin, am 30.10.2008.

PD Dr. med. Andreas **Türler**, Chirurgie, am 25.11.2008.

PD Dr. rer. nat. Dr. med. sci. Dieter **Lütjohann**, Klinische Biochemie, am 03.12.2008.

Frau PD Dr. Ulrike **Stamer**, Anästhesiologie, am 12.01.2009.

PD Dr. Thomas **Mengden**, Innere Medizin, am 12.01.2009.

PD Dr. med. Dr. phil. Thomas **Grunwald**, Neurologie, am 22.01.2009.

PD Dr. med. Johannes **Breuer**, Kinderheilkunde, am 29.01.2009.

PD Dr. med. Thomas **Kistemann**, Hygiene, Umweltmedizin und Medizinische Geographie, am 25.02.2009.

PD Dr. med. Jürgen **Bruhn**, Anästhesiologie, am 29.04.2009.

Frau PD Dr. med. Eva **Wardelmann**, Pathologie, am 19.05.2009.

e) zu W3-Professoren wurden ernannt:

Frau Prof. Dr. med. Dagmar **Dilloo**, Pädiatrische Hämatologie/Onkologie, am 08.06.2009.

Prof. Dr. Eike **Latz**, Schwerpunktprofessur für nicht-kodierende RNA, am 01.09.2009.

f) zu W2-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. med. Volker **Coenen**, Universität Aachen, Neurochirurgie mit dem Schwerpunkt „Stereotaxie“ und MRT-basierte Operationsverfahren, am 01.11.2008.

Prof. Dr. med. Veit **Hornung**, Worcester, USA, Klinische Biochemie, am 01.11.2008.

Prof. Dr. med. Wolfram **Kunz**, Universität Jena, Neurochemie, am 01.12.2008.

Frau Dr. Susanne **Schoch-McGovern**, Universität Bonn, Molekulare Neurochemie; Zentrum für Pathologie, am 28.05.2009.

PD Dr. med. Jörg Otto **Schwab**, Universität Bonn, Kardiologische Intervention/Intensivmedizin, am 01.08.2009.

PD Dr. med. dent. James **Deschner**, Universität Bonn, Experimentelle Zahn-Mund- und Kieferheilkunde, am 19.08.2009.

PD Dr. Lars **Lickfett**, Universität Bonn, Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Kardiologie/Elektrophysiologie, am 01.09.2009.

g) es habilitierten sich:

Frau Dr. med. Sabine **Schmitt-Grohé** (Kinderheilkunde), „Molekulare Mechanismen der Entzündungsreaktion bei Mukoviszidose: Einfluss von Zytokinen, Lipoproteinen und Leptin auf den klinischen Verlauf bei Delta F508 homozygoten Mukoviszidosepatienten“, am 21.11.2008.

Frau Dr. med. Susanne **Erk** (Medizinische Psychologie und kognitive Neurowissenschaften), „Erinnern mit Gefühl– Zur Interaktion von Emotion und Kognition“, am 04.12.2008.

Frau Dr. med. Ines **Gütgemann**, (Tumorimmunologie), „Antigenerkennung und Immunantwort in Tumoren“, am 10.12.2008.

Herrn Dr. med. Steffen **Mannekeller** (Chirurgie), „Reduktion von Stress am Endoplasmatischen Retikulum und darauffolgender Apoptose bei marginalen Spenderlebern durch aereobe Postkonditionierung“, am 16.12.2008.

Herrn Dr. med. Oliver **Dewald** (Herzchirurgie), „Die Bedeutung der Chemokine im Gewebeumbau am Modell des ischämischen Mäuseherzens“, am 17.12.2008.

Herrn Dr. med. Markus **Bücheler** (Hals-Nasen-Ohrenheilkunde), „Tissue Engineering für die Regeneration Epithelialer Gewebe in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde“, am 17.12.2008.

Frau Dr. med. Cornelia **Kornblum**, (Neurologie) „Die chronisch-progressive externe Ophthalmologie: Klinische, diagnostische und therapeutische Aspekte einer Mitochondrialen Krankheitsentität“, am 09.01.2009

Herrn Dr. med. Markus Mathias **Müller** (Neurologie), „Nachweis und Charakterisierung residenter endoneuraler Makrophagen des peripheren Nervensystems“, am 09.01.2009.

Frau Dr. rer. nat. Anke Cäcilia **Waha** (Molekulare Neuropathologie), „Identifizierung und funktionelle Charakterisierung von Kandidatengenen in Medulloblastomen“, am 16.01.2009.

Herrn Dr. rer. nat. Andreas Stephan **Waha** (Molekulare Onkologie), „Untersuchungen zur Genetik und Epigenetik von Gehirntumoren“, am 16.01.2009.

Herrn Dr. med Nico **Schäfer** (Chirurgie), „Die immunologische und funktionelle Rolle der intestinalen Muskularis im Rahmen der Organentnahme, der Ischämie/ Reperfusion und der akuten Transplantatabstoßung der Dünndarmtransplantation“, am 27.01.2009.

Herrn Dr. med. Lutz Eric **Lehmann** (Anästhesiologie), „Untersuchungen zur Expression des Makrophagen Inhibierenden Faktors bei Patienten mit generalisierter Endzündungsreaktion“, am 23.06.2009.

Herrn Dr. med. Sven Nikolai **Axmacher** (Epileptologie), „Gedächtnisprozesse im medialen Temporallappen“, am 40.06.2009.

Herrn Dr. med Jean-Pierre **Allam** (Dermatologie und Venerologie), „Tolerogene Funktion von Langerhans Zellen der Mundschleimhaut und deren Bedeutung für die Spezifische Immuntherapie“, am 01.07.2009.

Herrn Dr. Dirk **Fischer** (Neurologie), „Muskuläre Bildgebung in der Differentialdiagnose hereditärer Myopathien“, am 01.07.2009

Herrn Dr. univ. PhD Andreas **Bilkei-Gorzo** (Molekulare Psychiatrie), „The role of neuromodulators in stress responses“, am 17.07.2009.

h) von anderen Universitäten habilitierte sich um:

Prof. Dr. med. Johannes **Breuer**, Kinderheilkunde, Universität Tübingen, am 26.11.2008.

3. Bericht des Dekans

Gesamteinschätzung, Schwerpunkte und Kooperation mit dem Universitätsklinikum Bonn

Im September 2008 erfolgte die Übergabe des Dekansamts von Prof. Dr. Reinhard Büttner, Direktor des Instituts für Pathologie, an Prof. Dr. Thomas Klockgether, Direktor der Neurologischen Klinik, zuvor Prodekan für Finanzen.



Wesentliche Herausforderungen an das neue Dekanat sind die Vorbereitungen für die kommende Runde der Exzellenzinitiative, die weitere Verbesserung der lokalen, regionalen und überregionalen Kooperationen, insbesondere mit dem Deutschen Zentrum für die Erforschung Neurodegenerativer Erkrankungen (DZNE), der Helmholtz-Gemeinschaft, caesar, Forschungszentrum Jülich, Universität und Max-Planck-Institut in Köln, Pharmaunternehmen sowie die noch bessere Strukturierung der Graduiertenausbildung.

Die Medizinische Fakultät kann erneut berichten, dass ihre Maßnahmen zur Schärfung des Forschungsprofils, zur Verbesserung in der Lehre und zur engeren Verzahnung mit der Krankenversorgung erfolgreich sind und sichtbare Ergebnisse gebracht haben. Dieser Erfolg basiert einerseits auf einer gezielten, schwerpunktbezogenen Berufungspolitik und andererseits auf der nochmals deutlich gestiegenen wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit. Die Entwicklung zeigt, dass im Jahr 2008 die Publikationsleistungen um ca. 10 % und die Drittmittelerwerbung um ca. 17 % gesteigert werden konnten. Dies dürfte vor dem Hintergrund der bereits in den vergangenen Jahren eingetretenen erheblichen Steigerungen (Vergleich 2005 zu 2007: Publikationsleistung: + 9% / Drittmittel: + 14%) auch im Vergleich mit anderen Fakultäten und Standorten bemerkenswert sein. Weiterhin ist die kooperative Zusammenarbeit zwischen der Medizinischen Fakultät und dem Universitätsklinikum Bonn eine wesentliche Grundlage für diesen Erfolg. Die enge Kooperation bewährt sich in besonderem Maße in der täglichen Arbeit in den Gremien Dekanat und Fakultätsrat und im Vorstand des Universitätsklinikums, bei Berufungsverfahren und bei der Erarbeitung der neuen Trennungsrechnung sowie Implementierung der neuen internen leistungsbezogenen Mittelvergabe (LOMV) im Jahr 2008. Der nach Leistungsaspekten vergebene

Anteil des Landeszuschusses wurde in diesem Zusammenhang auf 40 % erhöht.

Aktueller Erfolg und Herausforderung zugleich stellt die Gründung des Deutschen Zentrums für die Erforschung Neurodegenerativer Erkrankungen („Demenzzentrum“, DZNE) in Bonn dar. Hier handelt es sich um eine Einrichtung der Helmholtz-Gemeinschaft, die mit einem Kerninstitut auf dem Venusberg erbaut werden soll. Die Medizinische Fakultät Bonn unter Beteiligung von Köln und Jülich erhält neben der erheblichen Förderung durch den Bund eine umfangreiche Unterstützung seitens des Landes, welches das Forschungsgebäude auf dem Venusberg finanzieren wird. Das DZNE bietet umfassende Möglichkeiten zur Bündelung von grundlagenwissenschaftlichen, translationalen und klinischen Forschungen zum Thema Demenzen und neurodegenerative Erkrankungen.

Baugeschehen

Medizinische Fakultät und UKB setzen mit Unterstützung des Landes ein ambitioniertes, aber dringend erforderliches Bauprogramm um, das bis 2020 deutlich verbesserte Forschungs- und Lehrbedingungen schaffen wird. Damit wird ein Kritikpunkt des Wissenschaftsrats aufgegriffen. Das Biomedizinische Zentrum (BMZ) steht kurz vor dem Bezug und wird einen hohen Anteil an leistungsbezogen zu vergebenden Flächen beherbergen. Durch den ca. 40 Mio. Euro teuren Neubau kann eine Herausnahme von Instituten auf den Venusberg und somit eine Zentralisierung erfolgen. Die bisher bestehende Zersplitterung wird aufgehoben und in zwei Schwerpunktbereiche umgewandelt: „Campus Venusberg“ als klinischer Campus mit direkter Anbindung an die klinisch-theoretischen Institute sowie „Campus Poppelsdorf“ mit der Vorklinik.

Ein neues Lehrgebäude konnte aufgrund eines besonderen Finanzierungskonzepts bereits zu Beginn des Wintersemesters 2008/09 den Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Das Lehrgebäude wurde mit Zustimmung der Studierenden aus Studiengebühren finanziert, zur Beschleunigung des Bauablaufs jedoch vom UKB vorfinanziert. Bezüglich der weiteren Maßnahmen wird derzeit ein Masterplan erstellt, welcher die Grundlage für die weiteren Planungen darstellt und alle großen Baumaßnahmen enthält, die Klinikum und Fakultät in den nächsten Jahren betreffenden. In die Planung werden die für das DZNE (Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen) erforderlichen Flächen integriert.

Forschungsschwerpunkte

Die Expertenkommission Hochschulmedizin NRW hatte nach Evaluation vier Forschungsschwerpunkte anerkannt und folgende Reihung aufgestellt:

1. Genetische Grundlagen und Genetische Epidemiologie
2. Neurowissenschaften
3. Immunologie und Infektiologie (seit 2004)
4. Hepatogastroenterologie

Die Forschungsschwerpunkte haben sich erfreulich weiterentwickelt, insbesondere die Schwerpunkte „Genetische Medizin und Genetische Epidemiologie“, „Neurowissenschaften“ und „Immunologie“. Die Leistungen und intensivere Verzahnung der Schwerpunkte untereinander sind durch erhebliche Drittmittelförderung und Publikationen dokumentiert. Die Schwerpunkte Genetische Medizin und Genetische Epidemiologie und Immunologie/Infektiologie besitzen aufgrund ihrer Thematik eine Querschnittsfunktion, die gezielt genutzt wird, um bestehende Kooperationen zu vertiefen und neue aufzubauen. Der fünfte, kardiovaskuläre Schwerpunkt verbleibt entsprechend der Empfehlung der Expertenkommission Hochschulmedizin NRW zunächst in Revision. Er erhält die Unterstützung der Fakultät bei der Umsetzung der Empfehlungen der Kommission und bei seiner Weiterentwicklung und Vernetzung mit anderen Aktivitäten in der Fakultät. Die im Februar 2009 bewilligte ortsverteilte DFG-Forschergruppe „Nanoparticle-based targeting of gene- and cell-based therapies“ (Nanoguide, FOR 917), Sprecher: Prof. A. Pfeifer, Bonn, Stellv. Sprecher: Prof. B. Fleischmann, Bonn, Prof. C. Plank, München, ist ein großer Schritt zur Stärkung des Bereichs Herz-Kreislauf-Forschung.

Schwerpunktbezogene Berufungen

Die Fakultät stärkt ihre Schwerpunkte durch eine gezielte Struktur- und Berufungspolitik. Freiwerdende C3/W2-Professuren fallen zurück in den Pool und werden entsprechend dem Gesamtkonzept der Fakultät bevorzugt schwerpunktbezogen vergeben. Vor Nachbesetzung von C4/W3-Professuren nimmt die Fakultät eine Evaluation der fachlichen Ausrichtung und der Ressourcen der Abteilung vor, die auch Schwerpunkte der Fakultät berücksichtigt. Ein deutlicher Schritt in Richtung Vernetzung und Stärkung der Forschungsschwerpunkte erfolgte 2009 durch die Besetzung der zwei Schwerpunktprofessuren, die in einem NRW-weiten Wettbewerb eingeworben wurden: W3-Professur für „Genomic Bioinformatics and Mathematics“ sowie W3-Professur für Nicht-kodierende RNA“.

Weiterhin ist es Frau Dr. Schoch-McGovern gelungen, ein mit einer W2-Proessur verbundenes Projekt im Rahmen des BMBF-Exzellenzprogramms „Frauen in den Neurowissenschaften“ einzuwerben, welches thematisch im Schwerpunkt Neurowissenschaften angesiedelt ist.

Neuorganisation der Berufungsverfahren

Die Berufungen erfolgen seit 2009 nach der neuen Berufsungsordnung der Universität Bonn, ergänzt durch die tenure-track-Ordnung. Neben den Juniorprofessuren ermöglicht dies eine gestufte und durch Evaluation abgesicherte Berufung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In der Berufsungsordnung sind die Vorgehensweisen bei außerordentlichen Berufungen, die sich auf einen bestimmten Kandidaten beziehen, und bei Hausberufungen klar geregelt, so dass nun eine höhere Rechtssicherheit besteht. Aufgrund der Berufsungsordnung erfolgte die weitere Umsetzung des neuen Hochschulgesetzes bezüglich Berufsungs- und Abstimmungsverfahren an der Fakultät. Die Medizinische Fakultät hat im Zuge dessen die beratende Rolle des Erweiterten Fakultätsrats bei Berufungen vertieft, indem in diesem Gremium ein Meinungsbild eingeholt wird. Die Abstimmungen über Berufungen erfolgen anschließend im (ehemals Engeren) Fakultätsrat. Ablauf und Bearbeitungsschritte der Berufungen wurden entsprechend angepasst.

Finanzielle Ergebnisse der Forschungsleistungen des Fachbereichs Medizin

Äußeres Zeichen der intensiven Anstrengungen des Fachbereichs Medizin der letzten Jahre ist auch die im Berichtsjahr 2008 erneut eingetretene Verbesserung bei der leistungs- und parametergesteuerten Zuführungsumverteilung auf Landesebene. Der Zugewinn aus der Umverteilung NRW in 2008 betrug TEUR 1.059 (Vorjahr: TEUR 752) und im Ranking aller 7 Medizinischen Fakultäten wiederum Rang 3, ohne Berücksichtigung von Bochum (Sonderform „Bochumer Modell“) Rang 2. Hierfür waren auch im Berichtsjahr vor allem die Parameter Drittmittel und Publikationsleistungen ursächlich, lediglich beim Parameter Lehre war noch ein leichtes Minus von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 90) zu verzeichnen. Die bereits erwähnten Leistungssteigerungen bei Drittmitteln und Publikationen werden voraussichtlich zu einer weiteren Verbesserung des Bonner Standortes im Vergleich mit den anderen Standorten im Land NRW führen, möglicherweise wird in 2010 erstmals seit Einführung der Vergleichsrechnung insgesamt Rang 2 erreicht werden können.

Im Jahr 2008 selbst ist das Drittmittelvolumen weiter gesteigert worden. Das Volumen der vom UKB selbst administrierten Drittmittel gemäß § 71 Hochschulgesetz ist von TEUR 25.758 (2007) auf TEUR 29.801 (2008) gestiegen. Ursächlich hierfür sind Steigerungen bei allen hoch gerankten Mittelgebern.

Weitere große Verbundanträge, die das Schwerpunktprofil des Fachbereichs repräsentieren, wurden im Jahr 2008 bewilligt oder positiv begutachtet. Somit wird eine weitere Steigerung der gewichteten Drittmittel erwartet. Beispielhaft seien hier genannt:

- DFG Transregio-SFB „Organfibrose: Von den Mechanismen der Schädigung zur Beeinflussung der Erkrankung“ (SFB/TRR 57, Aachen / Bonn / Saarbrücken) Sprecher: Prof. Trautwein, Aachen, November 2008 bewilligt
- DFG SFB 832 „Tumormikromilieu“ mit wesentlicher Bonner Beteiligung. Sprecher: Prof. M. Hallek, Köln, Mai 2009 bewilligt
- DFG Forschergruppe „Post-genomische Strategien für neue antibiotische Wirkstoffe und Zielstrukturen“ (FOR 854), Sprecher: Prof. Sahl, Bonn; Stellv. Frau Prof. König, Oktober 2008 bewilligt
- DFG Forschergruppe „Nanoparticle-based targeting of gene- and cell-based therapies“ (Nanoguide, FOR 917), Sprecher: Prof. A. Pfeifer, Bonn, Stellv. Sprecher: Prof. B. Fleischmann, Bonn, Prof. C. Plank, München, Februar 2009 bewilligt
- Klinische Forschergruppe der DFG „Ursachen und Folgen von Parodontopathien“ (KFO 208/1), Nov. 2008 bewilligt. Hier handelt es sich um die erste zahnmedizinische KFO bundesweit.
- Graduiertenschule (NRW): Biotech Pharma, Sprecher: Prof. Pfeifer, Med. Fakultät, Frau Prof. Müller, Math.-Nat. Fakultät Bonn, 2008 bewilligt
- BMBF-Verbund „Minimalinvasive Laserablation und Diagnose von oralem Hartgewebe“, Leiter Prof. Frentzen, Februar 2009 bewilligt

Zusätzlich konnten folgende umfangreiche Förderungen eingeworben werden:

- Gründung des „Deutschen Zentrums für die Erforschung Neurodegenerativer Erkrankungen“ (DZNE) der Helmholtz-Gemeinschaft im Jahr 2008
- Bewilligung für die Neuro-Allianz (Pharmazentrum an der Universität Bonn) im Rahmen der BioPharma-Ausschreibung des BMBF im Jahr 2008
- Zwei Schwerpunktprofessuren des Landes NRW

In der Übersicht ist der Stand der laufenden extramural geförderten Verbundforschung sehr erfreulich: eine Leitung SFB / TR3 „Mesiale Temporallappenepilepsien“, Leitung von drei Klinischen Forschergruppen (sowie eine Beteiligung), eine Sprecherschaft eines Schwerpunktprogramms, Beteiligung an fünf SFBs, drei Forschergruppen, zwei Graduiertenkollegs der DFG und Leitung einer Graduiertenschule NRW. In gemeinsamen SFBs und im Verbund „Bonner Forum Biomedizin“ (BFB) kooperiert die Medizinische Fakultät eng mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Im BMBF/DFG-Programm klinische Studien waren Herr PD Dr. Jessen (Klinik für Psychiatrie), Prof. Oldenburg (Institut für Exp. Hämatologie und Transfusionsmedizin) und Prof. Sauerbruch (Klinik für Innere Medizin I) erfolgreich.

Translationales Forschungszentrum Life & Brain GmbH

Zwischen der Medizinischen Fakultät und der Life & Brain GmbH ist im Jahr 2008 eine Zielvereinbarung abgeschlossen worden, die sich auf Einzelzielvereinbarungen stützt, die zwischen der Geschäftsführung der Life & Brain GmbH und den Leitern der 4 Plattformen abgeschlossen wurden. Die Medizinische Fakultät geht davon aus, dass es im Rahmen der geförderten Einzelprojekte zu Ausgründungen und Verwertungserträgen kommt, die zu einer Reduzierung des Zuschusses der Med. Fakultät führen.

Die derzeitigen Finanzierungsvereinbarungen sind befristet bis zum Jahr 2010. Es wurde vereinbart, dass die mittelfristige Finanzplanung in Abstimmung zwischen Fakultät und Gesellschaft über das bisher vereinbarte Jahr 2010 hinaus erweitert werden soll. Die Life & Brain GmbH hat dafür ein Konzept vorgelegt. Zusätzlich wird ein erweitertes Raumkonzept erarbeitet werden, dass eine vermehrte Entlastung durch Vermietung beinhalten wird.

Kooperation mit Köln

Das Center of Integrated Oncology (CIO) Köln / Bonn als Exzellenzzentrum für Onkologie, gefördert durch die Deutsche Krebshilfe, besitzt für die beteiligten Fakultäten hohe Priorität. Die Zusammenarbeit zwischen Köln und Bonn entwickelt sich sehr aktiv. Weiterhin gibt es eine erfolgreiche Kooperation mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und mit Köln, insbesondere im SFB 704 und 645. Ein weiterer SFB-Antrag Köln / Bonn, Sprecher Prof. Hallek, Köln, wurde 2009 bewilligt.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist immer ein zentrales Anliegen der Fakultät, welches mit Hilfe des fakultätsinternen BONFOR-Programms zur Forschungsförderung umgesetzt wird. Von den insgesamt 7 Förderinstrumenten sind auch in 2008 5 auf Nachwuchsförderung ausgerichtet gewesen:

- Instrument „Anschubfinanzierung von Nachwuchs-Arbeitsgruppen“; Bewilligungen in 2008: TEUR 747 (zum Vergleich 2007: TEUR 892)
- Instrument „Sachmittelförderung für Stipendiaten“; Bewilligungen in 2008: TEUR 50 (2007: TEUR 73)
- Instrument „Stipendien-Programm“; Bewilligungen in 2008: TEUR 434 (2007: TEUR 498)
- Instrument „Startfinanzierung zur Etablierung neuer Arbeitsrichtungen“; Bewilligungen in 2008: TEUR 232 (2007: TEUR 415)
- Instrument „Promotionsstipendium“; Bewilligungen in 2008: TEUR 87 (2007: TEUR 82)

Der Gewinnung von qualifizierten Nachwuchswissenschaftlern dient neben dem zusammen mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn eingerichtete Studiengang „Molekulare Biomedizin“ auch der zusätzliche Studiengang „Master of Neuroscience“.

Trennungsrechnung / Leistungsorientierte Mittelverteilung

Nach Erarbeitung der neuen Trennungsrechnung sind im Jahr 2008 auch die Überlegungen zur Einführung einer neuen leistungsorientierten Mittelverteilung (LOMV) im Bereich Forschung und Lehre abgeschlossen worden. Diese Neuregelungen gelten einheitlich für alle Abteilungen außer den Bereichen Vorklinik und Polikliniken der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und sind im Jahr 2008 unterjährig eingeführt worden. Im Jahr 2009 bilden die Regelungen erstmals vollumfänglich die Basis für die prospektiven Abteilungsbudgets. Auch die im ersten Schritt noch nicht mit umfassten vorklinischen und zahnmedizinischen Abteilungen sind zwischenzeitlich in das System der leistungsorientierten Mittelverteilung integriert worden. Die für die Polikliniken der Zahnmedizin vorgesehenen Regelungen sind in 2008 beschlossen worden. Sie sehen KapVO- bedingte Modifikationen in den Parametern Lehre und Fakultätsfixum vor, in den klassischen Leistungsparametern Drittmittel und Publikationen gelten dagegen die gleichen Kriterien wie bei den anderen Abteilungen. Ähnliche Regelungen – ebenfalls mit voller Geltung der Leistungsparameter Drittmittel und Publikationen – sind in 2008

auch für die vorklinischen Abteilungen auf den Weg gebracht worden. Im Bereich Forschung und Lehre wird die Einführung der neuen LOMV eine Anhebung des leistungsgebundenen Anteils der Mittelverwendung auf ca. 40 % zur Folge haben.

Lehre

Seit Oktober 2008 betreibt das Studiendekanat unter Leitung von Prodekan Prof. Dr. Thomas E. Schläpfer das Projekt Studienreform. Mit Schwerpunkt im klinischen Studienabschnitt wird die studentische Lehre umgestaltet. Dabei zielen die Überlegungen auf die studienorganisatorische Straffung der Lehrpläne, eine verstärkte Praxisnähe in der Ausbildung und eine stärker interdisziplinär ausgelegte Lehre ab. Eine erste Umsetzung der Reformideen ist für das kommende Wintersemester 2009/2010 geplant. Die angestrebten Anpassungen stellen den Auftakt einer Reihe von Initiativen dar, um die studentische Lehre weiter zu verbessern und den Studienstandort Bonn als herausragenden Ort der medizinischen Ausbildung auszubauen.

Das Wahlfachangebot konnte auch im letzten Jahr wiederum erweitert werden und bietet nun einen breiten Fächerkanon an. Im Praktischen Jahr wird seit Frühjahr 2009 erstmalig auch ein Tertial in Allgemeinmedizin angeboten. Zusätzlich ist für die Studierenden zu Beginn des Praktischen Jahres eine Einführungsveranstaltung eingerichtet worden, die von den PJ-Studierenden sehr gut angenommen wurde.

Dozentenschulungen

In 2008 wurden zwei Inhouse – Schulungen („Clinical Teaching“, Veranstaltungsorganisation) für Dozenten organisiert. In diesem Jahr wurde wegen der großen Nachfrage nochmals eine Dozentenschulung „Clinical Teaching“ angeboten und im Herbst wird eine Schulung zu MC-Prüfungen aufgelegt.

Studienbeiträge

Für die maßgabengetreue Verwendung der aus den eingenommenen Studienbeiträgen rückfließenden Mittel wurde in 2007 ein paritätisch besetztes Gremium (Lehrende und Lernende) eingesetzt, welches die Entscheidungsvorschläge zum Einsatz der Studienbeiträge ausarbeitet. Auf diese Weise konnten auch im vergangenen Jahr Projektvorschläge unmittelbar an der Maßgabe Qualitätssteigerung einerseits und an den Präferenzen der die Leistung „Lehre“ erhaltenden Studierenden gemessen werden und so zeitnah Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre ent-

wickelt werden. Gefördert wurden aus diesen Einnahmen in 2008/2009 insbesondere die Entwicklung einer webbasierten E-Learning-Plattform, die jährliche Vergabe eines Lehrpreises, weitere Ausbaumaßnahmen für das „Skills Lab“, eine verbesserte Bibliotheksausstattung und verschiedene Tutorien.

Evaluation der Lehre

Weiterhin werden neben den Ergebnissen der studentischen Evaluation der einzelnen Lehrveranstaltungen als Faktoren zur Messung der Lehrqualität auch definierte Verbesserungen gegenüber den Ergebnissen der Vorjahresevaluation und die Bereitstellung von Curricula gewertet. Auch werden unbegründete Veranstaltungsausfälle mit Abzügen des erreichten Ergebnisses gewertet.

Lehrgebäude

Die Einweihung des neuen Lehrgebäudes wurde planmäßig Ende September 2008 gefeiert. Das neue Lehrgebäude mit seinen zwölf Seminarräumen ist anschließend dem Lehrbetrieb übergeben worden. Ebenfalls sind dort die Büroräume der Fachschaft angesiedelt worden. Im Erdgeschoss hat das Studentenwerk im Mai 2009 einen Kiosk eröffnet.

Studiengänge

Der gemeinsam mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät betriebene Exzellenzstudiengang „Molekulare Biomedizin“ wurde im Juni 2007 durch Fakultätsratsbeschluss in die Bachelor/Master Struktur umgewandelt. Die Bachelor-Ausbildung wurde zum WS 2007/2008 begonnen.

Weiterhin ist die Medizinische Fakultät am englischsprachigen, interdisziplinären Master of Science Programm am Centre of Molecular Biotechnology (Cembio) der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät beteiligt.

Der neue, gemeinsam mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät betriebene Studiengang „Master of Neurosciences“ hat in 2008 erfolgreich das Akkreditierungsverfahren durchlaufen. Der Studiengang wird zum kommenden WS 2009/2010 erstmalig angeboten werden.

Strukturierte Doktorandenausbildung

Seit dem WS 2006/07 ist eine strukturierte Doktorandenausbildung (SciMed) zum Dr. med. / Dr. med. dent. an der Medizinischen Fakultät sehr erfolgreich angelaufen. Die curriculare Struktur besteht aus einem

Vorlesungs- und Seminarprogramm, einschließlich strukturiertem Praktikum, das Studierende in aktuelle Fragestellungen der Molekularen Medizin einweist und optimal auf eine experimentelle Doktorarbeit vorbereitet. Des Weiteren befindet sich an der Medizinischen Fakultät eine Graduiertenschule Theoretische und Experimentelle Medizin (THEME) im Aufbau, in der naturwissenschaftliche Doktorarbeiten mit einer curricularen Struktur verknüpft werden.

Einen aktuellen Erfolg stellt die Einwerbung der Forschungsschule „Innovative Therapeutics“ beim Land NRW dar (Träger: Pharmazentrum Bonn, bestehend aus dem Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Medizinischen Fakultät und dem Pharmazeutischen Institut der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät)

ERASMUS

Für das neue Austauschjahr (WS 09/10 und SoSe 10) werden 41 Incoming Students erwartet. 52 Bonner Studenten werden ins Ausland entsandt. Seit dem vergangenen Jahr können auch PJ-Auslandstertiale in den Mitgliedsländern der EU (plus Island, Liechtenstein, Norwegen und die Türkei) über das neue ERASMUS Placement Programme gefördert werden. Im akademischen Jahr 2008/2009 konnten wieder 13 Bonner PJ-Studierende eine Förderung erhalten. Die Medizinische Fakultät führt das ERASMUS-Programm damit auf dem bisherigen hohen Niveau fort.

4. Es wurden promoviert

Feierliche Promotion 28.11.2008

Jan von **Aswege**, „Vergleich zweier Mappingstrategien bei Pulmonalvenenablation im Akuterfolg und Follow-up –Erste klinische Erfahrungen“.

Claudia **Baier**, „Hyaluronan is organized into fiber-like structures along migratory pathways in the developing mouse cerebellum“.

Susanne **Bielefeld**, „Rechtsmedizinische Begutachtung von Behandlungsfehlervorwürfen bei Exitus in tabula – eine multizentrische Analyse“.

Mette **Besuden**, „Zusammenhang zwischen x-ray repair cross-complementing, Gene1 Polymorphismen in Exon 6 und Exon 9 und der Entstehung von Kopf-Hals-Karzinomen.“

Christoph **Biwersi**, „Patienten mit Blutkultur positiven Blutstrominfektionen in der pädiatrischen Onkologie. Analyse der Liegedauer und der assoziierten zusätzlichen Kosten“.

Claudia **Böhnke**, „Hans Walter Gruhle (1880-1956) – Leben und Werk“.

Daniel **Bremer**, „Die Wirkung von Ezetimib und/oder Simvastatin auf die Plasmakonzentration von Coenzym Q10“.

Georg **Brinkhaus**, „Quantifizierung von Stenosen der Koronararterien mittels 16-Zeiler Multi-Slice-Computertomographen bei Patienten vor geplanter Herzoperation: Vergleich zum Standard der Koronarangiographie“.

Claudia **Baier**, „Hyaluronan is organized into fiber-like structures along migrator pathways in the developing mouse cerebellum“.

Laura **Distelmaier**, „Extended-Spectrum-Beta-Laktamasen: ESBL-bildende Bakterien im Bonner Raum, Die Bedeutung des Toll-Like-Rezeptor 4 für die Vasodilatation im septischen Schock“.

Stefan **Ehrentraut**, „Die Bedeutung des Toll-Like-Rezeptor 4 für die Vasodilatation im septischen Schock.“

Miriam **Fellner**, „MR-Angiographie der Koronararterien bei Patienten mit Verdacht auf eine koronare Herzerkrankung“.

Markus **Finckh**, „Vergleichende Untersuchung verschiedener Anästhesieverfahren zur ultraschall-gesteuerten transvaginalen Ovarialfollikelpunktion bei In-vitro-Fertilisation. Eine prospektive Studie an ambulanten Patientinnen“.

Jan **Frenzel**, „Problematik der Ergebnisdarstellung bei totalem Hüftersatz Umfassendere Bewertung durch eine Kombination des Harris-Hip-Scores mit Fragen zur Lebensqualität“.

Judith **Friedrich**, „Transilluminationseffekte in Composite Restaurationen nach Polymerisation mit Halogen- bzw. LED-Polymerisationsgeräte eine histologische in-vitro-Studie“.

Tilman **Geikowski**, „Die Rolle des humanen Metapneumovirus bei der Exazerbation eines Asthma bronchiale und der ambulant erworbenen Otitis media“.

Judith **Girmscheid**, „Tumorspektrum beim Hereditären Kolorektalen Karzinom ohne Polyposis“.

Thomas **Glatzel**, „Genomnachweis von Humanem Metapneumovirus (hMPV) bei hospitalisierten Kindern“.

Christine **Gnida**, „Einfluss der homozygoten und heterozygoten Faktor-V-Leiden-Mutation auf die Ergebnisse funktioneller Protein-S-Assays“.

Mark-Claudius **Goebels**, „Einflussfaktoren auf die Entstehung und den Verlauf des Gestationsdiabetes: von der antepartalen Prädisposition zur postpartalen Glukosestoffwechsel-Störung“.

Meral **Gündüz**, „Stellenwert der 18F-FDG-PET und des Serumparameters S-100B bei der Detektion von Metastasen bei malignem Melanom“.

Ludwig **Haase**, „Effektivität und Interaktionen von Flavopiridol, einem Inhibitor cyclinabhängiger Kinasen, mit Methotrexat, Adriamycin und Cisplatin beim Harnblasenkarzinom in vitro“.

Febrin **Hennemann**, „Normkurven und qualitative Beurteilung uteriner Blutflussmuster bei Zwillingsschwangerschaften“.

Lars **Hoffmann**, „Langzeitergebnisse der Immunadsorption als Teil eines multimodalen Behandlungskonzepts bei therapierefraktärer myasthener Krise“.

Miriam **Hufnagel**, „Untersuchungen zur radikalen Zystektomie als Therapie des Harnblasenkarzinoms“.

Eva **Jarre**, „Kupferionenbindung durch Homocystein als möglicher Mechanismus der Neurotoxizität von Homocystein“.

Stephan **Johannsen**, „Einflüsse von Cortisol auf das Arbeitsgedächtnis: Eine funktionelle MRT-Studie“.

Holger **Jungbluth**, „Retrospektive Studie zur Epidemiologie und klinischen Behandlung maligner Tumoren der großen Speicheldrüsen“.

Kim **Jüngst**, „Zirkulierende zellfreie Serum DNA Fragmente als nicht invasiver diagnostischer und prognostischer Biomarker beim Prostatakarzinom“.

Alice **Kang**, „Hämodynamische und molekulare Effekte des eNOS-Transkriptionenhancers AVE 9488 bei gesunden Ratten und Ratten mit sekundär biliärer Leberzirrhose.“

Ralf **Kastenholz**, „Überprüfung der Wirkung von Strukturierten Therapiepausen auf den virologischen und immunologischen Verlauf bei Patienten mit einer akuten HIV-Infektion“.

Susanne **Kempkes**, „Charakterisierung der Expression und proliferativen Wirkung von muscarinischen Rezeptoren in Lungenfibroblasten“.

Markus **Kleinpoppen**, „Geringe MRSA Inzidenz einer neurochirurgischen Intensivstation bei einer Langzeitstudie mit über 10000 Patienten“

Adam **Komusin**, „Einfluss des Regionalanästhesieverfahrens zur Sectio caesarea auf das postoperative Schmerzverhalten“.

Christine **Krause**, „Energietransmission bei humanem Dentin unter Verwendung von Diodenlasern der Wellenlängen 809 nm und 970 nm“.

Inga **Lambertz**, „Untersuchung zur Dosisreduktion von Indinavir bei HIV-infizierten Patienten zur Verbesserung von Indinavir assoziierten Nebenwirkungen“.

Judith **Lehmann-Koch**, „Die Rolle des Presenilin 1 Gens in embryonalen Tumoren“.

Martin **Lipphardt**, „Das Spätrezidiv des Hodentumors – eine retrospektive Analyse des Krankengutes der Urologischen Universitätsklinik Bonn im Literaturvergleich“.

Susanne **Luft**, „Materialtechnische Untersuchungen an selbstligierenden und konventionellen Brackets“.

Enver **Morina**, „Untersuchung des Torqueverhaltens von selbstligierenden Brackets im Vergleich zu konventionellen Metall-, Keramik- und Kunststoffbrackets“.

Iris **Müller**, „Soziale Aspekte bei Epilepsie“.

Tommy **Nazwar**, „Beiträge zum Verständnis molekularer Grundlagen der Entwicklung des Kleinhirns der Maus“.

Dimitrios **Pavlidis**, „Proliferation and differentiation of periodontal ligament cells following short term tooth movement in the rat using different regimes of loading“.

Thorsten **Peschel**, „Biochemische Analyse des residualen Dentins nach selektiver Kariesentfernung mit einem fluoreszenzgesteuerten Er:YAG-Laser“.

Carolin von **Pezold**, „Retrospektive Analyse der Nierentransplantationen unter besonderer Berücksichtigung operativer Techniken und Komplikationen“.

Kristina **Pieper**, „Untersuchungen zur absoluten Zellzahl von Leukozyten und T-Zellsubtypen im peripheren Blut bei Patienten mit Kopf-Hals-Malignomen“.

Benjam **Pump**, „Pharmakokinetisches und immunologisches Monitoring bei de novo Leber-Transplantat-Empfängern unter Ciclosporin A“.

Myriam **Rüdiger**, „Der Einfluss des Toll-like Rezeptor 9 auf die Kontraktilität isolierter Herzmuskelzellen“.

Inka **Scheerer**, „Bedeutung von Kalkdichte und Kalkvolumen für die Stenosegraduierung in der Niedrigdosis MDCT-Angiographie der A. Carotis: Eine Vergleichende Studie zwischen CTA und MRA“.

Annett **Schick**, „Immunhistochemische Quantifizierung interstitieller Leukozyten zur Myokarditidiagnostik in Fällen von mutmasslichem Kindstod (Sudden Infant Death Syndrome, SIDS)“.

Martin **Schiffarth**, „Einfluss einer perioperativen „protektiven“ Medikation auf den perioperativen Verlauf“.

Carl **Schlenkhoff**, „Bestimmung der Absolutzahl von Lymphozyten-Subtypen im peripheren Blut – Evaluation der Objektträger-basierten Zytometrie“.

Juliane **Scholz**, „Die Rolle dendritischer Zellen in einer Pathogenese der Glomerulonephritis“.

Jan **Schnappauf**, „Diagnostik der diastolischen Dysfunktion in der kardialen Magnetresonanztomographie“.

Heiko **Schneider**, „Das Risiko der Entstehung weiblicher Mamma-Karzinome durch Belastung mit organischen Lösemitteln am Arbeitsplatz“.

Roland **Schröder**, „Konventionelle Parodontaltherapie und laserunterstütztes Verfahren – eine vergleichende Untersuchung“.

Jasmin **Scorzin**, „Comparison of two different measurement techniques of hippocampal resection length in temporal lobe epilepsy: results of a prospective study“.

Manfred **Selke**, „Personenbezogene Langzeitanwendung von Dialysatoren (PLD) in Deutschland: Medizinische, methodische und formale Grundlagen der PLD-Technik mit prospektiver Validierung eines High-Flux-Polysulfon-Dialysators“.

Enas **Semaan**, „Gingivaabrasionen durch unterschiedliche Zahn-bürstenmodelle“.

Kerstin **Smolka**, „Der Einfluss gerinnungsphysiologisch relevanter Polymorphismen auf zerebrale Ischämien in einer populationsbasierten Fall-Kontroll-Studie“.

Martina **Soukup**, „Der rechte Aortenbogen in der Fetalperiode.“

Eva **Stahl**, Numerische Untersuchungen zum biomechanischen Verhalten verschiedener orthodontischer Ankerimplantate“.

Magdaline **Steglich**, „Die Rolle der Phosphatidylinositol-3-Kinase bei der Streptococcus mutans-stimulierten Genexpression von Interleukin-6 und -8 in Odontoblasten-ähnlichen Zellen“.

Nicola **Tesch**, „HIV-Therapie mit dem Nukleosidanalogon Abacavir: Hypersensitivitätsreaktionen und HLA-B57-Status“.

Klaus-Thilo **von Trotha**, „Untersuchung von Polymorphismen in der lysosomalen sauren Lipase und deren Relevanz als Risikofaktor für die Alzheimer Demenz“.

Kararzyna **Tschoke**, „Auswirkungen von Mammographien, Stillen und BMI auf die Hormonersatztherapie als Risikofaktor für Brustkrebs – untersucht im Rahmen einer epidemiologischen Fall-Kontroll-Studie“.

Natascha **Vidovic**, „Untersuchungen polymorpher Genloci der HLA-Klassen II und III und deren Assoziation mit dem sporadischen Mammakarzinom“.

Bahareh **Vojdani**, „Vergleich des klinischen Phänotyps von opiatab-hängigen Patienten unterschiedlicher Rekrutierungsmodi für genetische Assoziationsstudien.“

Matthias **Wauer**, „Der Einfluss von Calcium-Ionen auf die Genexpression von Interleukin-6, Interleukin-8 und Cyclooxygenase-2 in Odontoblasten-ähnlichen Zellen und Gingivaepithelzellen“.

Ute **Weiß**, „ Zur Oberflächenrauigkeit von Kunststoffen zur Herstellung von provisorischen Kronen und Brücken.“

Kristine **Winter**, „Klinische, histologische und immunhistochemische Untersuchungen zur Chondrodermatitis nodularis chronica helicis“.

Helene **Winzenried**, „Expression von Transkriptionsfaktoren AP-2 α und AP-2 γ im BRCA1- und BRCA2-assoziierten Mammakarzinom Eine histologische und immunhistochemische Studie zum erblichen Brustkrebs“.

Angela **Wolf Villela**, „Dem D-Serin-Pathway zugrunde liegende Gene und deren Bedeutung für die Bipolar affektive Störung“.

Jan **Wynands**, „Möglicher Mediator vaskulärer Erkrankungen 12 Month Follow up After Successful Infliximab Therapy in Pediatric Crohn Disease“.

Julia **Zielinski**, „Inzidenz, Prognosefaktoren und Behandlungsoptionen des Hepatorenalen Syndroms“.

Sebastian **Zimmer**, „Somatische Mutationen im Gen des Epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptors bei nicht-kleinzelligen Bronchialkarzinomen und ihre Effekte auf die Signaltransduktions-Mediatoren Akt, Stat3 und MAPK“.

Sabine **Zöllner**, „Das fibrinolytische System bei Niereninsuffizienz“.

Feierliche Promotion am 03.07.2009

Simone **Billen**, „Numerische Simulation der Knochenbelastung um orthodontische Mini-Implantate“.

Peter **Böhm**, „Sport und Hämophilie. Epidemiologische Untersuchungen zur Eignung von Sportarten für Hämophile sowie ein Vergleich ihrer sportmotorischen Leistungsfähigkeit mit einem gesunden Kontrollkollektiv“.

Carolin **Bös**, „Projektion kalzifizierter Plaque der Karotiden in der zahnärztlich-röntgenologischen Panoramaschichtaufnahme (Orthopantomogramm)“.

Judith **Brandt**, „Strahlentherapie nach radikaler Prostatektomie Retrospektiver Vergleich zwischen Strahlentherapie nach R1-Resektion und Salvage-Radiotherapie bei biochemischem Rezidiv“.

Michael **Broja**, „Nebenwirkungen der immunsuppressiven Therapie nach orthotoper Lebertransplantation. Eine retrospektive 12-Jahres-Analyse des Transplantationszentrum Bonn“.

Brigitte **Bülau**, „Verlauf der akuten Polyneuroradikulitis – Guillain-Barré-Syndrom Medizinische, epidemiologische und gesundheits-ökonomische Aspekte Retrospektive Erhebung an 331 Betroffenen“.

Sergio **Cerón González**, „Hygienisch-mikrobiologische Untersuchung von Freizeitbädern“.

Christoph **Clemens**, „Regulation der intrahepatischen Expression von Urotensin-II und GPR-14 des Menschen und der Ratte bei Lebererkrankungen“.

Christoph **Dernac**, „Die Expression der Proteine der E-Cadherin/Catenin Kaskade in Adenomen von Patienten mit familiärer adenomatöser Polyposis“.

Nathalie **Domanoldou**, „Rolle der Serin/Threonin-Proteinphosphatasen bei der Regulation der L-Arginin-abhängigen Stoffwechselwege in Alveolarmakrophagen“.

Barbara **Dreyer**, „Studie zur Untersuchung der Gedächtnisveränderungen im Alter mit der Normierung des verbalen Lern- und Merkfähigkeitstests an Menschen höheren Alters“.

Lin-Kristin **Ehler**, „Stem cell marker expression in small cell lung carcinoma and developing lung tissue“.

Beate **Eisenführ**, „Psychische Traumatisierung als Einflussfaktor auf die Entstehung von Wundheilungsstörungen“.

Ahlam **El Far**, „Entscheidungsmodell für die Indikation zur Exenteration.“

Urs **Elke**, 111INDIUM – Pentetreotidszintigraphie beim Medulloblastom: Ein Vergleich mit der Magnetresonanztomographie“.

Nicolas **Fischer**, „Vaskuläre und hämodynamische Effekte von Urotensin II bei Ratten mit sekundärer biliärer Leberzirrhose“.

Ute **Franken**, „Die Dezelerationskapazität – ein prognostischer Parameter

zur Bestimmung der Rezidivgefahr von Vorhofflimmern“.

Anke Kathrin **Friedl**, „Dihydrotestosteron Metabolismus im Temporallappen des Menschen unter besonderer Berücksichtigung der 3α – Hydroxysteroid-dehydrogenase“.

Arthur Alfred **Gamper**, „Der Einsatz des KTP-(Green-Light PV) Lasers bei Hochrisikopatienten mit einer benignen und malignen Prostatavergrößerung“.

Christoph Peter **Gerlach**, „Korrelation präoperativer Stanzbiopsien mit dem nachfolgendem Tumorexizidat bei Mammatumoren eine retrospektive Studie“.

Friederike **Göke**, „Expression und Mutationen von c-KIT in Keimzelltumoren“.

Azadeh **Golshahi**, „Therapie mit Ketoconazol bei Chorioretinopathia Centralis Serosa: eine Pilotstudie“.

Lina Ulrike **Gözl**, „Die Bedeutung von CpG-Oligonukleotiden für den myokardialen Reperfusionsschaden“.

Nicolas **Grett**, „3D-Echokardiographie: Nicht-invasive Bestimmung von linksventrikulärer Muskelmasse und Funktion im Mausmodell“.

Kutaiba **Haddad**, „Longitudinalstudie zur Untersuchung der Wirksamkeit einer Ozontherapie im Zusammenhang mit der operativen Entfernung von Weisheitszähnen“.

Markus **Hausmann**, „Retrospektive klinische Langzeituntersuchung des Krankheitsverlaufs bei Patienten mit obstruktiver Lungenerkrankung unter einer kombinierten inhalativen Therapie“.

Ellen **Herder**, „Durchführbarkeit und prognostische Wertigkeit der Mykardszintigraphie mit 99mTcMIBI bei Patienten > Jahren mit Verdacht auf, beziehungsweise nachgewiesener koronarer Herzkrankheit“.

Anne-Katrin **Hofauer**, „Strahlentherapie des Prostatakarzinoms: Therapieergebnisse nach perkutaner konformaler Bestrahlung versus kombinierter Tele- und Brachytherapie“.

Patrick **Hoffmann**, „Die Milzzyste – Eine Kasuistik“.

Gun-Soo **Hong**, „Untersuchung von Polymorphismen im Glutathion S-Transferase M3 Gen und deren Einfluss auf das Erkrankungsrisiko bei Alzheimer-Demenz“.

Leila **Hussein**, „Functional analysis of embryonic stem cell-derived glial cells after integration into hippocampal slice cultures“.

Annegret **Jacobs**, „Alkoholismus-Typologie nach Cloninger – Ist sie auf Opiatabhängigkeit übertragbar?“

Annette **Jäger**, „Nachweis und Einfluss einer möglichen autochthonen Übertragung des West-Nil-Virus in der Bundesrepublik Deutschland“.

Rainer **Kaballo**, „Der Einfluss von Vardenafil auf die myokardiale Hypertrophie nach Druckbelastung im Mausmodell“.

Alexander **von Kalkreuth**, „Neuronale Nacheffekte der kognitiven Regulation von Emotionen. Eine Untersuchung mit Hilfe der funktionellen Magnetresonanztomographie“.

Ina **Niederle**, „Zum Einfluss der Interaktion von HLA-E und NKG2A auf Phänotyp und Funktion CD8 positiver T-Lymphozyten bei chronischer Hepatitis C“.

Lars **Nolden**, „Ortsspezifische Rekombination in humanen embryonalen Stammzellen induziert durch zellpermeable Cre-Rekombinase“.

Ioana **Petrisor**, „Adhärenz mit chronischer medikamentöser Therapie: Bedeutung des Lebensalters“.

Julia **Pochert**, „Evaluation eines auf der Polymerasekettenreaktion basierten Keimnachweises bei Intensivpatienten“.

Andreas **Reutelsterz**, „Affinität und intrinsische Aktivität von zwei Gruppen neu synthetisierter Substanzen an α -Adrenozeptoren“.

Mohamad-Iyad **Salik**, „Subculture affects the phenotypic expression of human PDL cells and their response to FGF-2 and BMP-7 in vitro“.

Susanna **Sarrazin**, „Die Bedeutung der CD4+T-Lymphozytenzahl nach autologer Transplantation bei multiplem Myelom. Eine retrospektive Untersuchung“.

Thomas **Schaaf**, „Patch-clamp'-Untersuchungen der Effekte von Alfentanil, Sufentanil und Remifentanil sowie Buprenorphin auf humane Serotonin_{3A}-Rezeptoren“.

Isabell **Schiergens**, „Prognostischer Wert des magnetresonanztomographisch bestimmten Tumoransprechens und des kumulativen Methotrexat-Serumspiegels bei immunkompetenten Patienten mit primär cerebralen Lymphomen nach kombinierter systemischer und intraventrikulärer Chemotherapie“.

Angela **Schilling-Schön**, „Vergleichende Untersuchung zur Qualität der Darstellung von Präparationsrändern nach Applikation verschiedener Gingivaverdrängungsmethoden“.

Eva **Schmaltz**, „Differentielle Genexpression in humanen arteriellen Endothelzellen nach Stimulation mit Vascular Endothelial Growth Factor“.

Carlo **Schneider**, „Klonierung, Amplifikation und Charakterisierung eines rekombinanten adenoviralen Vektors zur Transduktion muriner dendritischer Zellen für die AFP-spezifische Immuntherapie des hepatozellulären Karzinoms“.

Stephanie **Schrempf**, „Pathomechanismen der Aortenklappende-
generation– Immunhistochemische Untersuchung von Erregerfrequenz,
Inflammation und Reparaturmechanismen“.

Michael **Schwake**, „Genexpressionsanalyse an humanen Neuroblastom-
zellen nach 6-Hydroxydopamin-Behandlung“.

Sonja **Sieben**, „Aktuelle Diagnostik und Therapie des hereditären Angio-
ödems“.

Arno **Siebenhaar**, „Validität des Procalcitonin als Marker von Inflamma-
tion und Infektion bei Intensivpatienten“.

Anne **Simon**, „Zur Abhängigkeit des adhäsiven Verbundes von der Fugen-
geometrie bei Cerec®-3-Veneers – eine histologische in-vitro-Studie“.

Daniela **Steinhäuser**, „Werkstoffwissenschaftliche Untersuchungen zum
Verschleiß von Hybridankern“.

Martin **Steinmetz**, „Differential profile of the OPG/RANKL/RANK-system
in degenerative aortic native and bioprosthetic valves“.

Izabela **Tuleta**, „Pathomechanismen der In-Stent-Restenose“.

Juliane **Vogel**, „Prospektive Untersuchung des Keimspektrums in Ra-
chenabstrich und Magensekret bei Patienten mit Leberzirrhose“.

Yilin **Vogel**, „Untersuchung von Allelverlusten auf den Chromosomen 16
und 22 in menschlichen Gehirntumoren“.

David **Voß**, „Der Einfluss der Tumorsuppressorproteine p16 und p14/Al-
ternative Reading Frame auf die Zytostatikasensitivität maligner Gliome
in vitro“.

Anne **Waeser**, „Zur Charakterisierung der Kristallinstruktur der Schwei-
nelinse als Modell für die humane Linse“.

Astrid **Wawrzyniak**, „Adipositas und affektives Priming adipöse Patien-
ten und die Rolle automatischer Bewertungsprozesse“.

Jennifer **Wietzke**, „Validität verbaler Gedächtnistests – Studie an Patien-
ten mit Temporallappenepilepsie“.

Christiana **Wolf**, „Molecular basis for the antiproliferative effect of agma-
tine in tumor cells of colonic, hepatic, and neuronal origin“.

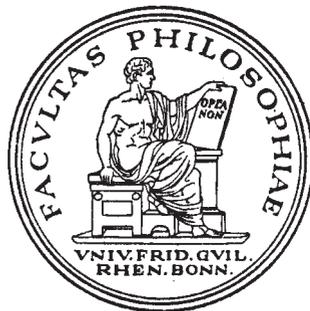
Agnes Lydia **Wolny**, „Untersuchung zur Platzierung selbstwandernder
Ernährungssonden zur frühen enteralen Ernährung von operativen In-
tensivpatienten“.

Yousef **YASIN**, „Einfluss des antierythrozytären Alloantikörpers K11 auf
die Erythropoese“.

Jessica **Zähres**, „Klinische Evaluation einer dreidimensionalen Visualisie-
rungs- und Analysemethodik für Koronarangiographien im Vergleich“.

Guido **Zintl**, „Reduktion frühischämischer Zellschäden in venösen Grafts
mittels der oxygenierten Celsiorlösung“.

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2008/2009	
Dekan	Prof. Dr. Günther Schulz
Prodekan	Prof. Dr. Martin Bentz
Prodekan	Prof. Dr. Stephan Conermann
Prodekan	Prof. Dr. Marion Gymnich

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2008/2009	
Dekan	Prof. Dr. Günther Schulz
Prodekan	Prof. Dr. Martin Bentz
Prodekan	Prof. Dr. Stephan Conermann
Prodekan	Prof. Dr. Marion Gymnich
Mitglieder	Prof. Dr. Tilman Mayer
	Prof. Dr. Konrad Vössing
	Prof. Dr. Dorothee Gall
	Prof. Dr. Christoph Horn
	Prof. Dr. Uwe Baumann
	Prof. Dr. Michael Wetzell
	Prof. Dr. Dagmar Glaß
	Prof. Dr. Roland Kanz
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Jan Seifert

	Dr. Luise Leinweber
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Emons
	Jeanette Neuburg
Studierende	Bianka Hilfrich
	Simon-Felix Gabriel
	Matheus Jan Hagedorny

Sommersemester 2009	
Dekan	Prof. Dr. Günther Schulz
Prodekan	Prof. Dr. Martin Bentz
Prodekan	Prof. Dr. Stephan Conermann
Prodekan	Prof. Dr. Marion Gymnich
Mitglieder	Prof. Dr. Tilman Mayer
	Prof. Dr. Konrad Vössing
	Prof. Dr. Dorothee Gall
	Prof. Dr. Christoph Horn
	Prof. Dr. Uwe Baumann
	Prof. Dr. Michael Wetzell
	Prof. Dr. Dagmar Glaß
	Prof. Dr. Roland Kanz
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Jan Seifert
	Dr. Luise Leinweber
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Emons
	Jeanette Neuburg
Studierende	Bianka Hilfrich
	Simon-Felix Gabriel
	Philipp Grünhage

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Prof. Dr. Eduard **Trier** am 27.6.2009

b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. Christian **Schmitt** am 1.4.2009

Prof. Dr. Hiltrud **Gnüg** am 1.8.2009

Prof. Dr. Harald **Mielsch** am 1.8.2009

Prof. Dr. Berthold **Riese** am 31.3.2009

Prof. Dr. Franz-Josef **Albersmeier** am 30.9.2009

c) Zum außerplanmäßigen Professor wurde ernannt:

PD Dr. Andreas **Eckl** am 15.4.2009

d) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

PD Dr. Bettina **Schlüter**, Musikwissenschaft, zum 15.10.2008

e) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

PD Dr. Claudia **Wich-Reif**, Geschichte der Deutschen Sprache und Sprachliche Variation, zum 31.3.2009

Prof. Dr. Christian **Moser**, Vergleichende Literaturwissenschaft, zum 1.8.2009

Prof. Dr. Markus **Gabriel**, Philosophie, zum 1.7.2009

f) Es habilitierten sich:

Dr. Jürgen **Brokoff**, „Geschichte der reinen Poesie 1780 – 1920. Untersuchung zu einer poetischen Entwicklung in der deutschen Literatur zwischen Weimarer Klassik und historischer Avantgarde“.

Dr. Albrecht **Huwe**, „Die philosophisch-kosmologischen Prinzipien des *Hunmin chōng'üm*“ als Paradigma für die Han'gŭl-Schrift in der automatischen Datenverarbeitung“.

Dr. Claudia **Jünke**, „Erinnerung – Mythos – Medialität. Untersuchung zur

Darstellung des Spanischen Bürgerkriegs im aktuellen Roman und Spielfilm in Spanien“.

Dr. Rolf Michael **Kreyer**, “The Nature of Rules, Regularities and Units in Language. A Network Model of the Language System and of Language Use“.

Dr. Robert **Möller**, „Erscheinungsformen rheinischer Alltagssprache. Untersuchungen zur Struktur des ‚mittleren Bereichs‘ zwischen Dialekt und Standardsprache im ripuarischen Gebiet“.

Dr. Martina **Müller-Wiener**, „Zwischen Kunst, Technik und Wissenschaft. Islamische Astrolabien und Automaten des 9. bis 13. Jahrhunderts im Kontext einer höfischen Objektkunst“.

Dr. Andrea **Stieldorf**, „Marken und Markgrafen. Studien zur Grenzsicherung durch die fränkisch-deutschen Herrscher“.

Dr. Heinz **Werner Wessler**, „*Der Brachvogel bin ich*. Themen und Tendenzen gegenwärtiger Dalit-Literatur in Hindi“.

g) von anderen Universitäten habilitierte sich um:

Dr. Neslihan **Asutay-Effenberger**, Freie Universität Berlin, am 3.12.2008

PD Dr. Thomas **Fechner-Smarsly**, Universität Greifswald, am 27.5.2009

PD Dr. Ina **Grau**, Universität Bielefeld, am 3.12.2008

3. Bericht des Dekans

Für die Philosophische Fakultät war das akademische Jahr 2008/09 unverändert turbulent: Sie war bei den Bemühungen, die Lehrerbildung nach Bonn zurückzuholen, besonders engagiert, ferner bei der Stärkung der disziplin- und fakultätsübergreifenden Verbundforschung mit Blick auf die Vorbereitung der nächsten Exzellenzinitiative; sie hatte die Doppelbelastung durch die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge einerseits und die (auslaufenden) Magisterstudiengänge andererseits zu schultern und war weiterhin finanziellen Kürzungen ausgesetzt.



Die Wiedereinführung der Lehrerausbildung, deren Einstellung für Bonn in den Jahren 2001/02 beschlossen worden war und die derzeit ausläuft, ist von dem Wunsch geprägt, das Ziel der Forschungsuniversität mit Exzellenz und Forschungsorientierung auch im Lehrerstudium zu verwirklichen. Die Rückholung wurde durch das neue, die Modularisierung aufnehmende Lehrerausbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen strukturell ermöglicht, das im Mai 2009 in Kraft getreten ist; sie wird von der Landesregierung begrüßt und finanziell unterstützt, die im Juli 2009 die Wiederaufnahme zum Wintersemester 2011/12 bekanntgab. Das Dekanat hat dazu eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diskussionspunkte sind derzeit, welche Folgerungen sich für die Inhalte und die Struktur der vorhandenen Module ergeben; welche Fächerkombinationen zulässig sein sollen; wie ausreichende Kapazitäten für die Didaktik/Bildungswissenschaft bereitgestellt und wie viele Studierende schließlich für die Lehrerausbildung zugelassen werden können. Von der Rückholung werden auch Kleine Fächer profitieren.

Die Vorbereitung der Exzellenzinitiative ging von der Prämisse aus, dass die Universität bei künftigen Bewerbungen nur als Ganzes erfolgreich sein könne. Das neue Dekanat hob die große Bedeutung, die es der Forschungsförderung zumisst, auch dadurch hervor, dass es erstmals einem Prodekan für Forschung und Internationales einsetzte. Das Dekanat verfolgte das Ziel, neben der Einzel- insbesondere auch die Verbundforschung zu stärken, u.a. durch Anregung und finanzielle Starthilfe für neue Projekte, vermehrten Informationsaustausch und begleitende Beratung bei der Antragstellung. Eine Sondersitzung der Fakultät zur Information über laufende und geplante Anträge fand am 6. Mai 2009 statt.

Die Aktualisierung der Struktur- und Entwicklungspläne ist in Arbeit. Die Philosophische Fakultät hat ihre Aktivitäten im Bereich der Verbundforschung gegenüber den vorangegangenen Jahren erheblich intensiviert. Seit Oktober 2008 wurden folgende koordinierte Forschungsvorhaben neu bewilligt bzw. zur Vollantragstellung aufgefordert:

Bewilligte Forschungsvorhaben

- Gestaltung der Freiheit – Regulierung von Wirtschaft zwischen historischer Prägung und Normierung (BMBF, Interdisziplinäre Forschergruppe, Prof. Schulz).
- Gründungsmythen Europas in Literatur, Kunst und Musik (Trinationales Graduiertenkolleg, Prof. Bernsen).
- Ethnizität, Citizenship und Belonging in lateinamerikanischen Gesellschaften (BMBF-Kompetenznetzwerk („Area Studies“), Prof. Grube zusammen mit dem ILZ und den Lateinamerikainstituten in Köln, Münster und Bielefeld).
- Mobilitätskultur in einer alternden Gesellschaft: Szenarien für das Jahr 2030. (Interdisziplinäres Forschungsprojekt im Schwerpunkt Individuelle und gesellschaftliche Perspektiven des Alterns der Volkswagenstiftung, Prof. Rudinger).

Zur Vollantragstellung oder zur Überarbeitung des Vorantrags aufgeforderte Forschungsvorhaben

- Kultur und Gesellschaft der Mamlukenzeit (1250-1517) (DFG-Kolleg-Forschergruppe, Prof. Conermann)
- Traditionen okzidentaler Streitkultur. Formen, Sphären und Funktionen des öffentlichen Streits (DFG Forschergruppe, Prof. Laureys)
- Landrechte und Ressourcenzugang in Lateinamerika – Kognition, Legitimation, Konflikte, Lösungsansätze (DFG-Internationale Forschergruppe, Prof. Grube)
- Narratio aliena? Erzählstrategien in kulturspezifisch inszenierten nicht-abendländischen Lebensdarstellungen (DFG Forschergruppe, Prof. Conermann)
- Widersprüchliche Modernisierung im südostasiatischen Raum (BMBF-Kompetenznetzwerk („Area Studies“) der Südostasienwissenschaften in Deutschland, Prof. Antweiler zusammen mit Instituten in Passau, Frankfurt, Hildesheim)

Ferner wurden vier Anträge auf Einrichtung von wissenschaftlichen Forscher- bzw. Nachwuchsgruppen eingereicht, weitere vier stehen kurz vor der Einreichung (Stand August 2009).

Die Situation in der Lehre war dadurch gekennzeichnet, dass die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge zunehmend alle Jahrgänge füllten, zugleich aber die (auslaufenden) Magisterstudiengänge bis zum Abschluss der derzeit studierenden Magistrand(inn)en weitergeführt werden. Die Überlast wurde in einigen Fällen (Sinologie, Ägyptologie, Germanistik) durch vorgezogene Berufungen aus Mitteln des Hochschulpakts 2020 aufgefangen, in anderen Fällen durch befristete Einstellung von Lehrenden (Akademische Oberräte auf Zeit) sowie durch Lehraufträge. Ferner war die Fakultät wie im Vorjahr den vom Rektorat auferlegten finanziellen Kürzungen in Höhe von 650.000 Euro unterworfen. Der Betrag wurde im wesentlichen durch Freisperrung von Stellen aufgebracht.

Gegenüber den Restriktionen standen der Fakultät wiederum Studienbeitragsmittel zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen zur Verfügung. Die Gelder – im Sommersemester 2009 waren es 1.867.462 Euro – wurden zu drei Vierteln nach der Zahl der Studierenden an die Institute weitergeleitet und dort vor allem für mehr Lehre, studienbegleitende Tutorien, Exkursionen, Lehrmittel etc. eingesetzt. Der bei der Fakultät verbleibende Anteil wurde für Engpässe bei der Überlast einzelner Lehreinheiten verwendet, deren Personal oder Studienbeitragsmittel nicht hinreichten, ferner für studienbegleitende Materialien, Verbesserungen im Bereich der Bibliotheken (Buchbestände, die in der Vergangenheit durch Karteikarten erschlossen worden waren, werden nun durch die EDV erschlossen – „Retrokonversion“) sowie der Prüfungsverwaltung und für Zuschüsse zu den Kosten der Exkursionen etc. Die Fakultät und die Institute führten ein differenziertes Berichtswesen ein, um die Verwendung der Studienbeiträge transparent zu machen. Insgesamt wurden rund 76 Prozent der Gelder für Personalmaßnahmen zur Verbesserung der Lehre und Studienbetreuung eingesetzt, der Rest für Sachausgaben bzw. Investitionen.

Die Bachelorstudiengänge wurden – nachdem nun erstmals Erfahrungen mit einem vollständigen Bachelorstudium vorlagen – überarbeitet. Die spezifischen Bestimmungen und die Modulpläne für die 27 Masterstudiengänge der Fakultät wurden neu erarbeitet- bzw. optimiert, ebenso die entsprechenden Prüfungsordnungen. Neben den Regelstudiengängen wurden ein kostenpflichtiges Weiterbildungsstudium Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und ein weiterbildender Studiengang Master of Evaluation eingerichtet. Mit dem Studienprogramm ist die Umstellung auf

die gestuften Studiengänge vorläufig abgeschlossen. Darauf aufbauende strukturierte Promotionsstudiengänge sind in der Planung.

Eines der Kennzeichen für die Transformationsphase, in der sich die Fakultät weiterhin befindet, ist, dass eine Reihe neuer Ordnungen ausgearbeitet, umgesetzt und erprobt wird. So wurde im Herbst 2008 erstmals eine universitätsweite Evaluationsordnung erlassen, die die Fakultät derzeit umsetzt. Im Frühjahr 2009 wurden eine – für alle Fakultäten weitgehend einheitliche – neue Berufungs- sowie eine Tenure-Track-Ordnung eingeführt. Die Promotionsordnung wurde überarbeitet und den neuen gesetzlichen Vorgaben angepasst. Eine – ebenfalls für die Fakultäten im wesentlichen einheitliche – neue Ordnung für die Fakultätsratswahlen etc. ist in Arbeit.

Zugleich stehen die Regelungen, die im Laufe des gegenwärtigen Transformationsprozesses eingeführt wurden, auf dem Prüfstand. Dies betrifft insbesondere das Institut für Kommunikationswissenschaften, das so heterogen zusammengesetzt ist, dass seine Zusammensetzung derzeit überprüft wird. Zu den strukturellen Verbesserungen gehört, dass in den Instituten für Psychologie sowie für Kunstgeschichte und Archäologie, in denen es bislang noch keine Stellen für Kustoden gab, die die Studierenden beraten und ihnen bei dem rapide angewachsenen EDV-gestützten Prüfungswesen zur Seite stehen, durch personelle bzw. finanzielle Umschichtungen der Fakultät (zum Teil anteilig) eine Kustodenstelle geschaffen wurde. Ferner wurden die EDV-Unterstützung der Lehr- und Prüfungsverwaltung weiter ausgebaut, die Internetpräsentation der Fakultät und der Institute vereinheitlicht und auf eine leichter zu handhabende Software umgestellt („Content Management System“) und die Betreuung des Internetzugangs der Studierenden im Rahmen des CIP-Pools fortgeführt. Mit der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) wurden Regeln für die angemessene Betreuung der Institutsbibliotheken vereinbart, die die auslastungsgebundene zeitweilige Abordnung von Bibliothekarinnen aus einzelnen Instituten in andere umfassen. Ferner wurde mit der ULB ein Abkommen geschlossen, das für die Jahre 2009 bis 2013 die Retrokonversion sämtlicher bislang noch nicht auf EDV umgestellter Findmittel der Bibliotheksbestände der Institute vorsieht, finanziert aus Studienbeiträgen der Fakultät.

Schließlich ist zu berichten, dass im Oktober 2008 ein neues Dekanat seine Arbeit aufgenommen hat. Dekan Schulz hatte bereits seit 2004 in den Dekanaten Rudinger und Fohrmann Erfahrungen als Finanzprodekan gesammelt. Die Arbeitsbereiche wurden nun neu und anders zugeschnitten. Strukturfragen und Finanzen wurden zusammengelegt (Prof.

Martin Bentz), Prodekanin für Lehre und Studium wurde Prof.in Marion Gymnich, der Arbeitsbereich Forschung und Internationales (Prof. Stefan Conermann) wurde, wie dargelegt, neu geschaffen. Dekan Schulz wurde für das akademische Jahr 2008/09 zum Vorsitzenden der mit der neuen Grundordnung geschaffenen Dekanekonferenz („Fakultätskonferenz“) gewählt. Last but not least: Die Fakultät ist stolz, dass aus ihren Reihen Altdekan Fohrmann zum Rektor der Universität gewählt wurde. Die Fakultät selbst befindet sich im Generationenumbruch: zeitweise fanden rund 20 Berufungsverfahren gleichzeitig statt.

4. Es wurden promoviert

Wintersemester 2008/2009

Abdulkadir, Asia, „Die Perzeption von Gewalt im Geschlechterverhältnis in Eritrea. Eine Untersuchung über die Gewalterfahrung weiblicher Rekrutinnen“.

Amian, Katrin, „Rethinking Postmodernism (s): Charles Sanders Peirce and the Pragmatist Negotiations of Thomas Pynchon, Toni Morrison, and Jonathan Safran Foer“.

Bartels, Jens, „Untersuchungen zur sozialen Differenzierung und zur Elitenbildung in den Städten des kaiserzeitlichen Makedonien“.

Bonn, Kristian, „Vom Schönen. Schönheitskonzeptionen bei Lessing, Goethe und Schiller“.

Borkopp-Restle, „Der Aachener Kanonikus Franz Bock und seine Textsammlungen. Ein Beitrag zur Geschichte der Kunstgewerbe im 19. Jahrhundert“.

Brauchle, Angelika, „Gert Ledig und die Sprache der Gewalt. Untersuchung über die Darstellung von Gewalt in literarischer Form anhand der Kriegs- und Nachkriegsromane von Gert Ledig“.

Cheng, Nancy, „Getriebene Melancholiker: Heldenkörper im US-Actionkino der 80er Jahre“.

Codea, Christa, „Intervenienten und Petenten vornehmlich für lothringische Empfänger in den Diplomen der luidolfingischen Herrscher (919 - 1024)“

Demircioglu, Jenny, „Englisch in der Grundschule – Auswirkungen auf Leistungen und Selbstbewertung in der weiterführenden Schule“.

Fraquelli, Sybille, „Im Schatten des Domes. Architektur der Neugotik in Köln 1815 - 1914“.

Haas, Michaela, „Die tibetische Rezeption des ABHISAMAYALAMKARA am Beispiel der ersten drei Kapitel in der Kommentierung von RDZA DPAL SPRULS SPYI DON“.

Hirschfelder, Dagmar, „Der Bildtyp der Tronie in der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts und sein Verhältnis zur Porträtmalerei“.

Jeffrey Jehome, Welyne, „Development and Displacement: Kenyah-Badeng in Bakun Resettlement“.

Karczewski, Johannes, „Weltwirtschaft ist unser Schicksal – Helmut Schmidt und die Schaffung der Weltwirtschaftsgipfel“.

Kockelmann, Edgar, „Kognitive Nebenwirkungen des Antiepileptikums Topiramat (Topamax) in der antiepileptischen Mehrfachtherapie“.

Kockelmann, Holger, „Das Totenbuch auf den Mumienbinden des memphitischen Priesters Hor. (M. Berlin, Ägyptisches Museum P. 3073 + M. London BM EA 10265-10266 + M. New York, Pierpont Morgan Library, Amherst 41) - Studien zu den späten Totenbuch-Handschriften auf Mumienbinden“.

Kolbe, Christine, „Ethik und Kommunikation. Zum Strukturwandel medialer Vermittlung öffentlicher ethischer Diskurse mit besonderem Schwerpunkt auf die Bioethik“.

König, Daniel, „Bekehrungsmotive. Untersuchungen zum Christianisierungsprozess im römischen Westreich und seinen romanisch-germanischen Nachfolgern (4.-8. Jh.)“.

Oppermann, Matthias, „Raymond Aron und Deutschland. Die Verteidigung der Freiheit und das Problem des Totalitarismus“.

Porak, Ulrich, „Memorialkultur in Frankreich. Die Jeanne-D'Arc-Feste in Orléans und ihre politischen Konnotationen 1803-1921“.

Quadbeck, Ulrike, „Die Begründung der Bonner Politikwissenschaft. Karl Dietrich Bracher und das Seminar 1959-1969“.

Rohde, Jens, „Kasernen in Köln 1815-1914“.

Roßenbach, Barbara, „Die Welt als Garten: Zur Tradition der hortologischen Dichtung im polnischen Barock“.

Rummel, Andrea, „Fatal Women, Enchantresses, and Femmes Fatales: On Feminine Evil in English Romanticism“.

Seo, Yu Jung, „Aspekte der Kindheit – Autobiographik deutschsprachiger Autorinnen im 20. Jahrhundert“.

Sieburg, Manfred, „Der Erziehungskonsens an katholischen Gymnasien“

Sprenger, Jan, „Confirmation and Evidence“.

Steinkamp, Maike, „Das unerwünschte Erbe. Zur Rezeption des Expressionismus im Museums- und Ausstellungswesen der SBZ und DDR zwischen 1945 und 1953“.

Sultana, Nayeem, „Individualität im komischen Roman der Frühen Neuzeit. Untersuchungen zu Sorell, Scarron und Furetière“.

Tawik, Tarek Sayed, „Die Vignette zu Totenbuch-Kapitel 1 und vergleichbare Darstellungen in Gräbern“.

Vollert, Michael, „Die Katholische Kirche und der Wohnungsbau in Köln 1932-1965“.

Wedel, Julia, „Evaluation schulischer Ausbildungsqualität. Erstellung eines Online-Instrumentes zur Prozessbegleitung an Schulen“.

Werthwein, Daniela, „‘Already got a compliment today?’ Wie Australier und Deutsche verbal auf Komplimente reagieren“.

Zur Hausen, Celmens, „Der Beitrag der „Europarteien“ zur Demokratisierung der Europäischen Union“.

Züwerink, Tim, "Possessivadjektive in slavischen Sprachen. Morphosyntax und pragmatische Empirie".

Sommersemester 2009

Barck, Joanna, „Hin zum Film - zurück zu den Bildern. Tableaux vivants in Filmen von Antamoro, Korda, Visconti und Pasolino“.

Becker, Christina, „Untersuchungen zur Sprachverwendung der politischen Linken in Spanien“.

Birnfeld, Nicole, „Der Künstler und seine Frau: Studien zu Porträts des 15. Bis 17. Jahrhunderts“.

Bolz, Hans-Stefan, „Hans Poelzig und der ‚neuzeitliche Fabrikbau‘ – Industriebauten 1906-1934“.

Breuer, Stefan, „Multilinguale und multifunktionale Unit-Selectio – Sprachsynthese: Designprinzipien für Architektur und Sprachbausteine“.

Bronska, Justyna, „Mittendrin – und doch nicht dabei: Die Eidgenossenschaft auf Europakurs oder auf dem europapolitischen Abstellgleis? Auswirkungen eines EU-Beitritts der Schweiz im Kontext der Erfahrungen Österreichs“.

Butter, Michael, „Max Ernst. Dichter und Schriftsteller“.

Chen, Yuxin, „Das fremde China – Xenologie und kulturtheoretische Kritik des deutschsprachigen Diskurses über China und chinesische Kultur zwischen 1949 und 2005“.

Chrubasik, Katharina, „Das Grabmal von Ladislaus II. Jagiello (1386-1434) - Inszenierung und Legitimation der Macht“.

Ebers, Thomas, „‚Schreckliche‘ Freiheit und Verantwortung. Überlegungen zur Wiedergewinnung eines philosophischen Schuldbegriffs“.

Frey, Christiane, „Laune. Inkonstanz, Devianz und Individualität in Ästhetik, Anthropologie und Literatur um 1800“.

Ginzel, Christof, „Poetry, Politics and Promises of Empire – Prophetic Rhetoric in the English and Neolatin Epithalamia on the occasion of the Stuart-Palatine Union in 1613“.

Gomes, Mario, „Gedankenlesen. Modelle für eine Poetologie des Inneren Monologs“.

Gräfin von Nesselrode, „Leonie, Bildprogramm und Funktion der Chorfenster von Ehrenstein (Westerwald): Bertram von Nesselrode und Margarethe von Burscheid – Stifter an der Schwelle zur Frühen Neuzeit“.

Greven, Marina, „Public Affairs – Wie strategische Unternehmenskommunikation den Dialog zwischen Wirtschaft und Politik fördert“.

- Hajji**, Rahim, „Sozialisationsprozesse in Familien mit marokkanischem Migrationshintergrund“.
- Hanke**, Stefanie, „Zwischen Fels und Wasser: Grottenanlagen des 16. und 17. Jahrhunderts in Genua“.
- Heidborn**, Tina, „Russländische Studierende an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität und der Technischen Hochschule Berlin 1880-1914“.
- Höltgen**, Stefan, „Schnittstellen – Zur Konstruktion von Authentizität im Serienmörderfilm“.
- Hu**, Fan, „Der Islam in Shannxi: Geschichte und Gegenwart. Mit einer Untersuchung zum islamisch-christlichen Dialog in Zeiten der Globalisierung und des Ökumenismus“.
- Hüsemann**, Anne-Christiane, „Die Darstellung nordamerikanischer Indianer: Fotografie in der indianischen Kunst der Gegenwart“.
- Izzo**, Sergio, „‘Neapel sehen und sterben.’ Zur Darstellung der parthenopeischen Stadt in der italienischen Nachkriegsliteratur“
- Jucknies**, Regina, „Der Horizont eines Schreibers: Jón Eggertson (1643-1689) und seine Handschriften“
- Kiçmari**, Sabri, „Sozialstruktur der gegenwärtigen kosovarischen Gesellschaft“.
- Kleffner**, Marion, „Die Historistische Innenausstattung von St. Aposteln, Köln“.
- Koutzarova**, Tiana, „Das Transzendente bei Ibn Sīna (Avicenna). Zur Metaphysik als Wissenschaft erster Begriffs- und Urteilsprinzipien“.
- Kraatz**, Alexandra, „Entwicklungsdynamiken von Heilritualen – Traditioneller Ahnenglaube in einem christlichen Kontext bei den Minahasa auf Sulawesi (Indonesien)“.
- Kramer**, Jochen, „Metaanalytische Studien zu Intelligenz und Berufsleistung in Deutschland“.
- Lenz-Kemper**, Barbara, „Die ‚Hessischen Reimpredigten‘“ (Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek, Codex 99 in scrinio). Untersuchungen zu Überlieferung, Sprache und Herkunft. Edition
- Li**, Yongcun, „Ein Blick ins Frauenleben der ersten 30 Jahre des 20. Jahrhunderts. Das Werk Lu Yins“
- Macur**, Franziska, „Weibliche Diskurskulturen. Privat – Beruflich – Medial“.
- Maintz**, Julia, „Blending spaces. Actor-network interactions of an Internet-based e-learning course“
- Marchetti**, Andreas, „Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik: Politikformulierung im Beziehungsdreieck Deutschland – Frankreich – Großbritannien“

Min, Byeong-Wook, „Von der Unternehmenskultur zur Unternehmensethik - Ein Integritäts-Ansatz der Unternehmensethik“.

Mollweide-Siegert, Mona, „Dorothee von Windheim – Auf der Suche nach Abbildern von Wirklichkeit Zwei Werkgruppen im Kontext von Spurensicherung und Erinnerungskultur“

Montag, Christian, „Experimentell-biologische Überprüfung der revidierten Reinforcement Sensitivity Theory“.

Noboa, Yépez, „Wandel und Kontinuität der Keramik aus den Flusstälern Cozanga und Quijos, Proring Napo, Ecuador“.

Otten, Heinrich, „Der Kirchenbau im Erzbistum Paderborn 1930-1975“.

Park, Kap Hyun, „Kant über das Erhabene. Rekonstruktion und Weiterführung der kritischen Theorie des Erhabenen Kants“.

Pieper, Katharina, „Der mudejare Bauschmuck im mittelalterlichen Aragón am Beispiel der Stuckfenster. Eine Untersuchung der spanisch-islamischen und christlichen Elemente in Komposition und Einzelformen“.

Reger, Wibke, „The Black Body of Literature – Colorism in American Fiction“.

Roberg, Franz, „Das älteste Necrolog des Klosters St. Maximin vor Trier (Manchester, John Rylands Library lat. 116) Untersuchungen – Editionen – Prosopographie“

Rudersdorf, Tina, „Die Ausstellungen der Präraffaeliten – Präsentationsformen viktorianischer Malerei und ihre Wirkung“.

Schäpers, Uta, „Nominal versus clausal complexity in spoken and written English“.

Schmidt, Dr. Matthias, „Ethische Kriterien für die Medizinische Intervention in das menschliche Gehirn“.

Schmidt, Eva Elisabetha, „Louis Krevel (1801-1876) Leben und Werk. Ein Beitrag zur Proträtmalerei der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“.

Schön, Melanie, „Unterschiedliche Suggestionsbedingungen in der Behandlung der Primären Insomnie und ihre Zusammenhänge mit Trance-tiefe, Suggestibilität und Imagination“.

Senoo, Tetsuji, „Die Bedeutung der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa für die Ostpolitik Willy Brandts unter besonderer Berücksichtigung der gesamteuropäischen Konzeptionen Egon Bahrs und der Koordination des Vorgehens mit den westlichen Partnern 1969-1975“.

Söhngen, Stefan, „Rahmenbedingungen der Elitenbildung in Deutschland und das Problem einer tendenziellen Abwanderung Angehöriger der jungen Generation aus Deutschland. Eine Untersuchung mit besonderer Berücksichtigung der Bereiche Politik und Ökonomie“.

Speth, Volker, „Katholische Aufklärung, Volksfrömmigkeit und ‚Religionspolicey‘. Das rheinische Wallfahrtswesen zwischen 1816 und 1826 und die Entstehungsgeschichte des Wallfahrtsverbots von 1826. Ein Beitrag zur aufklärerischen Volksfrömmigkeitsreform“.

Veldwisch, Geert, „Cotton, Rice & Water: The Transformation of Agrarian Relations, Irrigation Technology and Water Distribution in Khorezm, Uzbekistan“.

Vesper, Sabine, „Strategien der Kooperation in der lösungsfokussierten Kurztherapie von Steve de Shazer und Insoo Kim Berg“.

Wix, Gabriele, „... so hier die Gier, die mir ähnlich sieht‘ – Max Ernst. Dichter und Schriftsteller“.

Zeese, Jan, „Mitgliederkommunikation im Prozess der demokratischen Willensbildung, Bedeutung und Funktion der Verbandspresse für die politische Interessenvertretung“.

Zhu, Xiangrong, „Ein Vergleich zwischen konfuzianischer Ethik und christlicher Ethik. Gibt es eine grundlegende Einheit der Menschen und ihrer sittlichen Orientierung?“.

Ziegelmaier, Saskia, „Visuelles Framing von Alter – Eine empirische Studie zur medialen Konstruktion sozialer Altersrealität“.



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2008/2009 und Sommersemester 2009	
Dekan	Prof. Dr. Armin B. Cremers (bis 19. Oktober 2008) Prof. Dr. Ulf-G. Meißner (seit 20. Oktober 2008)
Prodekanin für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Prof. Dr. Dorothea Bartels
Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung	Prof. Dr. Werner Mader
Studiendekan	Prof. Dr. Klaus Mohr

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2008/2009	
Dekan	Prof. Dr. Ulf-G. Meißner
Prodekanin für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Prof. Dr. Dorothea Bartels
Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung	Prof. Dr. Werner Mader
Studiendekan	Prof. Dr. Klaus Mohr
Mitglieder	Prof. Dr. Johannes Beck
	Prof. Dr. Gerd Bendas
	Prof. Dr. Dieter Fürst

	Prof. Dr. Ulrich Klein
	Prof. Dr. Peter Koepke
	Prof. Dr. Waldemar Kolanus
	Prof. Dr. Rainer Manthey
	Prof. Dr. Barbara Reichert
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Uwe Börst
	Priv.-Doz. Dr. Reiner Vianden
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Dung
	Beatrix Jurofsky
Studierende	Christian Joksch
	Marcel Usner
	Gregor Weckbecker

Sommersemester 2009	
Dekan	Prof. Dr. Ulf-G. Meißner
Prodekanin für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Prof. Dr. Dorothea Bartels
Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung	Prof. Dr. Werner Mader
Studiendekan	Prof. Dr. Klaus Mohr
Mitglieder	Prof. Dr. Johannes Beck
	Prof. Dr. Gerd Bendas
	Prof. Dr. Dieter Fürst
	Prof. Dr. Ulrich Klein
	Prof. Dr. Peter Koepke
	Prof. Dr. Waldemar Kolanus
	Prof. Dr. Rainer Manthey
	Prof. Dr. Barbara Reichert
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Uwe Börst
	Priv.-Doz. Dr. Reiner Vianden
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Dung
	Beatrix Jurofsky
Studierende	Christian Joksch
	Tobias Degner
	Marcel Usner

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Prof. Dr. Helmut **Hahn**, em. Professor für Geographie, am 18.10.2008;
Prof. Dr. Günther **Osche**, Ehrendoktor der Fakultät, Fach Evolutionsbiologie, am 02.02.2009.

b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. Karl Heinz **Dötz**, C4-Professor für Organische Chemie, zum 31.08.2009 (Ruhestand);
Prof. Dr. Steven F. **Perry**, C3-Professor für Zoologie, zum 31.03.2009 (Ruhestand);
Prof. Dr. Karl Heinz **Scheidtmann**, C3-Professor für Molekulargenetik, zum 31.07.2009 (Ruhestand);
Prof. Dr. Helmuth **Toepfer**, C2-Professor für Geographie, zum 28.02.2009 (Ruhestand).

c) An eine andere Universität wurden berufen:

Prof. Dr. Volker **Büscher**, Experimentalphysik, auf eine W3-Professur für Experimentalphysik an die Johannes Gutenberg-Universität Mainz, zum 12.02.2009;
Priv.-Doz. Dr. Ulrich **Görtz**, Mathematik, auf eine W3-Professur für Zahlentheorie an die Universität Duisburg-Essen zum 15.09.2009;
Priv.-Doz. Dr. Oliver **Ibert**, Geographie, auf eine W2-Professur in „Wirtschaftsgeographie“ an die Freie Universität Berlin zum 01.09.2009;
Prof. Dr. Rolf **Krause**, Wissenschaftliches Rechnen, Numerische Simulation, auf eine Professur „Advanced Scientific Computing“ an die Universität Lugano, zum 01.04.2009;
Prof. Dr. Carsten **Münker**, Geochemie, auf eine W3-Professur für Mineralogie an die Universität zu Köln, zum 01.04.2009;
Priv.-Doz. Dr. Peter **Schilke**, Astrophysik, auf eine Professur für Experimentalphysik/Experimentelle Astrophysik an die Universität zu Köln zum 01.03.2009;
Prof. Dr. Christian **Sohler**, Theoretische Informatik, auf eine W2-Professur für Theoretische Informatik an die Technische Universität Dortmund, zum 01.04.2009;

Priv.-Doz. Dr. Gabriele **Uhl**, Zoologie, auf eine W3-Professur für Zoologie an die Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald zum 01.04.2009.

d) Zu Juniorprofessoren wurden ernannt:

Dr. Alexander **Markowetz** (Hongkong University of Science and Technology, Hongkong), Informatik – Datenbanken und Informationssysteme, am 13.01.2009;

Dr. Janis **Voigtländer**, (TU Dresden), Informatik (Programmiersprachen), am 11.09.2009.

e) Zu W2-Professoren wurden ernannt:

Dr. Christian **Bauchhage** (Technische Universität Berlin), Praktische Informatik/Medieninformatik, am 21.10.2008;

Juniorprofessor Dr. Mario **Bebendorf** (Universität Leipzig), Numerische Analysis, am 15.10.2008;

Dr. Alexey **Chernov** (ETH Zürich), Mathematik, am 01.10.2008;

Dr. Patrik **Ferrari** (Universität Bonn), Stochastik, am 30.03.2009;

Assistant Prof. Dr. Stefan **Geschke** (Boise State University, Idaho/USA), Mathematik, am 01.01.2009;

Assistant Prof. Dr. Michael **Hofmann** (University of Missouri, St. Louis, USA), Zoologie, am 01.08.2009.

f) Zu W3-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Anton **Bovier** (Technische Universität Berlin), Stochastik, am 01.10.2008;

Prof. Dr. Manfred **Fiebig** (Universität Bonn), Experimentalphysik/ Kondensierte Materie und Optik, am 31.03.2009;

Dr. Marek **Kowalski** (Humboldt-Universität Berlin), Teilchenastrophysik, am 08.07.2009;

Prof. Dr. Norbert **Langer** (Universität Utrecht), Astronomie/ Astrophysik, am 01.01.2009;

Honorarprofessor Dr. Stefan **Müller** (MPI für Mathematik in den Naturwissenschaften, Leipzig), Mathematik, am 01.12.2008;

Dr. Christoph **Thiele** (MPI für Molekulare Zellbiologie und Genetik, Dresden), Biochemie, am 01.04.2009;

Frau Prof. Dr. Ulrike **Thoma** (Universität Bonn), Experimentalphysik, Hadronen- und Kernphysik, am 05.04.2009;

Dr. Walter **Witke** (Europäisches Laboratorium für Molekularbiologie in Monterotondo, Italien), Genetik, am 25.02.2009.

g) Es habilitierten sich:

Dr. Conrad **Becker**, „Funktionale bimetallische Oberflächen: Reaktivität und Nanostrukturierung“, am 30.04.2009;

Dr. Matthias **Braun**, „Spaceborne SAR Remote Sensing for Environmental Applications“, am 17.06.2009;

Dr. Petra **Friederichs**, „Die probabilistische Interpretation von numerischen Modellvorhersagen und ihre Anwendung auf extreme Ereignisse“, am 06.05.2009;

Dr. Oliver **Ibert**, „Lerndynamiken: Eine relationale Wirtschaftsgeographie von Wissenspraktiken und Innovationsprozessen“, am 08.05.2009;

Dr. Norbert **Kühl**, „Quantitative Klimarekonstruktionen für die letzten 400 000 Jahre im nördlichen Mitteleuropa“, am 28.05.2009;

Dr. Günter **Mayer**, „Aptamere zur Charakterisierung und selektiven Manipulation biologischer Funktion“, am 06.05.2009;

Dr. Thomas **Münster**, „Untersuchungen zur funktionellen Evolution Gametophyten-spezifischer MADS-Box Gene in Embryophyten“, am 29.04.2009;

Dr. Marc-André **Pleier**, „Review of Top Quark Properties Measurements at the Tevatron“, am 30.04.2009;

Dr. Peter **Schilke**, „Interaction of Stars with the Interstellar Medium: Submillimeter Observations“, am 05.11.2008;

Dr. Marc Alexander **Schweitzer**, „Meshfree and Generalized Finite Element Methods“, am 10.12.2008.

h) an eine andere Universität habilitierte sich um:

Priv.-Doz. Dr. Thomas **Püttmann**, Mathematik, an die Ruhr-Universität Bochum, im Mai 2009.

3. Bericht des Dekans

Preisverleihungen und Auszeichnungen:

Herr Prof. Dr. Daniel **Cremers**, Informatik, hat vom European Research Council einen „ERC Starting Grant“ für exzellente Grundlagenforschung erhalten.

Herr Prof. Dr. Herbert **Dreiner**, Physik, hat zusammen mit Herrn Michael **Kortmann** von der European Physical Society den HEPP Division Outreach Prize für die Idee und Durchführung der Physikshow erhalten.

Herr Prof. Dr. Gerd **Faltz**, Max-Planck-Institut für Mathematik und kooptiertes Mitglied der Fakultät, hat das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse sowie den Staudt-Preis erhalten.

Herr Prof. Dr. Michael **Famulok**, Molekulare Biomedizin, wurde in den Nominierungsausschuss für die Vergabe des Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preises bestellt.

Herr Prof. Dr. Patrik **Ferrari**, Mathematik, wurde zusammen mit fünf weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit dem Heinz Maier-Leibnitz-Preis 2009 ausgezeichnet.

Priv.-Doz. Dr. Ulrich **Goertz** bekam den von Kaven-Ehrenpreis der DFG 2008 und trat ein Heisenberg Stipendium an.

Herr Dr. Markus **Hafner**, Chemie, erhielt den Dissertationspreis der Commerzbank (Doktorvater: Prof. Famulok).

Herrn Prof. Dr. Michael **Hoch**, Molekulare Biomedizin, wurde zum Mitglied des Stipendienkomitees der Minerva-Stiftung der MP-Gesellschaft zur Förderung der Deutsch-Israelischen Forschung ernannt.

Herr Prof. Dr. Ulrich **Jaehde**, Pharmazie, wurde in die Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker für die Zeit vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2012 berufen sowie zum Präsidenten der Central European Society for Anticancer Drug Research gewählt.

Herr Prof. Dr. Armin **Kirfel**, Mineralogie und Kristallographie, wurde in Anerkennung seines wissenschaftlichen Lebenswerks mit der Carl-Hermann-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Kristallographie ausgezeichnet.

Herrn Prof. Dr. Norbert **Langer** wurde eine Alexander-von-Humboldt-Professur/W3-Professur für Astronomie/Astrophysik verliehen.

Den BioPharma-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat gemeinsam mit zwei weiteren Initiativen das Konsortium



„Neuroallianz“, Sprecher Frau Prof. Dr. Christa **Müller**, Pharmazie, und Prof. Dr. **Pfeifer**, Medizin, gewonnen. Fördervolumen für die kommenden drei Jahre: 20 Millionen Euro.

Herr Prof. Dr. Frank **Neese**, Theoretische Chemie, erhielt den Klung-Wilhelmy-Weberbank-Preis für sein Computerprogramm zur hoch-effizienten Berechnung der Elektronenstruktur großer Moleküle sowie „Early Career Award 2009“ der Society of Biological Inorganic Chemistry.

Herrn Prof. Dr. Konrad **Sandhoff**, Molekulare Biomedizin, wurde der European Lipid Science Award 2008 der European Federation for the Science and Technology of Lipids verliehen.

Herrn Prof. Dr. Siegfried **Waldvogel** und Herrn Prof. Klaus **Müllen** (MPIP Mainz) wurde der Nikolaus August Otto-Preis 2008 (Innovationspreis der Stadt Köln) für die Entwicklung eines neuen Sprengstoffsensors sowie der Hochschulerfinderpreis 2008 „Patent Erfinder“ des Landes NRW für die Entwicklung des TATP-Sensors odemS verliehen.

Herrn Prof. Dr. Klaus **Willecke**, Genetik, und Herrn Prof. Dr. K. **Sandhoff**, Molekulare Biomedizin, wurde vom Rektorat die Bezeichnung Senior-Professor verliehen.

Den Promotionspreis der Universitätsgesellschaft 2008 (GEFFRUB-Preis) erhielt Herr Dr. Arno **Zinke**, Informatik (Doktorvater: Prof. Weber).

Zustandsbericht der Fakultät:

Fachgruppe Mathematik/Informatik

Mathematik

Anfang April 2009 ist der Umbau und die Instandsetzung des ehemaligen Gebäudes der Landwirtschaftskammer im Hauptteil abgeschlossen worden. Große Teile der Mathematischen Institute und des Hausdorff Center for Mathematics (HCM) sowie die mathematische Fachbibliothek haben die neuen Räumlichkeiten an der Endericher Allee 60 inzwischen bezogen. Am 10. Juli 2009 fand die Einweihung des Mathematik-Zentrums mit Minister Pinkwart statt. Am 26. September 2009 ist ein Tag der offenen Tür.

Sonderforschungsbereiche, Transregio, etc.

Im November 2008 gab die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bekannt, den Bonner Sonderforschungsbereich 611 „Singuläre Phänomene und Skalierung in mathematischen Modellen“ für weitere vier Jahre bis 2012 zu fördern.

Im Transregio/SFB 45 „Perioden, Modulräume und Arithmetik algebraischer Varietäten“ wurde die Zusammenarbeit mit den anderen Standorten Essen und Mainz sowie der Theoretischen Physik intensiviert.

Zum 1. April 2009 wurde ein Fortsetzungsantrag für das Graduiertenkolleg 1150 „Homotopie und Kohomologie“ bei der DFG für den Förderzeitraum April 2010 bis September 2014 eingereicht.

Graduiertenschule

In 2008/2009 gab es zwei Bewerbungsrunden für Promotionsstipendien. Für 2008/2009 ist Prof. Dr. Daniel **Huybrechts** Direktor des BIGS.

Hausdorff-Zentrum

Auch in diesem akademischen Jahr fanden insgesamt 10 internationale wissenschaftliche Konferenzen und Workshops in Bonn mit einem weiten Themenspektrum statt, die von den verschiedenen Forschungsfeldern innerhalb des HCM initiiert und ausgerichtet wurden, davon drei mit lokalen Organisatoren aus den Instituten für Physik, für Informatik sowie für Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften.

Ein herausragendes Ereignis war die Besetzung des ersten der insgesamt fünf sogenannten Hausdorff-Chairs durch Prof. Dr. Stefan **Müller**, zuvor Direktor am Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften in Leipzig. Darüber hinaus nahmen drei weitere „Bonn Junior Fellows“ und 12 Hausdorff-Postdoktoranden aus aller Welt Ihre Arbeit in Bonn auf.

Mit einer langen Reihe verschiedener Veranstaltungen für die Öffentlichkeit und besonders auch für Schüler und Lehrer in der weiteren Region um Bonn war das HCM im und auch über das Wissenschaftsjahr der Mathematik 2008 hinaus aktiv.

Informatik

Seit Oktober 2008 besteht der neue Master-Studiengang Informatik. Gleichzeitig startete die BIT Research School, an der mehrere Dozenten der Informatik beteiligt sind.

Fachgruppe Physik/Astronomie

Die Fachgruppe Physik/Astronomie kann im laufenden Akademischen Jahr mehrere weithin sichtbare Erfolge verzeichnen.

Herr Prof. Norbert **Langer** hat zum 1. Januar 2009 den Ruf nach Bonn angenommen und seine Arbeit am Argelander-Institut für Astronomie

aufgenommen. Gleichzeitig ist er als erster Bonner Professor mit einer Alexander von Humboldt-Professur ausgezeichnet worden; diese Auszeichnung wurde ihm am 7. Mai 2009 in Berlin verliehen. Der Preis beinhaltet ein erhebliches Preisgeld für den Aufbau einer Forschergruppe.

Als weitere bedeutende Anerkennung darf die Vergabe des „High Energy Particle Physics Outreach Award“ Preises der Europäischen Physikalischen Gesellschaft EPS an die Initiatoren Prof. Herbert **Dreiner** und Michael **Kortmann** (und implizit an zahlreich beteiligte Studierende der Physik/Astronomie) gelten. Die Ehrung erfolgt für die mittlerweile „berühmte“ Bonner-Physik-Show, die Preisverleihung hat am 20. Juli 2009 in Krakau stattgefunden.

Große Öffentlichkeitswirkung erzielte das „Internationale Jahr (2009) der Astronomie“, dessen bundesweiter Koordinator der Bonner Astronom Dr. Michael **Geffert** ist. Herr Geffert wirkt seit Jahren außerordentlich erfolgreich in der Vermittlung astronomischer Inhalte für alle Altersstufen des wissenschaftlichen Nachwuchses.

In diesem Zusammenhang sei auch der Alumni-Preis 2008 der Universität Bonn für die beste studentische Initiative an Benjamin **Joachimi** (federführend) zusammen mit einer Gruppe von Astronomie-Studierenden erwähnt.

Ansonsten ist die Entwicklung in der Fachgruppe geprägt von der Weiterführung erfolgreicher Einwerbungen und eigener Initiativen aus den Vorjahren. Hier sei zunächst die Bonn Cologne Graduate School of Physics and Astronomy (BCGS) genannt, die gemeinsam mit der Universität zu Köln durchgeführt wird.

Neben gemeinsam durchgeführten Vorlesungen und Posterausstellungen zählen spezielle Veranstaltungen wie „Science meets Business“ mit externen Führungskräften aus der Industrie zum Programm, die von den Studierenden gut angenommen werden. Gegenwärtig umfasst die BCGS 119 Studierende, davon 80 aus Bonn und 39 aus Köln. Zum WS 2009/2010 wird die im Antrag vorgesehene Gesamtzahl von 150 Mitgliedern erreicht werden.

Im Gefolge der BCGS wurde eine W3-Professur für Teilchenastrophysik eingerichtet, die seit 1. Juli 2009 mit Prof. Marek **Kowalski** besetzt ist. Im gleichen Zusammenhang wurde die erste Juniorprofessur der Fachgruppe eingerichtet; der Berufene wird voraussichtlich noch im SS 2009 seinen Dienst antreten und mit „Computational Physics“ ein neues Arbeitsgebiet in Bonn für Lehre und Forschung eröffnen.

Als Humboldt-Preisträger forschen zurzeit Prof. Eric **Braaten** in Bonn und Prof. Daniel **Phillips** als Mercator-Professor.

Die Studienbeitragsmittel ermöglichten in der Lehre eine erhebliche Ausweitung der Tutorien und die zeitgemäße technische Ausstattung der Praktikumsversuche.

Im Rahmen der Wolfgang-Paul-Vorlesung konnte der Nobelpreisträger Professor Wolfgang **Ketterle** gewonnen werden.

Insgesamt betrug die Drittmittelinwerbung der Fachgruppe in 2008 etwa 8.7 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum ist die Einrichtung des EU Theorie-Netzwerkes QCdnet (Sprecher: Prof. Dr. U.-G. **Meißner**) hinzugekommen, der Forschungsschwerpunkt FSP-101 (ATLAS) des BMBF (Sprecher: Prof. Dr. N. **Wermes**) wurde zur Weiterförderung bewilligt. Im laufenden Jahr wurde den Bereichen Elementarteilchen- und Hadronphysik die gemeinsame Austragung der DPG-Frühjahrstagungen der Fachverbände Elementarteilchen und Hadronen und Kerne (Leitung Professoren **Beck** und **Desch**) übertragen.

Fachgruppe Chemie

An der Fachgruppe Chemie ist der Sonderforschungsbereich **SFB 624 „Template. Funktionale chemische Schablonen“** angesiedelt. Sein Sprecher ist Prof. Dr. S. **Höger**. Der Fortsetzungsantrag für die dritte Förderperiode 2009-2013 wurde am 27./28. Januar 2009 positiv begutachtet und vom Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligt.

Die Fachgruppe Chemie hat im Jahr 2008 einen Antrag auf Einrichtung eines zweiten Sonderforschungsbereichs unter dem Titel **SFB 813 „Chemie an Spinzentren. Konzepte, Mechanismen, Funktionen“** gestellt. Sein Sprecher ist Prof. Dr. F. **Neese**. Dieser Antrag wurde am 23./24. September 2008 ebenfalls positiv begutachtet und schließlich vom Senat der DFG eingerichtet.

Damit sind gleich zwei Sonderforschungsbereiche sowohl in der Federführung als auch in der wissenschaftlich-inhaltlich Ausgestaltung an der Fachgruppe Chemie der Universität Bonn beheimatet. Dies macht die Bonner Chemie im bundesweiten Vergleich der Chemie-Fachbereiche derzeit einzigartig.

Im Rahmen der Einrichtung des **SFB 813** wurde die **Nachwuchsgruppe „EPR-Spektroskopie“** unter der Leitung von Dr. M. **van Gastel** im Institut für Physikalische und Theoretische Chemie etabliert.

Darüber hinaus beteiligen sich Wissenschaftler der Fachgruppe an den folgenden nationalen und internationalen Forschungsverbänden:

- MIWFT Verbundprojekt: **ENQUETE** – Entwicklung eines preiswerten Gefahrstoffsensors für Massenanwendungen (Koordinator ist Prof. Dr. Siegfried **Waldvogel**)
- BMBF-Verbundprojekt **INTEK**
- BMBF-Initiative Lithium Ionen Batterie (LIB) 2015, **HE-Lion**
- Verbundprojekt des Landwirtschaftsministeriums des Bundes, **ELEKTRA**
- DFG Graduiertenkolleg **GK 804**, Analyse von Zellfunktionen durch kombinatorische Synthese und Biosynthese
- DFG Schwerpunktprogramm **SPP 1152**, Evolution metabolischer Diversität
- DFG Schwerpunktprogramm **SPP 1355**, Elementarprozesse der organischen Photovoltaik.
- DFG Forschergruppe **FOR 557**, Light Confinement and Control with Structured Dielectrics and Metals
- DFG Forschergruppe **FOR 854**, Post-Genomic Strategies for New Antibiotic Drugs and Targets

Fachgruppe Erdwissenschaften

Geographisches Institut

Am Geographischen Institut der Universität Bonn wird ein breites Spektrum von natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fragestellungen in Forschung und Lehre bearbeitet. In der jüngeren Vergangenheit kristallisiert sich innerhalb des Orientierungsrahmens „Gesellschaft und Raum“ ein Leitbild „Risikoforschung“ heraus. Die aktuellen Projekte greifen auf die Fachkompetenzen der diversifizierten Arbeitsgruppen der Physio-, Human- und Historischen Geographie sowie der geographischen Entwicklungsforschung und Kartographie/GIS zurück, vernetzen diese auf den unterschiedlichen raum-zeitlichen Skalenniveaus und beziehen die Abläufe und Wirkungsweisen des globalen Wandels ein. Die Bonner Geographie steht mit diesem Konzept der vielfältigen Spezialisierungen, die in der Breite des Faches fußen, seit Jahren an der Spitze der deutschen Geographie in allen bundesweiten Rankings. Im CHE-Ranking 2009 war das Geographische Institut der Universität Bonn zusammen mit Marburg wieder auf Platz eins.

Insgesamt hatte die Lehreinheit Geographie im WS 08/09 1.285 Studierende. Der Diplomstudiengang dominiert noch mit 820 Studierenden,

läuft aber bis 2014 aus. Zum WS 2007/08 wurde der Bachelor-Studiengang Geographie und das Begleitfachstudium Geographie begonnen, in dem derzeit 315 Studierende eingeschrieben sind, davon 193 neue Erstsemesterstudierende im WS 2008/09. Der Master Geographie folgt zum WS 2010/11. Darüber hinaus war die Geographie im Akademischen Jahr 2008/09 an dem Studiengang M.Sc. GIS und an dem Weiterbildungsstudiengang Katastrophenvorsorge und –management (KaVoMa) beteiligt.

Mitglieder des Geographischen Instituts wirken an folgenden Forschungsverbänden/ Graduiertenkollegs mit:

- SFB/Transregio 32 „Patterns in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems: Monitoring, Modelling and Data Assimilation“ (stellvertretender Sprecher ist Prof. Dr. B. **Diekkrüger**).
- Interdisziplinäres Graduiertenkolleg 722 „Einsatz von Informationstechniken zur Präzisierung des Pflanzenschutzes auf landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzten Flächen“.

Steinmann-Institut für Geologie, Mineralogie und Paläontologie

Zum SS 2009 ist der neue internationale Master-Studiengang „Organismic Biology, Evolutionary Biology and Palaeobiology“ eingeführt worden. Dieser interdisziplinäre Studiengang wird gemeinsam vom Steinmann-Institut (Bereich Paläontologie) und der Fachgruppe Biologie angeboten und bietet ein breites Lehrangebot zur organismischen Biologie und Paläobiologie unter evolutionärem Aspekt. Des Weiteren ist das Steinmann-Institut mit seinem Bereich Geodynamik/Geophysik am interdisziplinären Master-Studiengang „Physik der Erde und Atmosphäre“ beteiligt.

Der Bachelor-Studiengang „Geowissenschaften“ steht im zweiten Jahrgang und wird, verglichen mit dem auslaufenden Diplomstudiengang „Geologie/Paläontologie“, deutlich stärker nachgefragt (83 Studienanfänger im WS 2008/09). Bachelor und Master „Geowissenschaften“ sind als konsekutive Studiengänge akkreditiert, der Masterstudiengang beginnt im WS 2009/10. Laut CHE-Ranking 2009 nimmt der Bachelorstudiengang „Geowissenschaften“ eine Spitzenposition unter den entsprechenden Studiengängen in Deutschland ein.

Meteorologisches Institut

Die Umstellung auf die gestuften Studiengänge ist abgeschlossen einschließlich der notwendigen Akkreditierungen. Der B.Sc. Studiengang „Meteorologie“ ist im zweiten Jahrgang. Der M.Sc. Studiengang heißt

„Physik der Erde und Atmosphäre“ und wird zusammen mit dem Bereich Geodynamik/Geophysik des Steinmann-Instituts durchgeführt. Es gibt eine enge und koordinierte Zusammenarbeit mit dem gleichnamigen Studiengang an der Universität zu Köln. Die ersten Lehrveranstaltungen werden im WS 2009/10 angeboten.

Der SFB/TR 32 „Patterns in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems: Monitoring, Modelling, and Data Assimilation“, an dem die Universität Bonn (Sprecher Universität), die Universität zu Köln, die RWTH Aachen und das Forschungszentrum Jülich beteiligt sind, besteht seit zwei Jahren. Der SFB/TR 32 arbeitet an der Charakterisierung von Mustern und Strukturen des Boden-Pflanzen-Atmosphären Systems, die die Interaktionen innerhalb der einzelnen Kompartimente und insbesondere zwischen ihnen erheblich beeinflussen und sich z. B. auf wetterbildende und klimarelevante Prozesse auswirken. Dazu wurde eine Reihe von aufwendigen Messkampagnen durchgeführt, an denen Forschergruppen der verschiedenen Standorte beteiligt waren. Die Messdaten werden ausgewertet und dienen der Neu- und Weiterentwicklung komplexer, mathematisch-physikalischer Vorhersagemodelle innerhalb des SFB/TR 32. Für das Jahr 2009 sind weitere Messkampagnen und Modellentwicklungen geplant. Die ersten Ergebnisse sind bereits in internationalen, wissenschaftlichen Fachzeitschriften veröffentlicht worden.

Das vom Meteorologischen Institut koordinierte DFG Schwerpunktprogramm SPP1167 „Quantitative Niederschlagsvorhersage“ wird noch etwa ein Jahr gefördert. Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt auf den Auswertungen der im Jahr 2007 durchgeführten Messkampagne COPS und auf der Analyse von neuartigen Verfahren zur Wetterprognose und deren Relevanz für die Niederschlagsvorhersage.

Fachgruppe Biologie

Umstrukturierungen und Zentrenbildung

Zentrum für Evolution und Biodiversitätsforschung; Sprecher: Prof. Dr. T. **Bartolomaeus** (Inst. f. Evolutionsbiologie und Zooökologie).

Um der Evolutions- und Biodiversitätsforschung in der Biologie einen nach außen sichtbaren Rahmen zu geben und die Kapazitäten in der Biologie, der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und angrenzenden Fakultäten zu bündeln, ist für das WS 2009/2010 die Gründung eines „Zentrums für Evolution und Biodiversitätsforschung“ vorgesehen. Der Antrag wird noch im laufenden Semester der Rechtsabteilung zur Prüfung vorgelegt.

Erstmalige Durchführung des Pflichtmoduls BP09 „Mikrobiologie“ im Bachelor-Studiengang Biologie. Erstmalige Beteiligung am Master-Studiengang „Plant Sciences“ im Bereich Mikrobiologie.

DFG-Sonderforschungsbereiche

SFB-670 „Zellautonome Abwehr“; Sprecher: Prof. Dr. M. **Krönke** (Köln); Beteiligung des Instituts für Zellbiologie (Prof. Dr. **Haas**) – fortgeführt.

SFB-635 „Posttranslational control of protein function“; Sprecher: Prof. Dr. T. **Langer** (Köln); Beteiligung des Instituts für Zellbiologie (Prof. Dr. **Höfeld**) – fortgeführt.

DFG-Schwerpunktprogramme

SP 1207 „Strömungsbeeinflussung in Natur und Technik“; Koordinator: Prof. Dr. **Bleckmann**, Institut für Zoologie – fortgeführt

Graduiertenkollegs

Bionik: Zum 01.04.2009 hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft der Universität Bonn das Graduiertenkolleg GRK 1572 „Bionik – Interaktionen über Grenzflächen zur Außenwelt“ (bionikgraduate.uni-bonn.de) bewilligt (Sprecher: Prof. Dr. G. **von der Emde**). In diesem Graduiertenkolleg arbeiten Forschungsgruppen aus der Biologie, der Technologie und der Industrie zusammen, um anhand biologischer Vorbilder aus der Natur, Lösungen für technische Probleme der Grenzflächen-Bionik zu entwickeln. Die „Bionik-Graduates“ werden interdisziplinär in 11 verschiedenen Forschungsgruppen der Universität Bonn, der RWTH Aachen und des Forschungszentrums Jülich ausgebildet.

BMBF-Verbundprogramme

Verbundvorhaben: Entwicklung bionischer Strömungssensoren für hydrodynamische Messsysteme nach dem Vorbild des Seitenliniensystems der Fische – Teilvorhaben 1, Koordinator: Prof. Dr. **Bleckmann**

Verbundvorhaben: Polymeroberflächen mit minimierter Reibung oder anisotropen Reibungseigenschaften – Teilvorhaben 2, Koordinator: Prof. Dr. **Gorb** (Universität Kiel), Beteiligung: Institut für Zoologie (Prof. Dr. **Bleckmann**).

BMBF-Netzwerk für seltene Erkrankungen: „Muskeldystrophien (MD-NET)“; Koordinator: PD Dr. **Walter** (München) & Prof. Dr. M. **Vorgerd** (Bochum); Beteiligung des Instituts für Zellbiologie (Prof. Dr. **Fürst**) – fortgeführt.

EU-Programme

„Customized Intelligent Life-Inspired Arrays (CILIA)“; Koordinator: Prof. Dr. A. **Offenhäusser** (Forschungszentrum Jülich), Beteiligung: Institut für Zoologie (Prof. Dr. **Bleckmann**, Priv.-Doz. Dr. **Mogdans**) – fortgeführt

EU-Projekt ANGELS (ANGuilliform robot with Electric Sense): Am 1. Februar 2009 begann das dreijährige EU-Projekt ANGELS im 7. Rahmenprogramm (Future and Emerging Technologies, FET) der EU. Ein Konsortium aus acht biologischen und ingenieurwissenschaftlichen Forschergruppen aus fünf Ländern (Frankreich, Italien, Schweiz, Uruguay, Deutschland) hat sich zum Ziel gesetzt, einen rekonfigurierbaren Unterwasserroboter zu bauen, der sich elektrisch unter Wasser orientieren kann. Die Arbeitsgruppe von Prof. **von der Emde** (Institut für Zoologie) leitet das biologische Workpackage dieses Projekts.

Weitere internationale Forschungsförderung

DARPA (Defence Advanced Research Projects Agencies, USA) und AFOSR (Air Force Office of Scientific Research, USA): Untersuchungen zur Infrarotsensorik pyrophiler Insekten (Institut für Zoologie) – fortgeführt

DARPA (Defence Advanced Research Projects Agencies, USA): Development of flow sensor arrays with artificial sensory hairs based on spider trichobothria and the fish lateral line (Institut für Zoologie, gemeinsam mit Kollegen der Universität Wien sowie Kollegen mehrerer amerikanischer Universitäten).

Neue Studiengänge

Masters Neurosciences: Unter der Federführung des Institutes für Zoologie (Prof. Dr. Bleckmann) und des Institutes für Zelluläre Neurowissenschaften (Prof. Dr. Steinhäuser) haben die neurobiologisch ausgerichteten Institute der Biologie und der Medizinischen Fakultät einen internationalen zweijährigen Masterstudiengang konzipiert. Die Akkreditierung verlief erfolgreich und der Studiengang wird im WS 2009/2010 starten.

Masters Organismic Biology, Evolutionary Biology and Palaeobiology (OEP-Biology): Seit dem Wintersemester 2008/2009 läuft der internationale, konsekutive Masterstudiengang Organismic Biology, Evolutionary Biology and Palaeobiology an der Universität Bonn (www.oep-bio.uni-bonn.de). Dieser forschungsorientierte, englischsprachige Studiengang wird von den organismisch orientierten Instituten der Fachgruppe Biologie, dem Bereich Paläontologie des Steinmann Instituts, dem Goldfuß-Museum für Paläontologie und dem Forschungsmuseum Alexander Koenig getragen und nimmt jährlich 20 neue Masterstudierende auf.

Fachgruppe Pharmazie

Die Pharmazie nimmt eine zentrale Rolle in den Lebenswissenschaften an der Universität Bonn ein. In Lehre und Forschung ist die Pharmazie innerhalb der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (Biologie, Cembio, LIMES, Studiengang Life Science Informatics, BIT) sowie der Medizinischen Fakultät vernetzt.

Masterstudiengang „Arzneimittelforschung/Drug Research“

Die Akkreditierung des Masterstudiengangs „Arzneimittelforschung/Drug Research“ www.drugresearch.de konnte im WS 2008/09 erfolgreich durchgeführt werden. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Prof. Dr. G. **Bendas**, sein Stellvertreter Prof. Dr. U. **Jaehde**. Dieser neue Studiengang ersetzt den bisherigen Diplomstudiengang Pharmazie. Es handelt sich um einen nicht-konsekutiven, viersemestrigen Masterstudiengang, der stark forschungsorientiert ist. Derzeit belegen 15 Studierende diesen Studiengang.

Pharma-Zentrum Bonn

Das Pharma-Zentrum Bonn (PZB, www.pharmazentrum.uni-bonn.de) hat mit großem Erfolg seine Arbeit aufgenommen. Das Zentrum umfasst mehr als 20 Arbeitsgruppen aus der Medizinischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und arbeitet eng mit außeruniversitären Instituten, wie dem Forschungszentrum Jülich, dem Center of Advanced European Studies and Research (CAESAR), dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und der Biotech- und Pharma-Industrie zusammen. Das PZB hat federführend das BMBF-geförderte BioPharma-Projekt: „NeuroAllianz“ sowie die „NRW Forschungsschule BIOTECH-PHARMA“ eingeworben.

BIGS BIOTECH-PHARMA

Basierend auf den strukturierten Doktorandenausbildungsprogrammen im Bereich der Arzneimittelwissenschaften (GRKs und NRW-Forschungsschulen) sowie dem Masterstudiengang Arzneimittelforschung (Drug Research) wurde die Bonn International Graduate School BIOTECH PHARMA (BIGS BIOTECH-PHARMA) gegründet und in den BIGS-Verbund der Universität aufgenommen.

Größere Forschungsprojekte und Drittmittelinitiativen

„NeuroAllianz“

Mitglieder der Universität aus Pharmazie und Medizin haben sich mit anderen Institutionen zum Verbund „NeuroAllianz“ zusammengeschlossen (Sprecher: Prof. Dr. Christa E. **Müller** und Prof. Dr. Alexander **Pfeifer**). Mit dem Konzept „Innovative Therapeutika und Diagnostika für neurodegenerative Erkrankungen“ hat sich dieser Verbund erfolgreich am Strategiewettbewerb „BioPharma“ des BMBF beteiligt. Der Verbund erhält zunächst 20 Mio. Euro für 3 Jahre, nach einer Zwischenevaluation werden zusätzliche Mittel für weitere 2 Jahre verteilt. Insgesamt stehen 100 Mio. Euro für 3 Initiativen zur Verfügung.

Graduiertenkollegs 677

Derzeit läuft die dritte, 4½-jährige Förderperiode des Graduiertenkollegs 677 „Struktur und molekulare Interaktion als Basis der Arzneimittelwirkung“ (Sprecher Prof. Dr. Klaus **Mohr**). Dieses Graduiertenkolleg wird hauptsächlich von der Fachgruppe Pharmazie getragen.

Graduiertenkolleg 804 und SFB 645

Die Pharmazie ist zudem am Graduiertenkolleg 804 „Analyse und Zellfunktion durch kombinatorische Chemie und Biochemie“ (Sprecher Prof. Dr. Michael **Famulok**) mit drei Teilprojekten, an der NRW-Forschungsschule „Chemical Biology“ (Sprecher: Prof. Dr. Michael **Famulok**) mit einem Teilprojekt und am Sonderforschungsbereich 645 „Regulation und Manipulation von biologischer Informationsübertragung in dynamischen Protein- und Lipidumgebungen“ (Sprecher Prof. Dr. Michael **Hoch**) mit einem Teilprojekt beteiligt.

Graduiertenschule BIOTECH-PHARMA (BIGS)

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert ab Wintersemester 2008/09 die Forschungsschule BIOTECH-PHARMA des Pharma-Zentrums Bonn (Sprecher: Prof. Dr. Alexander **Pfeifer**, stellvertr. Sprecher: Prof. Dr. Christa E. **Müller** und Prof. Dr. Klaus **Mohr**), das sich der strukturierten Doktorandenausbildung widmet (<http://www.pharmazentrum.uni-bonn.de/gradschool.html>). Diese internationale NRW-Forschungsschule ist eine interdisziplinäre, fakultätsübergreifende Graduiertenschule, in der die Medizinische und die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Bonn mit außeruniversitären Einrichtungen – dem neustrukturierten Center of Advanced European Studies and Research

(CAESAR) und dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) - sowie Experten aus der Industrie kooperieren.

DFG-Forschergruppe FOR 854

Die DFG-Forschergruppe FOR 854 „Post-Genomic Strategies for New Antibiotic Drugs and Targets“, die federführend von der Fachgruppe Pharmazie geleitet wird, hat inzwischen ihre Arbeit aufgenommen. Sprecher der Gruppe ist Prof. Dr. Hans-Georg **Sahl** (Pharmazeutische Mikrobiologie) und stellvertretende Sprecherin ist Frau Prof. Dr. Gabriele **König** (Pharmazeutische Biologie). Die Forschergruppe hat sich zum Ziel gesetzt, durch Grundlagenforschung dem drohenden Mangel an wirksamen Antibiotika entgegenzuwirken.

Forschungsverbund des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG): Arzneimitteltherapiesicherheit in Alten- und Pflegeheimen

Das Projekt wurde im Dezember 2008 genehmigt und befasst sich mit der Analyse unerwünschter Arzneimittelwirkungen in 16 ausgewählten Alten- und Pflegeheimen in NRW. Die Klinische Pharmazie der Universität Bonn (Arbeitsgruppe Prof. Dr. U. **Jaehde**) ist gemeinsam mit der Klinischen Pharmakologie der Universität Witten/Herdecke (Prof. Dr. P. **Thürmann**) federführend in diesem Verbundprojekt.

ERA-Net NEURON

Im EU-Verbund-Projekt „Synthese und Validierung neuartiger Parkinson-Therapeutika mit Wirkung auf Heterodimere G-Protein-gekoppelter Rezeptoren“ (Sprecher: Prof. Dr. Rafael **Franco**, Barcelona), bearbeitet die Pharmazeutische Chemie (Frau Prof. Dr. Christa E. **Müller**) eines von vier Teilprojekten.

DFG-Schwerpunktprogramm 1423 „Prozeß-Spray“

Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. A. **Lamprecht** (Pharm. Technologie) ist mit dem Projekt „Tropfenstrahl-Gefriertrocknung zur Herstellung von Protein-Inhalanda – von der Simulation zur Herstellung“ an einem DFG-Schwerpunktprogramm beteiligt.

Fachgruppe Molekulare Biomedizin

Dem LIMES-Institut der Fachgruppe Molekulare Biomedizin gehören die Sprecher der Sonderforschungsbereiche SFB 645 (Sprecher: Prof. **Hoch**)

und SFB 704 (Sprecher: Prof. **Kolanus**) an. Ende 2008 konnte der SFB 645 erfolgreich in seine zweite Förderperiode überführt werden. Anfang März 2009 wurde die wissenschaftliche Jahrestagung des SFB 704 zum Thema lokale Immunregulation in CAESAR durchgeführt. Anfang September 2009 steht der SFB 704 zur Begutachtung für die zweite Förderperiode an.

Mehrere Arbeitsgruppen des LIMES-Institutes (Prof. **Hoch**, Prof. **Kolanus**, Prof. **Schultze**) waren maßgeblich an der erfolgreichen Einwerbung des SFB 832 (Sprecher M. **Hallek**, Universität Köln) beteiligt. Prof. Kolanus vertritt den SFB 832 als stellvertretender Sprecher.

Der Neubau des Forschungsgebäudes des LIMES-Instituts wird derzeit in der Carl-Troll-Straße in Bonn-Poppelsdorf errichtet und soll Ende 2009 bezugsfertig sein.

Mitte März 2009 wurde das fünfte gemeinsame Symposium zwischen der Partneruniversität Waseda University, Tokio, Japan, vertreten durch den Präsidenten der Waseda Universität Prof. Shirai, und Vertretern des LIMES-Instituts in Bonn durchgeführt. Das sechste gemeinsame Symposium wurde Mitte Juni in Tokio mit dem Ziel der Weiterentwicklung gemeinsamer Forschungsprogramme veranstaltet.

Die Fachgruppe Molekulare Biomedizin führt zwei Neubesetzungen durch, zum einen eine W2-Professur für Immunologie, zum anderen eine W2-Professur mit Option für W3 für Chemische Biologie.

Ende 2008 wurde der internationale Masterstudiengang Life and Medical Sciences LIMES mit den Schwerpunkten Chemical Biology and Medicinal Chemistry, Development, Genetics & Molecular Physiology, Molecular Immune & Cell Biology, und Membrane Biology & Biochemistry akkreditiert. Der Masterstudiengang ist integraler Bestandteil des International Graduate Program Life & Medical Sciences (M.Sc./PhD).

4. Es wurden promoviert

Gbèdomidji Tomabu **Adjobimey**, Biologie, “Modulation of B cell antibody production by antigen-specific IL-10 producing regulatory T-cells”, am 25.11.2008

Clara Lucía **Aldana Domínguez**, Mathematik, “Inverse spectral theory and relative determinants of elliptic operators on surfaces with cusps”, am 16.01.2009

Ali **Al-Khatib**, Physik, “High-Spin γ -Ray Spectroscopy of ^{124}Ba , ^{124}Xe and ^{125}Xe ”, am 18.08.2009

Ahmad Zainy Hussain **Al-Yasry**, Mathematik, “Coverings, Correspondence, and Noncommutative Geometry”, am 22.12.2008

Manuel Alejandro **Aravena Aguirre**, Astronomie, “Environment and Properties of Submillimeter Galaxies”, am 13.03.2009

Yesenia **Arredondo Leon**, Physik, “A Study of Low-Dimensional Inhomogeneous Systems”, am 13.01.2009

Sridhar **Arumugam**, Biologie, “Impairment of larval development and a sex-ratio distortion in *Litomosoides sigmodontis* caused by *Wolbachia*-depleted microfilariae and localization of a filarial nematode phosphate permease up-regulated during *Wolbachia* depletion”, am 01.04.2009

Jens Horst **Auer**, Computational Life Sciences, „Emerging Chemical Patterns for Virtual Screening and Knowledge Discovery“, am 21.01.2009

Amit **Bahulayan**, Pharmazie, “Muscarinic Receptors Mediated Stimulation and Intracellular Signaling Pathways Involved in Human Lung Fibroblast Proliferation”, am 13.05.2009

Younis Noori Hama **Baqi**, Pharmazie, „Microwave-assisted synthesis and structure-activity relationships of novel P2 receptor antagonists and ectonucleotidase inhibitors“, am 17.12.2008

Jan **Bechert**, Biologie, „Vergleichende Untersuchungen zur Gravitaxis und Phototaxis bei Ciliaten“, am 28.08.2009

Eleni Ayalew **Belay**, Geographie, “Growing lake with growing problems: Integrated hydrogeological investigation on Lake Beseka, Ethiopia”, am 16.12.2008

Younis Omer **Ben Amer**, Chemie, “The Carbon Sulfide Anions $(\text{C}_4\text{S}_4)^{2-}$ and $\beta\text{-}(\text{C}_3\text{S}_5)^{2-}$ – A Crystallographic Study in the Metal Salts and the Hydrolysis and Oxidation Properties”, am 16.02.2009

Nadya **Benbekhti**, Astronomie, “Low-column density gas clumps in the inner and outer halo of the Milky Way”, am 20.03.2009

Maren Deborah **Bode**, Chemie, „Beiträge zur Chemie übergangsmetallkoordinierter *P*-Cp*-substituierter Heterocyclen und P,C-Käfigverbindungen“, am 25.06.2009

Adriano **Bof de Oliveira**, Chemie, „Synthese und Kristallstrukturbestimmung von Radikalionensalzen aus Derivaten des Tetrathiafulvalens – Ein Beitrag zur TTF-Chemie“, am 03.12.2008

Michael **Bohn**, Mathematik, „On Rho invariants of fiber bundles“, am 17.07.2009

Pavel **Borodin**, Informatik, „High-Quality Simplification and Repair of Polygonal Models“, am 24.08.2009

Thomas **Borrmann**, Pharmazie, „Entwicklung neuer Adenin- und Adenosin-Rezeptorliganden als pharmakologische Werkzeuge und Proteomik-Methoden zur Identifizierung des humanen Adeninrezeptors“, am 27.08.2009

Manal **Bosnali**, Biologie, „Etablierung Zell-permeabler Varianten der Transkriptionsfaktoren Oct4 und Sox2 und die Untersuchung ihrer Rollen in der Pluripotenzerhaltung von murinen embryonalen Stammzellen“, am 05.02.2009

Tim **Böttiger**, Biologie, „Der Einfluss von Ca²⁺-Ionen auf die Aktivität von Mersacidin und Mersacidin-ähnlichen Lantibiotika“, am 02.04.2009

Sonja **Brachmann**, Lebensmittelchemie, „Analysis of the Storage Stability of Grape and Apple Juices in Terms of Antioxidative Capacity and Their Polyphenols, Hydroxymethylfurfural and Ascorbic Acid Content“, am 17.10.2008

Christian Martin **Breinlich**, Chemie, „Entstehung, Charakterisierung und katalytische Eigenschaften binärer Oberflächenlegierungen“, am 26.08.2009

Daisy **Breitbach**, Chemie, „Naphthalen-Chrom-Komplexe mit hemilabilen und potentiellen Phosphan-Chelatliganden: Synthese und haptotrope Metallwanderung“. am 22.09.2009

Manuela Maria **Brenk**, Molekulare Biomedizin, „Regulation des Immunsystems durch Tryptophan-Depletion: Rolle der dendritischen Zellen“, am 27.10.2008

Ingo **Breunig**, Physik, „Optisch parametrische Oszillatoren für die Erzeugung monochromatischen Lichtes im mittleren und fernen Infrarot“, am 24.04.2009

Lars **Bröcker**, Informatik, „Semiautomatische Erstellung semantischer Netze“, am 05.12.2008

Peter Christian **Bruns**, Physik, „Multi-scale chiral dynamics“, am 29.01.2009

David Larson **Canham**, Physik, "Three-Body Halo Nuclei in an Effective Theory Framework", am 20.05.2009

Maria Guadalupe **Castillo Pérez**, Mathematik, "Twisted conjugation braidings and link invariants", am 05.06.2009

Chih-Te **Chien**, Chemie, "Overexpression of human acid ceramidase precursor and variants of the catalytic center in Sf9 cells", am 27.03.2009

Anne **Conradi**, Biologie, „Untersuchungen zur Rolle der ZIPK und der Bedeutung der Histon H3-Thr11-Phosphorylierung in der Mitose“, am 19.01.2009

Christina **Daniel**, Pharmazie, „Identifizierung und Nachweis pflanzlicher Substanzen über ITS-Sequenzen und Fingerprint-Analyse des Metaboloms“, am 27.03.2009

Annemarie **de Jel**, Biologie, „Identifikation und Charakterisierung von Interaktionspartnern des Proteins Polyduktin“, am 03.04.2009

José Casimiro **de Sousa Batista**, Computational Life Sciences, "Analysis of Random Fragment Profiles for the Detection of Structure-Activity Relationships", am 21.10.2008

Carolín Olivia **Dedes**, Astronomie, "The APEX southern sky survey of high mass star forming regions", am 27.02.2009

Petra **Ditsche-Kuru**, Biologie, "Influence of the surface roughness of hard substrates on the attachment of selected running water macrozoobenthos", am 21.07.2009

Ulrike-Britta **Dreiner**, Biologie, „Der Einfluss des Geschlechtshormons Östrogen auf die elektromechanische Kopplung des Herzens“, am 09.06.2009

Eva **Drews**, Biologie, „Identification of Quantitative Trait Loci in Alcoholism“, am 01.07.2009

Johanna Viola **Driehaus**, Biologie, „Regionalisation of human ES cell derived neural precursors“, am 27.02.2009

Julien **Dubarle Offner**, Chemie, „Novel Heterobimetallic Manganese-Chromium and Rhenium-Chromium Complexes: Coordination, Cyclometallation, Benzannulation and Haptotropic Metal Migration“, am 23.01.2009

Dawid **Eckert**, Biologie, „Die Rolle des Transkriptionsfaktors AP-2 γ in primordialien Keimzellen“, am 17.08.2009

Christoph **Eibl**, Pharmazie, „Bispidin-Derivate als neue nicotinische Acetylcholinrezeptor-Liganden: Synthese, In-vitro-Pharmakologie und Struktur-Wirkungsbeziehungen“, am 08.07.2009

Tim Frederik **Eifler**, Astronomie, „Theoretical Aspects of Cosmic Shear and its Ability to constrain Cosmological Parameters“, am 06.02.2009

Martin Christian **Engel**, Mathematik, „A Multigrid Method for the Efficient Numerical Solution of Optimization Problems Constrained by Partial Differential Equations“, am 15.05.2009

Konstantin **Fakeldej**, Mathematik, „The Weak Coupling Method for Coupling Continuum Mechanics with Molecular Dynamics“, am 01.04.2009

Julia Margarethe **Fahlke**, Geologie-Paläontologie, „Der Austausch der terrestrischen Säugetierfauna an der Pleistozän/Holozän-Grenze in Mitteleuropa“, am 18.08.2009

Susanne Franziska **Fenz**, Chemie, „Cell-cell adhesion mediated by mobile receptor-ligand pairs: A biomimetic study“, am 20.03.2009

Izabela **Firkowska**, Physik, „Carbon Nanotube Substrates for Tissue Engineering Applications. Analysis of Surface nanotopography, cellular adhesion, and elasticity“, am 18.12.2008

Antònia **Flaquer Massanet**, Biologie, „Genetic linkage studies in the pseudoautosomal region of the human sex chromosomes“, am 06.02.2009

Dina Raafat Gouda **Fouad**, Pharmazie, „Chitosan as an antimicrobial compound: Modes of action and resistance mechanisms“, am 15.10.2008

Dorothee Maria **Frank**, Pharmazie, „Bewertung von pharmakokinetischen Parametern zur Phänotypisierung des menschlichen Cytochrom P450 Enzyms CYP2D6 mittels Dextromethorphan“, am 04.02.2009

Juliane **Fritzsche**, Pharmazie, „*In vitro*-Simulation der Funktion von Adhäsionsmolekülen im Prozess der hämatogenen Metastasierung von Tumorzellen und deren Inhibition durch Heparin“, am 17.10.2008

Camino María **González Tanarro**, Pharmazie, „Enzymkinetische Charakterisierung niedermolekularer Verbindungen als Inhibitoren von Serinhydrolasen“, am 14.10.2008

Sebastian **Grab**, Physik, „All Possible Lightest Supersymmetric Particles in Proton Hexality Violating Minimal Supergravity Models and their Signals at Hadron Colliders“, am 02.07.2009

Jessica **Grell**, Molekulare Biomedizin, „The role of guanine nucleotide exchange factors in the regulation of immune cell signaling“, am 10.06.2009

Hendrik Martin Paul **Greve**, Pharmazie, „New cytotoxic metabolites and P2Y₁₁ receptor agonists from marine sponges and marine-derived fungi“, am 27.11.2008

Christian **Groß**, Mathematik, „A Unifying Theory for Nonlinear Additively and Multiplicatively Preconditioned Globalization Strategies: Convergence Results and Examples From the Field of Nonlinear Elastostatics and Elastodynamics“, am 11.09.2009

Andrea Katharina **Günther**, Biologie, „Das Aktinzytoskelett-Protein Myo-

tilin: Analyse speziesspezifischer Isoformen, Lokalisation in Nicht-Muskelzellen und Phosphorylierung“, am 19.12.2008

Jan **Hamaekers**, Mathematik, „Tensor Product Multiscale Many-Particle Spaces with Finite-Order Weights for the Electronic Schrödinger Equation“, am 20.07.2009

Britta **Hänisch**, Pharmazie, „Molekularbiologische und pharmakologische Untersuchungen zur Pathogenese der Depression und zur Wirkung von Antidepressiva“, am 28.08.2009

Jan **Hartlap**, Astronomie, „Ray-Tracing Simulations of Weak Gravitational Lensing“, am 23.06.2009

Jens **Hauslage**, Biologie, „Funktionelle Charakterisierung von frühen Graviperzeptionsmechanismen in Pflanzen“, am 01.12.2008

Claudia **Hiepe**, Geographie, „Soil degradation by water erosion in a sub-humid West-African catchment: a modelling approach considering land use and climate change in Benin“, am 19.12.2008

Falk **Hildebrand**, Chemie, „Prozessentwicklung zur enzymatischen Synthese chiraler Alkohole unter elektrochemischer Cofaktorregenerierung“, am 24.02.2009

René **Höfer**, Biologie, „Untersuchungen zur Suberinentwicklung und der Bedeutung von Cytochrom P-450 Monooxygenasen bei der Suberinbiosynthese in *Arabidopsis thaliana*“, am 13.11.2008

Thorsten **Höher**, Biologie, „Untersuchungen zu Bindeproteinen, funktioneller Modifikation und subzellulärer Lokalisation von Connexinproteinen“, am 11.12.2008

Markus Oliver Werner **Holtz**, Mathematik, „Sparse Grid Quadrature in High Dimensions with Applications in Finance and Insurance“, am 19.12.2008

Prashanth H. C., Biologie, „Identification and characterization of novel keratin associated proteins using a genetic interaction screening system“, am 24.06.2009

Philippa Stephanie **Jeckel**, Pharmazie, „Bestimmung wesentlicher Tablettenparameter mit Hilfe der Nahinfrarot-Spektroskopie“, am 06.02.2009

Nicolas René **Juillet**, Mathematik, „Optimal transport and geometric analysis in Heisenberg groups“, am 05.12.2008

Jan Dominik **Keller**, Meteorologie, „Ensemble initialization using the breeding technique in a new ensemble forecasting system based on the numerical weather prediction model GME“, am 29.04.2009

Michaela **Kern**, Molekulare Biomedizin, „Charakterisierung der Induktion von CD8 T Zell-Immunität durch sinusoidale Endothelzellen der Leber“, am 20.05.2009

Mkrtych **Khudaverdyan**, Physik, "A controlled one and two atom-cavity system", am 15.09.2009

Jae-Ihn **Kim**, Physik, „Efficient sub-Doppler Transverse Laser Cooling of an Indium Atomic Beam“, am 23.07.2009

Thorsten **Klawonn**, Chemie, „Niedermolekulare metallorganische Gelatoren - Desoxyaminosucker-Carbenkomplexe und Cholesterol-Titanocene“, am 17.10.2008

Doris **Klein**, Geographie, „Monitoring der Vegetationsdynamik in Ostafrika mit multisensoralen Satellitendaten“, am 21.10.2008

Alexander Daniel **Klitz**, Physik, "Reformulation of the Hermitean 1-Matrix Model as an Effective Field Theory", am 20.07.2009

Gunilla Imke Ingeborg **Koch**, Lebensmittelchemie, „Analytik von ozoninduzierten phenolischen Sekundärmetaboliten in *Nicotiana tabacum* L. cv Bel W3 mittels LC-MS“, am 30.10.2008

Michael Reinhard **Kofink**, Lebensmittelchemie, „Enantiomerentrennung von Polyphenolen mittels Kapillarelektrophorese“, am 25.06.2009

Heike Christine **Köhler**, Pharmazie, „Die TGF- β vermittelte Suppression der antigenspezifischen Immunantwort kann durch CD28 Kostimulation überwunden werden“, am 23.10.2008

Corinna **König**, Pharmazie, „Entwicklung eines Prozesses in Pilotgröße zur Herstellung von Protein-Coated Microcrystals“, am 06.08.2009

Nils **Köster**, Biologie, "Tropical epiphyte diversity under human impact - Comparing primary forests, secondary forests, and forest fragments in Ecuador", am 13.01.2009

Oliver Heinz **Köster-Scherger**, Chemie, „Diffusionsuntersuchungen von Eisen(III) in Zinkoxid und Charakterisierung von Phasen und Phasoiden im ZnO reichen Gebiet des Systems $\text{Fe}_2\text{O}_3\text{-ZnO}$ “, am 27.03.2009

Andreas Peter Ludwig **Kräußling**, Informatik, „People-Tracking-Verfahren zur autonomen Identifikation und Begleitung von Personen durch mobile Roboter“, am 06.08.2009

Michael Thomas **Krautblatter**, Geographie, "Detection and quantification of permafrost change in alpine rock walls and implications for rock instability", am 01.07.2009

Christina Maria **Kurz**, Pharmazie, „Wirkungen von Cannabinoiden über Cannabinoid- CB_1 -Rezeptoren und andere Mechanismen“, am 19.12.2008

Sathish **Kumar H. S.**, Molekulare Biomedizin, "Extracellular Phosphorylation of the Amyloid β -Peptide Promotes Aggregation", am 01.07.2009

Svenja Karen **Lacher**, Pharmazie, „Adenosinrezeptoren auf humanen T-Lymphozyten: Modulation durch Subtyp-selektive Rezeptor-Agonisten und -Antagonisten“, am 20.03.2009

Julia **Ladewig**, Biologie, „Lineage Selection and Enhanced Tissue Integration of Functional and Cryopreservable Human Embryonic Stem Cell-Derived Neurons“, am 20.04.2009

Barbora **Lánová**, Chemie, „Oxidation of Methanol and Carbon Monoxide on Platinum Surfaces. The Influence of Foreign Metals.“, am 18.06.2009

Hildegard Maria **Lechner**, Molekulare Biomedizin, „Biochemical and functional analysis of innexin2-containing gap junction channels during organogenesis in *Drosophila*“, am 17.03.2009

Christian Alexander **Lenk**, Physik, „Wasserstoffeinlagerung an Ermüdungsrissen der Aluminiumlegierung 6013 unter korrosiver Umgebung“, am 13.08.2009

Daniel **Lewinski**, Pharmazie, „Maßnahmen zur Risikodetektierung und Risikominimierung in Apotheken“, am 17.06.2009

Gang **Li**, Physik, „Non-Local Correlations within Dynamical Mean Field Theory“, am 20.02.2009

Nadine Barbara **Linsel**, Pharmazie, „Einfluss von Rezeptorglykosylierung und Lipidmembranumgebung auf die Ligandbindung muskarinischer Acetylcholinrezeptoren unter besonderer Berücksichtigung der allosterischen Bindungsstelle“, am 12.12.2008

Christian Franz **Litterscheid**, Chemie, „Synthesen, Kristallstrukturen und Eigenschaften quaternärer Ortho- und Pyrophosphate der zwei- und dreiwertigen 3d-Übergangsmetalle“, am 15.09.2009

Ulf **Löckmann**, Astronomie, „Stellar Dynamics in the Vicinity of Supermassive Black Holes“, am 21.07.2009

Hans-Martin **Loritz**, Chemie, „Experimentelle Untersuchung der kraftinduzierten Dissoziation kleiner Ensembles von spezifischen Bindungen zwischen Biomolekülen“, 16.09.2009

Valéri **Löwen**, Physik, „Phenomenological Aspects of Mirage Mediation“, am 14.07.2009

Thomas Peter **Magyar**, Biologie, „The impact of artificial lights and anthropogenic noise on Loggerheads (*Caretta caretta*) and Green Turtles (*Chelonia mydas*), assessed at index nesting beaches in Turkey and Mexico“, am 17.04.2009

Nicola **Marchili**, Astronomie, „Variability studies of a sample of IntraDay Variable sources“, am 25.06.2009

Markus Andreas **Mathes**, Physik, „Development and Characterization of Diamond and 3D-Silicon Pixel Detectors with ATLAS-Pixel Readout Electronics“, am 18.12.2008

Yvonne Carmen **Matuschek**, Biologie, „FilaminC- und RhoA- assoziierte

Signalwege regulieren die Aktinreorganisation und Zellgestalt im quergestreiften Muskel“, am 03.07.2009

Christian Michael **Mehner**, Pharmazie, „Bioactive peptides from the cyanobacterial strains *Tychonema* sp. and *Nostoc insulare*“, am 27.11.2008

Marion **Meixner**, Molekulare Biomedizin, „Untersuchungen zur Funktion der alpha-hydroxylierten Sphingolipide im Nervensystem und in der Haut“, am 25.06.2009

Erich Meinhard **Mende**, Biologie, „Familien-basierte Assoziationsanalyse mit Haplotypen – eine Simulationsstudie zum Vergleich statistischer Methoden“, am 09.09.2009

Adelina Maria **Mensah**, Geographie, „The Influence of Land-use Activities on Nutrient Inputs into Upland Catchment Streams, Ghana“, am 17.07.2009

Malte Heinz **Merkens**, Biologie, „Short-term synaptic plasticity at the mossy fiber synapse of the rodent hippocampus“, am 14.07.2009

Bram **Mesland**, Mathematik, „Bivariant K-theory of groupoids and the noncommutative geometry of limit sets“, am 17.07.2009

Horst Heinrich Friedrich **Meyenfeld**, Geographie, „Modellierungen seismisch ausgelöster gravitativer Massenbewegungen für die Schwäbische Alb und den Raum Bonn und Erstellen von Gefahrenhinweiskarten“, am 02.03.2009

Ricarda **Modarressie**, Biologie, „Effects of ultraviolet vision on the behavioural ecology of three-spined sticklebacks (*Gasterosteus aculeatus*)“, am 30.10.2008

Christoph **Möhl**, Chemie, „Untersuchungen zur Adhäsionsdynamik migrierender Keratinozyten“, am 18.09.2009

Mark **Moors**, Informatik, „Multi Robot Intruder Search“, am 22.12.2008

Marco **Morsch**, Biologie, „Lypd6: Ein neuartiger Modulator neuronaler nikotinischer Acetylcholinrezeptoren“, am 09.04.2009

Gero **Müller**, Informatik, „Data-Driven Methods for Compression and Editing of Spatially Varying Appearance“, am 01.09.2009

Jörn Ulf **Müller**, Mathematik, „Zur Kohomologie und Spektraltheorie des Hodge-Laplaceoperators von Mannigfaltigkeiten mit gefaserner Spitzenmetrik“, am 26.03.2009

Martin **Müller**, Biologie, „Aufbau und Materialeigenschaften kutikulärer Gelenkstrukturen und Infrarotrezeptoren bei Insekten und ihre funktionale Bedeutung“, am 22.01.2009

Daniel Gerhard **Müllner**, Mathematik, „Orientation reversal of manifolds“, am 05.01.2009

Olav Michael Kåre **Mundal**, Physik, "Search for the Associated Production of Charginos and Neutralinos in Proton-Antiproton Collisions at $\sqrt{s} = 1.96$ TeV with the DØ Detector at the Tevatron", am 16.01.2009

Isabella **Napoli**, Biologie, „Establishment of Embryonic Stem Cell Derived Microglial Precursors and Application in an Animal Model of Alzheimer's Disease“, am 09.12.2008

Oliver **Nemitz**, Mathematik, „Anisotrope Verfahren in der Bildverarbeitung: Gradientenflüsse, Level-Sets und Narrow Bands“, am 15.12.2008

Detlev Wilhelm **Netzbandt**, Chemie, „Aktivierung von Phosphanen durch Donor / Akzeptor Wechselwirkungen“, am 21.11.2008

Kerstin **Neumann**, Pharmazie, „Marine-derived fungi - a source for structurally new and bioactive secondary metabolites“, am 20.03.2009

Michael **Nielinger**, Chemie, „Elektrochemische Nanostrukturierung von Metalloberflächen und Untersuchungen zum Einfluss von Metallmonolagen und Anionen auf die Reibung“, am 30.01.2009

James Thuo **Njuguna**, Pharmazie, "Cloning and expression of deoxyhypusine synthase from *Plasmodium vivax* and *Theileria parva* as an approach for target evaluation in anti-parasitic chemotherapy", am 31.08.2009

C. Martin W. **Nord**, Astronomie, "Observations of the Sunyaev-Zel'dovich Effect towards Clusters of Galaxies with the APEX Telescope", am 21.08.2009

Emmanuel **Obuobie**, Geographie, "Estimation of groundwater recharge in the context of future climate change in the White Volta River Basin, West Africa", am 25.11.2008

Ole Benjamin **Oehms**, Physik, „Kontrasterzeugung in der Kernspintomographie durch gepulsten Ultraschall“, am 10.07.2009

Marie Philine **Oft**, Geographie, "Can resilience be built through micro-finance tools? A case study of coping and adaptation strategies to climate-related shocks in Piura, Peru", am 01.07.2009

Birgit **Ohlendorf**, Pharmazie, "Chemistry, Biosynthesis and Bioactivity of Secondary Metabolites from *Nannocystis* and *Myxococcus species*", am 21.10.2008

Sadeeb **Ottenburger**, Mathematik, „A diffeomorphism classification of 5- and 7-dimensional non-simply-connected homogeneous spaces“, am 26.06.2009

Martin **Otto**, Biologie, „Stressverarbeitung im limbischen System von Mäusen mit genetisch oder pharmakologisch veränderter Emotionalität in unterschiedlichen Versuchsumgebungen“, am 10.03.2009

Konstantinos **Panagiotidis**, Chemie, „Neue Phosphate der Edelmetalle“, am 21.07.2009

Patrick **Penzler**, Mathematik, „Cahn-Hilliard-type Equations: Robust Discretization and Efficient Implementation“, am 09.04.2009

Alexander **Pontius**, Pharmazie, „Structurally unprecedented xanthenes from marine-derived fungi and their pharmacological relevance“, am 31.10.2008

Alexander **Rang**, Chemie, „Self-Assembled Supramolecular Squares from Chiral [4,4′]-Bipyridines and Mass Spectrometric Investigations of Oligothiophene-Based Catenates and Catenanes“, am 09.02.2009

Hasnain **Raza**, Biologie, „Functional Characterization of Transgenic Arabidopsis thaliana Plants Co-over expressing Aldehyde dehydrogenases and Genes for Soluble Osmolytes“, am 21.09.2009

Kathrin **Reinhardt**, Pharmazie, „Griseorhodin A: Biosynthesestudien und Kombinatorische Biosynthese“, am 25.09.2009

Luciana **Renna**, Biologie, „Dynamics and distribution of ARFB1b and ARFB1c GTPases in *N. tabacum* plant cells“, am 23.07.2009

Robert Pascal **Requardt**, Biologie, „Erzeugung und Analyse einer Mausmutante zur Aufklärung der Funktion der ZO-1-Bindedomäne des Connexin43-Proteins“, am 16.02.2009

Ingolf Paul **Rick**, Biologie, „Ultraviolet light and visual communication in the three-spined stickleback (*Gasterosteus aculeatus* L.)“, am 18.11.2008

Jens **Rödiger**, Astronomie, „Studying Galaxy-Galaxy Lensing and Higher-Order Galaxy-Mass Correlations Using the Halo Model“, am 08.06.2009

Igor **Ronkin**, Mathematik, „Teichmüller curves in the Deligne-Mumford compactification“, am 14.11.2008

Guillem-Pau **Sagué Cassany**, Physik, „Cold atom physics using ultra-thin optical fibres“, am 15.12.2008

Nora Friederike **Salamon**, Pharmazie, „Untersuchungen zur Aktivität der humanen Pyridoxinphosphat-Oxidase in Gegenwart von Strukturanaloga des Vitamin B₆ und des Ginkgotoxins (4′-O-Methylpyridoxin) aus *Ginkgo Biloba* L.“, am 03.04.2009

Heinz Peter **Saß**, Biologie, „Antibacterial treatment of *Staphylococcus aureus*: Response und resistance to the lantibiotic mersacidin and evaluation of endolysins as a biofilm treatment strategy“, am 09.02.2009

Vera **Saß**, Biologie, „Die molekulare Wirkung des humanen β -Defensins hBD3 auf *Staphylococcus aureus*“, am 17.10.2008

Olga **Saukh**, Informatik, „Efficient Algorithms for Structuring Wireless Sensor Networks“, am 21.04.2009

Pavel **Saviankou**, Physik, „Anwendung effektiver Feldtheorie auf Kernmaterie und Neutronenmaterie“, am 02.04.2009

Julia **Schindler**, Geographie, "A Multi-Agent System for Simulating Land-Use and Land-Cover Change in the Atankwidi Catchment of Upper East Ghana", am 24.09.2009

Markus Wilfried **Schlicht**, Biologie, "Polar Auxin Transport And Auxin Induced Development: Root System And Signaling Molecules Give The Clue", am 12.12.2008

Ulrich Martin **Schlickewei**, Mathematik, „Hodge classes on self-products of K3 surfaces“, am 26.06.2009

Claus **Schlömer**, Geographie, „Binnenwanderungen in Deutschland zwischen Konsolidierung und neuen Paradigmen. Makroanalytische Untersuchungen zur Systematik von Wanderungsverflechtungen“, am 13.11.2008

Julia **Schmidt-Sinns**, Geologie-Paläontologie, „Rezente benthische Foraminiferen im Bereich des Benguelastroms, Südwestafrika – Verbreitungsmuster und ihre steuernden Faktoren“, am 02.12.2008

Gregor **Schnakenburg**, Chemie, „Quantenchemische Untersuchungen an Tetrel-ylidin-Komplexen der 6., 8. und 9. Nebengruppe“, am 30.01.2009

Martin Josef **Schneider**, Informatik, "Methods for Real-time Visualization and Interaction with Landforms", am 03.09.2009

Thomas Rudolf **Schoenemann**, Informatik, "Combinatorial Solutions for Shape Optimization in Computer Vision", am 27.04.2009

Anna Karen Charlotte **Schurich**, Molekulare Biomedizin, „Distinct dynamics and kinetics determine efficient antigen-presentation by LSEC and support IL-2 dependent CD8 T cell activation“, am 22.04.2009

Andreas **Seemayer**, Chemie, „Oberflächencharakterisierung von III-V MOCVD-Filmen aus heterozyklischen Single Source Precursoren“, am 13.07.2009

Anne **Sieben**, Pharmazie, „Charakterisierung der lateralen Diffusion einzelner β 2-adrenerger Rezeptor-Ligand-Komplexe an lebenden Zellen Möglichkeiten und Grenzen der Einzelmolekülmikroskopie und Fluoreszenzkorrelationspektroskopie“, am 09.12.2008

Dirk **Simonis**, Pharmazie, „Untersuchung der Heparinwirkung an Adhäsionsrezeptoren mithilfe akustischer Biosensoren“, am 12.05.2009

Sven **Simons**, Pharmazie, „Pharmazeutische Betreuung onkologischer Patienten unter Therapie mit Capecitabin“, am 06.04.2009

Anjana **Singh**, Biologie, „Role of Pathogenic Mediators in murine Arthritis and Levels of Serum Soluble CD21 and CD23 in autoimmune patients“, am 16.03.2009

Gerrit Alexander **Sobottka**, Informatik, „Faserbasierte Simulation von Humanhaar“, am 20.03.2009

Stephan **Sonntag**, Biologie, „Erzeugung und Charakterisierung einer Mausmutante, in der Horizontalzellen induzierbar abgetötet werden können“, am 15.12.2008

Giovanni **Stefano**, Biologie, „Trans-Golgi Network as independent organelle from Golgi apparatus in plant cells“, am 23.07.2009

Marco **Steinhausen**, Chemie, „Struktur und Reaktivität der reinen und modifizierten Pd(111)-Elektrodenoberfläche“, am 08.05.2009

Verena Isabel **Stumpf**, Pharmazie, „Die Informationspolitik der Pharmaverbände in Deutschland und deren Auswirkungen auf die regulatorische Gesetzgebung“, am 24.07.2009

Dagmar Birgit Karin **Stumpfe**, Computational Life Sciences, „Methods for Computer-Aided Chemical Biology: Exploration of Compound Selectivity“, am 26.06.2009

Ulrich **Terstiege**, Mathematik, „Intersections of arithmetic Hirzebruch-Zagier cycles“, am 29.05.2009

Sarah-Lisa **Theisen, geb. Kächler**, Lebensmittelchemie, „HPLC-IMER as a Fast and Sensitive Method for the Determination of Sulfur Dioxide in Foodstuffs“, am 10.09.2009

Panagiotis **Theofilas**, Biologie, „Ablation of the BH3-only protein BIM does not protect hippocampal neurons against acute excitotoxic stimuli“, am 06.02.2009

Timo **Thünken**, Biologie, „On mate choice, kin recognition and the adaptive significance of inbreeding in the cichlid fish *Pelvicachromis taeniatus*“, am 27.03.2009

Rachmat Triandi **Tjahjanto**, Chemie, „Thianthrene and Related Heterocycles: Metal Complexes, Radical Cation Salts and Semiconductors“, am 17.07.2009

Michael **Türck**, Biologie, „Das essentielle YycFGHI-Regulationssystem von *Staphylococcus aureus*: Charakterisierung von Überexpressions-Mutanten und die Etablierung zweier *in vitro*-Modellsysteme“, 10.09.2009

Jutta **Walstab**, Pharmazie, „Heterogenität humaner 5-HT₃-Rezeptoren: Pharmakologische Charakterisierung homopentamerer 5-HT_{3A}⁻, heteromerer 5-HT_{3A/B(C,D,E)}-Rezeptoren und natürlich vorkommender 5-HT₃-Rezeptorvarianten“, am 07.04.2009

Andre **Walter**, Geographie, „Satellitenbildbasierte Grundkarten für einen thematischen Atlas der Northern Areas (Pakistan) mit Beispielen zur Umsetzung“, am 05.11.2008

Yinglang **Wan**, Biologie, „Blue-Light Sensing in Arabidopsis: *In Vivo* Microscopy of Subcellular Localization, Endocytosis, and Vesicular Recycling of the Blue-Light Receptor Phototropin 1“, am 13.02.2009

Juan **Wang**, Mathematik, „Generalized Snaith Splittings“, am 19.12.2008

Yiner **Wang**, Biologie, „Study of Human-Specific Microglial Receptor Siglec-11 and Generation of Transgenic Mice Expressing Human Siglec-11“, am 25.06.2009

Mareille **Warnken**, Pharmazie, „Regulation und funktionelle Bedeutung der Arginase und Arginase-abhängiger Stoffwechselwege in Atemwegszellen der Ratte“, am 23.12.2008

Dieter **Waschbüsch**, Biologie, „Einfluss der γ -Sekretase auf zelluläre Kraft und Adhäsion“, am 10.12.2008

Thomas **Wesener**, Biologie, „Biodiversity, Evolution, Biogeography and ecological Specialization of Malagasy Diplopoda“, am 18.05.2009

Gunawan **Wibisono**, Pharmazie, „Darstellung von Terpenacyl- β -D-glucopyranosiden · Spaltung von Benzylschutzgruppen mittels katalytischer Transferhydrogenolyse in Gegenwart multifunktionaler Aglyca“, am 17.02.2009

Susanne **Wiesweg**, Pharmazie, „Einflussfaktoren des Walzenkompaktierprozesses auf die Partikelgrößenverteilung von Granulaten“, am 06.08.2009.

Vera **Wimmenauer**, Biologie, „Identifikation immunstimulatorischer Nucleinsäureliganden zur Stimulation von Rezeptoren der angeborenen Immunantwort“, am 17.03.2009

Markus Benjamin **Winkel**, Astronomie, „The Effelsberg-Bonn H I Survey“, am 04.02.2009

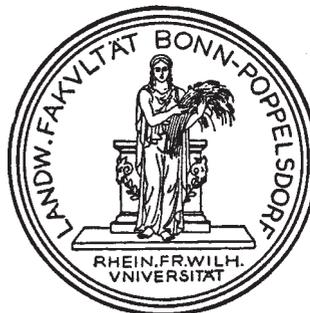
Timo **Winkelnkemper**, Meteorologie, „Ensemble Simulations of Atmospheric Angular Momentum and its Influence on the Earth's Rotation“, am 18.11.2008

Iris **Winkler**, Chemie, „Modulare Synthese neuer Titanocene · potentielle Zytostatika und Gel-Bildner“, am 06.02.2009

Michal Blazej **Wlasenko**, Physik, „Measurement of neutral current deep inelastic e^+p scattering cross sections with longitudinally polarized positrons with ZEUS at HERA“, am 04.05.2009

Dennis **Worgull**, Chemie, „Templat-katalysierte radikalische 4-exo Zyklierungen und modulare Synthese funktionalisierter Titanocene“, am 11.05.2009

Artur **Wotzke**, Mathematik, „Die Ruellesche Zetafunktion und die analytische Torsion hyperbolischer Mannigfaltigkeiten“, am 13.10.2008



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat:

Wintersemester 2008/2009	
Dekan	Prof. Dr. K. Schellander
Prodekane	Prof. Dr. W. Amelung Prof. Dr. H. Kuhlmann Prof. Dr. P. Stehle

b) Fakultätsräte:

Wintersemester 2008/2009	
Dekan	Prof. Dr. K. Schellander
Prodekane	Prof. Dr. W. Amelung Prof. Dr. H. Kuhlmann Prof. Dr. P. Stehle
Mitglieder	Prof. Dr. W. Büscher Prof. Dr. H.-W. Dehne Prof. Dr. R. Galensa Prof. Dr. H. Goldbach Prof. Dr. K. Holm-Müller Prof. Dr. T. Kötter Prof. Dr. W. Schumacher Prof. Dr. R. Stamminger
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. B. Alteheld Dr. H. Trenkel

Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	B. Binnenbruck P. Müller
Studierende	T. Rothstein M. Kneitschel R. Wiertz

Sommersemester 2009	
Dekan	Prof. Dr. K. Schellander
Prodekane	Prof. Dr. W. Amelung Prof. Dr. H. Kuhlmann Prof. Dr. P. Stehle
Mitglieder	Prof. Dr. W. Büscher Prof. Dr. H.,-W. Dehne Prof. Dr. R. Galensa Prof. Dr. H. Goldbach Prof. Dr. K. Holm-Müller Prof. Dr. T. Kötter Prof. Dr. W. Schumacher Prof. Dr. R. Stamminger
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. B. Altheld Dr. H. Trenkel
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	B. Binnenbruck P. Müller
Studierende	T. Rothstein M. Kneitschel R. Wiertz

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Professor Dr. Günther **Kupfer**, ordentlicher Professor für Photogrammetrie am 02.10.2008

Professor Dr. Ernst **Lipinsky**, ordentlicher Professor für Agrarpolitik am 04.03.2009

Professor Dr. Gisbert **Vogel**, ordentlicher Professor für Landwirtschaftliche Betriebslehre am 09.03.2009

Professor Dr. Wilhelm **Henrichsmeyer**, ordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre, Agrarpolitik und landwirtschaftliches Informationswesen am 05.07.2009

b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Professor Dr. Richard **Sikora**, C3-Professor für Entomologie und Pflanzenschutz, zum 28.02.2009

Professor Dr. Marc **Janssens**, C3 Professor für Tropischen Pflanzenbau, zum 31.05.2009

Professor Dr. Wolfgang **Trappmann**, C3-Professor für Haustiergenetik, zum 31.07.2009

c) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

Professor Dr. Matthias **Wüst**, Hochschule Wallis, Schweiz, zum 01.03.2009 auf die Professur für Bioanalytik

Professor Dr. André **Lipski**, Universität Osnabrück, zum 01.07.2009 auf die Professur Lebensmittelmikrobiologie und -hygiene

d) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

Professor Dr. Jürgen **Kusche**, Geoforschungszentrum Potsdam, zum 17.03.2009 auf die Professur für Astronomische, Physikalische und Mathematische Geodäsie

e) Es habilitierten sich:

Dr. Peter Paul **Mollinga** „Water Resources Management in Asia. A Political Sociology of Irrigation Management and Water Policy Reform“ am 26.11.08.

Dr. Jürgen **Schellberg** „Precision agriculture on grassland – impact and management of fertilizer nutrients” am 10. 06.09.

Dr. Melanie **Fritz** „The Role of Trust in Emerging Food Supply Network Relations” am 15.07.09.

3. Bericht des Dekans

a) Situation der Lehre:

Zum Wintersemester 2008/2009 konnten erstmalig 9 Studierende im neuen Masterstudiengang *Geodäsie und Geoinformation* zugelassen werden.

Für den Studiengang Staatsexamen *Lebensmittelchemie* ist im Juli eine neue Studienordnung verabschiedet worden, die eine klare Struktur für diesen interdisziplinär ausgerichteten Studiengang festlegt.

Auch für die im Wintersemester 2009/2010 startenden neuen Masterstudiengänge *Agrarwissenschaften* und *Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften* ist durch die Erarbeitung eines Eignungsfeststellungsverfahrens in der entsprechenden Prüfungsordnung eine Struktur geschaffen worden, die das Zulassungsverfahren nach Abschluss der Bewerbungsfrist am 15. Juli 2009 regelt.

Zur Sicherstellung der Qualität der Lehre ist neben der *Evaluierung* einzelner Veranstaltungen nach der Evaluationsordnung der Universität Bonn das Konzept aus dem Fachbereich Geodäsie für alle Fachbereiche übernommen worden. Hierbei werden besondere einzelne Dozenten hinsichtlich ihrer Leistung in der Vermittlung von Wissen bewertet. Als Ergebnis dieser Erhebung, bei der erstmalig alle Fachschaften der Landwirtschaftlichen Fakultät zusammengewirkt haben, konnte am 3. Juli 2009 der erste *Lehrpreis* der Fakultät an Prof. Dr. Rudolf **Galensa**, Institut für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften, verliehen werden.

Eine besondere Herausforderung stellt in diesem Jahr die sukzessive *Umstellung des Lehrangebots* aus den Diplomstudiengängen für die Module der neuen Bachelorstudiengänge dar. Dabei konnte die Vielfalt der Lehre und somit ein reichhaltiges Fächerangebot für alle Studiengänge, insbesondere der auslaufenden Diplomstudiengänge, sichergestellt werden.

Zur Schaffung einer effizienten und transparenten Organisationseinheit ist das Prüfungsamt der Landwirtschaftlichen Fakultät neu strukturiert worden. Zeitgleich konnte durch den verstärkten Einsatz des elektronischen Vorlesungsverzeichnisses und der neuen Prüfungsorganisationssoftware HISPOS ein besseres Dienstleistungsangebot hinsichtlich Veranstaltungsankündigung oder Onlineprüfungsanmeldung für die Studierenden geschaffen werden.



Bei dem diesjährigen Abschlussfest der Universität Bonn am 18. Juli 2009 konnten 174 Absolventen aus den an der Landwirtschaftlichen Fakultät angebotenen Studiengänge Agrarwissenschaften (Diplom), Ernährungs- und Haushaltwissenschaft (Diplom), Lebensmitteltechnologie (Diplom), Geodäsie (Diplom), Lebensmittelchemie (Staatexamen), Food and Resource Economics (MSc) und Agricultural Sciences and Resource Management in the Tropics and Subtropics (MSc) ihre Zeugniskunden entgegennehmen.

b) Situation der Forschung:

Die Kernfächer

- Geodäsie und Geoinformation,
- Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz,
- Tierwissenschaften,
- Lebensmittel- und Ressourcenökonomik,
- Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften,

werden zukünftig ergänzt durch Profilbereiche, die in der Forschung und der Lehre besondere Akzente setzen. Die Landwirtschaftliche Fakultät hat zunächst zwei Forschungsschwerpunkte identifiziert: 1. *Agrarsysteme: Erfassung, Analyse und Management*, 2. *Functional Nutrition*. Aufbauend auf diese Schwerpunkte wurde ein erster Profilbereich eingerichtet, der die Schwerpunkte methodisch ergänzt und der die zukünftigen Absolventen mit neuem, innovativen Methodenwissen ausstattet. Der Profilbereich *From Molecules to Function* wird die Erkenntnisse aus den molekularbiologischen Methoden durch Funktionsanalysen für die Agrar- und Lebensmittelwissenschaften nutzbar machen. Die Programmlinien der Fakultät umfassen folgende Themen:

- Funktionelle Eigenschaften von Minorkomponenten in Lebensmitteln (Sprecher: Prof. Dr. P. Stehle)
- Balanced Dairy Systems (Sprecher: Prof. Dr. K.-H. Südekum)
- Agrocrops: Adaptation und Leistungseffizienz (Sprecher: Prof. Dr. H. Goldbach)
- Raumzeitliche Muster im Pflanzenbau (Sprecher: Prof. Dr. L. Plümer)
- Agrarsysteme: Ökosystemare Dienste und Risiken (Sprecher: Prof. Dr. W. Amelung)
- Mathematische Modellierung von Agrarsystemen (Sprecher: Prof. Dr. Th. Heckeley)

In den nächsten Jahren (bis 2014) werden neun nicht zu den Kernfächern zählende Professuren inhaltlich umgewidmet und so den Profilbereich aufbauen. Es handelt sich hierbei um folgende Professuren; *Molecular Phytomedicine*, *Molecular Biology of the Rhizosphere*, *Chemical Signalling*, *Crop Functional Genomics*, *Human Metabolomics*, *Molecular Food Design*, *Crop Statistical Genomics*, *Crop Bioinformatics und Nutritional Epidemiology*. Dadurch wird auch eine inhaltliche Profilierung der forschungsorientierten Masterstudiengänge erreicht und eine Profilschärfung sichergestellt.

Der Ruf für die Professur *Molecular Phytomedicine* wurde erteilt, so dass die erste der neun Profilverfüllungen noch im Jahr 2009 besetzt wird. Bei weiteren zwei Profilverfüllungen liegen die Gutachten vor, so dass die Ruferteilung unmittelbar bevorsteht.

Die Landwirtschaftliche Fakultät hat ein Betreuungsprogramm für Vortragende in Berufungsverfahren organisiert. Dieses Programm erlaubt es, rund um die Probevorträge und Gespräche mit der Berufungskommission weitere Kontakte zu organisieren, die sowohl fachliche Angelegenheiten (Ausstattung, wissenschaftliches Umfeld) als auch administrative (Universitätsverwaltung, Beamtenrecht, Versicherung) und persönliche Anliegen (Umzug, Wohnen, Familie) umfassen.

Projekte:

Von den mit Anschubmitteln ausgestatteten Projekten wurde zum Themenkomplex *Balanced Dairy Systems* im Juni 2009 ein SFB-Antrag eingereicht.

Darüber hinaus hat sich die Fakultät mit einem Antrag an der BMBF-Ausschreibung zu Kompetenznetzwerken im Agrarbereich beteiligt, in dem die Kompetenz der Geodäsie für die Sensormessungen an Nutzpflanzen eine wichtige Expertise und ein Alleinstellungsmerkmal darstellt. Der Antrag *CROPSENS(e): Komplexe Sensorik für Nutzpflanzenforschung, Züchtung und Bestandssteuerung* wurde bewilligt.

Aus dem Institut für Organischen Landbau wurde ein Vorantrag zur Einrichtung einer DFG-Forschergruppe *Nährstoffakquisition von Kulturpflanzen aus dem Unterboden* gestellt; zwischenzeitlich wurde zur Antragstellung aufgefordert.

Der im Rahmen des NRW-EU-Ziel 2-Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007–2013“ (Förderwettbewerb Ernährung.NRW) gestellte Antrag *FIN-Q – Forschungsnetzwerk Innovation durch Qualitätskommunikation* wurde positiv beschieden.

Die Evaluierung der ABC-J Region hatte u.a. zum Ergebnis, dass sich der Themenbereich *Risikoregulierung* als förder- und ausbaufähig erwiesen hat. Im Rahmen des gemeinsamen Zukunftskonzeptes der ABC-J Region wird sich der Standort Bonn unter Beteiligung der Landwirtschaftlichen Fakultät profilieren.

Zur Zeit stellt die Fakultät die Sprecher bei folgenden Vorhaben:

- **DFG-Forschergruppe 566:** Veterinary Medicines in Soils: Basic Research for Risk Analysis
- **DFG-Graduiertenkolleg 722:** Einsatz von Informationstechniken zur Präzisierung des Pflanzenschutzes
- **DFG-Schwerpunktprogramm 1257:** Massentransporte und Massenverteilungen im System Erde

Darüber hinaus ist die Landwirtschaftliche Fakultät an folgenden Vorhaben beteiligt (Auswahl):

- SFB/Tr 32 *Pattern in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems: Monitoring, Modelling, and Data Assimilation* unter Beteiligung der Landwirtschaftlichen Fakultät (Laufzeit 2007 - 2011).
- DFG-Forschergruppe 722 *Funktion und Leistungssteigerung in den Bezahnungen der Säugetiere – phylogenetische und ontogenetische Einflüsse auf den Kauapparat*. 3 von 9 Teilprojekten werden im Institut für Tierwissenschaften bearbeitet.
- SFB 806: *Culture environment interaction and human mobility in the late quaternary*, Universität Köln (Prof. Richter); positive Vorbegutachtung; Hauptantragsphase (Beteiligung aus der Landwirtschaftlichen Fakultät: Prof. Amelung) läuft.

Forschungsklausur, 25./26. März 2009

Unter Beteiligung von ca. 70 Wissenschaftlern der Landwirtschaftlichen Fakultät fand am 25. und 26. März 2009 die zweite Forschungsklausur der Fakultät im Hunsrück statt. Hierbei wurde der Stand der Vorbereitungen der o.g. Programmlinien vorgestellt und diskutiert. Ein zweiter Schwerpunkt stellte die Ergebnisse des Monitorings (Forschungsleistungen, Mitteleinwerbung, Publikationsleistung, Personal) dar.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Fakultät hat zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am 14. November 2008 die Theodor-Brinkmann-Graduiertenschule eröffnet.

Für den Lehrbetrieb der Graduiertenschule wird ein strukturiertes Promotionsprogramm eingerichtet.

Die Fakultät hat ein Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Karriereförderung, aufgelegt, das auch im Berichtszeitraum weitergeführt wurde. Das Förderprogramm enthält folgende Elemente:

- Sachmittelförderung für Doktoranden und Postdoktoranden
- Promotionspreise
- Anschubfinanzierung für Nachwuchs-Arbeitsgruppen
- Gezielte Verbesserung der Grundausrüstung von Drittmittel-geförderten Arbeitsgruppen
- Startfinanzierung zur Etablierung der Themenlinien

Hinzu kommen ab Sommer 2009 Sondermittel für Frauenförderung.

Forschungsinstitut für Kinderernährung

Das *Forschungsinstitut für Kinderernährung (FKE)* in Dortmund untersucht die Zusammenhänge zwischen Ernährung, Wachstum und Stoffwechsel von Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel, wesentliche Beiträge zur Förderung von Gesundheit und Entwicklung im Wachstumsalter durch eine verbesserte Ernährung zu leisten. Die unabhängigen Forschungsarbeiten werden durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie (MIWFT) des Landes NRW finanziert. Die vom FKE betreute DONALD-Studie (**DO**rtmund **N**utritional and **A**nthropometric **L**ongitudinally **D**esigned Study) ist eine offene Kohortenstudie, an der zur Zeit über 700 gesunde Kinder und Jugendliche aktiv teilnehmen. Bei den Kindern werden vom Säuglings- bis ins Erwachsenenalter in regelmäßigen Abständen detaillierte Untersuchungsdaten zu Ernährungsverhalten, Wachstum, Entwicklung, Stoffwechsel und Gesundheitsstatus erhoben. Die ab 2009 realisierte Anbindung des FKE an die Landwirtschaftliche Fakultät ermöglicht die Etablierung einer neuen Forschungsrichtung (Ernährungs-epidemiologie) mit exzellenten Zukunftsaussichten.

Zusammenführung der Lehr- und Forschungsstationen

Die Landwirtschaftliche Fakultät wird eine Konzentration der Standorte der Lehr- und Forschungsstationen vornehmen. Neben dem Wiesengut in Hennef wird nach einer vorübergehenden Zwei-Standorte-Lösung dauerhaft eine Ein-Standort-Lösung in Klein Altendorf angestrebt.

Lehr und Forschungsschwerpunkt „Umweltverträgliche und Standortgerechte Landwirtschaft“ (USL)

Im *Forschungsnetzwerk NRW-Agrar*, in dem die Geschäftsführung durch den USL sichergestellt wird, wurden die Arbeiten im vergangenen Jahr erfolgreich fortgeführt. Im letzten Jahr fanden zwei Besprechungen der übergeordneten Strategieplattform statt sowie mehrere Treffen und Arbeitsbesprechungen der Informationsplattformen Tierproduktion, Pflanzenproduktion sowie wirtschaftliche und soziale Fragen. Auch wurden einige Veranstaltungen von den Beteiligten des Forschungsnetzwerks initiiert. Des Weiteren wurde die Aufnahme des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) als offizieller Partner in das Forschungsnetzwerk vorbereitet.

Der Expertenworkshop *Beyond 2013 - Further Development of the Common Agriculture Policy of the EU* am 3. und 4. Juni 2008 in der Andreas Hermes Akademie in Bonn-Röttgen hatte zum Ziel, Wissenschaftler und Vertreter der Landwirtschaftsministerien zusammenzuführen, um den Stand der wissenschaftlichen Diskussion zur Weiterentwicklung der CAP zu erörtern und Forschungsbedarf aus Sicht von Wissenschaft und Politik zu formulieren.

Am 12. August 2008 fand auf dem Versuchsbetrieb Wiesengut ein Workshop zum Thema *Erhaltung seltener Tomatensorten durch regionalen Anbau und Vermarktung: Optimierung der Wertschöpfungskette* statt. Zielsetzung der Veranstaltung war es, neue Ansätze künftiger umweltverträglicher Erzeugung, Distribution und Vermarktung alter Sorten zu erarbeiten. Dabei wurden zunächst bisherige Arbeiten und Erfahrungen mit allen Beteiligten der Wertschöpfungskette ausgewertet.

Die 24. Wissenschaftliche Fachtagung zum Thema *Biogasproduktion in Nordrhein-Westfalen – Rahmenbedingungen, Fortschritte und Perspektiven* wurde am 27. Januar 2009 durchgeführt. Die Veranstaltung hatte zum Ziel, über die politischen Rahmenbedingungen der Biogasproduktion in Nordrhein-Westfalen zu informieren und Biomassepotentiale und deren Nutzungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

In der Schriftenreihe des USL sind 8 Forschungsberichte und 3 Beratermitteilungen veröffentlicht worden.

Entwicklung eines Personalentwicklungskonzepts

Die Fakultät hat in Zusammenarbeit mit Vertretern der MTV-Statusgruppe, dem Personaldezernat und einer externen Personalberatung ein Personalentwicklungsprogramm für die Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung aufgebaut. Diese Maßnahme wird von der Fakultät als ein

wichtiger Schritt angesehen und beinhaltet Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen, die insbesondere durch die Einrichtung der Profildisziplinen notwendig werden.

c) Außendarstellung:

DGfZ-Jahrestagung und DGfZ/GfT-Gemeinschaftstagung 2008 in Bonn

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde e.V. (DGfZ) und die DGfZ/GfT-Gemeinschaftstagung hat am 17. und 18. September 2008 in Form einer Wissenschaftstagung und einer Mitgliederversammlung an der Universität Bonn stattgefunden. Ca. 400 Gäste haben die Veranstaltung besucht

GEWISOLA 2008

Die Landwirtschaftliche Fakultät hat vom 24. – 26. September 2008 die GEWISOLA ausgerichtet. Die notwendige Fachkompetenz in Fragen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus war mit den hier angesiedelten Disziplinen der Agrar-, Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften sowie Geodäsie gegeben.

LMC-Regionaltagung 18. März 2009

Der Regionalverband Nordrhein-Westfalen der Lebensmittelchemischen Gesellschaft hat seine diesjährige Arbeitstagung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften durchgeführt. Auf dem Programm standen u.a. Metalle in Lebensmitteln, Wein, Wasser, Olivenöl und Allergene. Mit einem öffentlichen Abendvortrag über „Ursache und Unterschiede trockener Haut - Möglichkeiten der Kosmetik“ (Dr. Barbara Ritter, Düsseldorf) wurde die Öffentlichkeit angesprochen.

KOGA, 30. April 2009

Im November 2002 ist zwischen der Universität Bonn und dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum des Landes Rheinland-Pfalz die Zusammenführung von Forschung, Versuchswesen und Beratung im Kompetenzzentrum Gartenbau (KoGa) vertraglich begründet worden. Am Donnerstag, den 30.04.2009, wurde KoGa um den Partner Forschungszentrum Jülich offiziell erweitert. Dies wurde durch Unterzeichnung einer entsprechenden Kooperationsvereinbarung durch den Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, den Minister für Verkehr, Wirtschaft, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-

Pfalz und den Vorstand des Forschungszentrums Jülich mit Festakt und Präsentation der Einrichtung besiegelt.

Einweihung des Experimentalstalls, 17. Juni 2009

Auf dem Gelände der Lehr- und Forschungsstation Frankenforst im Siebengebirge wurde ein neuer Milchviehstall eingeweiht. Der Stall verfügt über Messsysteme für die Erfassung der Aktivität einzelner Milchkühe, ihrer Futteraufnahme, ihres Melkverhaltens und weiterer physiologischer Parameter wie Milchfluss, Herzfrequenz oder Milchinhaltsstoffe. Die Stalleinweihung wurde von ca. 180 Gästen besucht.

d) Networking und Wissenstransfer:

Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerk (BAEN)

Das Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerk (BAEN), eine Initiative der Landwirtschaftlichen Fakultät in Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn und der IHK, setzte die Veranstaltungsreihe *BAEN Café* fort, um Forschung, Wirtschaft und Behörden an einen Tisch zu bringen. Folgende Themen wurden behandelt:

Entwicklungszusammenarbeit

04. 11. 2008, Deutsche Welle
J. Buschmeier (AFC Consultants, Bonn),
Dr. C. Natt (BLE, Bonn)

Stadt und Land

20. April 2009, Bonn-Aachen International Center for Information
Technology
Prof. Dr. Theo Kötter (Universität Bonn)
Stadtbaurat Werner Wingenfeld (Stadt Bonn)

Nahrungsergänzungsmittel/Arzneimittel

1. Juli 2009, Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
Dr. Helmut Tschiersky-Schöneburg (Bundesamt für Verbraucherschutz
und Lebensmittelsicherheit)
Dr. Kerstin Stephan (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinpro-
dukte)

Einstieg Abi

Die Messe *Einstieg Abi* bot der Landwirtschaftlichen Fakultät am 13./14. Februar 2009 ein Forum, um AbiturientInnen über die Studienmöglichkeiten zu informieren und zu beraten.

e) Preise und Auszeichnungen

- Prof. **Vlek**, Zentrum für Entwicklungsforschung, wurde zum „Soil Science Society of America Fellow“ gewählt.
- Das „CGIAR Eco-Regional Collaborative Research Program for Sustainable Agricultural Development in Central Asia and the Caucasus (CAC Program)“, an dem das Zentrum für Entwicklungsforschung beteiligt ist, wurde am 02.12.08 mit dem “King Baudouin Award“ ausgezeichnet.
- Prof. **Piorkowsky**, Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik, wurde für eine zweite Amtszeit als Mitglied in den Wissenschaftlichen Beirat für Verbraucher- und Ernährungspolitik des BMELV berufen.
- Prof. **Südekum**, Institut für Tierwissenschaften, wurde für weitere drei Jahre in die DFG-Senatskommission für Stoffe und Ressourcen in der Landwirtschaft berufen.
- Prof. **Weiß** (em.), Institut für Geodäsie und Geoinformation, wurde mit Wirkung vom 01.09.08 für die Dauer von 5 Jahren erneut als Gutachter in den Oberen Gutachterausschuss im Land NRW berufen.
- Prof. **Berg**, Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik, wurde zum Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats beim Leibniz-Zentrum für Agrarlandforschung (ZALF) e.V. in München gewählt.
- Herrn Dr. **Libuda**, Institut für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften, wurde für seine Dissertation mit dem Titel „Einfluss des Konsums von Erfrischungsgetränken auf den Ernährungs- und Gesundheitsstatus von Kindern“ am 12.06.09 der OECOTROPHICA-Preis 2009 vom Verband der Oecotrophologen e.V. verliehen.
- Herr Dr. Odynayo **Adebooye**, Gastwissenschaftler am Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz, wurde mit dem erstmals vergebenen Humboldt-Alumni-Preis 2009 für innovative Netzwerkinitiativen ausgezeichnet.

4. Es wurden promoviert:

Bobojonov, Ihtiyor: "Modeling crop water allocation under uncertainty in irrigated agriculture. A case study on the Khorezm Region, Uzbekistan" am 27.01.09.

Brenner, Andrea: „Untersuchungen zur Düngewirkung von Gärresten unter besonderer Berücksichtigung von NH_3 - und NO_3 -Verlusten“ am 13.03.09.

Callo-Concha, Daniel Alberto: "An approach to environmental services assessment: functional biodiversity in tropical agroforestry systems (The case of Tomé-Acú, Northern Brazil)" am 06.04.09.

Diwani, Thuweba Noor Abdurahman: "Implications of resource management on soil fertility in common farm types in Kakamega, Western Kenya" am 12.05.09.

Do, Vo Anh Khoa: "Molecular characterization of porcine genes encoding complement components of the terminal lytic pathway and their association with hemolytic complement activity" am 27.05.09.

Donner, Matthias: "Distribution and molecular characterization of aflatoxin-producing and non-producing isolates of *Aspergillus* section Flavi for biological control of aflatoxin contamination in maize in Nigeria" am 10.03.09.

Frese, Christine: „Stabilisierung von (R)-(+)-Limonen in einer Phospholipid Nanoemulsion mittels Hochdruckhomogenisation“ am 22.12.08.

Friesecke, Frank Jasper: „Stadtumbau im Konsens!? – Zur Leistungsfähigkeit und Fortentwicklung des städtebaulichen Instrumentariums unter Schrumpfungsbedingungen“ am 20.11.08.

Frings-Meuthen, Petra: „Einfluss einer hohen Kochsalzzufuhr auf die Natriumspeicherung, den Knochenstoffwechsel und den Säure-Basen Haushalt bei ambulanten sowie immobilisierten Probanden“ am 19.02.09.

Guimaraes Callado, Sandra Maria: "Environmental sustainability analysis of cashew systems in North-East Brazil" am 18.02.09

Gutte, Ulf Reimar: Prozessbewertung der Osmotischen Destillation zur Entalkoholisierung von Wein“ am 19.05.09.

Hahn, Caspar-Friedrich: „Untersuchungen zur Charakterisierung der Aufnahme, des Transports und der Reduktion von Nitrat in Blättern und Wurzeln von *Brassica napus* L. und *Lupinus albus* L. unter Einsatz der kurzlebigen Radioisotope ^{14}C und ^{15}N “ am 19.02.09.

Hecht, Melanie Maria: „Die Bedeutung des Carbonat-Puffersystems

für die Stabilität des Gärprozesses landwirtschaftlicher Biogasanlagen“ am 29.06.09

Hilgers, Yvonne Nathalie Maria: „Regionale Akteursnetzwerke in ländlichen Räumen. Eine Untersuchung bei kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region Aachen“ am 17.12.08

Hugen, Thorsten Erik Alexander: „Modellierung der Zusammenhänge zwischen mikrobiell-katalysierter Synthese und integrierter Produktabtrennung“ am 13.02.09

Kelley, Claudia Ruth Liselott: SALVIA OFFICINALIS L. – „Monographie eines funktionellen Lebensmittels im Wandel der Zeit“ am 13.01.09

Kim, Rog-Young: „Chrom(IV)-Analyse, Chrom(VI)-Belastungen nordrhein-westfälischer Böden und Modellversuche zur Chrom(VI)-Reduktion und Chrom(III)-Oxidation in Böden“ am 27.01.09

Krämer, Thorsten: “Deposit characteristics, penetration and biological efficacy of selected agrochemicals as affected by surfactants and plant micromorphology” am 05.02.09

Kresse, Anne Dorothea: „Minderung der Methan-, Ammoniak- und Lachgasemissionen aus Schweinemastställen durch Flüssigmistbelüftung“ am 03.04.09

Kühl, Sven Ulfried: „Enzymkatalysierte C-C Knüpfung. Reaktionstechnische Untersuchungen zur Synthese pharmazeutischer Intermediate“ am 05.03.09

Lensch, Anne Katrin: „Auswirkungen gesundheitsbezogener Ernährungsinformationen auf die Kaufentscheidung“ am 27.02.09

Libuda, Lars: „Einfluss des Konsums von Erfrischungsgetränken auf den Ernährungs- und Gesundheitsstatus von Kindern“ am 16.01.09

Lück, Stephan: „Einfluss einer glycerolinduzierten Hyperhydratation auf Flüssigkeitsbilanz und Energiestoffwechsel von Läufern während einer Ausdauerbelastung – eine Pilotstudie“ am 24.03.09

Macke, Sonja Katharina: „Marktorientierung im Naturschutz? Institutionenökonomische Analyse von Ausgleichsmechanismen in der Eingriffsregelung in Deutschland und den USA am“ 08.04.09

Maguta, Job Kihara: “Conservation tillage in Kenya: The biophysical processes affecting its effectiveness” am 13.07.09

Maina, John Paul Wagacha: “Development of Fusarium species differing in mycotoxin production and conidia formation on wheat plants” am 13.01.09

Mertens, Franz Michael: „Räumliche Variabilität von Bodeneigenschaften mit Relevanz für das Verhalten von Herbiziden - ein Optimierungsansatz für den Präzisionspflanzenschutz am“ 11.12.08

Mohamed, Naheif Ebrahim Mohamed: "Association mapping for drought stress related traits in a structured population with wild and cultivated barley" am 09.02.09

Mohamed, Nasser Ghanem Osman: "Molecular genetic analysis of bovine oocytes with different developmental potentials" am 04.06.09

Müllenborn, Carmen: "Sclerotinia-induzierte differentielle Genexpression in resistenten Helianthus-Wildarten" am 22.12.08

Nasir, Muhammad: "The impact of efficiency improvement and technical change on the growth of Indonesia's economy" am 05.11.08

Pauly, Lioba Christine: „Die Bonner Altenheim-Studie: Integrierte Betrachtung der Ernährungssituation von Altenheimbewohnern“ am 19.05.09

Pospiech, Robert Reinhold: „Charakterisierung und Modellierung der Feststoffextraktion von Biophenolen aus Oliventrester“ am 09.12.08

Roller, Olaf: „Einfluss der Grünentholzung und der Ammoniumdepotdüngung auf den Ertrag und die Qualität von Faserhanf“ am 13.07.09

Rütz, Heinz: „Zur Kostenanalyse der privaten Umlegung als Teil der konsensualen integrierten Baulandentwicklung“ am 14.10.08

Schröder, Tom Gerardus Maria: "Three dimensional modelling of soil-plant interactions: consistent coupling of soil and plant root systems" am 07.07.09

Schulze Willbrenning, Gregor Heinrich: „Matrixmetalloproteinase-2, Matrixmetalloproteinase-9 und Haptoglobin in histologisch verändertem und unverändertem Gelenkknorpelgewebe von Mastschweinen“ am 29.06.09

Schütz, Verena Elisabeth: „Modell zur Planung von Dienstleistungen für das überbetriebliche Gesundheitsmanagement in der Fleischwirtschaft“ am 13.07.09

Shabanloui, Akbar: "A new approach for a kinematic-dynamic determination of low satellite orbits based on GNSS observations am 06.11.08"

Tursunov, Mehriddin: „Potential of conservation agriculture for irrigated cotton and winter wheat production in Khorezm, Aral Sea Basin“ am 04.02.09

Weitkamp, Alexandra: „Brachflächenrevitalisierung im Rahmen der Flächenkreislaufwirtschaft“ am 30.06.09

Wünscher, Tobias: "Spatial targeting of payments for environmental services in Costa Rica: A site selection tool for increasing conservation benefits" am 30.06.09

Yammuen-Art, Saowaluck: "Identification and validation of functional candidate genes related to the inverted teat defect in pigs" am 01.12.08

universität**bonn**

Chronik

2008/2009

